Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0,35 R.-M., für auswärts 0,40 R.-M. Die Reklamezeile im Anschluß an redaktionellen Text 79 mm breit, kostet 2 R.-M., für auswärts 2,50 R.-M. — Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt 0,30 R.-M. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung durch Boten ins Haus monatlich 2,25 R.-M. in der Tschecho-Slowakei monatlich 4 Kr. 15. Postbezug für den Monat 2,25 RM. einschließlich 0,72 R.-M. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1,10 R.-M. Einzelnummer 10 R.-Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 R.-Pf.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstr. 4 • Fernruf: für den Ortsverkehr Sammelnummer 24601, für den Fernverkehr 14194, 20024, 27981—27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Postscheck: Dresden 2060

Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 243 × Freitag, 17. Oktober 1930 38. Jahrgang

In Erwartung der Regierungserklärung

Beginn der großen Aussprache sofort nach Verlesung des Regierungsprogramms — Vertagung des Parlaments auf 1. Dezember?

Mit Englands Augen

Telegramm unsres Korrespondenten

RF. London, 16 Oktober

„Die zerbrochenen Fensterscheiben in der Leipziger Straße", schreiben die „Times", „haben zugunsten Dr. Brünings gezählt. Der Beginn der Reichstagssession hat die Stellung der deutschen Regierung gestärkt und die Aussichten für eine parlamentarische Mehrheit für das Finanzprogramm des Kabinetts sind günstiger." Das Blatt fährt dann allerdings fort, die Zuversicht auf einen Erfolg der Regierung in der unmittelbaren Zukunft dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, daß gewaltige Schwierigkeiten vor ihr liegen. Der Geist der Auflehnung sei in die deutsche Bevölkerung eingedrungen, herausgewachsen aus Verzweiflung, Not und Leiden, verstärkt durch wirtschaftliche und politische Unordnung. Man könne dieser Entwicklung mit logischen rationalistischen Gründen nicht Herr werden. Die Nationalsozialisten und Kommunisten hätten sich verschworen, diese latente Unzufriedenheit auszubeuten und es sei nicht vorauszusagen, wohin dieser Verzweiflungskurs führen werde. Für den Augenblick stehe jedenfalls zwischen dem neuen Nationalsozialismus Hitlers und den noch milderen Theorien der Kommunisten die feste Gestalt des Präsidenten Hindenburg, der in dem Kanzler Brüning einen fähigen Helfer habe. Der Kampf der Regierung für vernünftige und geordnete Fortschritte auf der Grundlage der bestehenden Institutionen habe hoffnungsvoll begonnen.

•

Dr. Luther über die Wirtschaftslage

Telegramm unsres Korrespondenten

ch. Paris, 16. Oktober

Der Berliner Berichterstatter der „Volonté" hatte Gelegenheit, mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther über das Finanzprogramm der Regierung und Deutschlands Einstellung zur Ausführung des Young-Planes zu sprechen. Dr. Luther vertrat die Ansicht, daß der Brüningsche Plan in seinen großen Zügen den einzigen Weg darstelle, um aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten zu gelangen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen würden eine gesunde und solide Grundlage für den deutschen Kredit abgeben. Der von der Regierung aufgenommene Ueberbrückungskredit sei unentbehrlich für den Winter. Er sei vernünftig und gerechtfertigt.

Dr. Luther schnitt auch die Frage der französischen Goldanhäufung an. Er vertrat dabei die Ansicht, daß es nicht richtig sei, das Gold unproduktiv in den Kellern der Bank von Frankreich liegen zu lassen, vielmehr sollte man es dazu benutzen, um den Warenverkehr zwischen den einzelnen Ländern auf besserer und ausgeglichenerer Grundlage zu beleben. Dr. Luther erklärte weiter, der Young-Plan habe die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands zur Voraussetzung, denn Deutschland werde die in ihm vorgesehenen Zahlungen nur leisten können, wenn seine wirtschaftliche Entwicklung sie gestatte. Es sei die Aufgabe Frankreichs, Deutschland bei dieser wirtschaftlichen Entwicklung zu helfen, denn die Ausführung des Young-Planes sei eng mit den wirtschaftlichen und finanziellen Problemen verbunden, die Deutschland mit Frankreich zu regeln habe.

Das Reichstagspräsidium bei Hindenburg

vdz. Berlin, 16. Oktober. (Eig. Drahtbericht)

Reichstagspräsident Löbe begab sich mit den übrigen Mitgliedern des Reichstagspräsidiums am Donnerstag zum Reichspräsidenten v. Hindenburg zum Antrittsbesuch, wobei Löbe dem Reichspräsidenten insbesondere den neuen ersten Vizepräsidenten, Abgeordneten Stöhr (Natsoz.), vorstellte. Die übrigen Herren waren schon Mitglieder des vorigen Präsidiums. Der Reichspräsident bat die Mitglieder des Reichstagspräsidiums, in Ernst und Einigkeit ihres Amtes zu walten und dafür zu sorgen, daß bei den Verhandlungen die Würde des Reichstages gewahrt werde.

Entscheidung bis Sonnabend?

B. Berlin, 16. Oktober. (Eig. Drahtbericht)

Die in langwierigen Sitzungen formulierte Regierungserklärung, die der Kanzler heute nachmittag im Reichstag abgeben wird, ist nicht übermäßig lang. Ihre Verlesung dürfte kaum drei Viertelstunden in Anspruch nehmen. Ueber den Inhalt der Regierungserklärung hört man, daß Dr. Brüning zunächst darlegen wird, weshalb die Regierung sich für verpflichtet gehalten hat, die Notverordnungen des Reichspräsidenten mit ihrer Verantwortung zu decken. Der Kanzler wird weiter über einen finanziellen Ertrag der verschiedenen Steuerverordnungen berichten und dann die Notwendigkeit des Uebergangskredits rechtfertigen. Der Sozialpolitik wird natürlich ein ziemlich breiter Raum gewidmet sein. Weiter wird der Kanzler erklären, daß die Entscheidung über die etwaige Stellung eines deutschen Antrags auf Gewährung eines Reparations-Moratoriums erst dann möglich ist, wenn die innere Sanierung hinreichend gesichert ist. Reichsfinanzminister Dietrich wird am Freitag das Finanzprogramm besprechen.

Auf jeden Fall soll die große politische Aussprache noch heute beginnen. Um den Parteien eine Stellungnahme zu der Regierungserklärung zu ermöglichen, wird die Sitzung für einige Zeit unterbrochen werden. Am späten Nachmittag wird dann Dr. Breitscheid als Vertreter der stärksten Partei die Diskussion eröffnen. Unmittelbar nach ihm wird der Nationalsozialist Dr. Frick das Wort nehmen. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß die Aussprache sich bis zum Sonnabend ausdehnen, und daß noch am selben Tage die entscheidenden Abstimmungen vorgenommen werden.

Für den Ueberbrückungskredit kann die Regierung auf eine sichere Mehrheit rechnen. Die Gefahr, an der Klippe der Mißtrauensanträge zu scheitern, wird vermutlich dadurch umgangen werden, daß aus den Reihen der Regierungsparteien ein Antrag gestellt werden wird, der den Uebergang zur Tagesordnung und die Vertagung auf den 1. Dezember verlangen dürfte. Gegen einen solchen Antrag würden die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen, die Wirtschafts-, die Landvolkpartei und die Kommunisten stimmen. Der Oppositionsblock würde über insgesamt etwa 206 Stimmen verfügen, denen eine immerhin beträchtliche Mehrheit gegenüberstände. Damit hätte die Regierung eine Atempause von etwa sechs Wochen gewonnen. Dann allerdings steht im Hintergrund die übliche Weihnachtskrise.

Das Britische Reich und der Kontinent

Bemerkenswerte Warnung im „Daily Telegraph"

× London, 16. Oktober

„Daily Telegraph" veröffentlicht einen langen Aufsatz seines bekannten und viel zitierten „diplomatischen Mitarbeiters" Professor Maurice Gerothwohl über die Frage einer Revision der Friedensverträge. Darin wird u. a. ausgeführt, am Quai d'Orsay rechne man damit, daß während der nächsten Jahre jede deutsche Regierung — mit der wahrscheinlichen Unterstützung Italiens, Ungarns und Oesterreichs — auf eine baldige und umfassende Revision der Friedensverträge dringen werde. Gegenwärtig sei Frankreich im Begriff, zu erkunden, welche Haltung die britische Regierung einnehmen würde, wenn Deutschland in Genf oder sonstwo diese Frage aufwerfen sollte. Der Verfasser des Artikels verlangt, daß sich die gegenwärtig tagende britische Reichskonferenz mit diesen Fragen befasse. Frankreich frage, ob Großbritannien, abgesehen von seinen genau umschriebenen Verpflichtungen aus dem Locarno-Vertrag, bereit wäre, das Versprechen abzugeben, Frankreich und Frankreichs Verbündeten dabei zu helfen, jegliche Abänderung aller in den Friedensverträgen festgelegten Grenzen zu verhindern.

Der Verfasser betont, daß die Doktrin der „Einheitsfront" zwischen Großbritannien und Frankreich in moralischer und legaler Beziehung den Locarno-Verpflichtungen Englands widersprechen würde, die bekanntlich an Stelle der einseitigen Verpflichtung Englands eine zweiseitige Verpflichtung enthalten falls England verpflichtet, auch Deutschland gegen einen französischen Angriff zu verteidigen). Abgesehen davon sei es undenkbar, daß ein einziges britisches Dominion mobil machen würde, um irgendeinen Kontinentalstaat, sei es Frankreich oder Polen, sei es Deutschland oder Italien, wegen einer Frage, wie der des Korridors, zu verteidigen oder Geld und Blut für den Grundsatz der Parität oder Nichtparität zwischen der französischen und der italienischen Flotte zu opfern.

Professor Gerothwohl schließt: Am besten wäre eine gemeinsame Erklärung Großbritanniens und der Dominien, daß sie, abgesehen von den bestehenden Verpflichtungen, die nicht erweitert werden dürfen, keinen Schilling und keinen Tropfen Blut wegen einer rein europäischen Streitfrage ausgeben würden. Eine solche Erklärung würde wie eine kalte Dusche auf alle kriegslustigen Elemente wirken.

Die zerbröckelnde Staatspartei

B. Berlin, 16. Oktober. (Eigener Drahtbericht)

Am heutigen Donnerstag tritt der demokratische Parteivorstand zusammen, der die offizielle Ueberleitung der Demokratischen Partei in die neue Staatspartei beschließen soll. Er wird vor allem einen neuen Vorstand wählen, und zwar sollen in ihn gewählt werden Dietrich, Frau Bäumer, Höpker-Aschoff und Professor Giese (Frankfurt a. M.). Dazu sollen dann die Wahlkreisvorsitzenden treten. Der Einfluß der spezifischen „Berliner" Richtung und ihrer Presse wäre bei einer solchen Zusammensetzung des Vorstandes ausgeschlossen. Ob die Reorganisierung auf dieser Basis gelingt, muß die Zukunft lehren. Jedenfalls wird diese Umbildung für viele die Bedingung sein, unter der sie überhaupt noch weiter in der Staatspartei zu bleiben bereit sind.

Unterdessen hat sich der Austritt Dr. Winschuhs, des Führers jener Gruppe junger Volksparteiler, die zur Staatspartei stieß, vollzogen. Ferner ist auch die bündische Jugend, die sich in einer besonderen „Reichsgruppe" in der Deutschen Staatspartei zusammengeschlossen hatte, ausgeschieden. Sie will, wie sie versichert, „erneuerungswillige Menschen" außerhalb der Partei sammeln und mit allen zusammenarbeiten, die „in Entschiedenheit und politischer Sauberkeit den freien, sozialen und deutschen Volksstaat erkämpfen wollen". Schließlich hat sich aber auch die Lemmergruppe, der sogenannte sozialrepublikanische Kreis, von der Staatspartei getrennt. Dieser Kreis läßt verlautbaren, er würde „den Kreis als solchen" aus der parteipolitischen Front herausnehmen und ohne parteipolitische Bindungen zusammen mit andern Gruppen der jungen Generation die „Erneuerung deutschen politischen Lebens geistig vorbereiten". Inzwischen läßt die „Leitung der Deutschen Staatspartei", von der man seit einigen Tagen nichts mehr hörte, durch den Demokratischen Zeitungsdienst berichten, daß in den letzten Tagen die Zuschriften aus dem Lande sich mehrten, wonach angesehene Mitglieder der Staatspartei, die aus dem volksnationalen Lager gekommen wären, nicht daran dächten, „jetzt wieder die von Mahraun befohlene Hackenschwenkung von der Staatspartei weg mitzumachen".

Revision!

Die außenpolitische Debatte im Landtag

Zwar gehören, formal betrachtet, außenpolitische Fragen nicht in den sächsischen Landtag. Trotzdem kommt der gestrigen großen Debatte über den Young-Plan und seine Revision eine nicht zu unterschätzende außenpolitische Bedeutung zu. Denn diese Aussprache zeigte, daß im unserm zerrissenen und zerklüfteten deutschen Volke wenigstens eine Einheitsfront besteht, die von den Kommunisten bis zu den Nationalsozialisten reicht: Die Kampffront für eine Revision der schweren Lasten, die uns der Young-Plan auferlegt.

Nicht weniger als sechs Anträge der verschiedensten Parteien lagen zur Diskussion. Die Kommunisten verlangten gemäß der neuen Moskauer Parole, unter der sie schon den Wahlkampf führten, die sofortige Zerreißung des Vertrages und die Einstellung aller Zahlungen. Die Deutschnationalen und ganz ähnlich die Konservativen und die Deutsche Volkspartei begnügten sich damit, zu verlangen, daß Verhandlungen zur Revision der Tributverträge eingeleitet werden sollten. Die Volksrechtpartei wünscht das im Young-Plan vorgesehene Moratorium sofort zu erwirken, und die Sozialdemokraten endlich forderten, daß „im Sinne der von der Regierung Hermann Müller — Dr. Stresemann geführten Verständigungspolitik Verhandlungen zur Revision des Young-Planes eingeleitet werden."

Die sächsische Regierung zeigte auch gestern wieder, wie schon vor einigen Tagen, als die sozialpolitischen Anträge zur Diskussion standen, daß sie sich praktisch keineswegs nur als „geschäftsführend" betrachtet, sondern daß sie auch willens und fähig ist, politisch zu führen. Das Prestige des jetzigen Kabinetts und sein Ansehen in weitesten Schichten der deutschen Bevölkerung wurde durch die außerordentlich geschickt formulierte und würdige Regierungserklärung, die am gestrigen Nachmittag Ministerpräsident Dr. Schieck abgab, ganz beträchtlich erhöht, ein Umstand, der für die weitere politische Entwicklung in Sachsen nicht ohne Bedeutung und ohne Einfluß sein dürfte.

Der Ministerpräsident steht in Uebereinstimmung mit der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes, die den Young-Plan wie auch an dieser Stelle seit seinem Abschluß immer und immer wieder betont worden ist, lediglich als eine Etappe auf dem Wege zur Befreiung betrachtet, auf dem Standpunkt, daß das Haager Abkommen „nicht das letzte Wort in der Tributfrage" ist, und daß bereits „die kurze Geltungsdauer die Unmöglichkeit des uns darin Auferlegten bestätigt habe." Er wies den Streit um Unterzeichnung oder Nichtunterzeichnung des Vertrages als eine müßige historische Frage, die uns nicht weiter bringt, zurück und erklärte sich bereit, bei der Reichsregierung im Sinne der übrigen Anträge auf baldige Revision des Young-Planes hinzuwirken. Selbstverständlich lehnte er den kommunistischen Demonstrationsantrag ab und fand dabei die Unterstützung aller übrigen Parteien, auch der Hugenberg-Anhänger, die überhaupt in ihren außenpolitischen Formulierungen seit dem 14. September bemerkenswert vorsichtiger geworden sind. Zwiespältig war die Haltung der Nationalsozialisten, deren Redner, der Abgeordnete Studentkowski, zwar auf der einen Seite den kommunistischen Antrag als Kriegshetze verwarf, auf der andern Seite aber doch erklärte, daß die Nationalsozialisten heute für ihn stimmen würden.

Die Diskussion verlief im übrigen würdig und ohne jeden Zwischenfall. Neue Gesichtspunkte kamen allerdings kaum zur Geltung. Nicht besonders glücklich war der Abgeordnete Wilhelm mit seiner Verteidigung der Rußlandpolitik seit dem Vertrag von Rapallo. Der Zusammenbruch dieser Politik liegt allzuklar zutage, als daß man noch ein Wort weiter darüber zu verlieren brauchte. Gewonnen hat Deutschland durch diese Politik nichts. Einen Vorteil hatte lediglich die Dritte Internationale, die dadurch die Mittel erhielt, auch auf diplomatischem Wege die Weltrevolution in Deutschland weiterzutreiben.

Die Reichsregierung wird die gestrige Landtagsdebatte hoffentlich als bedeutsames Symptom der politischen Stimmung im deutschen Volke, auch dem Auslande gegenüber, zu werten wissen. Jenseits der deutschen Grenze aber sollte man die Einmütigkeit der gestern vorgetragenen Anschauungen außerordentlich beachten, denn diese Einmütigkeit ist ein Zeichen dafür, daß es keine Partei im deutschen Volke gibt, die sich der Forderung nach Revision des Young-Planes verschließt.

Th. Sch.

SLUB
Wir führen Wissen.

Deutschland und die französischen Nationalisten

Gustave Hervé über den Koblenzer Stahlhelmtag

In Frankreich verfolgt man die politische Entwicklung in Deutschland mit größerer Aufmerksamkeit denn je. Zwar wiederholen die meisten großen Zeitungen rein schablonenmäßig die altbekannten Argumente gegen die „deutsche Gefahr" und den deutschen „Revanchegedanken". An einigen Stellen aber zeigt sich doch deutlich auch auf der französischen Rechten das Bestreben, neue Wege und neue Formen deutsch-französischer Politik zu suchen. In diesen Suchern gehört u. a. auch der Herausgeber der nationalistischen „Victoire", der bekannte französische Journalist Hervé. Er veröffentlicht in seinem Blatt anläßlich des Stahlhelmtages in Koblenz einen Artikel, der uns für die politische Einstellung gewisser Kreise unter den französischen Nationalisten bedeutsam erscheint, und den wir deswegen unsern Lesern nicht vorenthalten möchten. Natürlich darf nicht übersehen werden, daß Hervé, wie immer in seinem Leben, auch hier ein einzelner ist, dessen politischer Einfluß nicht überschätzt werden darf.

Der Artikel Hervés hat folgenden Wortlaut:

„Der Aufmarsch des Stahlhelms in Koblenz ist beunruhigend genug, aber man soll darüber nicht den Kopf verlieren. Im August 1914 waren es nicht 100 000 Stahlhelmer, sondern mehrere Millionen, und sie haben es erlebt, zu wem sie damals sprachen. Wenn die Koblenzer Demonstranten ruhig Blut bewahren, wissen sie, daß man sich nicht in einen neuen Krieg begibt mit einer leeren Kriegskasse und an einer offenen Grenze. Denn wenn wir auch nur Verteidigungsarbeiten an unrer Grenze ausführen, so brauchen die Stahlhelmer nicht daran zu zweifeln, daß wir in unserm Generalstab nicht nur Schwächlinge haben und daß also nicht auf unserm Gebiet, sondern bei ihnen im Rheinland dieses Mal der Zusammenstoß stattfinden würde. Und das Beispiel vor Augen, das Rußland gegeben hat, werden die Stahlhelmer doch nicht die Tollheit begehen, sich der Gefahr auszusetzen, daß auch bei ihnen eine bolschewistische Revolution ausbricht, schlimmer als die, welche seit 13 Jahren in Rußland wütet. Die erste Antwort, die wir auf ihre Drohung hin geben müssen, ist unserseits die Rückkehr zur 1½jährigen Dienstpflicht. Diese Antwort wird für den Augenblick wohl als Warnung genügen.

Das vorausgeschickt, darf ich nun wagen einzugestehen, auch auf die Gefahr eines großen Skandals hin, daß wir die deutschen Stahlhelmer garnicht ganz unsympathisch sind. Ich bin sicher nicht der einzige französische Nationalist, der noch etwas andres als Zorn und Haß aus den Ansprachen, der Haltung, dem Gesang und den Jurufen der Hunderttausend herausfühlt, die in Koblenz aufmarschiert sind. Es gibt da einen echten patriotischen Schmerz und das Gefühl des Unrechts, das man erlitten hat. Alle diese jungen Männer sind Patrioten, verbittert durch die Niederlage ihres Landes, tief verletzt in ihren innersten Regungen, ganz so, wie das unsre Vorfahren waren, die nach unsern Niederlagen von siebzig zu Männern heranwuchsen. Sie haben im Grunde den gleichen Geist wie unsre französischen Nationalisten. Politisch haben sie die gleichen Forderungen, die gleiche Freude am Befehl, Disziplin, Autorität, wie wir selbst sie bekommen angesichts unsrer Republik, die kopflos ist, ja hirnlos! Sie hassen den Kollektivismus und den Kommunismus, ganz so, wie wir selbst sie hassen, nachdem wir begriffen haben, daß das die Herrschaft des Banjo und der Tod aller Zivilisation sein würde.

Französische Nationalisten! Wir haben trotz Rassen- und Kulturunterschiede viele Berührungen mit den deutschen Nationalisten.

Sie sind die Elite Deutschlands, wie wir den Anspruch erheben, die Elite Frankreichs zu sein.

Ich sehe nicht ein warum, wenn die Kommunisten von Paris mit ihren Glaubensgenossen, den Kommunisten von Berlin, fraternisieren und unsre Sozialisten mit den deutschen Sozialdemokraten, warum nicht auch wir uns wenigstens auf Unterhaltungen einlassen wollen, wir die französischen Nationalisten mit den Nationalisten Deutschlands.

Wenn sie sich wirklich in den Kopf gesetzt haben, Elsaß-Lothringen wieder zu erobern, wie das die Ansprache eines ihrer Führer anzudeuten schien, oder wenn sie die Auferstehung Polens als einer freien und unabhängigen Nation nicht hinnehmen wollen, dann werden schon die Vorverhandlungen nicht lange dauern; und uns würde nichts andres übrigbleiben, als uns auf den nächsten Krieg vorzubereiten, wie schlimm er auch werden mag und welche immer seine Folgen sein mögen.

Aber wenn die ersten Unterhaltungen zeigen, daß man sich über diese beiden Hauptpunkte, von denen kein Franzose sich abbringen lassen kann, einig wird, könnten die Unterhaltungen vielleicht nützlich fortgesetzt werden.

Wir müssen alles versuchen, wir Nationalisten Frankreichs, die wir nicht politische Ruhestörer sind, eine neue Katastrophe wie die von 1914 zu verhindern, denn sie könnte diesmal das Ende der europäischen Zivilisation und der Untergang im Barbarentum sein.

Wir haben uns mit England ausgesöhnt, mit dem wir uns so blutig und so lange herumgeschlagen haben wie mit Deutschland. Wenn wir durch Milderungen des Versailler Vertrags eine Versöhnung herbeiführen können zwischen den Nationalisten Frankreichs und Deutschlands, dann darf es nicht sein, daß wir uns eines Tages vorwerfen müßten, ihnen diese Milderungen nicht angeboten zu haben.

An dem Tag, an dem es in Frankreich eine nationale Partei geben wird, die klug genug ist, den Nationalismus andrer Völker in alle dem zu fördern, was recht und billig ist, würden wir von den „Vereinigten Staaten Europas" nicht mehr weit sein.

An dem Tag, da ein großes Land wie Frankreich im Bewußtsein seines Sieges frei und offen zu handeln versteht und dem besiegten Gegner ein ehrenvolles Abkommen anbietet, das für beide Parteien annehmbar wäre, an dem Tag erst wird der Krieg beendet sein.

Trotz dem Stahlhelmaufmarsch in Koblenz — die nationalistische Partei Frankreichs muß es aller Welt zurufen, daß an dem Tag, da die nationalistischen Parteien Deutschlands verhandlungsbereit sind, auch sie bereit ist, unter die Vergangenheit einen Strich zu ziehen und an der deutsch-französischen Annäherung zu arbeiten."

•

Für Revision des Versailler Vertrages

× **Paris**, 16. Oktober. (Durch Funkspruch)

Der Herausgeber der „Victoire", Gustav Hervé, tritt heute in einem weiteren Artikel für Revision des Versailler Vertrages ein, weil eine Nichtrevision Frankreich mit der Verantwortung für einen kommenden Krieg belasten würde, der weit mehr Trümmer und Menschenverluste verursachen würde als der Weltkrieg. Hervé schlägt die Streichung der deutschen Reparationslasten vor, sobald Amerika die interalliierten Schulden gestrichen habe, er empfiehlt weiter, auf die Volksabstimmung im Saargebiet zu verzichten, was Frankreich übrigens im Jahre 1935 eine öffentliche Demütigung ersparen würde, denn die Volksabstimmung werde unfehlbar zugunsten Deutschlands ausgehen. Sodann müßte Deutschland ermächtigt werden, sich Oesterreich anzugliedern, weil dadurch im Grunde genommen nichts geändert werde, sei doch der Anschluß moralisch bereits vollzogen, so daß sich eines Tages niemand mehr seiner Realisierung widersetzen könne. Weiter sollten die französischen Mandatsgebiete Togo und Kamerun an Deutschland zurückgegeben und das deutsche Militärstatut revidiert werden. Deutschland solle das gleiche Militärstatut erhalten wie Frankreich, und Effektivbestände und -stärke der im französischen Mutterlande stehenden Truppen. Hervé tritt schließlich ein für eine freundschaftliche Intervention Frankreichs bei Polen zum Zweck der Rückgabe des Korridors an Deutschland, wenn Deutschland Litauen bewegen könne, mit Polen wie einst einen polnisch-litauischen Staat zu bilden. Die Aufrechterhaltung des so geänderten politischen Zustandes Europas müsse durch gegenseitige militärische Garantierung sichergestellt werden. Man dürfe die Bewilligung auch nicht davon abhängig machen, daß Deutschland die republikanische Staatsform beibehalte. Hervé erklärt, er beschäftige sich seit zwei Jahren mit diesem Problem und gebe seine Gedanken bekannt, um sein Gewissen zu erleichtern.

Wie Polen enteignet

Vor einiger Zeit gaben wir eine Meldung des „Manchester Guardian" wieder, die eine geheime Anweisung des polnischen Woiwoden in Thorn enthielt, bei der Enteignung deutscher Güter im Korridor besonders scharf vorzugehen. Die polnische Regierung hat daraufhin dem englischen Blatt ein Dementi geschickt, in dem es heißt:

„Im ‚Manchester Guardian' erschien der Abdruck eines Schreibens, das der Woiwode von Pommerellen in Thorn am 22. Dezember 1929 angeblich an den Präsidenten des Kreislandamtes in Graudenz über die Durchführungsart der Agrarreform in der Woiwodschaft Pommerellen gerichtet haben soll. In diesem Schreiben soll der Woiwode angeblich auf die Notwendigkeit der Enteignung der zur deutschen Minderheit gehörigen Grundeigentümer hingewiesen haben. Nach Erhalt der Nachricht über das Erscheinen dieser Publikation haben die zuständigen polnischen Stellen sofort eine genaue Ueberprüfung des Sachverhalts in Thorn und Graudenz angeordnet und dabei festgestellt: Der Woiwode von Pommerellen hat ein Schreiben des Inhalts wie vom „Manchester Guardian" angegeben und auch ein Schreiben ähnlichen Inhalts weder an den Präsidenten des Kreislandamtes in Graudenz noch an irgendeine andre Behörde gerichtet. Ebenso wurde festgestellt, daß alle am 22. Dezember 1929 von der Woiwodschaft in Thorn entsandten Schreiben ganz andre Angelegenheiten betrafen und daß kein einziges Schreiben der Woiwodschaft mit dem Datum vom 22. Dezember 1929 versehen ist, weil dieser Tag auf einen Sonntag fiel, weshalb an diesem Tage nicht amtiert wurde. Die erwähnten Untersuchungen haben deshalb zu der Feststellung geführt, daß das vom ‚Manchester Guardian' angegebene Schreiben nichts andres ist als eine tendenziöse, ungeschickte Fälschung, die bezweckte, der polnischen Regierung in der Minderheitenangelegenheit die Einnahme eines Standpunktes vorzuwerfen, welcher der Wirklichkeit nicht entspricht."

Der „Manchester Guardian" veröffentlichte loyalerweise dieses Dementi, bemerkte aber ausdrücklich, daß er trotz dieser Berichtigung an seinen Angaben festhalte, die ihm aus absolut zuverlässiger Quelle zugekommen seien. Er könne diese Quelle aber nicht nennen, da sein Gewährsmann sonst polnischen Repressalien ausgesetzt sei. Im übrigen entspricht der Inhalt des Schreibens ganz dem Geist der polnischen Minderheitenpolitik im Korridor.

Löbe zum Reichstagspräsidenten gewählt

1. Vizepräsident: Stöhr (Natsoz.) — 2. Vizepräsident: Esser (Ztr.) — 3. Vizepräsident: Graef-Thüringen (Dnat.)

Eine ruhige Sitzung

Von unserm R.-Mitarbeiter

Berlin, 16. Oktober

Löbe oder Scholz — das war gestern im Reichstag die Preisfrage. Im Unterschied zu früheren Zeiten, da man sich vorher über die Kandidaten für das Präsidium schiedlich-friedlich einigte, stand die Wahl diesmal ganz unter politischen Gesichtspunkten. Der nun schon seit Jahren verbrieften Anwartschaft Löbes war die Kampfkandidatur des volksparteilichen Führers Scholz entgegengestellt worden, zu der die Nationalsozialisten den Anstoß gegeben. Die Spannung im Hause war groß. Die Ansichten über den Ausgang des Wettrennens um den Präsidentenstuhl sehr verschieden. Als indes kurz vor Eröffnung der Sitzung bekannt wurde, daß die Christlichsozialen, die als ungefähr einzige Fraktion an dem formalen Charakter der Wahl festhielten, geschlossen für Löbe stimmen würden, konnte die Wiederwahl des sozialdemokratischen Bewerbers als gesichert gelten. Das außerordentlich umständliche Verfahren, das die Geschäftsordnung für diesen Wahlakt vorschreibt, bedeutete eine harte Geduldprobe. Natürlich ließen die Kommunisten die Gelegenheit, durch Brandreden den Ablauf des ohnehin mühselig in Anspruchnahmegeschäfts zu verzögern, nicht vorüber. Schon das Ergebnis des ersten Wahlgangs, in dem die Deutschnationalen für den Abgeordneten Graef, die Kommunisten für Pieck stimmten, ließ keinen Zweifel mehr an Löbes endgültigem Sieg, zumal das Gerücht, von kommunistischer Seite werde noch ein taktisches Ueberraschungsmanöver geplant, sich als falsch erwies.

Löbe ist denn auch mit einer verhältnismäßig starken Stimmenmehrheit in der Stichwahl durchs Ziel gegangen. Mit seinem stereotypen freundlichen Lächeln nahm er den Glückwunsch hin, den ihm als erster sein Rivale Scholz darbrachte. Die Sozialdemokraten klatschten freudig Beifall, als er den Hochsitz bestieg, den er mit kurzer Unterbrechung während der Kanzlerschaft Cunos ununterbrochen innehatte. Dieweil Nationalsozialisten und Kommunisten sich in Hohn- und Schmähreden überboten, appellierte Löbe redlich an das Hohe Haus, die „unbedingte Arbeitsfähigkeit" des Reichstags zu ermöglichen. Ein frommer Wunsch, dem kaum Erfüllung beschieden sein dürfte.

Die Wahl der Vizepräsidenten ging nach der verkürzten Methode des Hammelsprungs relativ schnell und glatt vor sich. Der Nationalsozialist Stöhr, dem die Sozialdemokraten aus Revanchegründen ihre Stimme versagten, konnte unter den Hellrufen der Getreuen als erster Vizepräsident sich an Löbes Seite gesellen. Die andern Vertreterposten fielen dem Abgeordneten Esser vom Zentrum und dem Deutschnationalen Graef zu.

•

Deutscher Reichstag

2. Sitzung, 15. Oktober, 15 Uhr

VDZ. **Berlin**, 15. Oktober. (Eig. Drahtbericht)

Tribünen und der Sitzungssaal sind heute ebenso dicht besetzt wie in der ersten Sitzung. Der Regierungstisch ist unbesetzt, während die Reichsratsbevollmächtigten der Länder in großer Zahl erschienen sind.

Alterspräsident Herold eröffnet die Sitzung, auf deren Tagesordnung als erster Punkt steht:

Wahl des Präsidiums.

Der Alterspräsident verliest die Paragraphen der Geschäftsordnung, die sich auf die Präsidentenwahl beziehen.

Abg. **Dittmann** (Soz.) schlägt die Wiederwahl des bisherigen Reichstagspräsidenten Löbe vor.

Abg. **Rippel** (Chrsoz.) verliest folgende Erklärung: „Wir Abgeordnete des Christlichsozialen Volksdienstes sind mit einem großen Teil des Reichstages der Auffassung, daß das Ergebnis der Wahlen vom 14. September eine Verschiebung der Machtverhältnisse nach rechts bedeutet, und daß diese Tatsache bei der Zusammensetzung und dem Kurs der Regierung beachtet werden muß. Wir sind aber der Meinung, daß die Zusammensetzung des Vorstandes und auch des Präsidiums des Reichstages durch die gegenwärtig noch gültige Geschäftsordnung nach § 8 und 9 zu regeln ist. Wir bedauern, daß diese Zusammensetzung des Präsidiums, die nach vieljähriger Uebung nach der Stärke der Fraktionen getätigt worden ist, zu einer parteipolitischen Machtfrage gestempelt werden soll."

Abg. **Dusch** (Dvp.) schlägt unter Hört-Hört-Rufen der Sozialdemokraten den Abg. Dr. Scholz als Reichstagspräsidenten vor.

Abg. **Torgler** (Komm.) erklärt, die Kommunisten würden in diesem Young-Reichstag den Kuhhandel der übrigen Parteien nicht mitmachen. Sie würden auch nicht eine Loyalitätserklärung abgeben wie die Nationalsozialisten. Für diese Partei, die sich „Arbeiterpartei" nennt, sei es bezeichnend, daß sie Scholz, den Vertreter des Kapitalismus, zu ihrem Kandidaten mache. (Lärm bei den Nationalsozialisten, Beifall bei den Kommunisten.)

Abg. Dr. **Frick** (Natsoz.), der darauf das Wort nimmt, wird von den Kommunisten mit dem Rufe empfangen: „Der Wertheimbesieger". Dr. Frick erklärt,

die Nationalsozialisten würden für Dr. Scholz stimmen,

denn es würde dem bei den Wahlen bekundeten Volkswillen ins Gesicht schlagen, wenn zum Reichstagspräsidenten der Marxist und Kriegsdienstverweigerer Löbe gewählt würde. (Die Sozialdemokraten, die den

Zweimal Jannings

Jannings als Wehrhahn

im Residenztheater

So wichtig der Wehrhahn in Hauptmanns „Biberpelz" ist, viel wichtiger noch, als er sich selbst nimmt — getragen wird diese klassische deutsche Komödie von der Wolffen. Und Mutter Wolffen ist eine Persönlichkeit. Wir haben in Dresden die unvergessene Maximiliane Bleibtreu erlebt. Unvergeßlich Elle Lehmann, das große Erlebnis.

Unmöglich eine im heiteren Flachland der Posse verirrte Wolffen. Hanni Niese als Wolffen, das bedeutet einen Versuch mit untauglichen Mitteln an einer Aufgabe, die solcher Uebung nicht ausgesetzt werden darf. Der äußere Erfolg besagt nichts für diese Travestierung eines Gemeistücks. Im Gegenteil. Denn die Improvisationen, Textänderungen, plumpen Zusätze unerträglicher Art, die Lazzi der Niese wurden am meisten belacht. Die Wolffen darf keinen Bajazzoerfolg haben. Oder sie ist nicht die Wolffen, jene wenn auch lächelnde Anklägerin eines Systems. Und eine längst unsterbliche Gestalt der dramatischen Weltliteratur. Ihre Meisterdiebstähle sind so folgerichtig wie die ritterlichen Taten des Don Quixote. Und auf ihrem Wege zur Fielitzen entwickelt sich mit unbeirrbarer psychologischer Ursachenwirkung eine der Tragikomödien der menschlichen Gesellschaft.

Der Naturalismus des „Biberpelzes" ist von einer so großartigen Symbolik wie Meisterwerke Zolas. Aber wenn die Riese mit den nassen Händen der Wäscherin dem hochgebietenden Amtsvorsteher auf den Bauch haut, daß es knallt — ein Beispiel von vielen gleich herzlicher Art! —, so hat das mit Naturalismus nicht das geringste zu tun. Da wird der Sinn der Komödie in Unsinn verkehrt, der Stil zerbrochen, ein Kunstwerk mißbraucht für possenhafte Spaßmacherei. Alle früheren Verdienste der Niese können die Demolierung der Wolffen nicht weitmachen. Der Mischdialekt von vermeintlichem Schlesisch und wirklichem Naschmarkt wäre zu ertragen, wenn diese Wolffen nicht eben geradeswegs vom Wiener Naschmarkt käme mit ihrer Häufung von Schimpfworten, mit ihren groben Textwillkürlichkeiten, mit ihrer Respektlosigkeit vor der Dichtung und dem Kunstwerk Gerhart Hauptmanns.

Angesichts dieses peinlichen Mißgriffes und seines fast noch peinlicheren Publikumserfolges hatte Emil Jannings einen schweren Stand, zumal sich leider nicht selten dieses unbekümmert possenhafte Verfahren auch bei der Regie fortsetzte. Es gibt keine „Tableaux" in dieser klassischen Komödie. Der Aktschluß mit der geschlossenen Ovation vor dem Kaiserbild ist ebenso wider den Stil wie die Sünden der Wolffen in dieser Aufführung. Aber Jannings irrt (abgesehen von der forcierten Memoirenspielerei mit dem noch größeren Lineal) nirgends ab von der künstlerischen Linie. Dieser Wehrhahn ist nirgends nur Figur. Und er entwaffnet sogar in all seiner erbärmlichen Menschlichkeit ebensosehr als unbedingtes Produkt falscher Erziehung wie eines Kastengeistes, zu dessen kritischer Erkenntnis seine armseligen geistigen Mittel nicht ausreichen.

Wieder ward man jener seltenen künstlerischen Besonderheit bewußt, die in Jannings, wie nur in ganz wenigen großen Künstlern lebt, jenes Miterlebenlassens der Gedanken, Empfindungen, Gefühle und Kombinationen in einer Gestalt im Entstehen. Wundervoll die ruckweisen Unterbrechungen des seiner Aufgabe nicht gewachsenen Denkapparats, der diesem Wehrhahn lächelnd gewährte mildernde Umstände sichert. Denn das ist nicht der äußerlich elegante Verwaltungsjurist mit einer unerschütterlichen ebenso äußerlichen Sicherheit, wie man das unvergeßlich, klassisch in Sauer erlebt hat. Nein, da steht just der gespornte, nur scheinbar sichere, in Wahrheit ängstliche Streber, dessen Zweifel und Rückzüge von einer stillen, doch um so bezwingenderen Komik gestaltet sind von einer außergewöhnlich starken künstlerischen Persönlichkeit. Und weil in Anlage, Auffassung und Stil die Gestalt durchaus einheitlich, der Dichtung gemäß und zugleich auch im Leisesten außerordentlich stark war, mußte schließlich der Sieg bei dem Wehrhahn sein. (Dem nur ein guter Motes, Stahl-Nachbaur, zur Seite stand.)

So tröstete über den unzeitgemäßen äußeren Possenerfolg der innerliche, wahrhaft künstlerische Erfolg des Jannings und die Art, wie er ihm gedankt wurde von den Verstehenden.

J. F. W.

•

Der neue Janningsfilm

im Ufa-Palast

Der schreckliche Iwan, der gewalttätige Nero, die Verbrecherkönige, der unglückliche Hotelportier, der wahnsinnige Russengeneral, der verkommene Schulprofessor: eine Ahnenreihe, die Emil Jannings in Amerika den Stempel „the unhappy man" aufprägte. In Amerika, dem Land der „Happy"-Menschen. Was Wunder also, daß sich Jannings einmal entspannen, daß er den „happy man" zeigen wollte, den Sorglosen, den Leichtsinn, den Glücklichen. Viel innere Ueberzeugung, daß dieser „Liebling des Films" diesen „Lieblingher Götter" spielte. Ein Teil seines eigenen Schicksals: dieser Mann, den der Ruhm verwöhnt hat, den der Ruhm plagt und drückt (Mensch will er doch vor allem sein) und der doch nur in seiner Sonne leben kann. Hans Müller und Robert Liebmann haben dieses Thema geschickt aufgegriffen. Und wenn auch im Manuskript einige Banalitäten mit unterlaufen sind, was verschlägt's, es ist ein vortrefflicher Unterhaltungsfilm geworden. Er braucht fast zwei Stunden. Und er ermüdet nicht einen Augenblick. Das allein spricht für ihn.

Jannings also ist der Tenor Albert Winkelmann, gefeiert, wie man nur in Wien Gesangsgrößen zu feiern pflegt, verhätschelt von Frauen, so daß die eigene Frau darüber ein wenig zu kurz kommt. Er fühlt sich wohl in seiner prallen Haut, er ist ein Kraft- und Saftkerl, dem Herz und Humor nicht fehlt. (Der Gedanke an Slezak liegt nahe.) Dieser gefeierte Tenor also erlebt in Südamerika ein Fiasko. Und es ist nun wieder einzigartig, wie Jannings das glaubhaft macht. Die Atmosphäre der Kunststadt fehlt ihm. Die Hitze quält ihn. Der ganze nüchterne, unkünstlerische Geschäftsrummel der argentinischen Handelsstadt nimmt ihm jede Stimmung. Zum erstenmal spürt er sein Alter, sein Schwachwerden. Er wird nervös, gereizt, übellaunig. Ein verkrachter Kammersänger läuft ihm über den Weg (herrlich die unheimliche Maske Sokoloffs). Abergläubisch, wie er ist, beschwört die Begegnung in ihm Angst und Fieber. Ein junger italienischer Tenor lauert zudem auf die Niederlage des Deutschen. Die auch prompt eintritt. Nervenzusammenbruch. Erschlaffen der Stimmbänder. Mitten auf der Bühne (in einem amerikanischen Kitschstück) versagt ihm die Stimme. Diese dargestellte Wandlung des „happy" in „unhappy" ist nun wieder eine der großen Leistungen des Schauspielers Jannings. Ohne jede theatralische Geste gegeben. Ueberraschend still diesmal. Um so eindringlicher.

Jetzt sieht man den ehemals Gefeierten den Acker am Wolfgangsee bearbeiten, Kühe melken, Hausvater spielen. Mit seiner Agathe (der Renate Müller viel Innerlichkeit gibt). Doch unversehens kommen ihm Kraft, Gesundheit und Stimme wieder. Und schon fährt er wieder — in einer ziemlich trivial gestellten Szene —, strahlend vor „happy", als Lohengrin auf die Bühne seiner geliebten Wiener.

Das also ist Jannings, der „happy man", der vorübergehend unglücklich ward. Ein andrer Jannings als der gewohnte. Nicht der Brutale, der Choleriker, der Wichtigkeit. Ein ziviler Jannings, wie er im Leben steht, ein sympathischer, einfacher, gesunder, vollblütiger Mann und Künstler.

Allerlei Ueberflüssiges wird um dies Sängerschicksal angebaut. Am überflüssigsten eine Olga v. Tarowirska, die zur Veranschaulichung der Polygamie herangezogen wird (obwohl das schon reichlich geschah), die nicht Gestalt werden will und deren undankbare Rolle die anmutige Schönheit der Tschechowa zu spielen verurteilt wird. Aber auch allerlei hübscher Kulissenzauber. Vor allem ist da das Faktotum eines Garderobiers: Hans Moser. Rührend in seiner Verzweiflung, in seinem ewig komischen Stottern, in seinem unnachahmlichen Wiener Kleine-Leute-Humor.

Hans Schwarz trifft die Wiener Atmosphäre gut: die Heurigenstimmung in Grinzing, den Trubel vor und in der Oper. Auch das Geschäftsmäßige der südamerikanischen Handelsstadt (nur Innenaufnahmen, aber Willy Prager gibt einen fabelhaften Allround-Direktor). Dann den hübschen Wolfgangsee mit Dampfer, Empfang und Klimbim. Nette Einzelheiten überhaupt. Wenn der „Tenor" Jannings loszulegen hat, läßt der Regisseur gewandt einen andern wirklich singen. Aber man merkt es kaum.

Man merkt nur, daß der „Schlager", den Karl May (ausgerechnet) komponiert hat, wirklich mehr Kolportage ist, als seinem Namen zusteht. Doch im ganzen: ein reizender Unterhaltungsfilm, der überdies Jannings von einer neuen, wahrscheinlich seiner eigensten Seite zeigt.

k. sch.

= **Motette in der Franzeskirche** Heute abend 8 Uhr. Werke von J. Seb. Bach. Ausführende: Käte Braun (Sopran), Hellmut Glauer (Chor), Freiwilliger Kirchenchor der Franzeskirche (Leitung: Erich Schneider), Alfred Hottinger (Orgel).

SLUB
Wir führen Wissen.

Redner dauernd durch lärmende Zurufe unterbrochen haben, rufen bei seinen letzten Worten: „Das wagt der Stapperbulle und Kriegsdrückeberger Frick zu sagen.")

Der erste Wahlgang.

Bei der Wahl des Reichstagspräsidenten wurden insgesamt 556 Stimmen abgegeben. 2 Stimmen waren hiervon ungültig. Davon wurden abgegeben:

für Abg. Löbe (Soz.) . . . . . 266 Stimmen
„ „ Dr. Scholz (Dvp.) . 179 „
„ „ Pieck (Komm.) . . . . 68 „
„ „ Graef (Dnat.) . . . . 41 „

Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit von 278 Stimmen erreicht hat, muß Stichwahl zwischen Löbe und Dr. Scholz erfolgen. In der Stichwahl wurde

der Abg. Löbe (Soz.) mit 269 Stimmen zum Präsidenten gewählt.

Abg. Scholz (Dvp.) erhielt 209 Stimmen, die übrigen 27 Stimmen waren ungültig.

Das Abstimmungsergebnis wird von den Sozialdemokraten mit Händeklatschen, von den Nationalsozialisten mit Pfuirufen aufgenommen. Abg. Dr. Scholz (Dvp.) geht auf den neugewählten Präsidenten Löbe zu und gratuliert ihm.

Als Präsident Löbe seinen Präsidentensitz einnimmt, wiederholen die Sozialdemokraten ihre Beifallskundgebungen. Der nationalsozialistische Abg. Straßer ruft dem Präsidenten Löbe zu: „Verzichten Sie auf Ihre Bezüge!" Als Präsident Löbe das Wort zu einer Ansprache nimmt, redet Abg. Straßer weiter. In dem allgemeinen Lärm bleiben die ersten Sätze des Präsidenten unverständlich. Größere Ruhe tritt erst ein, als Präsident Löbe dem Alterspräsidenten Herold herzliche Dankesworte widmet. Als er dann an alle Parteien die Mahnung zu sachlicher Mitarbeit richtet, ruft Abg. Dr. Goebbels (Natsoz.): „Sparen Sie sich doch Ihre Lyrik." Lautes Nationalsozialisten pfeifen.

Es folgt die

Wahl des ersten Vizepräsidenten.

Abg. Frick (Natsoz.) schlägt den nationalsozialistischen Abg. Stöhr vor.

Abg. Dittmann (Soz.) erklärt unter dem Lärm der Kommunisten und Nationalsozialisten, seine Freunde würden für Stöhr gestimmt haben, wenn die Nationalsozialisten bei der Präsidentenwahl auch die Fraktionsstärke berücksichtigt hätten. Da das nicht geschehen sei, würden die Sozialdemokraten auch nicht für Stöhr stimmen. Abg. Dittmann schlägt den Zentrumsabgeordneten Esser als Vizepräsidenten vor. Ein Nationalsozialist ruft: „Ihr Gesinnungslumpen!" Er erhält dafür den ersten Ordnungsruf im neuen Reichstag.

Abg. Torgler (Komm.) schlägt den kommunistischen Abg. Pieck vor. Er meint, die Nationalsozialisten hätten mit ihrer Kandidatur für Dr. Scholz eine schwere Sünde wider das Hakenkreuz begangen. Als Torgler weitere Angriffe gegen die Nationalsozialisten richtet, rufen sie: „Schluß! Abtreten!" und verüben einen solchen Lärm, daß Torglers Ausführungen unverständlich bleiben.

Abgegeben wurden 584 Stimmen. Mit absoluter Mehrheit von 288 Stimmen ist

Abg. Stöhr (Natsoz.) zum ersten Vizepräsidenten gewählt.

171 Stimmen fielen auf den Abg. Esser (Zentr.), 67 auf den Abg. Pieck (Komm.). Ungültig waren acht Stimmen. Die Nationalsozialisten begrüßten das Wahlergebnis mit Klatschen und Heilrufen.

Zum zweiten Vizepräsidenten wird der Abg. Esser (Z.) mit 427 Stimmen gewählt.

65 Stimmen fallen auf den Abg. Pieck (Komm.). 15 Stimmen sind ungültig und zersplittert. Für die dann folgende Wahl des dritten Vizepräsidenten schlägt Abg. Hergt (Dnat.) den Abg. Graef-Thüringen (Dnat.), Abg. Dittmann (Soz.) den Abg. Dr. Pfleger von der Bayerischen Volkspartei vor.

Bei dieser Wahl werden 492 gültige Stimmzettel abgegeben, von denen 227 auf Graef-Thüringen (Dnat.), 176 auf Dr. Pfleger (Bayr. Vp.), 66 auf Pieck (Komm.) und 21 auf v. Kardorff (Dvp.) lauten, während zwei zersplittert sind. Da die absolute Mehrheit von keinem Kandidaten erreicht ist, findet Stichwahl zwischen Graef und Dr. Pfleger statt. Sie ergibt die

Wahl des Abg. Graef-Thüringen (Dnat.)

mit 231 gegen 200 Stimmen, die der Abg. Dr. Pfleger (Bayr. Vp.) erhält, während von den Kommunisten 67 ungültige Stimmzettel abgegeben worden sind.

Auf der Tagesordnung steht weiter der sozialdemokratische Antrag, wonach

die Diäten der Reichstagsabgeordneten sofort um 20 Prozent herabgesetzt werden sollen.

Der Antrag verlangt außerdem eine Regierungsvorlage, durch die auch die Bezüge des Reichspräsidenten, der Minister und Ministerpensionen entsprechend gekürzt werden und die Pensionen den Höchstbetrag von 12 000 M. nicht übersteigen sollen. Dieser Antrag und ähnliche von den Kommunisten, der Landvolkpartei und den Nationalsozialisten gestellte Anträge werden

ohne Debatte dem Aeltestenrat und dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Gegen 20 Uhr vertagt sich das Haus auf Donnerstag 15 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die Regierungserklärung und die von den Parteien zur Notverordnung, zur Innen- und Außenpolitik gestellten Anträge sowie der Amnestieantrag.

•

Der neue Reichstag und die Kriegsbeschädigten

Der Landesverband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen des Sächsischen Militärvereinsbundes (im Deutschen Reichskriegerbunde „Kyffhäuser") teilt mit, daß die Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen mit besonderer Erwartung auf den neuen Reichstag blicken. Sie befürchten, daß sich die zahlreichen und einschneidenden, seit etwa Jahresfrist ergangenen Sparmaßnahmen der Reichsregierung auf dem Gebiete der Versorgung zu einem Leistungsabbau auswirken werden, der nach Angabe der Reichsregierung vermieden werden sollte. Auf die hierdurch ausgelöste Beunruhigung hat der Spitzenverband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen im Deutschen Reichskriegerbunde „Kyffhäuser" in einer Eingabe an den Reichstag hingewiesen. Der Verband betont in dieser Eingabe, daß er immer bereit gewesen sei, sich in den Rahmen allgemeiner Staatsnotwendigkeiten einzufügen, daß die Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen sich aber dagegen wehren müßten, vor andern, die nicht in gleicher Weise Leben und Gesundheit für die Verteidigung des Vaterlandes geopfert haben, zu Sparmaßnahmen herangezogen zu werden. Es wird deshalb die Erwartung ausgesprochen, daß der neue Reichstag die verschiedenen, die Versorgung beschränkenden Erlasse und Verordnungen einer Nachprüfung unterzieht, daß er ferner entsprechend einer bereits vom alten Reichstag angenommenen Entschließung es ablehnt, zu weiteren von der Reichsregierung etwa beabsichtigten Beschränkungen der Versorgung die Hand zu bieten.

Verbindlichkeit beantragt

Die Berliner Metallindustriellen für Annahme des Schiedsspruches

* Berlin, 16. Oktober

Der Verband Berliner Metallindustrieller hat den im Lohnstreit der Berliner Metallindustrie gefällten Schiedsspruch, der eine Herabsetzung der Mindestariflöhne von 8 Prozent für die Arbeiter über 18 Jahre und eine Lohnkürzung von 6 Prozent für die jugendlichen Arbeiter unter 18 Jahren und die Arbeiterinnen vorsah, angenommen. Er wird nunmehr die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches beantragen.

Wie der Verband mitteilt, empfiehlt seine Vertrauenskommission auf Grund eines einmütigen Beschlusses den Verbandsmitgliedern, die Preis- und Unkostensenkung dadurch zu fördern, daß sie mit ihren Direktoren, Prokuristen und sonstigen leitenden Angestellten angemessene Verminderung ihrer gesamten Bezüge vereinbaren.

•

Metallarbeiterstreik und politische Lage

Der Antrag der Sozialdemokraten

* Berlin, 16. Oktober. (Durch Funkspruch)

In politischen Kreisen beschäftigt man sich namentlich mit den Auswirkungen des Berliner Metallarbeiterstreiks auf die parlamentarische Lage. Die Sozialdemokraten haben inzwischen einen Antrag eingebracht, durch den das Reichskabinett ersucht wird, auf den Reichsarbeitsminister dahin einzuwirken, daß der Schiedsspruch vom 10. Oktober nicht für verbindlich erklärt wird. Sie sind also damit noch über die Ankündigung des „Vorwärts" hinausgegangen, der heute nur von einem Schritt beim Reichsarbeitsminister sprach. Im Reichstag bezweifelt man nicht, daß der sozialdemokratische Antrag eine Mehrheit findet, denn er wird sicher die 143 Stimmen der Sozialdemokraten, die 74 der Kommunisten und — nach der gestrigen Erklärung der Berliner Gauleitung der Nationalsozialisten zu urteilen — auch die 107 Stimmen dieser Partei auf sich vereinigen. Im ganzen ist also eine Mehrheit von über 300 Stimmen zu erwarten, ganz abgesehen davon, daß gewiß auch noch einzelne andre Gruppen für diesen Antrag eintreten werden. Danach ist also damit zu rechnen, daß der Schiedsspruch nicht für verbindlich erklärt, sondern der Versuch gemacht wird, durch neue Verhandlungen eine Einigung herbeizuführen. Die parlamentarische Lage, soweit sie das Verhältnis der Sozialdemokraten zum Kabinett Brüning betrifft, wird dadurch erleichtert.

•

Der Standpunkt der Arbeitgeber

Selbstkostensenkung und Arbeitszeit

* Berlin, 16. Oktober

In Kreisen der Arbeitgeber wird der Tarifstreit in der Berliner Metallindustrie als eine grundsätzliche Frage aufgefaßt, bei der es darauf ankomme, daß die Industrie, entsprechend den Grundlinien des Regierungsprogramms, auf eine Senkung der Preise hinarbeite. Ihre Voraussetzung sei die Verminderung der Gestehungskosten, also auch der Löhne.

In diesem Zusammenhang hat sich die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände eingehend mit dem Vorschlag der Gewerkschaften auf Verkürzung der Arbeitszeit befaßt, durch die die Wiedereinstellung von Arbeitskräften ermöglicht werden soll. Die Vereinigung hat einen besonderen Ausschuß für dieses Problem eingesetzt, der nach eingehender Beratung zu etwa folgendem Beschluß gekommen ist:

Die Arbeitgeber sehen in dem Vorschlag kein geeignetes Mittel zur Verringerung der Arbeitslosigkeit. Sie sind vielmehr der Ansicht, daß die Arbeitslosigkeit dadurch nur vergrößert werde, da die Bewegungsfreiheit der Betriebe eingeengt und die Produktionskosten gesteigert würden. Eine Verminderung der Arbeitslosigkeit sei nur durch Selbstkostensenkung möglich. Dazu gehöre die Senkung des Lohnes, gegebenenfalls durch Verlängerung der Arbeitszeit mit entsprechend gekürztem Stundenlohn. Unter diesen Umständen würde sowohl ein gesetzlicher Zwang zur Verkürzung der Arbeitszeit, als auch eine entsprechende kollektive Bindung durch Tarifvertrag abgelehnt. Dabei wird durchaus zugegeben, daß der Vorschlag der Gewerkschaften für einzelne Betriebe akzeptiert werden könne. Die Entscheidung könne aber nur nach den jeweiligen betriebs- und produktionstechnischen Bedingungen getroffen werden.

Als Beweis dafür, daß die generelle Durchführung des Gewerkschaftsvorschlages die Politik der Preissenkung gefährden würde, wird in Unternehmerkreisen folgendes Beispiel angeführt: Der Ruhrbergbau steht vor neuen Verhandlungen über die Arbeitszeit. Die Gewerkschaften verlangen eine Verkürzung der Arbeitszeit von acht auf sechs Stunden. Das würde nach Angabe der Unternehmer eine Herabsetzung der produktiven Arbeitszeit von 6½ auf 4½ Stunden bedeuten, wobei schon die Verkürzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde eine Steigerung des Selbstkostenpreises von einer Mark pro Tonne mit sich bringen würde. Schließlich wird von den Arbeitgebern unterstrichen, daß der Gewerkschaftsvorschlag auch von der Berliner Metallindustrie aus den Gründen abgelehnt wird, die sich aus dem Beispiel des Ruhrbergbaus ergeben.

•

Die Stellung des GdA.

* Berlin, 16. Oktober

Der gewerkschaftliche Pressedienst verbreitet eine Entschließung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, in der es heißt: „Nicht Lohn- und Gehaltsabbau, sondern allgemeine Arbeitszeitverkürzung ist in einer technisch hochentwickelten, aber unterbeschäftigten Wirtschaft das wirksamste Mittel zur Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit. Die Arbeitszeitverkürzung bringt neben der Wiederbeschäftigung eines großen Teiles jetzt Arbeitsloser finanzielle Entlastung der Arbeitslosenversicherung und der Etats des Reiches und der Gemeinden. Der deutsche Arbeitnehmer hat keine Lust, Opfer verhängnisvollen Wirtschaftsirrtums zu sein und fordert darum, Schluß mit der wirtschaftlichen Lohnsenkungspsychose und Einführung des 7-Stunden-Arbeitstages oder der 5-Tage-Woche.

Im übrigen ist es unbestreitbar, daß die Tributverträge den Lebensstandard der deutschen Arbeitnehmer unerträglich herabdrücken. Wir fordern deshalb, daß die Regierung den Gläubigerstaaten Deutschlands gegenüber die ungeheure schwere soziale Lage der deutschen Arbeitnehmer bei jeder Gelegenheit mit Energie zur Geltung bringt, um eine neue Regelung der Wiedergutmachungsverpflichtungen einzuleiten."

Das Kabinett Braun bleibt

VDZ. Berlin, 16. Oktober. (Eig. Drahtbericht)

Im Preußischen Landtag wurde heute der kommunistische Mißtrauensantrag gegen die Regierung Braun mit 288 Stimmen der Regierungsparteien gegen 198 Stimmen der Opposition abgelehnt. Das Ergebnis wurde mit Händeklatschen bei den Regierungsparteien und mit Lärmzeichen rechts und bei den Kommunisten aufgenommen.

Die Abstimmung über das Mißtrauensvotum ist deshalb besonders interessant, weil die preußischen Koalitionsparteien unter der Voraussetzung, daß kein Abgeordneter fehlt, nur über 228 Stimmen verfügen. Von den Koalitionsparteien haben aber heute mehr als zehn Abgeordnete an der Abstimmung nicht teilgenommen, so daß zahlreiche Abgeordnete andrer Parteien der Regierung Braun das Vertrauen mit ausgesprochen haben.

Der Landtag für Revision

11. Sitzung

Dresden, 16. Oktober

Der Landtag nimmt lediglich die Abstimmungen über die

Anträge zum Young-Plan

vor. (Der Bericht über die Aussprache am Mittwoch findet sich auf Seite 10.) Die Kommunisten haben namentliche Abstimmung über sämtliche Anträge verlangt.

Der kommunistische Antrag, von der Reichsregierung sofortige Einstellung der Young-Zahlungen zu verlangen, wird mit 67 gegen 26 Stimmen abgelehnt. Nur die Nationalsozialisten stimmen mit den Kommunisten.

Der sozialdemokratische Antrag, Revision „im Rahmen der Verständigungspolitik" zu verlangen, wird mit 61 gegen 31 Stimmen abgelehnt. Nur die Sozialdemokraten stimmen dafür. Der zweite Teil des Antrags, die bei Revision verbleibenden Lasten auf die tragfähigen Schultern zu legen, wird mit 47 gegen 46 Stimmen angenommen, bei einer Enthaltung. Dafür stimmen Sozialdemokraten, Kommunisten und Volksnationale.

Für den Fall der Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags haben Deutsche Volkspartei, Deutschnationale, Landvolk, Nationalsozialisten, Wirtschaftspartei, Christlichsozialer Volksdienst und Volksnationale folgenden Eventualantrag gestellt:

„auf die Reichsregierung einzuwirken, daß sie angesichts der wirtschaftlichen Lage mit allem Nachdruck und beschleunigt sich bemühe, Verhandlungen zur Revision des Young-Planes einzuleiten."

Dieser Antrag wird mit 82 gegen zwölf Stimmen der Kommunisten angenommen.

Die übrigen Anträge sind damit erledigt.

Abg. Büchel (SoA.) wendet sich in einer Erklärung gegen die Nationalsozialisten, die zwar selbst erklärt hätten, daß Einstellung der Zahlungen den Krieg bedeute, aber trotzdem für den kommunistischen Antrag gestimmt hätten. Die Sozialdemokraten hätten für den Eventualantrag unter der Voraussetzung gestimmt, daß die Verständigungspolitik fortgesetzt werde.

Damit schließt der Tagungsabschnitt des Landtags. Die nächste Sitzung wird vom Vorstand einberufen.

Kleines Feuilleton

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Freitag: 1. Sinfoniekonzert der Reihe A, unter Leitung von Fritz Busch, mit dem bereits bekanntgegebenen Mozartprogramm, unter solistischer Mitwirkung von Kammervirtuos Karl Stülte (Klarinette). Anfang ½8 Uhr. — Oeffentliche Hauptprobe vormittags ½12 Uhr. — Für das Konzert sind noch Eintrittskarten für das Parkett, den 1., 2. und 3. Rang an der Opernhauskasse zu haben. — Sonnabend (Anrechtsreihe B) Verdis „Die Macht des Schicksals" mit Pattiera, Viorica Ursuleac (Leonore) als Gast, Burg, Plaschke, Ermold, Bader, Josika Koettrik, Teßmer. Musikalische Leitung: Striegler, Spielleitung: Staegemann. Anfang ½8 Uhr. — Schauspielhaus. Sonnabend (Anrechtsreihe B) „Der Sturm" von Shakespeare. Spielleitung: Siefan. Anfang 8 Uhr.

= **Lustspiel im Volkswohl.** Unter der Leitung von Leopold Löschcke spielte man „Femina", die harmlos liebenswürdige Verspottung der psychoanalytischen Heilmethode, verfaßt von den Holländern van Roffem und Soesmann, trefflich übersetzt und für die deutsche Bühne bearbeitet von Else Otten. Das Lustspiel hat vor elf Jahren im Schauspielhaus seine erfolgreiche Uraufführung mit der Verden, der Maximiliane Bleibtreu, Werth und Rehnert erlebt. Auch diesmal unterhielt sich das Publikum vortrefflich über die Verwirrung, die Frau Jeanne, die Fremdbewanderte, in Herzen und Köpfen ihrer Anbeter anrichtet, bis sie den Rechten im Netz hat. Unter Paul Rainers flotter Spielleitung plätscherte der Dialog recht munter. Rainer selbst amüsierte als Schwerenöter und Lebemann, Max Jähnig fand sich gut mit dem sympathisch komierten Nervenarzt ab, und Alice Weymuth nimmt die lustige Witwe, die mit den Herzen Fangball spielt. In diesem Ensemble ehemaliger Mitglieder des Albert-Theaters fügte sich Tony Rudens als braves Hausmädchen. Herzliche Heiterkeit erfüllte den Volkswohlsaal. l. k.

= **Das erste Sinfoniekonzert der Volksbühne** war ein reiner Brahms-Abend. Paul Scheinpflug hatte die Haydn-Variationen an den Anfang gestellt und legte damit ein schönes Bekenntnis ab für jenen Brahms, dem die Umwandlung und Umwertung eines musikalischen Gedankens fast wesentlicher erschien, als der genialische Einfall. Mittelpunkt des Abends war das Konzert für Violine und Cello, das zugleich den beiden neuen Konzertmeistern Gelegenheit gab, sich gemeinsam als Solisten vorzustellen. Dazu gehört schon allerlei Selbstüberwindung, denn besonders dankbar ist dieses Doppelkonzert für keine der Instrumente, womit nichts gegen seinen musikalischen Wert und seine Schönheit als Gesamtwerk gesagt sein soll. Aber soviel ließ sich doch feststellen, daß Hans Dünschede, der seinen Part mit großer musikalischer Sicherheit und intensivem musikalischen Nacherleben spielte, ein ganz ausgezeichneter Geiger geworden ist. Guzia Casini war sicherlich den meisten Konzertbesuchern schon bekannt. Sein breiter, edler Celloton fiel nicht weniger angenehm auf als seine unbestechlich saubere Griffteckik in dem Passagenwerk. Es gab ein prächtiges Zusammenmusizieren, das nur im letzten Satz ein wenig eilig geriet. Mit der C-Moll-Sinfonie brachte Scheinpflug den Abschluß, eindringlich und groß. Ein vollbesetzter Saal zeigte sich dankbar für dies erste Sinfoniekonzert, dem man durchaus nicht anmerkte, daß viele und darunter auch führende Pulte neu besetzt waren. Mr.

= **Vortragsabende.** Friedrich Erhard sprach in einem Vortragsabend des Deutschen Gymnasialvereins und zugleich der Gesellschaft für Altertumskunde in der überfüllten Aula der Kreuzschule Platons „Symposion". Nicht nur ein rhetorisches Wagnis. Aber Erhard machte aus dem Dialog, vollgepackt mit ganzen Systemen philosophischen Geistes, dankenswerterweise ein buntes Szenarium überzeugungskräftiger Redner und Gegenredner, daß die Antike mit einem Schlage sehr nahe und zeitgemäß wurde. Schon die rein technische Leistung dieser wie improvisiert erscheinenden lebendigen Darstellung verdient Anerkennung. Der große Kreis der Fachleute und Kenner antiken Lebensgeistes und antiker Weltanschauung dankte denn auch mit besonderer Herzlichkeit für ein besonderes künstlerisches Erlebnis. H. Z. — Karl Ettlinger sprach im Künstlerhaus, in einer Veranstaltung der Buchhandlung Zahn u. Jaensch, vor vielen Freunden seiner heiteren Kunst. Er holte, lächelnd und weise, manchen guten Bekannten aus der Tiefe seiner Mannskriptstöße heraus, stellte dem dankbaren Publikum allerlei neue vor, las mit vielen kleinen, scherzhaften Akzenten, und es wurde so mit „Oma und ihrer Radrio", mit all den fortgeschrittenen Jungens, die sich über rückschrittliche Papas amüsieren, mit allerlei Anekdoten und manchem nachdenklichen Wort ein Abend, der allen gefiel. — Mit dem Vortrag von Frauendichtungen und -briefen vergangener Tage zeigte Lore Lürman im kleinen Saal der Kaufmannschaft eine besondere Art ihrer Begabung. Bewegtheit, leidenschaftliche Erschütterung der Frau, die ein Glück und damit ihr Leben zusammenbrechen sieht, brachte sie in eindringlicher Gestaltung nahe. Man hörte so in der zart nachzeichnenden Uebertragung Rilkes die Dichtungen und Briefe der Französin Louize Labé, der Nonne Marianna Alcoforado in Portugal, der Engländerin Elisabeth Barrett-Browning, der Frau von Robert Browning: 16., 17., 18. Jahrhundert, alle Zeiten mächtig und unüberwindlich gebunden durch den gleichen Strom des Gefühls. Ottomar Enking gab in einer sehr glücklichen Einstimmung den historischen Hintergrund zu diesen Schilderungen, von denen namentlich die Briefe der Nonne ganz stark ergriffen. G. E.

= **Rechtsanwalt Alsberg als Dramatiker.** Aus Berlin wird uns geschrieben: Der bekannte Rechtsanwalt Max Alsberg hatte das Vergnügen, sein Kriminalstück „Voruntersuchung", das er mit Otto Ernst Hesse zusammen arbeitete, im Renaissancetheater von einem Publikum großer Gesellschaft, in dem man Prof. Einstein und auch den Ex-Kronprinzen bemerkte, äußerst freundig aufgenommen zu sehen. Nun, es ist eine wackere Arbeit, die er geleistet hat, aus einer reichen Erfahrung heraus, aber auch aus menschlichem Gefühl. Eine Prostituierte wird ermordet. Ihr langjähriger Geliebter wird infolge eines nicht ganz geschlossenen Indizienkreises verhaftet. Er könnte seine Unschuld nur beweisen, wenn er einen Freund denunzierte, dem er die Schlüssel übergeben hat, weil dieser die Prostituierte von ihm endgültig lösen wollte. Er glaubt, daß er im Affekt den Mord begangen habe. Der Zuhörer glaubt es zunächst auch. Im letzten Moment stellt sich heraus, daß nicht einmal dieser junge Mann an dem Mord schuld war, sondern daß ein ganz gewöhnlicher Raubmord vorliegt von seiten des Portiers, der eine größere Summe Geldes im Besitz der Prostituierten wußte. Das Drama liegt nun darin, daß der Richter, der die Voruntersuchung leitet, der Vater jenes Freundes ist, und daß seine Tochter den Verhafteten liebt. Das rollt sich durch fünf Akte ab, nicht übermäßig geschickt aufgebaut, aber immerhin mit einigen Typen ausgestattet, die dankbar sind: der rechtliche, aber nervöse Vater, der haltlose, aber begabte Liebhaber, der aufbrausende Sohn, der tückische Portier, der kluge Justizrat, der philosophische Bureauangestellte, der verluderte Rezitator. Hinrich hat die Regie und arbeitet sehr schlagkräftig mit Braniewetter, Falkenstein, Stössel, Lorre und am besten mit Matthias Wieman, der den Verhafteten in allen Schmerzen und Leiden der Voruntersuchung, im Kampfe zwischen dem Bewußtsein seiner Unschuld und der Ritterlichkeit gegen den Freund zu einer tiefergreifenden Lebensgestalt erhebt. O. B.

= **Eines Dichters Gefährtin.** Das zu sein, war Sendung einer Frau, deren Mann der selbstlosesten einer war, der für sein Ideal lebte, ohne an materiellen Gewinn zu denken, der seine deutsche Heimat und Landschaft über alles in der Welt liebte, und doch verurteilt war in ferner Südsee, mitten in der Verbannung, die ihm der Weltkrieg auferlegte, zu sterben. Sendung der Gattin des Dichters Max Dauthendey: Annie Dauthendey, die bis zur Selbstaufgabe das Schicksal des glücklich-unglücklichen Idealisten mittragen half. Sie wird am 19. Oktober 60 Jahre alt werden. Diesen Tag in der Heimat ihres Mannes zu feiern, ist sie jetzt nach langen Reisen zurückgekehrt, um sich in Berlin-Lichterfelde anzusiedeln. Im vorigen Jahre brachte sie aus Java die sterblichen Reste ihres Mannes wieder, die bekanntlich in Dauthendeys Geburtsort Würzburg beigesetzt wurden. — Annie Dauthendey, die jetzt die tätigste Sachwalterin der Werke ihres Mannes ist, schreibt in ihren „Erinnerungen": „Dort stand zum erstenmal die Frau, die vorbestimmt und nun zum ewigen Leben zu mir kam', schreibt mein Mann in einem Gedicht. Und dieses Gefühl von der Vorbestimmung unsrer Verbindung hat uns Tragkraft und Mut gegeben, schwere Zeiten auszuhalten. — Nachdem ich ihn kennengelernt hatte, wurde ich zufrieden. Ich hatte als Mädchen nie anders gewußt, als daß alles zum Leben Nötige selbstverständlich da war. Als wir aber in den ersten Ehemonaten in Paris Ringe und Uhren versetzen mußten, um Essen zu kaufen, war es mir, als öffnete sich mir das bis dahin verschlossene Leben, und ich trat in die Freiheit hinaus. Um meinem Mann war immer Festlichkeit, immer Reichtum. Sein Herz war warm und weit. Sein Wesen freudig. In seiner Nähe ließ sich nichts vermissen. In ihm war stärkstes Leben und zugleich große Ausgeglichenheit. Er war tief, ernst und ganz Heiterkeit. Niemand konnte ausgelassener sein als er, ohne aber jemals das Gleich-

SLUB
Wir führen Wissen.

Aus Stadt und Land

Dresden, 16. Oktober

Dresden-Omsewitz

Vom 20. Oktober an

Nachdem das Ministerium des Innern die Vereinigung der Gemeinde Omsewitz mit der Stadt Dresden genehmigt hat, beabsichtigt der Rat, die Verwaltung und den Besitz der Gemeinde am 20. Oktober vormittags 10 Uhr zu übernehmen und damit die Vereinigung der Gemeinde Omsewitz mit der Stadt Dresden zu vollziehen. Omsewitz hat heute 1278 Einwohner.

Billiger wirtschaften!

Die Regierung ermahnt die Gemeinden

Von Mitgliedern des Ausschusses zur Verwaltung des Lastenausgleichsstockes ist darauf hingewiesen worden, daß der Verwaltungsaufwand von Gemeinden unangemessen hoch sei. Der Ausschuß ersuchte das Ministerium des Innern, darauf hinzuwirken, daß bei den in Frage kommenden Gemeinden und Bezirksverbänden in dieser Beziehung Wandel geschaffen werde.

Das Ministerium des Innern verkennt nicht, daß gerade auf dem Gebiete der Personalausgaben der Verbesserungsmöglichkeit starke Grenzen gesetzt sein können. Trotzdem muß diese Frage nach Ansicht des Ministeriums mit besonderem Ernste geprüft werden. Die Oeffentlichkeit hat Anspruch darauf, daß die Geschäfte der Verwaltung so billig, wie es mit der ordnungsgemäßen Bearbeitung überhaupt vereinbar ist, erledigt werden, damit der Steuerdruck tunlichst vermindert und das Maß von Mitteln freigemacht werden kann, das für die hohen Lasten, die insbesondere die Erwerbslosigkeit mit sich bringt, benötigt wird. Dabei wird seltener eine Herabsetzung der Bezüge des einzelnen Beamten (Angestellten oder Arbeiters) in Frage kommen, als die nötigenfalls nachdrücklichste Einschränkung der Zahl des Personals, für die sich besonders bei Freiwerden von Stellen oft Gelegenheit bietet. Selbstverständlich kann die Frage, welcher Personalaufwand angemessen ist, nicht schematisch beurteilt werden. Erfahrungsgemäß muß größeren Gemeinden ein höherer Satz auf den Kopf des Einwohners zugestanden werden. Auch muß selbstverständlich anerkannt werden, daß eine Vorortsgemeinde mit Arbeiterbevölkerung mehr Personal braucht, als eine gleich große Gemeinde ländlicher Art fern von der Großstadt.

Die Gemeinden (Bezirksverbände) und Aufsichtsbehörden werden ersucht, dieser Angelegenheit sofort die ihrer besonderen Bedeutung entsprechende Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Aufsichtsbehörden sollen über die in dieser Angelegenheit getroffenen allgemeinen und besonderen Maßnahmen bis zum 1. April 1931 an das Ministerium des Innern berichten.

Dresdens Auslandsfremdenverkehr

131 Prozent Zunahme seit 1924

Dresdens Auslandsfremdenverkehr, der in den Inflationsjahren 1922 und 1923 mit 148 000 und 84 000 Besuchern, wie überall, Rekordzahlen erreichte, und im Jahre 1924, das nur 27 000 Auslandsbesucher aufwies, jäh herabstürzte, hat — wie aus der amtlichen Statistik hervorgeht — seitdem einen ständigen Aufschwung genommen. Im Jahre 1929 wurde Dresden von 61 800 Ausländern besucht; damit wurde der tiefste Stand von 1924 schon wieder um 131 Prozent übertroffen.

Auch im laufenden Jahre ist eine weitere bedeutende Steigerung festzustellen: Die Zahl der Auslandsfremden betrug in den ersten acht Monaten dieses Jahres 51 827 gegenüber 43 099 in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August 1929. Mit einer Zunahme von 20 Prozent hat Dresdens Auslandsfremdenverkehr in diesem Jahre die gleiche Steigerung wie 1929 erfahren, während in den Vorjahren nur eine 6- bis 15prozentige jährliche Zunahme zu verzeichnen war. Da in den letzten Jahren die Zahl der reichsdeutschen Besucher Dresdens ständig zurückging, konnte sich der Anteil der Ausländer am Gesamtfremdenverkehr von 6,8 Prozent im Jahre 1924 auf 15 Prozent im Jahre 1929 erhöhen.

Eine gleichbleibende Entwicklung vorausgesetzt, dürfte Dresdens Auslandsfremdenverkehr in absehbarer Zeit die Rekordzahlen der Inflationsjahre auch unter normalen Verhältnissen wieder erreichen.

— **Bund der Auslandsdeutschen.** Am 17. Oktober Bingerfest in sämtlichen Räumen der Großen Wirtschaft. Beginn 8 Uhr.

Zweifelsfragen um die Reichshilfe

Ledigen- und Einkommensteuerzuschlag

Noch immer bewegt die Notverordnung mit all ihren Auswirkungen, die ins Privatleben von Millionen deutscher Staatsbürger so empfindlich einschneiden, die Gemüter aufs lebhafteste. Wie bei der Eile, mit der seinerzeit die Notverordnung und Durchführungsbestimmungen fertiggestellt wurden, nicht anders zu erwarten stand, war eine recht erhebliche Reihe von Punkten ungeklärt geblieben. Infolgedessen aufgetauchte Zweifelsfragen haben nunmehr den Reichsfinanzminister bewogen, in einem umfangreichen Erlaß vom 3. September 1930, der soeben im Reichssteuerblatt und Reichsbesoldungsblatt veröffentlicht wird, neue ergänzende Aufschlüsse zu geben. Sie sind teilweise von erheblicher Bedeutung für weite Kreise, doch infolge gedrängtester Abfassung des Erlasses und zahlreicher Verweisungen nicht ohne weiteres verständlich. Im folgenden ist nun durch einen Fachmann Gelegenheit gegeben, sich über das Wesentliche rasch zu unterrichten.

Die Redaktion

Bei der Reichshilfe muß man sich von vornherein mit der bisweilen bitteren Tatsache abfinden, daß — im Gegensatz zur Regelung bei der Einkommensteuer — **wirtschaftliche Verhältnisse keine Berücksichtigung** finden können. Anträge in dieser Richtung an das Finanzamt sind also von vornherein aussichts- und daher zwecklos. Die einzige kleine Durchbrechung dieses Grundsatzes liegt darin, daß das Reich — da ja die Reichshilfe auf dem Gedanken aufbaut, nur Personen in gesicherter Stellung heranzuziehen — auf Antrag die Reichshilfe solchen Arbeitnehmern erstattet, die durch Widerruf oder Kündigung des Arbeitgebers — nicht durch eigene Kündigung — vor dem 1. April 1932 aus dem Dienstverhältnis ausscheiden, ohne ein neues innerhalb dreier Monate einzugehen. Was den von der Reichshilfe betroffenen **Personenkreis** anlangt, so ist allgemein bestimmt, daß es für das Bestehen der Reichshilfepflicht von Ruhegehaltsempfängern bedeutungslos ist, ob sie früher als Beamte, Angestellte oder Arbeiter in einem Dienstverhältnis gestanden haben.

Hinsichtlich bestimmter Berufsgruppen bejaht der Reichsfinanzminister die Verpflichtung zur Reichshilfe bei Reichsbahnärzten und Reichsbahnkassenärzten für ihre festen Bezüge; gleiches gilt für Kolleggelder und Prüfungsgebühren von Privatdozenten und Honorarprofessoren, obwohl diese landesrechtlich oft nicht als Beamte gelten. Schließlich sollen, vorbehaltlich etwa abweichender Reichsfinanzhofrechtsprechung, auch Beamte und Angestellte von Betriebs- und Innungskrankenkassen zur Reichshilfe herangezogen werden. Anderseits erachtet der Reichsfinanzminister für **reichshilfefrei** die teilweise auf Beitragsleistungen der Empfänger beruhenden lohnsteuerpflichtigen Bezüge. Man denke hier vor allem an versicherungsähnliche Verhältnisse, wie sie hauptsächlich bei Angestellten öffentlicher Körperschaften an der Tagesordnung sind, wo eine Ruhegeldvereinnahmung nicht unmittelbar auf Grund früherer Arbeitsleistung erfolgt. Reichshilfefrei bleiben ferner Bezüge, die etwa infolge andersartigen Einkommens ruhen, sowie die Bezüge von Beamten und Angestellten solcher Unternehmer, bei denen seitens Reich, Ländern, Gemeinden oder andrer öffentlicher Körperschaften lediglich Darlehen, nicht aber Kapitalbeteiligung vorliegt. Da Bemessungsgrundlage für die Reichshilfe der Arbeitslohn ist, so sind beitragsfreie Bezüge auch Kapitalabfindungen anläßlich Auflösung eines Dienstverhältnisses; hierunter fallen auch Vorschüsse auf Uebergangsgebührnisse, insbesondere bei Wehrmacht- und Schutzpolizeiangehörigen.

*

Für den **Kinderabzug** gilt eine Art Urkundenprinzip insofern, als für seine Gewährung in den Fällen, wo nach den Lohnsteuerbestimmungen eine Kinderermäßigung gewährt wird, die **Eintragung auf der Steuerkarte Voraussetzung** ist und der Abzug auch dann gewährt wird, wenn die Eintragung aus irgendeinem Grunde nicht oder nicht mehr den Tatsachen entspricht. Entgegenkommenderweise sind diese Abzüge übrigens auch dann zu berücksichtigen, wenn die Steuerkarte nicht vorgelegt oder mit schuldhafter Verzögerung zurückgegeben wird.

Nicht einzutragen sind auf der Steuerkarte bekanntlich Haushaltangehörige, erwerbstätige und minderjährige Kinder über 18 Jahre, während die Reichshilfebestimmungen in derartigen Fällen einen Abzug zubilligen. Zeitlich erfolgt diese Zubilligung für die Lohnzahlungsabschnitte, bei deren Beginn die Abzugsvoraussetzungen vorlagen. Somit würden beispielsweise einem Beamten, der in der üblichen Weise seine Monatsbezüge pränumerando erhält und dessen erwerbsfähige Tochter am 15. November 1930 das 21. Jahr vollendet, für die Gehaltszahlungen September bis mit November 1930 Kinderabzüge zustehen. Wenn jemand auf Grund der Besoldungsbestimmungen Kinderzuschläge für uneheliche Kinder erhält und infolgedessen bei ihm für die Berechnung des Reichshilfebeitrages monatlich 20 M. für jedes uneheliche Kind außer Ansatz bleiben, so erstreckt der Reichsfinanzminister diese Vergünstigung auch auf die Fälle, in denen das Kind nicht zur Haushaltung gehört, sondern etwa bei der geschiedenen Ehefrau wohnt. Anderseits kommt aber **für die Reichshilfe ein Kinderabzug über das 21. Jahr hinaus** selbst dann **nicht** in Frage, wenn die **Besoldungsvorschriften einen Kinderzuschlag** zubilligen. Die Absetzung wird übrigens, falls jemand Arbeitslohn aus **mehreren** die Reichshilfepflicht begründenden Dienstverhältnissen bezieht, aus jedem Dienstverhältnis gesondert vorgenommen.

Die zeitliche Begrenzung der Reichshilfe bringt es mit sich, daß **Gehalts- und Lohnnachzahlungen** sowie **Vorschüsse**, die ja nicht als einmalige Einnahmen gelten, nur mit dem auf die Zeit vom 1. September 1930 bis 31. März 1931 entfallenden Betrage den laufenden Bezügen zuzuschlagen sind. Würde also ein reichshilfepflichtiger Angestellter am 15. Oktober 1930 eine Gehaltsnachzahlung von insgesamt 900 Mark erhalten, die mit monatlich 300 Mark auf die Monate Juli bis September umzulegen ist, so wären von den auf September entfallenden 300 Mark 7,50 Mark Reichshilfe einzubehalten.

*

Unter welchen Voraussetzungen ist ein Angestellter reichshilfefrei? Hierfür ist ausschlaggebend, ob er Pflichtversicherungsbeiträge zur Arbeitslosenversicherung zahlt, denn es wäre ja widersinnig, jemanden, der bereits den Pflichtbeiträgen zur Arbeitslosenversicherung unterliegt, auch noch durch die Reichshilfe zu der Aufbringung der Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit heranzuziehen. Demnach würde also etwa der Betriebsleiter einer Staatsdomäne reichshilfepflichtig sein, weil er in seiner Eigenschaft als Angestellter eines öffentlichen Betriebes keine Pflichtbeiträge zahlt. Dem Arbeitgeber, der ja bekanntlich dem Reiche für die Einbehaltung und Abführung der Reichshilfe haftet, steht gegen die Inanspruchnahme seiner Haftung genau wie bei der Lohnsteuer das Berufungsverfahren offen, ferner bleibt es ihm unbenommen, vom Marken- zum Ueberweisungsverfahren überzugehen.

*

Eine **Erweiterung der Lohnsteueranmeldung** ist für die Geltungsdauer der Reichshilfe in doppelter Hinsicht vorgesehen, zunächst insofern, als sie auch durch Behörden sowohl für Lohnsteuer als auch für die Reichshilfe zu erfolgen haben, dann aber auch insofern, als sie der zur Abführung von Reichshilfe verpflichtete Arbeitgeber, der die Lohnsteuer durch Markenverwendung zu entrichten pflegt, für die Reichshilfe ausfüllen muß.

Nun weiter zum **Zuschlag zur Lohnsteuer für ledige Arbeitnehmer.** Hier sei als besonders wichtig vorausgeschickt, daß im Gegensatz zur Reichshilfe **wirtschaftliche Verhältnisse berücksichtigt** werden können. Man braucht lediglich bei seinem zuständigen Finanzamte um eine Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages nachzusuchen, wodurch sich dann mit der Lohnsteuer auch der Ledigenzuschlag mindern würde.

Im übrigen gilt auch für diesen Teil der Notverordnung und für ihre Durchführungsbestimmungen eine Art **Urkundenprinzip**, nämlich insofern, als die Frage, ob jemand als ledig anzusehen ist, in erster Linie auf Grund des Eintrages auf der Steuerkarte zu beantworten ist. Somit ist ledigenzuschlagpflichtig der, auf dessen Steuerkarte keine Frauen- oder Kinderermäßigungen für die Lohnsteuer vorgesehen sind, und zuschlagfrei der, auf dessen Karte eine derartige Ermäßigung vermerkt ist. Ob der Vermerk zu Recht oder Unrecht besteht, insbesondere ob er etwa durch inzwischen eingetretene Heirats- oder Todesfälle überholt ist, spielt keine Rolle. Bisweilen ist auf Ausstellung von Steuerkarten verzichtet worden. Geschah dies, wie bei Wehrmachtangehörigen, ohne **Rücksicht auf die Höhe der Bezüge**, so entscheiden über das Vorliegen einer Ledigenzuschlagspflicht die tatsächlichen Verhältnisse. Geschah es dagegen, wie bei Hausangestellten oder Lehrlingen, in der Annahme, daß die Bezüge die steuerfreie Grenze nicht überschritten, dann muß bei Ueberschreitung derselben der Steuerpflichtige sich eine Steuerkarte beschaffen, widrigenfalls er als ledig gilt. Diese Benachteiligung trifft übrigens auch den, der seine **Steuerkarte nicht vorlegt** oder ihre Rückgabe schuldhaft verzögert, und zwar wird dann die Lohnsteuer von den laufenden Bezügen mit 10 Prozent und bei Bezügen über 220 M. monatlich mit 11 Prozent berechnet, ohne daß ein Erstattungsanspruch besteht.

Im heutzutage häufigen **Fall dauernden Getrenntlebens kinderlos verheirateter Ehegatten** wird für keines von beiden ein Ledigenzuschlag erhoben — für den Mann auch nicht bei Nichteintragung der Frauenermäßigung auf der Steuerkarte —, wenn nur dem Arbeitgeber das Fortbestehen der Ehe durch Polizeibescheinigung nachgewiesen wird.

Voraussetzung für eine Befreiung unehelicher Mütter vom Ledigenzuschlag ist der Vermerk einer Kinderermäßigung auf der Steuerkarte. Fehlt dieser, so wird der Zuschlag ohne Erstattungsanspruch erhoben.

Bei der heute leider üblichen Kurzarbeit stehen Steuerpflichtige oft in **mehreren Arbeitsverhältnissen**. Dann werden jene 220 M. Monatseinkommen, deren Ueberschreiten Voraussetzung eines 10proz. Zuschlages zur Lohnsteuer ist, für jedes Dienstverhältnis getrennt berechnet.

Für **ledige Wander- oder Heimarbeiter**, deren Lohnsteuerpauschale in einem festen Hundertsatz des Bruttoarbeitslohnes erhoben wird, erfolgt der Ledigenzuschlag nur durch **Wegfall des Abschlages**, und zwar auch dann, wenn der Monatsarbeitslohn über 220 M. beträgt. Erstrebt ein Steuerpflichtiger, auf dessen Steuerkarte **Familienermäßigungen nicht vorgesehen** sind, Ledigenzuschlagsbefreiung, so muß er seinem Arbeitgeber den Nachweis für das Vorliegen der Befreiungsgründe durch Heirats-, Geburts- oder ähnliche jeweils in Frage kommende Urkunden erbringen. Durch solche einmalige Vorlage gilt dann der Nachweis für die Gesamtdauer des Dienstverhältnisses als geführt.

Wenn eine **geschiedene Ehefrau** den unterhaltungsunfähigen Mann nachweislich über ein Jahr mit mindestens 10 Prozent ihres Einkommens unterhält und dies vor dem 1. Juli 1930 dem Finanzamt angezeigt und damit steuerliche Berücksichtigung gefunden hatte, so ist sie ledigenzuschlagsfrei. Das gleiche gilt unter gleichen Voraussetzungen für solche Personen, die für Eltern und geschiedene Ehefrauen gemeinsam sorgen. Um so härter wird es allerdings von vielen empfunden, daß eine ähnliche Befreiungsmöglichkeit nicht in Frage kommt im vielleicht ebenso häufigen Fall der Unterstützung notleidender Geschwister, während sie sogar beim Unterhalt von Groß-, ja sogar Stief- und Pflegeeltern vorgesehen ist. Ist bei Steuerpflichtigen, für die die genannten Voraussetzungen einer Abstandnahme von der Erhebung des Ledigenzuschlages gegeben waren, mangels rechtzeitigen Nachweises der Zuschlag einbehalten worden, so kann der Betreffende nachträglich Erstattung beantragen.

Was den **Arbeitgeber** anlangt, so hat er sich, wenn er die Lohnsteuer im Markenwege entrichtet, für den Ledigenzuschlag der gleichen Entrichtungsform zu bedienen.

*

Im Gegensatz zu den vorbesprochenen Gebieten der Reichshilfe und des Ledigenzuschlages hat der Reichsfinanzminister über den **Zuschlag zur Einkommensteuer** für die Einkommen über 8000 M. nur ganz wenig neue Erläuterungen gegeben. Er betont lediglich, daß er die Grundlage der Einkommensteuerzuschläge in der Einkommensteuer 1929 erblickt, demnach **die persönlichen Verhältnisse Ende 1929** in den Blickpunkt stellt. Hieraus folgt, daß bei Ableben eines Steuerpflichtigen zwischen 31. Dezember 1929 und 26. Juli 1930 (Tag des Inkrafttretens der Notverordnung) die Festsetzung des Einkommensteuerzuschlages unberührt bleibt und der Zuschlag nunmehr von den Erben zu entrichten ist. Entsprechend müssen natürlich Steuerpflichtige, die Ende 1929 Aufsichtsratsmitglied waren, es aber später nicht mehr sind, Tantiemesteuer bezahlen.

— **Synagoge.** Gottesdienste: Sabbateingang 5.30; Sabbat: Morgengebet (Neumondverkündung) 9; Musaf 9.45; Minchа 4; Sabbatausgang 5.55. Wochentage: Morgengebet 7.30; Abendgebet 5.15. — Gemeindegottesdienst nach altem Ritus Adath Jeshurun, Fraternitasloge, Morlystraße 1b, 1. Gottesdienste: Sabbateingang 5.30; Sabbat: Schabbos Berechis (Neumondverkündung) Schacharis 8.45; Jugendgottesdienst 4; Minchа 5.15; Maariw 5.55.

gewicht zu verlieren. Wenn man bei einem Mann von Grazie sprechen könnte, so wäre es bei ihm angebracht. Er drückte sowohl Kraft wie Lieblichkeit aus und vor allem Wohlwollen. Er sah und bemerkte alles, ohne es mit kritischen Augen zu tun. Er lebte ohne Berechnung, ohne eigennützigen Sinn. ‚Nein, der Max sitzt da wie ein sorgloses Kind‘, sagte Richard Dehmel, als wir in den frühen Morgenstunden aufbrachen nach einem sehr fröhlichen Abendessen, das mein Mann im Winter 1918/14 in einer italienischen Weinstube in der Bülowstraße gegeben hatte, um nochmal mit lieben Freunden vor seiner letzten Reise zusammen zu sein. Er konnte sich und seine eigenen Sorgen vollständig unterdrücken, um andern Freude zu machen, und Frau Dehmel erinnerte mich kürzlich sehr bewegt noch daran, wie sie und ihr Mann um 1900 herum in München zu einem behaglichen Abendessen bei uns gewesen seien und wie sie auf ihre Frage, wie es uns ginge, dann erfuhr, daß wir keine zehn Mark im Besitz hatten.“ — Selten haben zwei Menschen so füreinander gelebt wie Dauthendey und seine Frau, selten ist eine Ehe mit solchem unerschütterlichen Vertrauen auf das Schicksal geschlossen worden, wie die im Sommer 1896 zwischen der schwedischen Kaufmannstochter Anni Johansson und dem jungen Dichter. Ein Vertrauen, das sich herrlich erfüllen sollte. Für diese beiden war das Leben ein Fest, in dem Freude und Trauer einen gleichen Rang einnahmen. Diese rührende Liebe zu seiner Frau und diese Liebe zur festlich farbigen Dichtung, es sind die beiden Triebkräfte, die auch die Briefe erfüllen, die Dauthendey der Gattin schrieb. Gerade zur rechten Zeit kommen sie eben im Verlag Albert Langen (München) heraus (unter dem Titel „Mich ruft dein Bild“, Briefe an seine Frau von Max Dauthendey). Sie sind Zeugnisse zweier großgestimmter, reiner Seelen, Zeugnisse, die im Gesamtwerk des Dichters nicht fehlen dürfen und dieses durch die zarte Intimität und Unmittelbarkeit des herzlichen Ausdrucks nur noch bereichern und erhellen.

= **Das neue Jsolnay-Jahrbuch.** Soeben erscheint das Jahrbuch 1931 des Paul-Jsolnay-Verlags, Wien. Dieser Verlag hat ja bekanntlich in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens einen enormen Aufschwung genommen; er konnte ihn nehmen dank der Initiative, die er mit herrlichem Elan ergriff und die stets der Qualität galt. Die Dichter aller Erdteile sind in ihm vertreten, die weltanschaulichen, die aktiven, die universalen. Für die deutsche Kulturwelt war vor allem die Herausgabe der Werke Galsworthys, die dem treuen Jsolnay-Berater und -Freund Felix Salten zu danken ist, eine der bedeutendsten Taten dieses mutigen Verlags. Von Galsworthy findet sich denn auch ein Essay über Hudson in diesem Almanach und ein Brief Felix Saltens an Galsworthy, der statt einer Vorrede der „Guten Gesellschaft“ vorangesetzt wurde. Auch sonst sind fast alle bedeutenden Autoren mit Beiträgen (meist Abschnitte aus größeren Werken) vertreten: H. G. Wells, Theodor Dreiser, Schalom Asch, die Colette, Romain Rolland, Leonid Leonow, Johann Fabricius, Franz Werfel, Walter v. Molo, Max Brod und Kasimir Edschmid. Von Galsworthy wird auch die neueste Novelle: „Im Sandmeer der Zeit“, veröffentlicht, von Franz Werfel eine Szene aus dem noch unveröffentlichten Drama „Das Reich Gottes in Böhmen“, von Max Brod ein Teil aus seinem neuesten Roman „Katechet Werther und Schüler Stefan“. Eine reiche Gabe, dieser Almanach, der zugleich einen Querschnitt der gegenwärtigen Literatur gibt und den Verlag Jsolnay auch in diesem Jahre auf seiner Höhe zeigt.

= **Amerikanische Stiftung für Einstein.** Aus New York wird durch United Preß gemeldet: Zur Unterstützung der Arbeit Professor Albert Einsteins hat die Josiah-Macy-Stiftung, die im April mit einem Grundvermögen von 20 Millionen Mark (fünf Millionen Dollar) gegründet wurde, einen Betrag, dessen Höhe noch nicht bekanntgegeben worden ist, ausgeworfen. Hiervon soll die Ausbildung eines Akademikers bezahlt werden, der nach abgeschlossenem Studium imstande ist, Professor Einstein in seinen Arbeiten zu unterstützen. Der Vorsitzende des Kuratoriums dieser Stiftung, Rechtsanwalt Davy Morris, betonte, Einstein habe ihm bei seinem Besuch in Deutschland in diesem Sommer erklärt, er müsse bei der Finanzierung seiner wissenschaftlichen Arbeiten mit Schwierigkeiten kämpfen.

= **Dresdner Kammerorchester.** Das erste diesjährige Konzert des Dresdner Kammerorchesters, das am Sonntag 11½ Uhr vormittags unter der Leitung von Professor J. M. Wracsek in der „Komödie“ stattfindet, bringt in seinem Programm Stücke von Pergolesi, Bach und Mennel de Falla. Anstatt der Serenade von Dvorak, die vom Programm abgesetzt wurde, gelangen drei Stücke von Sibelius und zwei Charakterstücke für Streichorchester von Sinigaglia zur Aufführung. Solistin: Lucie Erben-Groll (Cembalo).

Der Sächsische Schwimmkreis in Konkurs

Der Vorstand des Sächsischen Schwimmkreises hat sich veranlaßt gesehen, den von ihm seinerzeit zur Abwendung des Konkurses beim Landgericht eingereichten Vorschlag auf Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens zurückzuziehen, da infolge der außerordentlich schlechten Lage auf dem Grundstücksmarkte aus der Versteigerung des Grundstücks von Dr. Bunner, der bekanntlich durch seine großen Unterschlagungen den Kreis 7 (Sachsen) des Deutschen Schwimmverbandes in die finanzielle Katastrophe getrieben hat, nicht die zur Durchführung des Vergleichsverfahrens erforderliche Summe erbringen wird.

Nach der Zurückziehung des Vergleichsvorschlages ist nunmehr der Konkurs über das Vermögen des Sächsischen Schwimmkreises eröffnet worden. Wie hierzu noch mitgeteilt wird, wird ein am 16. November nach Dresden einberufener außerordentlicher Kreistag zu der durch die Konkurseröffnung geschaffenen Lage Stellung nehmen. Insbesondere dürfte über die Möglichkeiten und den Weg einer Neugründung eines sächsischen Schwimmkreises Beschluß gefaßt werden.

— **Dienstkleidung der Gemeindepolizeibeamten.** Das Ministerium des Innern hat genehmigt, daß die Dienstkleidung der Gemeindepolizeibeamten in Besoldungsgruppe 15c und höher, soweit es sich nicht um Verwaltungsbeamte handelt, aus dem bei der staatlichen Polizei und Landgendarmerie eingeführten blaugraumelierten Grundtuch hergestellt und ohne Rücksicht auf die Farbe des Grundtuches statt mit dem bisher vorgeschriebenen dunkelblauen Besatztuch mit dem grünen Besatztuch versehen wird, wie es die Beamten der staatlichen Polizei und Landgendarmerie tragen. Die Dienstkleidung der Gemeindepolizeibeamten braucht sich von der staatlichen Polizei und Landgendarmerie nunmehr nur noch in folgendem zu unterscheiden: Das Landesabzeichen an der Polizeimütze der staatlichen Polizei und Landgendarmerie ist bei den Gemeindepolizeibeamten durch das Gemeindewappen oder durch die Gemeindefarben zu ersetzen. Auf den Achselbedeckungen ist der Name der Gemeinde aus gelbem Metall zu tragen. Dabei sind gemeinverständliche Abkürzungen — in besonderen Fällen auch einzelne Anfangsbuchstaben — zulässig. Die Gemeindepolizeibeamten dürfen keine Litzen an den Kragenspiegeln und Patten tragen.

— **Hohes Alter.** Gustav Adolf Herbsig, Angustusstraße 1, feiert am 17. Oktober bei körperlicher Rüstigkeit und Frische seinen 85. Geburtstag. — Frau Berthe verw. Wolf, Georgplatz 1, begeht in geistiger und körperlicher Gesundheit am 19. Oktober ihren 80. Geburtstag. — Am 17. Oktober wird Frau Christiane Heide verw. geb. Pelser, Wallerstraße 11, 90 Jahre alt.

Disziplinarverfahren zum Seidemann-Skandal

Die Voruntersuchung in dem vor Monaten eingeleiteten Disziplinarverfahren gegen Ministerialrat Dr. Maier vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium und gegen Regierungsrat Dr. Böhme wegen der leichtfertigen Kreditgewährung an den „Fabrikanten“ Seidemann ist nunmehr abgeschlossen. Das Gesamtministerium wird sich jetzt über die Erhebung der Anklage vor der Disziplinarkammer zu entscheiden haben. Durch die Kreditgewährung an Seidemann ist bekanntlich der Sächsischen Wohlfahrtshilfe ein Verlust von über 2 Millionen Mark entstanden.

Kleine Lokalchronik

Schwere Betriebsunfälle

Am Mittwoch geriet in einer Ziegelei auf der Gostritzer Straße ein Arbeiter mit dem Fuß zwischen das Wagengestell einer Lore und einem Prellbock. Er erlitt schwere Fußverletzungen, so daß er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Auf dem Neubau der Girozentrale an der Ringstraße verunglückte ein Zimmermann schwer. Ihm wurde an einem Aufzug die rechte Hand vollständig und die linke teilweise abgequetscht. Man brachte den Verunglückten ins Krankenhaus.

Verkehrsunfall in der Prager Straße

Am Mittwochnachmittag wurde an der Kreuzung Prager/Trompeterstraße ein Kind von einem Autobus erfaßt und zu Boden geworfen. Es konnte ohne erhebliche Verletzungen unter dem Wagen hervorgezogen werden.

Neuer Autodiebstahl

Auf dem Dippoldiswalder Platz wurde am Dienstagnachmittag der dunkelgrün lackierte Personenkraftwagen (Kennz. II 12336, Motorgestellnummer 15434, Motornummer 16056) gestohlen. Sein Verbleib ist noch unbekannt. Mitteilungen an das Kriminalamt, Zimmer 85b.

— **Eil-Sonderwagen der Linie 13.** Vom Donnerstag, den 16. Oktober an verkehren zur Entlastung der Eilwagen der Strecke Hauptbahnhof—Ludwig in den Nachmittags- und Abendstunden noch Eil-Sonderwagen zwischen Neustädter Markt und Weintraube. Diese Wagen haben eine Linienummerbezeichnung E 13 sowie Führer- und Vorbeischilder mit entsprechender roter Aufschrift.

— **Rückkehr Dresdner Kinder.** Die im Sommerheim und Josef-Bandi-Haus des Gemeinnützigen Vereins zu Dresden in Klingenberg untergebrachten Kinder treffen am Montag, den 20. Oktober 16.46 Uhr in Dresden Hauptbahnhof ein.

WÜNSCHE RADIO
Rm. 89.50
ist der Preis für den neuen „Clou“-Radio-Empfänger mit eingebautem Lautsprecher (natürlich für Netzanschluß). Vorführung gern und unverbindlich. RKG-Kredit-Zahlungserleichterung. Wünsche-Radio, Dresden-A., Waisenhausstraße 31 — Kliniktraße 34 Gegenüber dem Neuen Rathaus.

Stürzende Mauern

Phot. F. Albert, Meißen

Wie bereits an andrer Stelle mitgeteilt wurde, ist dieser Tage die Südmauer der Burgruine Stolpen in einer Breite von 25 Meter eingestürzt. Rasche und durchgreifende Hilfe tut not, wenn diese historische Stätte erhalten bleiben soll.

— **„Das Hohe Lied der Kraft."** In der Ausstellung zeigt der Dresdner Kulturfilm-Dienst bis Sonntag abend den ersten wissenschaftlichen Großfilm von der Elektrizität und ihrer Entwicklung in Deutschland. Dr. Herbert Mueller dankt man die geschickte Herausarbeitung der Idee, Technik als ein Produkt kulturgeschichtlicher Entwicklung und als Faktor kulturellen Strebens darzustellen. In knappen, aufschlußreichen Szenen erleben wir das „Werden der Elektrizität". Wir belauschen Gilbert bei der Erfindung der Elektrisiermaschine, wir sehen Franklin, der das Geheimnis des Blitzes erforscht und schließlich Werner v. Siemens, der mit der Erfindung der Dynamomaschine eine neue Epoche einleitet. Von der Technik zur Wirtschaft aber führt Emil Rathenau, der Schöpfer der deutschen Elektrizitätswerke, und nun konnte man daran denken, die geheimnisvolle Kraft den großen Kulturaufgaben des täglichen Lebens dienstbar zu machen. Schauspieler von Ruf kopierten die historischen Gestalten der großen Erfinder, und ein Stab von Ingenieuren sorgte dafür, daß die Darstellung der technischen Dinge nichts zu wünschen übrig ließ. Der Film wird durch die Kapelle des ehemaligen Ufa-Orchesters unter Konzertmeister Hohlfeldt ansprechend illustriert. Dann folgt noch der schöne, hier gewürdigte Film „Die Zugspitzbahn".

— **Goldene Hochzeit** feiert am 17. Oktober das Gärtnerehepaar Jäckel, Elbschlößchen 8, 2. Beide sind noch sehr rüstig.

— **Die Herbsttagung des Kantoren- und Organistenvereins der Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen** wurde in Neugersdorf abgehalten. Nach verschiedenen Begrüßungsansprachen leitete der Vorsitzer, Kirchenmusikdirektor Jähnig (Hilbersdorf), die Verhandlungen ein mit Hinweisen auf die Neugestaltung und Bedeutung der Liturgie, worauf Kantor A. Stier (Dresden) einen interessanten Vortrag über die „Probleme des rhythmischen Choralgesanges" hielt. Hieran schloß sich ein Bericht des Vorsitzers über die Tätigkeit des Landesvereins der Kirchenmusiker Sachsens. Ein Kirchenkonzert unter der trefflichen Leitung des Kantors Birnbaum, in dem außer Kantor Ander-Domath (Dresden) nur einheimische Kräfte künstlerisch tätig waren, und ein geselliges Beisammensein, das in einem prächtig gespielten, eigens für die Tagung verfaßten Lausitzer Heimatspiele: „De Kirmst-Motette" von Bruno Israel ausklang, beschlossen den ersten Versammlungstag.

— **Der Verein für Geschichte Dresdens** veranstaltete im alten Landhaus einen Vortragsabend, an dem Dr. Kunze über „Englisch-holländische Einflüsse auf das Dresdner Wirtschaftsleben im Zeitalter des Frühkapitalismus" sprach. Nicht nur, daß die sächsische Tuchindustrie im 16. Jahrhundert die Produktion von Tuchen nach englischem, holländischem und schwäbischem Vorbild aufnahm, sondern Nürnberger, holländische und englische Großkaufleute waren damals die Verleger der kleinen Dresdner Weber. Alle Versuche, deren Herrschaft zu brechen, mißlangen; erst der von der öffentlichen Hand gestützte Merkantilismus des 18. Jahrhunderts rückte den heimischen Einfluß in der Dresdner Textilwirtschaft in den Vordergrund, wenn auch selbst die von Staat und Stadt privilegierten Manufakturen den ausländischen Facharbeiter nicht zu entbehren vermochten. Der auf das Textilgewerbe abgestellte, streng wissenschaftliche und doch anschauliche Vortrag fand das warme Interesse der zahlreich Erschienenen.

— **Der Sächsische Lehrerverein gegen Gehaltskürzung.** Der Sächsische Lehrerverein wendete sich in einer Entschließung gegen die Absicht der Reichsregierung, die Sanierung der Reichsfinanzen dadurch herbeizuführen, daß die Hauptlasten durch Beamte, Angestellte und Arbeiter getragen werden sollen. Sie widerspricht dem Artikel 134 der Reichsverfassung, in dem bestimmt werde, daß alle Staatsbürger ohne Unterschied im Verhältnis ihrer Mittel zu allen öffentlichen Lasten beizutragen haben. Die Regierung habe gegen die planmäßig und skrupellos getriebene Beamtenhetze nichts unternommen. Einig mit allen Beamten, Arbeitern und Angestellten fordere der Sächsische Lehrerverein von Regierung und Parlament eine Politik, die erfüllt sei von sozialer Gerechtigkeit.

— **Leuchtende Rettungsringe** wurden am Mittwochabend auf der Elbe am Dampfschifflandeplatz Terrassenufer vorgeführt. Vertreter des Reichswasserschutzes und der Technischen Hochschule hatten sich eingefunden. Der Erfinder, Patentingenieur Richard Schulz (Dresden), führte die Rettungsringe, die später aus Aluminium bestehen sollen, vor. Das Modell trägt eine stark leuchtende Lampe, die, von einer Batterie gespeist, etwa zehn Stunden brennen soll. Die Lampe kann durch zwei Möglichkeiten selbsttätig zum Brennen gebracht werden: beim Abnehmen vom Gestell, an dem der Rettungsring ruht, setzt ein Reißverschluß den Kontakt in Tätigkeit, oder ein sonst vor Luftnässe geschützter Schwamm saugt, sobald der Rettungsring im Wasser schwimmt, solches auf und drückt infolge seiner Ausdehnung auf ein Kontaktblech. Beim Schwimmen des Ringes auf dem Wasser konnte man feststellen, daß das Licht von Schwimmern sehr gut gesehen werden kann.

Witterungsnachrichten aus Deutschland

vom 16. Oktober

Stationen 1–5 von 7 Uhr morg., übrige Stationen von 8 Uhr morg.

Ort	Temperaturen 7 Uhr morgens	Höchstbetr. letzt. Tag	Tiefstbetr. letzte Nacht	Wind Richtung aus	Stärke (1–12)	Wetter 7 Uhr morgens	Niederschlag in den letzten 24 Stunden bis zur Zeit der Beob.	Schneehöhe in cm
Dresden	+12	+16	+11	SO	3	8	—	—
Weißer Hirsch	+10	+15	+10	SO	5	8	—	—
Nieda	+9	+15	+8	SO	2	1	—	—
Zittau-Hirschl.	+12	+17	+10	S	3	8	—	—
Chemnitz	+9	+21	+6	S	2	8	—	—
Annaberg	+6	+10	+6	OSO	5	8	—	—
Fichtelberg	+12	+16	+9	SW	1	8	—	—
Brocken	+11	+14	+10	SW	6	8	—	—
Hamburg	+10	+17	+9	SO	2	8	—	—
Aachen	+15	+21	+15	S	3	1	—	—
Stettin	+9	+17	+7	OSO	2	1	—	—
Danzig	+7	+18	+5	S	1	1	—	—
Berlin	+10	+17	+9	SSO	1	1	—	—
Breslau	+10	+18	+1	SO	1	2	—	—
Frankfurt	+7	+19	+5	SW	1	4	—	—
München	+2	+12	−1	SW	1	0	—	—

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbgedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel od. Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, − Kältegrade.

Die Wetterlage: Die tiefe nordwestliche Depression hat über Mitteleuropa nur wenig an Raum gewonnen. In Deutschland ist die Bewölkung unveränderlich. Die Temperatur ist gestiegen. Der Druck ist über Deutschland im Steigen begriffen. Besonders stark nimmt er über England zu. Es ist somit nicht zu erwarten, daß die Depression starke Einwirkung bei uns erlangen wird, wenn auch im Hinblick auf das Steigen des Druckes über Skandinavien und dem Übergewicht damit zu rechnen ist, daß eine Neubildung der Depression leichte Störungen hervorrufen wird.

Witterungsaussichten für Donnerstag abend bis Freitag abend: Zeitweise auffrischende Winde aus südlichen bis westlichen Richtungen. Vorübergehend verstärkte Bewölkung, Neigung zur Nebelbildung. Nach milder Nacht tagsüber mäßige Erwärmung. Keine nennenswerten Niederschläge.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
15. Oktober	+ 37	− 34	+ 47	+ 14	+ 68	+ 19	+ 109	+ 80	− 65
16. Oktober	+ 36	− 35	+ 32	+ 28	+ 51	+ 40	+ 95	+ 60	− 86

Rundfunkprogramm

Die Rundfunksender in Dresden und Leipzig geben:

Am 17. Oktober

10,00 bis 10,55: **Schulfunk.** Was die Jugend vom Gelde wissen muß. Von Notwehr und Notstand.

12: **Künstlerinnen spielen Unterhaltungsmusik** (Schallplatten).

Anschließend: Deutsche Volks- und Studentenlieder, gesungen vom Erzischen Männergesangverein (Schallplatten).

14: **Das neue Buch.** Privatdozent Dr. Fritz Brüder (Leipzig): „Wirtschaft in Sowjetrußland."

14,30: **Studio der Mitteldeutschen Sender.** Zeitgedichte junger Leipziger Autoren. Sprecher: Marguerite Anton und Curt Baumgarten.

15,15: **Dienst der Landfrau.** Alfe Buhn (Pittersdorf bei Chemnitz): „Was können wir Landfrauen von dem Gehöft auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden lernen?"

16: Ilse-Jen Ling (Braunschweig): „Die Erneuerung Chinas."

16,30 bis 17,30: **Orchesterkonzert.** (Zugleich Übertragung auf den Deutschlandsender.) Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Hilmar Weber.

18,05: Prof. Dr. Johannes Dietterle (Leipzig): „El literatura kai morado" (Esperanto).

18,25: Lektor Alfred Edwards, B. A., und Rose Arnold (Leipzig): Englisch.

19: Dr. Karl Wolf (Dresden): „Buddha und die buddhistische Religion."

19,25: Tagesfragen der Wirtschaft.

19,40: **Lulie Walker** spielt Guitarre.

20,10: **Fröhliche Tonkunst.** Mitwirkende: Johanna Lihmer-Bauschel, Dresden (Sopran), Lila Bechler (Alt), Hans Ey (Tenor), Arno Beerenther (Bariton), Georg Zollmann (Geige), Theodor Blumer (Klavier).

21,15 bis 21,45: Professor Dr. Franz Saxen (Erlangen): „Körperhaltung und Stimme." Sprecherin: Frau Professor Saxen.

21,45: **Musik von heute.** (Zugleich Übertragung auf den Deutschlandsender.) Walter Heinze, Leipzig (Oboe). Am Blüthner: Friedbert Sommer.

Anschl. bis 0,30: Tanz- und Unterhaltungsmusik (Schallplatten).

0,30 bis 1,30: **Nachtmusik.** (Zugleich Übertragung auf den Deutschen Kurzwellensender Königswusterhausen.) Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Professor Dr. Ludwig Neubeck. Richard-Wagner-Stunde.

Programm von Königswusterhausen

5,45: Wetterdienst für die Landwirtschaft. — 6,30: Frühgymnastik. — 7: Frühkonzert. — 9: Schulfunk. Rektor Erich Günther: „Helgoland Roade und Berlin." — 10: Schulfunk. Stud.-Dir. L. Zwickenberg: „Wie eine Dampflokomotive entsteht." — 11,30: Vebrgang für praktische Landwirte. Elli Herle: „Die Bedeutung der Landfrau im heutigen Volksleben." — 12: Chopin (Schallplatten). — 12,55: Mauener Zeitzeichen. — 14: Robert Schumann (Schallplatten). — 14,20: Herbert Grüger und Margarete Roade: „Fröhliches Musikhören." — 15: Jungmädchenstunde. Hildegard Knef-Eck: „Die Gutsleserin." — 15,45: Pädagogischer Funk. Ch.-Stud.-Dir. Prof. Dr. Paul Hildebrandt und Studr.-Prof. Dr. Wilhelm Tibelius: „Höhere Schule und Unterricht." — 16,30: Übertragung von Leipzig: Orchesterkonzert. — 17,30: Kurt Lindhauer: „Der bevölkerte Sternhimmel." — 18: Prof. Dr. Brieger: „Die Arbeitslosigkeit in der Welt." — 18,30: Hochschulfunk. Dr. C. Danler: „Ärztemerkmal und Kulturentwicklung." — 19: Englisch für Fortgeschrittene. Lektor Mann und Partner. — 19,30: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte. 19,55: Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 20: Alte Meister. Bertrad Lotegabe-Lode (Alt), Prof. E. Fritz (Flöte), H. Jaeger (Klavier). — 20,30: Übertragung von Breslau: Die Musik der Operette „Der lustige Krieg". — 21,45: Übertragung von Leipzig: Musik von heute. Anschl. bis 0,30 von Berlin: Abendunterhaltung, Julius Einödshofer mit seinem Orchester.

Weiteres „Aus Stadt und Land" siehe Seite 17

66 Jahre alt, fühlt sich wie ein Dreißigjähriger

„Ihr Neo-Kruschen-Salz ist mir sehr bekömmlich. Ich habe jetzt das dritte Glas, einen sehr leichten Stuhlgang, bin nicht mehr müde, habe ein ganz junges, frisches Aussehen und habe seit vier Monaten durch Neo-Kruschen-Salz keinen aufgeblähten Magen mehr. An Gewicht habe ich 4½ Kilo (= 9 Pfund) abgenommen und fühle mich wie ein Dreißiger, trotz meiner 66 Jahre.

gez. H. Kl . . ., in O . . ."

Schlechte Verdauung, Magenbeschwerden, Kopfschmerzen, allgemeine matte und müde Stimmung sind die logische Folge ungenügenden Funktionierens des inneren menschlichen Systems. Neo-Kruschen-Salz bringt die Verdauung, die Arbeit der Säfte und der in den Därmen arbeitenden Drüsen nach und nach wieder in Ordnung. Dadurch bekommen Sie ein jüngeres und frischeres Aussehen. Ihr ganzes Inneres wird kräftig aufgerüttelt und zu intensiver Tätigkeit angeregt. Sie können mit Appetit und kräftig essen, ohne befürchten zu müssen, übermäßige Fettmassen anzusetzen. Alles wird Ihnen schmecken und reineres Blut wird durch Ihre Adern rollen, mit einem Wort: Sie werden sich wie neu geboren, voller Energie und Lebensfreude fühlen. Und das alles für den billigen Preis von 3 Pfennige pro Tag, denn 1 Orig.-Glas Neo-Kruschen-Salz kostet in Apotheken und Drogerien Mark 3,—. Sein Inhalt reicht für 100 Tage. 653

Handels- und Industrie-Zeitung

Freitag — Dresdner Neueste Nachrichten — 17. Oktober 1930

Winteraussichten in der Konfektion

Es ist nur allzu erklärlich, daß sämtliche Gewerbe der deutschen Konfektion im Hinblick auf die allgemeine Wirtschaftslage und die geschwächte Kaufkraft dem Uebergangs- und Wintergeschäft ohne besonderen Optimismus entgegensahen. Man disponierte so sparsam wie irgend möglich, um zumindest gegen Lagerverluste gesichert zu sein und rechnete bestenfalls mit einem knapp durchschnittsmäßigen Umsatz. Die Saison hat nunmehr begonnen, und die ersten Aufträge übertrafen die Erwartungen. In der Kleiderkonfektion hat sich das Reisegeschäft günstig angelassen, wenngleich am Lager des Fabrikanten selbst nur wenig gekauft wird. Der Eingang von Nachbestellungen ist ebenfalls befriedigend, allerdings mit der Einschränkung, daß die Aufträge mengenmäßig hinter dem Vorjahr zurückstehen. Nun ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Saison diesmal infolge des langanhaltenden schönen Spätsommerwetters etwas hinausgezögert wurde, und daß auch jetzt noch kein ausgesprochener Herbstbedarf im Publikum besteht. Mit dem Eintritt einer kühlen Witterung dürfte sich das Kleidergeschäft nach allgemeiner Ansicht unbedingt beleben, denn ein entsprechender Bedarf ist für die kalten Tage zweifellos vorhanden.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß in den höheren Preislagen diesmal reine Seide dem Kunstseidenmaterial gegenüber erheblich im Vordertreffen liegt, weil sie zu billigeren Preisen erhältlich ist als sonst. Das Auslandsgeschäft ist im allgemeinen befriedigend und entwickelt sich besonders günstig mit den nordischen Staaten. Die Mäntelkonfektion zeigt im großen und ganzen ein ähnliches Bild. Auch hier werden zahlreiche kleinere Aufträge erteilt, während der Einzelhandel in bezug auf größere Ordern eine starke Zurückhaltung an den Tag legt. Befriedigend hat das Oktobergeschäft in der Herrenkonfektion eingesetzt. Der Umsatz hat sich fast in allen Häusern gegen das Vorjahr erhöht. Nun muß dabei allerdings berücksichtigt werden, daß der Preisabbau wohl kaum in einem zweiten Textilgewerbe so stark in Erscheinung tritt, wie in der Herrenkonfektion. Ein Nachlaß von 15 bis 20 Proz. kann lediglich durch eine entsprechend vergrößerte Umsatzquantität wieder ausgeglichen werden, so daß man im allgemeinen von dem verbesserten Geschäftsgang keinen erhöhten Nutzen haben wird.

Die Nachfrage bezieht sich vor allem auf Aachener Fabrikate in haltbaren Mittelqualitäten, während das Allerbilligste ebensowenig Interesse findet wie ausgesprochene Qualitätsware. Inwieweit sich die verbilligten Preise auf die Kauflust auswirken werden, kann sich erst bei Einsetzen einer ausgesprochenen Herbstwitterung zeigen.

*

Die Band- und Spitzenindustrie — von der Mode begünstigt. Ein fachmännischer Mitarbeiter schreibt uns: Eine bemerkenswerte Besserung hat die Lage der Hersteller der seidenen und kunstseidenen Bänder erfahren. Diese Artikel haben lange Zeit sehr unter der Ungunst der Mode zu leiden gehabt, und erst seit dem Vorjahre zeigten sich wieder Ansätze einer günstigeren Entwicklung der Mode. An Hüten und Kleidern kam Bandbesatz und Bandschmuck wieder mehr zur Geltung, und diese Mode hat in der gegenwärtigen Herbstsaison eine noch weitere Ausbreitung erfahren. So konnten seidene und kunstseidene Besätze in einfarbig und gemustert in den verschiedensten Breiten wieder besser abgesetzt werden, und man hofft, daß sich diese Entwicklung des Geschäftes noch eine Zeitlang in gleicher Richtung bewegen wird. Auch das Geschäft in Spitzen wird stellenweise als einigermaßen befriedigend bezeichnet, wenn auch die Wirtschaftlichkeit der Herstellung oft sehr zu wünschen übrig läßt. In Posamenten und Kleiderbesätzen ist das Geschäft dagegen immer noch unbefriedigend.

Münchener Lichtspielkunst AG., München (Emelka). Bekanntlich steht dem Reich ein Optionsrecht auf 2,6 Millionen Mark Aktien der „Emelka" gegenüber der Commerz- und Privatbank zu. Dieses Optionsrecht hat das Reich heute auf eine unter Führung des Kommerzienrats Kraus (München) stehende Gruppe unter teilweisem Verzicht des Reichs auf die ihm gegen die Emelka zustehenden Forderungen übertragen. Durch den hierüber abgeschlossenen Vertrag ist die Lebensfähigkeit der Emelka unter deutscher Verwaltung als selbständiges Unternehmen mit deutscher Produktion sichergestellt. Damit hat sich das Reich ohne jede geldliche Verpflichtung für die Zukunft von seiner Interessennahme an der Emelka wieder gelöst.

Unsichere Kolonialwarenmärkte

An den Hamburger Kolonialwarenmärkten war die Lage in der Berichtswoche durchaus uneinheitlich. Der Weltmarkt war auf den einzelnen Gebieten völlig verschieden eingestellt. Politische Sorgen spielten eine große Rolle. Aber auch auf dem Inlandsmarkt machten sich die innerpolitischen Spannungen bemerkbar. Es fehlte merklich an Unternehmungsgeist. Die Diskonterhöhung schränkte weiter das Geschäft ein. Dann befürchtete man eine Kreditrestriktion der Reichsbank, was den Einfuhrhandel zu sehr vorsichtigem Disponieren veranlaßte. Da anscheinend reichlich Vorräte im Inland vorhanden sind und andererseits die effektive Nachfrage des Konsums recht gering ist, so blieben die Marktverhältnisse am deutschen Markt im allgemeinen unverändert. Die Ernte-nachrichten lauten auf den meisten Märkten — eine Ausnahme macht allerdings der sehr fest liegende Gewürzmarkt — günstig.

Am **Kaffeemarkt** beeinflußten die brasilianischen Unruhen die Preisgestaltung entscheidend. Die sinkende brasilianische Währung bot recht günstige Einkaufsmöglichkeiten. Andererseits befürchtete man vorübergehend, daß die Unruhen die Kaffeeausfuhren Brasiliens längere Zeit unterbinden könnten. Wir halten diese Befürchtung jedoch für ganz abwegig, da jede brasilianische Regierung kein andres Ziel kennen kann, als die Kaffeeausfuhren zu forcieren. Unter diesen Umständen war das Preisbild am Brasilkaffeemarkt anziehend oder schwankend. Der deutsche Handel hielt sich zurück. Für gute gewaschene mittelamerikanische Sorten bestand gute Nachfrage zu bisher noch anziehenden Preisen. Daß diese Tendenz andauert, ist allerdings wenig wahrscheinlich. Wir haben gestern an dieser Stelle auf die Möglichkeit eines Umschwungs schon hingewiesen. In der Tat sind am Mittwoch an der New Yorker Kaffeebörse die Lokonotierungen bis 50 Cent, die Terminnotierungen um 7 bis 34 Cent gegen den Vortag zurückgegangen. Wieweit sich das auf Hamburg auswirken wird, bleibt abzuwarten. Die Santosexporte stellten sich auf 191 000 gegen 226 000 Sack, die Hamburger Zufuhren auf 14 932 gegen 52 282 Sack.

Für **Kakao** blieb die Haltung abwartend. Wesentliche Preisveränderungen stellten sich nicht heraus. Die Bahia-Kakaos scheinen zu enttäuschen, und man hofft aus diesem Grunde auf eine Belebung des Marktes. Das Interesse des Inlandes war äußerst gering. Die Hamburger Zufuhren wurden mit 24 209 gegen 4868 Sack gemeldet.

Reis blieb an den europäischen Märkten völlig unverändert. Nachfrage bestand kaum. Aber auch von einem dringenden Angebot konnte keine Rede sein. Das Geschäft blieb völlig auf den mittleren und Fernen Osten beschränkt.

Am **Gewürzmarkt** blieb die Tendenz weiter auf fast allen Gebieten sehr fest. Die Baissespekulation am Pfeffermarkt mußte in großem Umfange Deckungskäufe vornehmen. Besonders Muntokpfeffer erzielte höchste Preise. Vorräte sind kaum noch greifbar. Vor Ende November ist kaum mit einer Entlastung des Marktes zu rechnen. Aber auch die dann erwarteten Vorräte sind zum großen Teil schon vorverkauft. Piment lag schwächer, wenigstens soweit es sich um spätere Andienungen handelte. Nelken tendierten fest. Muskatnüsse wurden ruhig und zu unveränderten Preisen gekauft.

Der **Zuckermarkt** war fest. Im wichtigsten Produktionsland, in Kuba, hat man sich über einen Stützungsplan geeinigt. Die Vereinigten Staaten nehmen eine große Partie aus der neuen Ernte ab. Eine Quantität von 1,5 Millionen Tonnen soll aufgespeichert werden und im Laufe von fünf Jahren langsam auf den Markt gebracht werden. Vorläufig reagierte der Markt trotz der wenig günstigen Erfahrungen mit allen Valorisationsversuchen fest auf diesen Vorschlag. Der New Yorker Markt reagierte mit Heraufsetzung der Terminpreise. Auch am deutschen Markt zeigte sich etwas lebhafteres Geschäft bei anziehenden Notierungen. Allerdings scheinen einige heimische Zuckerfabriken bereit zu sein, ihre Vorräte aus dem alten Erntejahr zu niedrigeren Preisen abzustoßen, was den Inlandmarkt immer wieder ziemlich unsicher macht.

Die Stimmung wird wieder zuversichtlicher

Dresdner Börse

Der Ausgang der Wahl des Reichstagspräsidenten, von dem die Spekulation auf bessere Aussichten Brünings und damit auf eine Beruhigung der politischen Atmosphäre schließt, hat der Flucht aus der Aktie mit einem Schlage ein Ende bereitet. Während in den letzten Tagen auch kleinste Posten kaum unterzubringen waren, konnte heute in vielen Fällen selbst die bescheidenste Nachfrage nicht befriedigt werden. Die Spekulation nahm auf allen Gebieten Deckungen vor, die infolge Materialmangels oft zu mehrprozentigen Steigerungen führten.

Besonders begehrt waren heute die in den letzten Wochen stark rückläufigen Brauereiaktien, unter denen Leipziger Riebeck 7,5, Schöfferhof 7, Radeberger Export 5,5, Reichelbräu 4 und Waldschlößchen 3 Proz. anzogen. Aber auch Bankaktien, unter denen Braubank 5, Darmstädter 3,5 und Commerzbank 3 Proz. anzogen, erfreuten sich regen Interesses. Am Markt der Papierfabrikaktien hatten Mimosa (+ 9) und Ver. Bautzner (+ 5) die größten Gewinne zu verzeichnen.

Im übrigen seien die Steigerungen von Polyphon und Industriewerke Plauen (je + 8), Geraer Strickgarn (+ 5,75), Schubert u. Salzer (+ 5) und Verein. Zünder (+ 4,25) Proz. erwähnt. Später verlangte man noch Siemens Glas und Keramag, die je 4 Proz., und Somag, die 4,5 Proz. anzogen. Zahlreiche andre Werte hatten Steigerungen von ca. 2 Proz. aufzuweisen.

Schwach lagen Triton, die auf einen größeren Berliner Verkaufsauftrag heute 4 Proz. hergeben mußten. Das Papier hatte gestern schon in der Burgstraße unter Kursdruck gelegen.

Im Verlaufe blieb die Haltung freundlich und die Stimmung zuversichtlich.

Anlagewerte veränderten sich nur wenig. Stadtanleihen zogen verschiedentlich zirka 1 Proz. an. Die Dresdner Ablösungsschuld mit Auslosungsrecht wurde heute ex Ziehung mit 50 Proz. notiert.

Dresden, 16. Okt. **Terminnotierungen.** Allgem. Deutsche Creditanstalt 100,25 G., Bank für Brauindustrie 107,5 bis 108 G., Commerz- und Privatbank 116—118 G., Darmstädter Bank 157 G., D. D.-Bank 113 G., Dresdner Bank 112 G., Sächsische Bank 142 G., Bergmann 182 G., Polyphon 148 bis 150 G., Schubert u. Salzer 141 G., Wanderer 30 G.

Besondere Kurse für einzelne Pfandbriefserien: Landw. Kreditbriefe Serie 33 7,4 b. Serie 34 6,75 G., Serie 35 4,5 G., Serie 36 4,5 G., Serie 37 2,9 G., Serie 38 1. Gr. 2,15 G., 2. Gr. 2 G., Serie 39 1. Gr. 1,5 G., 2. Gr. 0,75 G., Serie 40 1. Gr. 1,8 G., 2. Gr. 0,90 G., Serie 41 1. Gr. 0,6 G., Serie 42 1. Gr. 0,6 G., 2. Gr. 0,45 G., Serie 41 2. Gr. 0,30 G.

Unnotierte Aktien

(Mitgeteilt von der Dresdner Handelsbank AG.)

Brenzel u. Lein 28, Goldbach 30, Görlitzer Waaren Vorzüge 50,50, Lorenz Hultschenreuther 75, August Nowak 69,50, Phänomen 30, Fortis- u. Prehauk 38, Schwerfeger u. Co. 21,75, Windschild u. Langelott 7,75, Woldemar Schmidt 28,50, Hartmann Masch. (conv.) 11, Sächs. Cart.-Masch. 20.

Berliner Börse

Die Börse eröffnete heute in fester Haltung. Schon gestern abend hatte die Wiederwahl Löbes zum Reichstagspräsidenten, die man als ein Symptom innerpolitischer Beruhigung und als eine Verbesserung der Aussichten Dr. Brünings wertete, eine freundliche Stimmung ausgelöst. Diese Zuversicht erfuhr durch die weitere Befestigung der Mark, gebesserte Auslandskurse und durch die Tatsache, daß die Provinz neue Kaufaufträge erteilt hat, eine kräftige Verstärkung.

Ohne daß die Nachfrage übermäßig groß war, und ohne daß das Geschäft haussearting Charakter annahm, waren die ersten Kurse fast durchweg bis zu 5 Proz., einzelne Spezialwerte bis zu 12 Proz. höher. Etwa 30 Papiere mußten zunächst mit Plus-Plus-Zeichen erscheinen und die Kursfestsetzung verzögerte sich. Farben profitierten von der Meldung, daß voraussichtlich wieder 12 Proz. Dividende zur Ausschüttung gelangen werden. Von Banken waren Commerz- und Danatbank stärker gesteigert, von Montanen lagen Mannesmann, Klöckner und Rhein. Braunkohlen in Führung. Bahnen und Schiffahrtswerte zeigten gleichfalls feste Veranlagung.

Im Verlaufe blieb die Stimmung freundlich, die Umsätze waren ziemlich klein und bei den anfangs besonders stark gebesserten Papieren ergaben sich aus börsentechnischen Gründen vielfach kleine Abschwächungen, die aber nicht über 1½ Proz. hinausgingen. Teilweise setzte sich die Aufwärtsbewegung, allerdings in verlangsamten Tempo, fort.

Anleihen freundlicher, Ausländer leicht anziehend, Mexikaner etwas niedriger wieder notiert. Pfandbriefe waren heute stärker gefragt, vielfach gefragt, vielfach auch vom Ausland her gesucht; Liquidationspfandbriefe und Goldwerte lagen bis zu 1 Proz., Reichsschuldbuchforderungen zirka 2 Proz. gebessert. Devisen angeboten, Pfunde international etwas fester, Buenos fest, Spanien unter Schwankungen gehalten. Geld nach dem Medio etwas leichter, Tagesgeld 4½ bis 6½ Proz., die übrigen Sätze blieben unverändert.

Berlin, 16. Okt. **Terminnotierungen.** (Anfangs- und Schlußkurse.) AG. f. Verkehrsw. 58½—59,75, Allg. Lokal- u. Kraft. 117,5—119,25, Dtsch. Reichsb. 83,25, Hamb.-Am. P. 76 bis 77,25, do. Südam. D. 124,5—126,25, Hansa Dsf. 123,5 bis 125,5, Nordd. Lld. 76½—78, Aders 100, Braubt. 107,5—108,75, Barm. Bkv. 104,5—106, Bayr. Hyp. 121, Bayr. Vereinsbf. 130, Berl. H.-G. 132,5—133, Comm.- u. Priv.-Bk. 120—121,5, Darmst. u. Nt. 160—163,5, D. D.-Bk. 114—114,25, Dresd. Bk. 114, Buderus 52,25—[illegible], Gelsenk. Bg. 84—85,25, Harp. Bgw. 91,25—91,75, Hoesch Eis. 79,75—80,5, Ilse Bgb. 225,5—228,5, Klöckner 69—70,5, Köln-Neuess. 81,25—81,25, Mannesm. 72 bis 72½, Mansf. Bgb. 42—41,75, Oberschl. Eisenb.-Bed. 42 bis 42,5, Phönix Bgb. 61,5—61½, Rhein. Brk. 178—180,25, Rheinstahlw. 75—77,25, Ver. Stahlw. 60½—61,25, Kali Asch. 197—198,75, Salzdetfurth 272—273, Westeregeln 197,75—197,25, Dynam. Nob. 64,75—65, JG. Farben 137½—138,75, Goldschmidt 42,5—48, Montecatini 43½, Oberschl. Koksw. 74,5 bis 75,25, Rütgersw. 49½—50.

Conti Kautsch. 109½—111,5, Deutsche Linoleum 156,75 bis 158,5, AEG. 116—117½, Bergm. Elektr. 186,5—187, Chade 290, Elektr. Lief. 112—113,25, Elektr. L. u. K. 120,75—122,25, Fel. u. Guill. 90,25—91, Ges. f. elektr. U. 131,5—133,5, Hamb. Elektr. 116,25—117,5, Rhein. Elektr. 132, RWE. 132,75—134, Schuck. u. Co. 133,25—134,5, Siem. u. H. 167—170,5, Transrad. 126,5—127,25, Dess. Gas 117,5—118, Schles. Elektr. 118 bis 118,5, Elektr.-W. 148—148,5, Bayr. Motoren 56—56,75, Daimler-M. 24,5—24½, Nat.-Autom. 13—11,75, Berl. Masch. 30—30,25, Dtsch. Masch. 32,5—33, Orst. u. Kopp. 48,5—49, Schubert u. Salzer 141,75—142, Metallgesellsch. 91,25—91, Polyphon 77—78, Schles. Portl.-Z. 130, Aku 64,5—65, Hemberg 68,5—69, Nordd. Wolle 84,5—84,25, Feldmühle 118,25 bis 120,5, Zell. Waldh. 117,75—118,5, Otavi [illegible] 145—146, Schulth.-Patzenh. 180—183, Karstadt 60,5—61, Leonh. Tietz 114,5, Ubar. Wasser 66—68,25, Dtsch. Erdöl 64,75—65½, Svenska-Ges. 108 bis 109, Polyphon 153—158,25, Svenska 266, Otavi 31—31,5.

Warennotierungen

Berliner Produktenbörse vom 16. Oktober

Das anhaltend schöne Wetter veranlaßt die Landwirtschaft, mit allen verfügbaren Kräften die Feldarbeiten durchzuführen, so daß das Inlandsangebot nach wie vor gering zu nennen ist. Weizen ist nur in märkischer Waggonware und vereinzelt zur Kahnverladung aus Mecklenburg angeboten, während die andern Provinzen gegenwärtig nicht nach dem hiesigen Platze tendieren. Bei kleinen Umsätzen zahlten die Mühlen etwa 1 M. mehr als gestern; der Lieferungsmarkt war in gleichem Ausmaß befestigt, zumal die Auslandsmeldungen etwas fester lauteten. Für die Befestigung des Roggenmarktes werden vor allem Befürchtungen bezüglich der Haltbarkeit der diesjährigen Qualitäten als Grund angeführt, und dies kommt auch in einer Erhöhung der späteren Lieferungssichten um 2 bis 2½ M. zum Ausdruck. Am Promptmarkte sind gute Qualitäten weder zur Waggon- noch zur Wasserverladung in nennenswertem Umfange angeboten, und das Preisniveau war im gleichen Ausmaße wie am Lieferungsmarkte gebessert. Weizen- und Roggenmehle hatten bei unveränderten Mühlenforderungen kleines Bedarfsgeschäft. Hafer am Promptmarkte gut stetig, spätere Lieferung befestigt. Das Gerstengeschäft hat sich nicht belebt.

Amtliche Produktennotierungen in Goldmark

Getreide und Oelsaaten per 1000 Kg., Rauhfutter per 50 Kg. sonst per 100 Kg.

Weizen, märk., ab Station 224—226, Okt. 239 B., Dez. 247—247,50—247, März 261,50, fester. **Roggen,** märk., ab Station 141—143, Okt. 156, Dez. 167,50, März 185—183,75, fest. **Gerste** ab Station: Braugerste 194—210, Futter- und Industriegerste 180—185, ruhig. **Hafer,** märk., ab Station 143—155, Okt. 155, Dez. 160,50, ruhig.

Weizenmehl 27—33, ruhig. **Roggenmehl** 23,25—26,25, ruhig. **Weizenkleie** 7,50—8, ruhig. **Roggenkleie** 7,25—7,50, ruhig.

Viktoriaerbsen 29—33, **Futtererbsen** 19—21, **Peluschken** 19—20, **Ackerbohnen** 17—19, **Wicken** 19,50—20,50, **Rapskuchen,** Basis 38 Proz. 9,20—9,60, **Leinkuchen,** Basis 37 Proz. 15,10 bis 15,20, **Trockenschnitzel** 7,20—7,60 Parität Berlin, **Sojaextraktionsschrot,** Basis 45 Proz. 12,40—13,10.

Hamburger Warenmarkt vom 16. Oktober

Auslandszucker: Für Effektivware zeigte sich bei anziehenden Preisen bessere Nachfrage. Auch am Terminmarkt hat sich das Geschäft belebt. Anregungen haben die höheren Auslandsmeldungen. Tschechische Kristalle Heinkorn per Okt.: 7,11½; Nov./Dez. 7,7½.

Kaffee: Trotz der schwachen Veranlagung des New Yorker Marktes liegen die hiesigen Terminnotierungen etwa auf Vortagsniveau. Die Offerten von Uebersee lauten nach wie vor äußerst hoch, so daß Abschlüsse nicht getätigt wurden. Am Lokomarkt herrschte weiter lebhafte Nachfrage. Preiswerte Partien sind kaum zu haben. Die Lokopreise erfuhren keine Veränderungen. Gewaschene Kaffees blieben unverändert.

Kakao: Marktlage ziemlich unverändert. Nach vorliegenden Nachrichten verzögert sich die Accra-Ernte in diesem Jahre, so daß damit gerechnet werden kann, daß das Gros der Oktoberverschiffung nicht vor Ende dieses Monats vorgenommen wird.

Kakao: Halbfabrikate: Die Vorräte in greifbarer deutscher Kakaobutter haben weiter abgenommen, so daß eine erneute Preissteigerung eintrat. Auslandsbutter hatte ruhiges Geschäft. Couverture-Masse und Pulver bei geringem Geschäft Preise unverändert.

Reis: Von den östlichen Märkten liegen bis 4 d höhere Offerten vor. Der hiesige Markt tendierte stetig bei mittlerem Inlandsgeschäft und guten Exportumsätzen nach Zentralamerika.

Gewürze: Für Nelken setzte sich die Haussebewegung, unterstützt von guter Nachfrage und äußerst knappen Beständen, in greifbarer und schwimmender Ware weiter fort. Pfeffer hat zu letzten Preisen mittleres Bedarfsgeschäft. Die übrigen Artikel liegen sehr ruhig.

Hülsenfrüchte: Nach wie vor sind die Umsätze unbefriedigend. Die Forderungen blieben zwar unverändert, doch sind die Abgeber zu kleinen Preiskonzessionen bereit.

Oele: Im Einklang mit den festen Saatennotierungen erhöhten die Harburger Mühlen ihre Leinölpreise um 1,25 für alle Sichten. In den anderen Artikeln herrschte ruhiges Geschäft zu unveränderten Preisen.

Kautschuk: Marktlage ruhiger. Sheets loko: 4⅞; Nov.-Dez. 4: Dez./Jan. 4⅞ d per lb.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 16. Oktober

Auftrieb: 16 Ochsen, 17 Bullen, 90 Kühe, 520 Kälber, 143 Schafe, 810 Schweine, zusammen 1596 Stück. Die Preise betragen nach amtlicher Feststellung für 50 Kg. Lebendgewicht in Mark: I. Rinder: Ohne Geschäft. II. Kälber: 1. —, 2. 81—87, 3. 74—80, 4. 65—72. III. Schafe: Ohne Geschäft. IV. Schweine: 1. 57—58, 2. 57—58, 3. 56—58, 4. 55—56. Geschäftsgang: Rinder, Kälber, Schafe, Schweine langsam. Ueberstand: 89 Rinder (10 Ochsen, 15 Bullen, 14 Kühe), 56 Schafe, 38 Schweine.

Kaffeemarkt. New-York, 15. Oktober. Kaffee Santos Kaffee Nr. 4 loco 14,50, Rio Nr. 7 loco 9,25, per Dezember 7,05, per Januar 6,58, per März 5,98, per Mai 5,77, per Juli 5,67, per September 5,57. Tendenz: Kaum stetig. Tagesumsätze: Rio 10000.

Butter. Amtliche Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. **Berlin,** 16. Okt. 1. Qualität 1,41, 2. Qualität 1,31, Abfallende Qualität 1,08. Tendenz freundlich. Preise in Mark per Pfund ab Erzeugerstation. Hinzu kommen Fracht, Verpackung, Umsatzsteuer und Inkasso-Spesen.

Zucker. Magdeburg, 16. Oktober. Notierungen in Mark für 50 Kg. Weißzucker feinkörnig, 50 Pf. für den Sack und 5,25 Verbrauchssteuer! brutto für netto ab Fabrik-Verladestelle Magdeburg und Umgebung, bei Mengen von mindestens 200 Zentner. Gemahl. Melis: prompt per 10 Tage 24⅝, 25: Oktober 24⅝, 25¼; Oktober/Dezember 24⅝, 25. Tendenz ruhig.

Zuckerterminbörse, Magdeburg, 16. Oktober. Notierungen in M. für 50 Kg. Weißzucker netto, einschließlich Sack, frei Seeschiffsseite Hamburg. Oktober 7,30 B., 7,00 G., November 7,30 B., 7,10 G., Dezember 7,30 B., 7,15 G., Januar/März 7,35 B., 7,25 G., März 7,40 B., 7,35 G., Mai 7,45 B., 7,40 G., August 7,75 B., 7,70 G. Tendenz stetig.

Berliner Metallbörse vom 16. Oktober

	M. f. 100 kg
Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam	98,25
Originalhüttenaluminium 98—99%, in Blöcken	190
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194
Reinnickel, 98—99%	350
Antimon-Regulus	[illegible]

		M.
Silber in Barren, ca. 900 fein	per kg	49,50—51,50
Gold Freiverkehr	per 10 Gramm	28,00—28,24
Platin	per 1 Gramm	3,00—5,00

Berliner Metall-Termin-Notierungen vom 16 Oktober

(Reichsmark per 100 kg)

	Kupfer Tendenz fester			Blei Tendenz fest			Zink Tendenz fest		
	bz	B	G	bz	B	G	bz	B	G
Oktober 1930		86,00	83,00		31,00	29,50		30,50	28,75
November		86,00	83,00		30,50	30,00		30,50	29,00
Dezember		84,50	83,50	30,50	30,75	30,25		30,75	29,50
Januar 1931		84,25	83,50	30,50	30,75	30,50		31,00	29,25
Februar		84,25	84,00	30,50	30,75	30,75		31,00	30,50
März	84,25	84,25	84,25		31,75	30,50		31,50	31,00
April		84,25	84,00	30,75	31,00	30,50		32,00	31,50
Mai		84,25	84,00		31,00	30,50		32,25	31,25
Juni		84,25	84,25		31,00	30,50		32,50	31,75
Juli		84,25	84,25		31,00	30,75		32,75	31,75
August		84,25	84,25		31,00	30,75		33,00	32,00
September	84,25	84,25	84,25		31,00	30,75		33,50	32,25

Baumwolle. Bremen, 16. Oktober. Middling universal standard loco 11,55 Dollarcent per engl. Pfund.

Baumwolle, Terminmarkt. Bremen, 16. Okt. (Amtlich.) Preis per lbs in U.-S.-Dollarcents. Nordamerikanische Baumwolle, Basis middling, nichts unter low middling der offiziellen Standards der Ver. Staaten von Nordamerika (Universal Standards). Gehandelt wird in Posten zu 25 100 amerik. Pfund = 11 387½ Kilo netto, in ca. 50 Ballen. Okt. 10,77 B., Dez. 10,94 B., 10,89 G., Jan. 11,05 B., 11,00 G., 11,05 bez., März 11,33 B., 11,30 G., 11,31 bez., Mai 11,54 B., 11,51 G., 11,52 bez., Juli 11,74 B., 11,70 G. Tendenz sehr ruhig.

Baumwolle. Liverpool, 16. Okt. (Mittg.) Sakellaridis: Loko 8,70, Nov. 8,71, Dez. 8,73, Jan. 8,76, März 8,81, Mai 8,84, Juli 8,87. Upper: Nov. 6,00, Dez. 6,03, Jan. 6,08, März 6,00, Mai 6,75, Juli 6,85. Tendenz stetig.

Baumwolle. Liverpool, 16. Okt. (Mittg.) Americ. Universal Stand. Middl. Loko 5,75. Okt. 5,56, Dez. 5,56, Jan. 5,70, März 5,82, Mai 5,91, Juli 6,00, Okt. 6,07; 1931: Jan. 6,15, März 6,21, Mai 6,27. Tagesimport (amerikanisch in Ballen) 1000. Aegypt. Upper f. G. fair loko 6,97. Stetig.

Baumwolle. Liverpool, 16. Oktober. **Schluß.** Tagesumsätze 4000 Ballen, davon für den Export 100 Ballen. Tagesimport 1000. American middling 5,75. Aegypter Sakellaridis 8,70. Brasilianer fair 6,05. Terminmarkt: Per Oktober 5,58 per November 5,59 per Dezember 5,65 per Januar 5,71 per Februar 5,76, per März 5,81, per April 5,87, per Mai 5,92, per Juni 5,96, per Juli 6,01, per August 6,04 per September 6,07, per Oktober 6,10, per Januar 6,15, per März 6,25, per Mai 6,31. Schlußtendenz: Stetig. Terminmarkt (Sakellaridis) per November 8,54, per Dezember 8,55, per Januar 8,58, per März 8,66, per Mai 8,76, per Juli 8,77, per November Upper: 6,50, per Dezember 6,55, per Januar 6,62, per März 6,67, per Mai 6,76, per Juli 6,85. Schlußtendenz: Gut behauptet.

Verkäufe

Grundstücke u. Geschäfte

Bauernhaus in Lößnitzortschaften
Preis 8000 M., Wohn. bei Kauf beziehbar.

Landhaus m. Nebengeb. b. Bühlau
bester Bauzustand, Preis 16 500 M., Wohnung bei Kauf beziehbar. [illegible]

Mietzinssteuerfreies Landhaus
moderner Bau mit Laden, ca. 4000 qm Gart. u. Feld, zwisch. Wilsdruff u. Rossen, Preis 17 500 M., Wohnung bei Kauf frei.

Kl. Fronthaus in Roßwein
mit Laden, Werkstelle, Einfahrt usw., für Maler usw. passend, ca. 13 000 M., hierüber weitere günstige Angebote in

Zinshäusern, Villen u. Landhäusern
Näher. auswärts: **Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26**
R. D. M. Ruf 22040.

Rep.-Strickerei
gute Existenz, gr. Kundenkr., f. 1200,- auf., zu verkaufen. Off. unt. „A B 1418" Exp. d. Bl.

Landsitz mit Villa
u. 15 Morgen pa. Acker, arrondiert, spez. für Geflügelfarm sehr geeignet, in landschaftlich schöner Gegend des Harzes, bei 8000 M. Anzahlung [illegible]
zu verkaufen
A. Gottsleben, Abt. Immobilien, Nordhausen, Reichsstraße 28.

Materialwaren-Geschäft
mit Hausgrundstück
in kleiner Stadt, 40 Jahre in der Familie, f. 15 000 M. bei 10 000 M. Anz. zu vk. d.
Ernst Wilhelm, Breite Straße 4, I.

Vorzgl. Stand f. Wild u. Geflügel
in der Neustädter Markthalle
mit voller Einrichtung zu vermieten. Wenig Konkurrenz vorhanden. Näheres in d. Inspektion daselbst.

Wer kauft od. mietet eine herrl. gelegene
Einfamilien-Villa
m. gr. Garten und Wald in Bad Sachsa im Harz. Näh. durch Paul Pleißmann, Radeburg.

Existenz für Arzt oder Maler!
Neues Landhaus
[illegible]

Kohlenprod.-Geschäft
[illegible]

Lebensmittelgeschäft
[illegible]

Kolonialw.-, Feinkost- u. Spirituosen-Gesch.
[illegible]

2 Restaurants
[illegible]
Grünert
Humboldtstraße 7.

In Stadt nahe Dr. [illegible]
Lebensmittel-Gesch.
Kantine
[illegible]
viele Geschäfte
mit u. ohne Wohng., in allen Preislagen.
Noack, Ruf 15165
[illegible]

Friseurgeschäft
[illegible]

Lebensm.-, Schokolad.-, Zigarren-, Milch-
[illegible]
A. Boden, T. [illegible]

Schokoladengeschäft
[illegible]

Lebensm.-Gesch.
[illegible]
Buchner, [illegible]

Goldgrube
Kolonialwaren- u. Grünw.-Geschäft
[illegible]
Lebensmittel-Gesch.
m. Mittagstisch
[illegible]
Wagner u. Fichtelschick
Humboldtstraße 5, 1.

Schrebergarten
[illegible]

Verschiedenes

Hochherrschaftliches
Schlafzimmer
[illegible]

2 Schlafzimmer
[illegible]

Moderne, bessere
Speisezimmer
[illegible]

Speisezimmer
[illegible]
nur 450 M.
[illegible]

Gelegenheitskauf
[illegible]

Sonderangebot!
[illegible]
Ziegelstr. 59, 1. Et.

Gelegenheit!
Ein hocheleganes
Herrenzimmer
in sehr schwerer Ausführung, fast neu, [illegible]

Möbel
einige mod. Schlafz., Küchen u. einz. Schränke [illegible]

Möbel
große Auswahl, gute Qualitäten, niedrige Preise
auf Teilzahlung
mit kleiner Anzahlung
24 Monatsraten
Lieferung diskret, auch auswärts
Gebr. Fuchs
Waisenhausstraße 26, 1.
im Ufa-Theater [illegible]

Uebereignung nicht bezahlter Ware ist Unterschlagung

Eine grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts

Eine im Dezember 1926 in Konkurs geratene Aktiengesellschaft in Köln bezog im Jahre 1925 7000 Flaschen Sekt, deren Bezahlung jeweils nach Abgang der Ware vom Lager erfolgen sollte; bis zur Bezahlung hatte sich die Lieferantin das Eigentum vorbehalten. Von dieser Sektlieferung lagerte der Geschäftsführer A., in dessen Hand sich die Aktienmajorität befand, 150 Kisten = 5715 Flaschen Sekt bei einer Speditionsfirma ein und ließ den Lagerschein mit der Bemerkung: „Zur Verfügung der X.-AG." versehen. Als die Aktiengesellschaft dann in Geldschwierigkeiten geriet, vermittelte der Rechtsberater der Firma von einer Hamburger Firma ein Darlehen in Höhe von 18 000 M. Dieser Firma übereignete der Geschäftsführer A. zur Sicherheit für das Darlehen auf den Rat des Rechtsberaters die bei dem Spediteur lagernden 5715 Flaschen Sekt, händigte der Firma auch den Lagerschein aus, obwohl dieser unbezahlte Sekt noch im Eigentum der Lieferantin stand.

Unter Anklage gestellt, machte der Geschäftsführer A. geltend, daß er die Uebereignung nur vorübergehend habe vornehmen wollen, weil er glaubte, aus den mehr als 100 000 M. betragenden Außenständen seiner Firma das Darlehen alsbald abdecken zu können. — Das Landgericht Köln erblickte in der Uebereignung trotzdem eine rechtswidrige Zueignung und verurteilte den A. wegen Unterschlagung zu 500 M. Geldstrafe. Der Angeklagte habe kein Recht gehabt, über die Kommissionsware zu verfügen und habe trotz des Rates seines Rechtsberaters auch gewußt, daß Kommissionsware, die im Eigentum des Lieferanten stehe, nicht zur Sicherheit übereignet werden dürfe. Selbst wenn der Angeklagte glaubte, daß es zu einem Zugriff auf die übereignete Ware nicht käme, mußte er bei der Wirtschaftslage im allgemeinen und der Geschäftslage der X.-AG. im besonderen doch damit rechnen, daß die Außenstände nicht so bald eingehen würden.

Die gegen dieses Urteil beim Reichsgericht eingelegte Revision des Angeklagten ist vom 1. Strafsenat verworfen worden. Eine Uebereignung sei stets eine Zueignung und der Angeklagte sei sich der übereignenden Wirkung des Vertrages bewußt gewesen. (1 D 542/29.)

Verschiedenes

Der Londoner Goldpreis gemäß Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken beträgt vom 15. Oktober ab für eine Unze Feingold 84 Schilling 11¼ Pence, für ein Gramm Feingold demnach 32,7056 Pence.

Die Reichsbank zur Kapitalflucht und Diskontfrage. Von Reichsbankseite wurde den „Frankfurter Nachrichten" zu der augenblicklichen Kapitalflucht und über die Mittel der Reichsbank zur Bekämpfung der Kapitalflucht folgendes mitgeteilt: „Tatsache ist, daß die Entwicklung der Kapitalflucht die Reichsbank zu erheblichen Goldabgaben genötigt hat und weiter nötigen wird. Es ist auch mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die Reichsbank in kurzer Zeit neue Diskonterhöhungen vornehmen muß, um der Kapitalflucht entgegenzuwirken. Die Behauptung, die Reichsbank werde in kurzer Zeit zu Kreditrestriktionen schreiten, sei aber nicht zutreffend. Eine solche Maßnahme sei nur die ultima ratio. Sie ist mit so großen Gefahren für die Wirtschaft verbunden, daß die Reichsbank die Zeit noch keineswegs für gekommen hält, zu derartigen Maßnahmen zu schreiten."

10prozentige Reifenpreisermäßigung. Im Gegensatz zu den Beschlüssen der deutschen Reifenkonvention vom 1. Oktober, die nur eine 5prozentige Preisermäßigung für Personenautomobilbereifung ab 16. Oktober vorsah, werden nunmehr ab heute Donnerstag nach einer neuen Vereinbarung die Preise um 10 Proz. gesenkt. Nicht eingeschlossen in diese Preisreduktion sind Fahrrad- und Motorradbereifung sowie die Reifenfabrikate der ausländischen und der wenigen kleinen, nicht der Konvention angehörenden deutschen Firmen. Für Lastwagenbereifung war schon am 1. Oktober ein 10prozentiger Preisabbau vorgesehen.

Unter der Firma Krenter Zigarrenwerke, G. m. b. H., ist in Döbeln eine neue Zigarrenfabrik gegründet worden. Nach der Eintragung in das Handelsregister Döbeln beträgt das Stammkapital eine Million Mark. Zu Geschäftsführern sind bestellt: der Kaufmann Salomon Krenter in Dresden, der Kaufmann Franz Gerstenberg in Dresden und der Kaufmann Willy Heydenreich in Döbeln. Prokura ist erteilt worden dem Kaufmann Max Ternbach und dem Kaufmann Ignaz Weiser, beide in Dresden.

Erwerbsgesellschaften

C. A. Schwerdtfeger u. Co., AG., Berlin. — 27 000 M. Gewinnvortrag. Wie der Deutsche Handelsdienst auf Anfrage bei zuständiger Stelle erfährt, hat die Gesellschaft in dem am 31. März beendeten Geschäftsjahr 1929/30 einen Reingewinn von rund 27 000 M. erzielt, der voraussichtlich zum Vortrag gelangen wird. Eine endgültige Beschlußfassung der Verwaltungsorgane über die Verwendung des Ueberschusses ist noch nicht erfolgt. Bekanntlich wurden 1928/29 15 822 M. auf neue Rechnung vorgetragen, wobei der erzielte Jahresgewinn allein nur 1647 M. betrug. Für das Geschäftsjahr 1927/28 kamen zuletzt 6 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 2,07 Millionen Mark zur Ausschüttung. (Ordentliche Hauptversammlung 25. Oktober.)

Verlustabschluß der Parfümerie Elida, AG., Leipzig. Die zum Margarine-Union-Schichtkonzern gehörige Gesellschaft legt für 1929 einen Verlustabschluß vor. Per 31. Dezember wird bei 74 429 (i. V. 104 694) M. Betriebsgewinn, wobei Steuern, die i. V. mit 7607 M. gesondert ausgebucht wurden, bereits abgesetzt sind, nach 77 309 (87 519) M. Abschreibungen ein Verlust von 2970 M. ausgewiesen (i. V. 20 508 M. Reingewinn). Der Verlust wird aus dem Gewinnvortrag von 30 192 M. gedeckt, der sich dadurch auf 27 221 M. vermindert. Die Bilanz verzeichnet einerseits 2,08 (2,01) Millionen Mark Vorräte, 2,94 (3,48) Millionen Mark Buchforderungen und anderseits bei 0,24 Millionen Mark Aktienkapital 5,41 (7,11) Millionen Mark Buchschulden.

Landesbank der Rheinprovinz. Im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe werden die gezogenen Nummern der Auslosungsscheine zur Ablösungsanleihe des Provinzialverbandes der Rheinprovinz bekanntgegeben. Gleichzeitig erbietet sich das Institut, den Besitzern gezogener Auslosungsscheine diese schon jetzt zum fünffachen Nennbetrage zuzüglich 5 Proz. Jahreszinsen ab 1. Januar 1926 (abzüglich Kapitalertragssteuer) bis zum Verrechnungstage einzulösen, sofern der Gegenwert in 7 Proz. Landesbank der Rheinprovinz Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen 5. Ausgabe zum Kurse von 94½ Proz. angelegt wird.

Warenpreise im Kleinhandel

Notierungen in der Markthalle Antonsplatz vom 15. Oktober

Fleisch und Fleischwaren: Rindfleisch, Brust Pfund 1.00 bis 1.20, Bauch 1.00—1.20, Hochrippe 1.00—1.20, Querrippe 1.00 bis 1.20, Bratenfleisch 1.10—1.30, Keule 1.10—1.30, Hackfleisch 1.00 bis 1.40, Schok 1.10—1.60, Lende, ausgeschält 1.20—1.60, ausgelöst 1.80—2.20, Gefrierrindfleisch, zollfrei 0.00—0.00, verzollt 0.80—1.00, Kalbfleisch, Schnitzelfleisch 2.00—2.40, Keule 1.50 bis 1.80, Bug 1.10—1.30, übrige Teile 1.10—1.30, Schweinefleisch, Keule 1.10—1.30, Bug 1.10—1.30, Lamm und Karree 1.50—1.5?, Bauch 0.90—1.10, Kopf 0.50—0.60, Spitzbein 0.00—0.30, Pökel 1.10—1.40, Schälrippenfleisch, Keule 1.40—1.50, Bug 1.20—1.30, Koteletten 1.30 bis 1.50, Kochfleisch 1.10—1.30, Gefrierfleisch 1.00—1.20, Rauchfleisch 1.40—1.60, Schinken im Stück 2.00—2.40, im Aufschnitt 2.20—2.80, Speck, geräuchert, inl. 1.10—1.30, roh, inl. 0.90—1.10, roh, ausländ. 0.00—0.00, Schweineschmalz, ausländ. 0.78—0.8?, Schmer 0.80—0.00, Rindstalg 0.50—0.70, Zervelatwurst 2.20—3.20, Salamiwurst 2.20—3.20, Mettwurst 1.40—2.20, Blutwurst 1.40 bis 2.20, Leberwurst 1.40—2.20, Landleberwurst 1.40—2.20, Ziegenfleisch 0.80—0.90.

Wildbret: Reh- und Damwild, Rückfleisch Pfund 0.80 bis 0.00, Rücken 1.50—1.80, Keule 1.50—1.80, Rotwild Rücken 1.80—2.00, Blatt 1.20—1.40, Keule 1.80—1.80, Hasen im Fell 1.10—0.00, gespickt 1.80—2.00, Kaninchen 1.00—0.00.

Wildgeflügel: Fasanenhähne, Stück 3.75—4.00, Fasanenhennen 3.00—3.25, Wildenten 2.50—2.75, Rebhühner, alte 1.20—1.40, junge 1.50—2.00.

Zahmes Geflügel: a) lebendes: la Gänse Stück 8.00—10.00, la Enten, Zucht und Rasse 3.50—5.00, Hühner, alte, Zucht und Rasse 4.00—5.00, junge, Zucht und Rasse 2.50—4.00, Tauben, Zucht und Rasse 1.00—2.00; b) geschlachtetes: Gänse, la, Pfund 1.30—1.80, Enten 1.50—1.60, Kapaunen 1.50—1.70, Truthähne 0.00—0.00, Truthühner 0.00—0.00, Hühner, alte 1.20—1.40, junge 1.40—1.60, Tauben, Stück 0.80—1.20.

Lebende Fische und Schaltiere: Karpfen, Pfund 1.20—0.00, Schleien 2.20—0.00, Hechte 1.60—0.00, Bunte Fische, Backfische 0.5?—1.10, Aale 2.50—0.00, Krebse 4.50—5.00, Krebse, ausl. Stück 0.10—1.00.

Fischwaren: a) frische: Rheinlachs, Pfund 4.50—5.00, Silberlachs 2.75—3.00, Steinbutt 1.50—2.50, Seezungen 2.50—3.00, Schleien 1.20—0.00, Zander 1.00—1.20, Hechte 1.30—0.00, Flußfische 0.50—1.00, Schollen 0.30—0.80, Kabeljau 0.35—0.00, Schellfische ohne Kopf 0.50—0.60, Rotzungen 0.10—1.10, grüne Heringe 0.35—0.00, Seelachs 0.50—0.55, Seehecht 0.00—0.00, Rotbarsch 0.50—0.55; b) gesalzene, geräucherte, eingemachte: Bücklinge, Kieler, Pfd. 0.50—0.60, Kappler 0.00—0.00, Makrelen 0.80—0.00, Kieler Sprotten 1.00—1.40, Aale 2.00—2.60, Räucherlachs 4.00—0.00, Vollheringe 0.25—0.00, Matjesheringe 0.00—0.70, Bratheringe, ½ Dose 0.30—0.00, Räucherheringe Stück 0.15—0.25, Hering in Gelee, Pfund 0.60—0.00, Brieklinge 0.00—0.00, Krabben 0.00—0.00, Kräuter-Anchovis 0.00—0.00, Christiania-Anchovis 0.00—0.00, Sardellen 2.00—2.80, russische Sardinen 0.50—0.00, Oelsardinen, Dose 0.30—0.00.

Obst, Süd- und Gartenfrüchte: Aepfel, ausländ. Pfund 0.50—0.70, Tafeläpfel, inländ. 0.25—0.40, Wirtschaftsäpfel 0.10 bis 0.30, Tafelbirnen 0.25—0.50, Wirtschaftsbirnen 0.15—0.25, Kirschen, süße 0.00—0.00, saure 0.00—0.00, Pflaumen 0.15—0.20, Brombeeren 0.00—0.00, Holunderbeeren 0.05—0.00, Preißelbeeren 0.35—0.50, Aprikosen, inländ. 0.00—0.00, ausländ. 0.00—0.00, Pfirsiche, inländische 0.40—0.00, ausländische 0.00—1.00, Weintrauben, ausländische 0.35—1.20, Walnüsse, grüne 0.00—0.00, trockene 0.70—0.90, Haselnüsse 0.50—0.00, Kokosnüsse 0.70—1.20, Kokosnüsse, Stück 0.50—0.60, Apfelsinen 0.00—0.2?, Mandarinen, Pfund 0.00—0.00, Zitronen, Stück 0.05—0.10, Datteln, Pfund 0.00—1.00, Feigen 0.50—1.50, Melonen, Pfund 0.00—0.00, Johannisbrot, Pfund 0.50—0.60, Kastanien, edle 0.25—0.00, Bananen, Stück 0.10—0.20, Ananas Pfund 1.20—1.80.

Backobst: Aepfel, Ringe, inländ. Pfund 0.00—0.00, ausländ. 0.05—1.10, Birnen 0.00—0.00, Kirschen 0.00—0.00, Pflaumen 0.40 bis 0.00, gemischtes Obst 0.80—1.10, Prünellen 0.00—0.00, Aprikosen 1.20—1.50.

Honig: Pfund 1.40—2.50.

Kartoffeln, neue, 100 Pfund 0.00—8.50, Pfund 0.04—0.06, Salat- 0.10—0.00.

Gemüse: Rosenkohl Pfund 0.15—0.00, Grünkohl 0.00 bis 0.00, Kohlkeimchen 0.00—0.00, Teltower Rüben 0.00—0.00, Weiße Rüben 0.10—0.15, Petersilie 0.40—0.50, Schnittlauch, Bündchen 0.05—0.00, Spargel Pfund 0.00—0.00, Spinat 0.10—0.00, Radieschen 0.00—0.00, Kerbel 0.00—0.00, Möhren 0.10—0.00, Zwiebeln, inländ. 0.0?—0.10, ausländ. 0.00—0.00, Knoblauch, Stück 0.10—0.15, Bohnen, grüne, inländ. Pfund 0.40 bis 0.00, ausländ. 0.00—0.00, Erbsen 0.00—0.00, Tomaten, inländ. 0.25—0.00, ausl. 0.00—0.00, Karotten 0.10—0.12, Bündchen 0.15—0.00, Blumenkohl, inländ. Stück 0.40—0.80, ausländ. 0.00—0.00, Rotkraut, Pfund 0.06—0.00, Weißkraut 0.05—0.06, Wirsingkraut, Pfund 0.06—0.10, Kohlrüben 0.05—0.10, Kohlrabi 0.15—0.00, Stück 0.10—0.15, Meerrettich Pfd. 0.00—0.00, Rettiche, Stück 0.10—0.20, Pfd. 0.10—0.00, Sellerie, Std. 0.10—0.20, engl. 0.10—1.20, Kopfsalat, hiesig. 0.0?—0.10, fremd. 0.00—0.00, Endivien, hiesige 0.15—0.20, fremde 0.00—0.00, Artischocken 1.00—1.20, Gurken, Salat-, inländ. Pfd. 0.20—0.70, ausl. Std. 0.00—0.00, Zwiebeln 0.00—0.00, Rote Rüben 0.20—0.00, Radieschen, Bündch. 0.0?—0.00, Schwarzwurzel, Pfund 0.00—0.45, Petersilienwurzel, Bündch. 0.00—0.?5, Porree 0.15—0.25, Rhabarber, Pfund 0.00 bis 0.00, Zichorie 1.20—0.00.

Sauerkraut: Pfund 0.1?—0.00.

Gurken, lange, neue, Stück 0.10—0.15, Senf-, Pfd. 0.40—0.80, Pfeffer-, Stück 0.10—0.15.

Preißelbeeren, eingekocht mit Zucker, Pfund 0.80—0.00.

Pflaumenmus: Pfund 0.00—0.35.

Marmelade: Pfund 0.00—0.80.

Pilze: Champignons, Pfund 2.00—2.40, Steinpilze, frische 0.70 bis 1.00, getrocknete 0.00—0.00, Gelblinge 0.50—0.00, Morcheln, frische 0.00—0.00, getr. 0.00—0.00, gemischte Pilze 0.20—0.40.

Molkereierzeugnisse: Auslandsbutter Pfund 1.?0—1.80, Molkereibutter 1.6?—1.80, Bauernbutter 1.60—1.80, Koch- und Backbutter 1.50—0.00, Margarine 0.60—1.10, Kokosfett 0.65 bis 0.85, Vollmilch Liter 0.27—0.00, Milch Topf 0.28—0.80, Quark Pfund 0.30—0.00, Dresdner Bierkäse Stück 0.04—0.00, Altenburger Ziegenkäse 0.00—0.15, Kümmelkäse (?) Pfund 0.80—0.00, Heinrichsthaler Frühstückskäse Stück 0.00—0.00, Neufchâteller 0.45 bis 0.00, Camembert 0.15—0.50, Harzer Käse 0.00—0.00, Limburger Käse Pfund 0.90—1.20, Schweizerkäse 2.00—2.20, Tilsiter Käse 1.50—2.00, Weißlack 1.60—0.00, Parmesankäse 2.80—0.00, Edamer 1.60—1.80, Briekäse 1.80—0.00, Roquefort 2.00—0.00.

Eier: Landeier Stück 0.14—0.15, holländ. frische 0.10—0.00, ausländ. 0.10—0.14, Kalkeier 0.00—0.00.

Trockenes Gemüse: Bohnen, Pfund 0.00—0.00, Erbsen, geschält, ganze 0.40—0.00, halbe 0.30—0.00, ungeschält 0.35—0.50, Graupen 0.00—0.00, Grieß 0.32—0.35, Hirse 0.30—0.45, Linsen 0.30—0.00, Reis 0.24—0.65.

Brot: Mühlenbrot Nr. I 4 Pfund 0.70—0.00, Nr. II 0.64 bis 0.00, Nr. III 0.62—0.00.

Mehl: Kaiserauszug Pfund 0.27—0.00, griff. 0.30—0.32.

(Die Börsenkurse siehe Seite 8)

Amtliches

Aus dem August-Karl-Schmidt'schen Stipendienfonds sind einige Stipendien an Studierende der Malerei und der Bildhauerkunst der Akademie der bildenden Künste in Dresden und an Schüler des Konservatoriums für Musik in Dresden zu vergeben. Bedacht werden können würdige und hilfsbedürftige Studierende, die in Danzig oder Dresden geboren sind oder wenigstens in einer dieser Städte die Schule besucht haben. Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung eines Lebenslaufs sowie der Schul-, Lehr- und sonstigen Zeugnisse bis zum 30. Oktober 1930 bei der Stiftungsabteilung des Bürgeramts, Schulgasse 4, 3., Zimmer 76, einzureichen.

Straßensperrung. Gesperrt wird auf die Dauer der Straßenarbeiten für den Fahr- und Reitverkehr vom 20. Oktober an die Salzburger Straße zwischen Oelsnitzer Straße und Wiener Landstraße.

Grundstücksversteigerung. Das im Grundbuche für Radebeul, Blatt 702, auf den Namen der Elisabeth Margarethe verehel. Neukirchen geb. Wehrmann, jetzt in Dresden, eingetragene Grundstück soll Donnerstag den 4. Dezember vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 14,5 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 41 400.— RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 31 300.— RM.; sie entspricht dem Friedenswerte vom Jahre 1914 (§ 1 des Gesetzes vom 18. März 1921, GBl. S. 72). Das Grundstück liegt in Radebeul, Gellertstraße 12, und besteht aus einem Wohnhause mit zwei Wohnungen und aus Garten und Hof. Die Friedensmiete beträgt 2150 RM. jährlich. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 101).

Amtliche Versteigerungen. Freitag den 17. Oktober vormittags 10 Uhr sollen gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden: a) im Versteigerungsraum des hiesigen Amtsgerichts (Eingang Stiegelstraße) verschiedene Möbel, Oelgemälde, Teppiche, Flügel, 1 Pianino, 1 Violine, 1 Cello, Grammophone, Radioapparate, 1 Empfang, 1 Damenpelz, 2 Rosd., 5 Bände Fotobedarf, 1 Büroapparat, Bronzefiguren, 1 Paar Schnürschuhe, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, 1 Nationalkontrollkasse, Büroschränke, 1 Reisenäh- und Zeitungswagen, Schnellwaagen, Seife, Parfümerie, Kämme, Haarbürsten, 1 Schuhmachernähmaschine, Elektro- und Rasierapparate, 1 Gleichrichteranlage, eine Friseureinrichtung, 1 Langlochbohrmaschine, 1 Hobelbank, 1 Strickmaschine u. a. m.; b) im Gasthof Pillnitz als Versteigerungsort verschiedene Möbel. — Freitag den 17. Oktober vorm. 10 Uhr sollen in Cossebaude, Gasthof Goldhaus als Versteigerungsraum: 1 Posten verschiedene Herrenstoffe, 1 Singletafel u. a. m. gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden. — Freitag den 17. Oktober sollen gegen sofortige Barzahlung versteigert werden: a) in Moritzburg (Sammelort der Bieter: Gasthof Forsthaus) vormittags 10 Uhr 1 Motorrad, 1000 ccm; b) in Reichenberg (Sammelort der Bieter: Gasthof Reichenberg) mittags 12 Uhr 1 Schreibtisch; c) in Radeberg (Sammelort der Bieter: Gasthof nachm.) 2 Uhr verschiedene Wohnungsmöbel, 1 Dorfbank. — Freitag den 17. Oktober vormittags von 10 Uhr an sollen in Dresden-A., Ebenhöhstraße 5, Sammelort der Bieter daselbst, gegen sofortige Barzahlung versteigert werden: 1 Posten Büromöbel, 2 Schreibmaschinen und ein Geldschrank.

Konkursnachrichten

Das Konkursverfahren über das Vermögen der in Liquidation befindlichen Gesellschaft Emil Mauer, G. m. b. H., Dresden, Seidnitzer Straße 3, eine Zigarettenfabrik betrieben, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Amtsgericht Dresden, Abt. II,
den 14. Oktober 1930.

Handelsregister

Auf Blatt 21922 des hiesigen Handelsregisters ist die Gesellschaft Walter Cosma, G. m. b. H., mit dem Sitze in Dresden und weiter folgendes eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. September 1930 abgeschlossen und am 3. Oktober 1930 abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterführung des unter der beim Amtsgericht Dresden eingetragenen Firma Walter Cosma vorm. J. Paul Schubert in Dresden, Modenzubehörartikel, geführten Geschäftsbetriebes. Das Stammkapital beträgt 24 000 RM. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Diplomingenieur Herbert Glückich und Dr. jur. Julius Müller, beide in Dresden. Zum Prokuristen ist bestellt der Diplomkaufmann Erich Reed in Dresden. Er darf die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer vertreten. (Geschäftsräume: Moltkeplatzstraße 7.)
Amtsgericht Dresden, Abt. III,
am 13. Oktober 1930.

In das Handelsregister ist eingetragen worden: Auf Blatt 21002, betr. die Hollas u. Coleman Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Der Geschäftsführer Nathaniel Coleman wohnt jetzt in Radebeul bei Dresden. Die Prokura des Kaufmanns Walter Panek ist erloschen. — Auf Blatt 21911: die Firma Hans M. Eichenbacher in Dresden. Der Kaufmann Hans Markus Eichenbacher in Dresden ist Inhaber. (Herstellung von Maschinen und lufttechnischen Anlagen: Oshnauer Straße 20.) — Auf Blatt 19664, betr. die Firma Alwin Neunert in Dresden: Die Firma ist erloschen. — Auf Blatt 20720, betr. die Firma Hillmar Beck in Dresden: Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Dresden, Abt. III,
am 13. Oktober 1930.

Das Erlöschen der folgenden, auf den danebengenannten Blättern des Handelsregisters eingetragenen Firmen, als Max Hugo Rudolph, Blatt 14076; Emmerich u. Vertholan, Blatt 11554; Schmandt u. Weißschmidt, Blatt 19702; „Iron" Handelsgesellschaft Rebold u. Willner, Blatt 20114; Elec-Import Max Gerson, Blatt 20144; Johannes Zempel, Blatt 20260; Werner Pietsch u. Co., Blatt 20664; Mittelschule u. Co., Blatt 21201; Ingenieur Rudolf Ernst, Blatt 13736; Guido Weigel, Blatt 20264; Johannes Kuske, Blatt 7409; Leo Behling, Blatt 3418; C. W. Kulle, Blatt 10862; C. F. Günther, Blatt 9964; Kurt Nemus, Blatt 21290; Fabian Zigarettenfabrik, Kommanditgesellschaft, Blatt 20571; Robert Paul Wilhelm u. Co., Blatt 20511; Conrad Walter Buckley, Blatt 13740; Hall u. Co., Blatt 20816; Holz- und Holzverschalt Arthur Tatsch, Zweigniederlassung Dresden, Blatt 10602, sämtlich in Dresden, und Metallwaren- u. Blechemballagenfabrik „Saxonia" Gebr. Sauer in Niedersedlitz, Blatt 8320, ist heute von Amts wegen in das hiesige Handelsregister eingetragen worden.
Amtsgericht Dresden, Abt. III,
am 13. Oktober 1930.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: Auf Blatt 21567, betr. die Gesellschaft Viell u. Co. m. b. H. in Dresden: Zum Geschäftsführer ist bestellt die Kaufmannsehefrau Charlotte Viell geb. Werden in Dresden. Sie darf die Gesellschaft allein vertreten. Der Geschäftsführer Kaufmann Josef Viell darf die Gesellschaft allein vertreten. — Auf Blatt 20110, betr. die Gesellschaft „Union" Internationale Transport-Gesellschaft m. b. H. in Dresden: Die Geschäftsführer Direktor Paul Vollelt und Charlotte Minna Frida Vollelt geb. Köhler dürfen die Gesellschaft jeder allein vertreten. — Auf Blatt 21779, betr. die Gesellschaft Gustav A. Richter, G. m. b. H. in Dresden-Briesnitz: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 25. September 1930 aufgelöst worden. Gustav Adolph Richter und Otto Richter sind nicht mehr Geschäftsführer. Zum Liquidator ist bestellt der Tischlermeister Gustav Adolph Richter in Dresden-Briesnitz. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. — Auf Blatt 8728, betr. die Firma Hermann Görner, Weingroßhandlung in Dresden: Der Weinhändler Friedrich Hermann Görner ist als Inhaber ausgeschieden. Die Weinhändlerswitwe Anna Lina Görner geb. Göbel, der Geschäftsgehilfe Karl Hermann Theodor Görner, geboren am 28. August 1911, und Hans Helmut Görner, geboren am 3. Juli 1917, sämtlich in Dresden, sind als Erben des am 15. Februar 1929 verstorbenen Weinhändlers Friedrich Hermann Görner in ungeteilter Erbengemeinschaft Inhaber der Firma. — Auf Blatt 21158, betr. die Firma Karl Richter in Dresden: Die Prokura des Kaufmanns Max Ernst Eichler ist erloschen. Die Gesamtprokura des Kaufmanns Karl Johannes Richter ist in Einzelprokura umgewandelt worden. — Auf Blatt 9892, betr. die Eduard Mühner in Dresden: Der Kaufmann Max Eduard Mühner ist ausgeschieden. Die Geschäftsinhaberin Friederike verw. Mühner geb. Tittmar in Dresden ist Inhaberin. — Auf Blatt 11036, betr. die Firma Richard Ludwig in Dresden: Die Firma ist erloschen. — Auf Blatt 11136, betr. die Firma R. M. Haase u. Co. in Dresden: Die Firma ist erloschen. — Auf Blatt 2040, betr. die Firma Johann Fr. Mohr, Schuhwaren in Dresden: Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Dresden, Abt. III,
am 14. Oktober 1930.

Verschiedenes

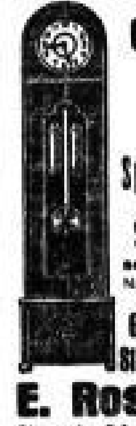
Karpfenverkauf
Sonnabend den 18. Oktober 1930
von vormittags 8—1 Uhr
am Mühlteich. (25826)
Preis: 1 RM. pro Pfd. Bei Abnahme 1 Zentners und mehr —.95 RM. pro Pfd.
Gemeinderat Lausa.

Elektr. Reifenpresse
Ein- und Verkauf gebrauchter Elastik-Reifen. Kraftwagen-Reparatur.
Tel. 11028 Max Herold, Freiberger Pl. 17.

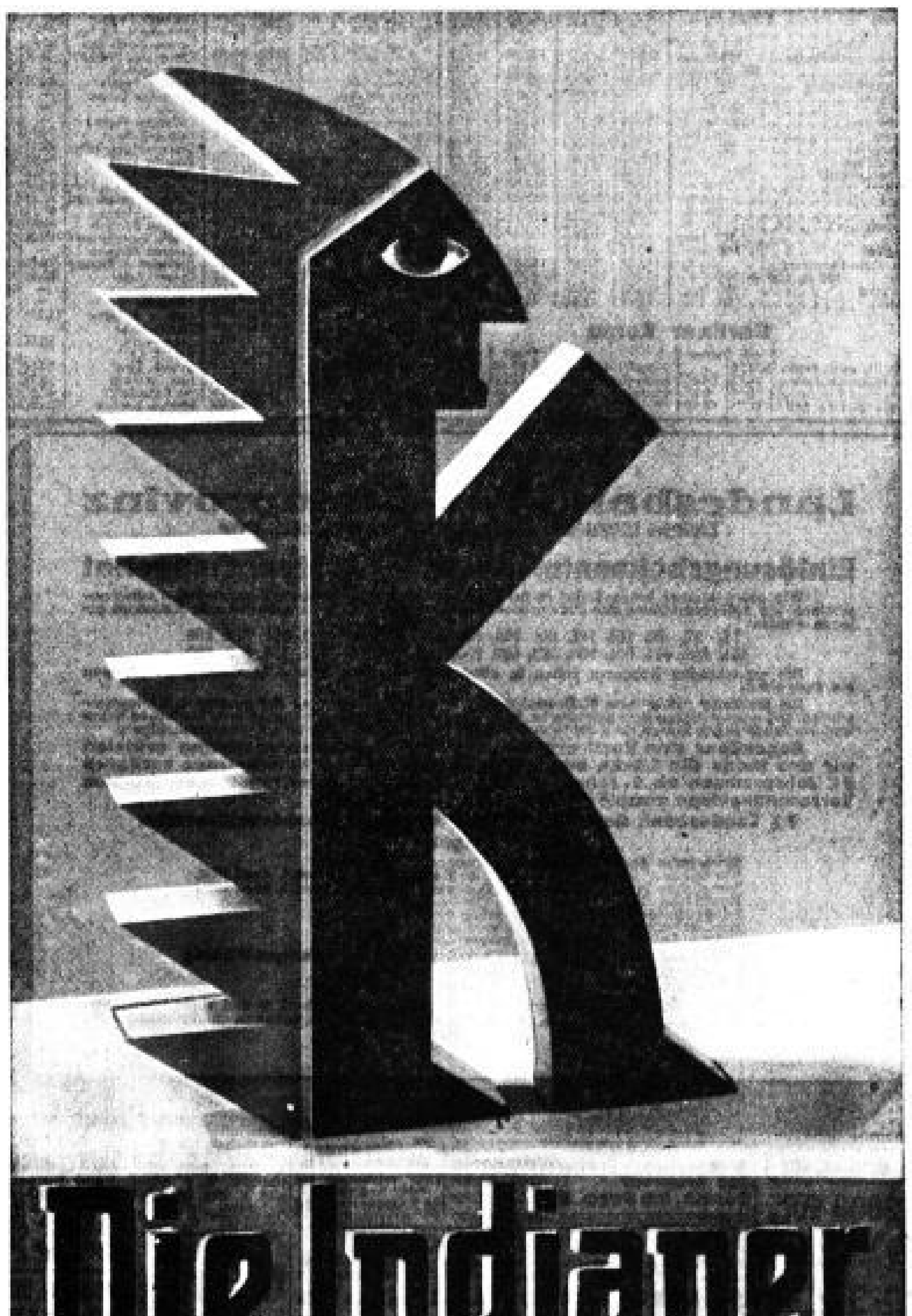
Patentzeichnungen
mit Patentschrift fertigt für 20 M. an Müller, Dürerstraße 111, 2—6 Uhr.

Wir fertigen Ihnen
aus Ihrem Stoff u. unseren Zutaten
mit voller Garantie für guten Sitz
Eleg. Anzug od. Mantel
durch rationelle Arbeitsmethoden unter teilw. Verwendung mod. Maschinen
f. M. 38.-, 45.-, 55.-
aus unserem Stoff und guten Zutaten
f. M. 85.-, 95.-, 105.-, 115.-, 125.-
Garantiert Roßhaarverarbeitung. (2698)
Reparaturen schnell und billig
Plowitz & Harnik
Moltkeplatz 3, I., a. d. Struvestr. Tel. 27743
Durchgeh. geöffn. 8—7

Prima Lederjacken
von 37 M. an
Größtes Spezial-Geschäft am Platze! Spez.: Färberei, Auffärben wie neu, Reinig. und Reparat. schnell und billig.
Fr. Bernhardt, 4 Bankstraße 4,
Hinterhaus 1. Stock. Telephon 26887.



Qualitäts-Stand-Uhren
Sprech-Apparate
auf Miete gegen Anzahlung von Mark 3.— an sofort frei ins Haus
Nach 50 Wochenraten Ihr Eigentum
Größtes Dresdner Standuhren-Geschäft
E. Rosenbaum
Altmarkt Ecke Schössergasse 1
Beamte u. Militär zahlen 1. Rate 4 Wochen nach Lieferung.



Dresdner Kurse vom 16. Oktober 1930 (Ohne Gewähr)

Sämtliche Notierungen verstehen sich in Reichsmark in Prozenten. Genußscheine in Reichsmark je Stück.

Festverzinsliche Werte

Anleihen des Reiches und der Länder

%		heute	vorher
6	D. Wertbest. Anleihe von 1923	95.00 G	95.00 G
6	do. fällig 1935	—	—
7	Deutsche Reichsanleihe v. 1929	98.50 B	98.70 B
6	do. von 1927	87.25 G	87.75 G
4½	Deutsche Reichsch. K. (Goldm.)	86.00 G	86.00 G
7	Anl. d. Freist. Mecklbg.-Strel. 30	83.50 G	83.00 B
6	Sächs. Staatsanleihe von 1927	79.00 B	78.00 G
8	Sächs. Schatzanweis. Reihe I	98.00 G	98.00 G
8	Sächs. Landeskult.-Goldr. Reihe I	99.00 G	99.00 G
8	do. Reihe IV	98.50 B	98.50 B
6	do. Reihe II	84.25 G	84.25 G
6	do. Aufw. Reihe III	88.00 G	88.50 G
—	D. Anl.-Auslosch. einschl. ⅕ Ablösungsschuld (% d. Auslosungsr.)	54.25 G	54.00 bz
—	D. Anl. Abl.-Sch. o. Auslosungsch.	6.40 bz	6.10 G
—	Dtsch. Wertb. Anleihe von 1923	— G	— G
—	Deutsche Schutzgebietsanleihe	2.70 bG	2.20 B

Stadtanleihen

%		heute	vorher
8	Dresdner von 28	85.25 bz	86.25 G
7	do. v. 26 Reihe I	—	76.10 G
7	do. Reihe II	74.50 G	74.50 bz
7	do. v. 28	—	—
6	do. Schatzanw.	98.00 G	98.00 G
8	Leipziger von 28	92.00 G	92.00 G
8	do. 29	92.00 G	91.70 G
8	Riesaer von 26	87.00 G	88.00 G
8	Zittauer von 29	89.75 G	89.75 bG
8	Zwickauer v. 26	82.50 bz	81.10 bz
—	Dresdner Ablös.-Anl. m. Abl.-R.	60.00 G	Ziehung
—	do. ohne	6.90 B	7.00 bG

Pfandbriefe und Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten und Körperschaften

Mit Zinsberechnung

%		heute	vorher
8	Dr. Grdr.-u.Hyp.-A.Goldpfdbr. R. I	99.00 G	97.00 G
8	do. Reihe III	99.00 G	99.00 G
8	do. Reihe VII	99.25 G	99.25 G
8	do. Reihe VIII	99.50 G	99.00 bG
7	do. Reihe IV	95.75 G	95.75 G
6	do. Reihe V	88.50 G	88.50 G
5	do. Reihe I	77.00 G	77.00 G
—	do. Aufw.-Goldpfdbr. R. VI	84.625 G	84.625 G
—	do. do. Reihe VI	84.50 G	84.50 bz
—	do. Gutsch. Reihe VI	80.75 bz	87.00 G
8	do. Goldpfdbr. R. II	99.00 G	99.00 G
8	do. do. Reihe IV	99.00 G	99.00 G
8	do. do. Reihe V	99.50 G	99.25 G
5	do. do. Reihe I	77.00 G	77.00 G
5	do. Aufw/Goldpfdbr. R. III	84.00 bz	83.50 B
5	do. do. Reihe III	84.00 G	83.50 G
—	do. Gutsch. Reihe III	103.00 bG	102.00 bG
8	Erbl. R. Kreditver. Goldpfdbr. R. VI	101.50 G	101.50 G
8	do. Reihe VII	102.00 G	102.00 G
8	do. Goldpfbr. R. VIII	102.00 G	102.00 G
7	do. Reihe IV	95.75 G	95.75 G
7	do. Reihe IX	97.50 G	97.50 G
7	do. Aufwertungspfdbr.	88.75 G	88.50 bG

%		heute	vorher
8	Kreditanst. S. Gem. Goldpfdbr. R. II	100.75 G	100.75 bG
8	do. Reihe III	100.00 G	100.00 G
8	do. Reihe VI	100.00 G	100.00 G
8	do. Reihe VII	99.50 G	99.50 B
8	do. Reihe VIII	102.00 G	102.00 G
8	do. Reihe IV	98.00 G	98.00 G
8	do. Reihe V	—	—
8	do. Gldkrbr. Reihe VII	98.75 G	98.75 bG
8	do. Reihe VIII	98.75 bG	98.50 bz
8	do. Reihe X	98.00 G	98.00 G
8	do. Reihe XIV	98.00 G	98.00 G
8	do. Reihe XV	98.50 G	98.50 G
8	do. Reihe XVI	98.50 G	98.50 G
8	do. R. XVII	98.50 G	98.50 G
8	do. R. XVIII	98.50 G	98.50 G
8	do. Reihe XIX	98.00 G	98.50 G
7	do. Reihe XI	98.50 G	98.50 G
6	do. Reihe IX	88.50 bz	88.50 bG
6	do. Reihe XII	85.00 B	85.00 B
6	do. Gldsch.-Gldschanw. R.A.	96.70 bG	96.00 B
8	Landw. Kreditv. Gldpfdbr. R. V	101.50 G	101.10 G
8	do. Reihe VI	101.50 G	101.50 G
7	do. Reihe II	94.25 bz	94.25 bz
7	do. Reihe IV	97.00 G	97.00 G
6	do. Reihe III	87.75 G	87.75 G
5	do. Aufw.-Gpfb. S. I-28	85.90 bz	86.25 bG
8	do. Gldkrdt. Reihe II	92.75 G	92.75 bz
6	do. Reihe III	83.50 G	83.50 G
—	do. Aufw. Rentenm.Krbr.	52.25 bz	52.25 bz
—	do. do. Anl.-Scheine	4.50 G	4.50 G
8	Lausitz. Goldstandbr. Reihe IX	99.75 bG	99.75 bG
8	do. Reihe XIII	101.00 G	101.00 G
7	do. Reihe X	85.50 G	81.00 bz
6	do. Reihe VIII	78.75 G	78.75 G
8	do. Aufw. Reihe XII	89.00 G	89.00 G
8	do. Reihe XIIa	89.00 bz	89.00 G
—	do. Gutsch. Reihe XIIa	11.00 G	11.00 G
5	do. Goldkreditbr. R. XI	84.00 G	84.00 G
8	S. Landespfdbranst. Gpfbr. S. II	100.00 B	100.00 B
8	do. Serie V	100.00 G	100.00 G
8	do. Serie VI	99.75 B	99.75 B
8	do. Serie VII	100.50 G	100.50 G

Ohne Zinsberechnung

%		heute	vorher
4	Kreditanst. S. Gem. K. Kbr. S. I-II	1.45 G	1.45 G
4	do. Serie III	1.00 G	1.00 G
4	do. Ser. IV-V	0.10 G	0.10 G
5½	do. Serie VI*	5.00 G	5.00 G
4	do. Kom. Fldbr. R. I	—	—
3½	Lausitz. Creditbriefe Serie V	5.30 G	5.30 G
4	do. Serie VI	5.30 G	5.20 bz
4	do. Serie VII	—	—
3	3½, 4, 4½ Mitteld. Bodenkredit-Grundrentenbrief R. I-VI	7.125 G	7.125 G

* In Mark für 1 Million

Pfandbriefe und Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken

Mit Zinsberechnung

%		heute	vorher
8	Hann. Bodenkrbk. Goldhpfdb. R. VII	96.00 G	96.00 G
7	do. Reihe IX	97.00 G	97.00 G
6	do. R. I-III	88.00 G	88.00 G

%		heute	vorher
8	Leipz. Hypbk. Goldpfandbr. Em. III	98.50 G	98.25 G
8	do. Em. V	98.50 G	99.00 G
8	do. Em. XI	99.00 G	99.00 G
8	do. Em. XII	98.75 G	98.75 G
8	do. Em. XIII	98.00 G	98.70 G
8	do. Em. XV	98.25 bz	99.00 B
8	do. Em. XVI	99.00 G	99.70 G
8	do. Em. XVII	101.75 G	101.75 G
7	do. Em. VI	92.75 G	92.75 B
6	do. Em. II	86.00 G	86.00 G
5	do. Em. I	81.00 G	81.00 G
4½	do. Aufw.-Goldpfb. E. VI	89.00 G	89.00 bz
4½	do. Em. VIIa	89.00 G	89.00 G
8	do. Goldschuldver. Em. IV	76.50 G	96.50 bz
8	do. Em. XIV	76.50 bG	96.50 bG
8	do. Em. VIII	99.00 G	99.00 G
8	Mitteld. Bodkredanst. Gldpfdb. R. I	98.00 G	98.00 G
8	do. Reihe II	97.00 G	97.00 G
8	do. Reihe III	94.75 G	95.00 bG
8	do. Reihe IV	96.00 B	96.00 bz
8	do. Reihe V	98.00 B	98.00 B
8	do. Reihe VI	98.75 G	98.75 G
8	do. Reihe VII	98.50 G	98.50 G
8	do. Reihe VIII	98.00 G	98.50 G
7	do. Reihe IX	98.00 G	98.00 G
7	do. Reihe I	92.00 G	92.00 G
7	do. Reihe II	97.50 G	97.00 G
7	do. Reihe III	99.00 G	99.00 G
6	do. Reihe IV	86.50 G	86.50 G
4½	do. Reihe I	86.50 G	86.50 G
8	do. Mobiliargeschbr. R. I	84.00 G	84.00 G
8	do. Gold-Co.-Oblig. R. I	98.00 G	98.00 G
6	do. Reihe II	95.00 G	95.00 G
6	do. Reihe I	87.00 G	88.00 G
10	S. Bodenkredanst. Goldhypfb. VI/VII	100.00 G	100.10 bG
8	do. R. III/IV	100.00 G	100.00 G
8	do. Reihe V	100.00 G	100.00 G
8	do. Reihe VII	98.00 G	97.70 G
8	do. Reihe XVI	98.00 G	97.75 bG
8	do. R. XVII	98.70 G	98.00 G
8	do. R. XVIII	98.00 G	98.00 G
8	do. Reihe XIX	98.00 G	98.00 G
8	do. Reihe XX	98.25 bz	98.50 B
8	do. Reihe XXI	101.00 —	101.00 bG
7	do. Reihe X	95.00 bG	95.00 bG
7	do. Reihe XV	97.00 G	97.00 G
7	do. Reihe XI	86.50 G	86.50 G
4½	do. Reihe II	95.00 G	95.00 G
4½	do. Reihe I	99.00 G	99.00 bG
8	do. Reihe II	93.00 G	93.00 bG
8	do. Goldschuldver. R. I	97.00 G	97.00 G
8	do. Reihe II	98.00 G	98.00 G

Sachwerte

%		heute	vorher
5	Bautzn. Roggenwertanl. 23 I	8.50 B	8.50 B
5	do. 23 II	8.50 B	8.50 B
5	Landwirtschaft. Goldpfandbr. R. I	2.20 G	2.20 G
5	Landwirtschaft. Goldkreditbr. R. I	2.15 G	2.15 G
5	Lpz. Hypbank. Goldschulds. E. I	2.50 G	2.50 G
5	Plauenscher Grund Kraftwerkanl.	0.39 G	0.38 bG
5	S. L. Kulturrentb. Roggenrentsch. I	10.00 G	10.50 G
5	do. II	10.00 G	10.50 G
5	Sächs. Roggenwertanl. v. 1923	8.00 B	8.00 B
5	Zwick. Steinkohlenanl. Febr. 23	16.00 B	16.50 B
5	do. August 1923	16.50 B	16.50 B

Aktien

Industrie

%		heute	vorher
8	Akt.-Färb. Münchberg	67.00 B	69.00 B
15	Aschaffenb. Aktienbrau.	125.00 G	125.00 G
6	Augsburg. Br. z. Hasen	62.00 G	62.00 G
—	Bank für Bauten	—	—
12½	Baubank f. Dresden	180.00 G	179.00 bG
0	Baumwollspinn. Zwickau	10.00 G	10.00 G
17	Bautz. Brau. u. Mälz.	—	—
15	Bergbrauerei Riesa	—	—
0	Bergmann Elektrizität	185.50 G	182.50 G
24	Berliner Kindl-Brau	—	380.00 B
0	R. Blumenf., Veltl. Ofen	22.00 G	22.00 G
10	Bohrisch-Conrad Brau.	88.00 G	86.50 B
0	Cartonnag. Loschwitz	28.01 G	—
8	Chem. Helfenberg	72.25 G	71.00 G
5	Chem. v. Heyden	45.00 bG	41.50 bz
0	Chemn. Akt.-Spinn. i. L.	—	—
0	Corona Fahrrad	—	—
10	Cröllwitzer Papierfabr.	—	—
0	Deutsche Jutespinnerei	45.00 G	42.00 G
11	Dtsch. Ton- u. Steinzeug	88.00 G	83.00 G
0	Dtsch. Werkst. Hellerau	—	—
15	Dittersdorf	140.00 G	138.00 bG
20	Dortm. Ritterbräu	212.00 G	204.00 G
12½	Dresd. Baum. i. L. Lit. A	160.00 G	168.00 G
—	do. do. Genußsch.	314.00 bG	311.00 bG
5	do. Bau- u. Industrie	38.50 G	35.25 bG
0	do. Chromo	63.50 G	62.00 G
7	do. Fuhrwesen	95.50 G	93.50 G
4	do. Gardinen u. Spitz.	49.50 G	48.50 G
10	do. Leder.Schwelbr.	35.00 G	35.00 B
0	do. Nähm.-Zwirn	31.50 bG	30.00 G
0	do. Strickmasch.	34.00 G	34.00 G
0	Dürrgartendel Dresden	40.00 G	40.00 G
0	Eibau. Herm. Haslbig	35.00 G	36.00 B
15	Elektra	163.50 G	161.50 G
12	Elektr.Wk.Betr.Riesa	122.00 B	122.00 B
8	Elektr.- u. Bahnanlagen	130.00 G	130.00 G
0	Elite Diamantw. Lit. A	—	—
0	do. do. do. B	—	—
5	Erste Kulmbacher	61.00 G	60.00 G
0	Erzgeb. Holzindustrie	21.00 G	21.00 G
0	Herm. u. Alfred Escher	10.25 G	10.50 G
8	Ellinger Brauerei	65.00 G	65.00 G
6	Europahof	75.00 B	75.00 B
0	Exprell Fahrrad	33.50 B	33.50 B
6	do. do. Vorz.-Akt.	—	—
4	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	177.00 G	175.00 G
0	do. Genußscheine	44.50 G	44.50 G
7	Felsenkellerbrauerei	90.00 G	89.50 G
6	Gasversorg. Ostsachs.	108.00 G	108.00 G
5	Gehlerwerke	38.00 G	39.50 G
0	Gehe & Co.	36.00 bG	36.00 G
12	Gersee Strickgarn	127.00 bG	124.25 G
0	Glasfabrik Brockwitz	29.50 G	—
0	do. Hoffmann	—	—
10	Görlitzer Waggon	102.00 G	100.00 G
8	Gorkauer Soc.-Brau.	98.00 B	96.00 B
12	Großenhainer Webstuhl	101.00 G	100.00 G
14	Grüner Brau	258.00 B	258.00 B
5	Hamel, Carl	98.00 G	98.00 G
10	Hansa-Brauerei Lübeck	85.00 G	85.00 G
0	Heidenauer Papierfabr.	—	—

%		heute	vorher
10	Hillmann & Lorenz	—	—
10	do. Vorz.A.	—	—
15	Gebr. Hörmann	193.00 B	193.00 B
10	Hotel Bellevue	100.00 G	100.00 G
8½	C. M. Hutschenreuther	50.00 G	50.00 G
10	Industriew. Plauen	64.00 bG	58.00 bz
10	Irebs Kulmbach	—	—
7	Isenbeck & Co. Brauerei	96.50 G	96.50 G
0	Kahla Porzellan	30.00 G	30.00 G
10	Kammgsp. Schedewitz	—	—
12	Keramag. Keram.W.	96.00 G	94.00 G
10	Kieler Brauerei z. Eiche	—	—
12½	Köther Leder-u.M.-W.	76.00 G	74.00 bG
0	Max Kohl	59.00 G	59.50 B
10	Kraftwerk Thüringen	147.00 G	147.00 G
6	Kuhnert, Turbowerke	40.00 G	40.00 G
14	Kulmbacher Rizzibräu	124.00 G	128.00 bG
11	Kunstanstalt B. Groß	3.00 G	3.00 G
12½	do. May	115.25 G	115.00 bG
0	Kunstdr. Niedersedlitz	—	—
0	Laferme	—	—
12	Leipz. Brauerei Riebeck	112.00 G	104.50 G
8	do. Landkraftwerke	82.00 G	82.00 G
8	Leonhard, Braunkohle	—	—
0	Lingner-Werke	69.00 bz	66.00 G
10	Löbauer Aktienbrauerei	104.00 G	104.00 G
8	Malzfabrik Malchel.	55.00 B	55.00 B
12	Marienbg. Mosaikpl.	—	70.75 G
8	Masch.u.Werkz.Paschen	70.00 B	70.00 B
0	Meißner Felsenkeller	—	—
0	do. Ofen u. Porz.	45.00 G	44.00 G
18	Mimosa	185.00 bG	176.00 bG
10	Mönchshof Kulmbach	116.00 bG	116.00 G
0	Clemens Müller	22.00 G	22.50 G
6	Nähmaschinen-teile	—	—
8	National Jürgens Brau.	110.00 B	110.00 B
0	Nürnb. Hercul-Werke	23.00 B	23.00 B
6	Peniger Patentpapier	28.00 bz	— B
0	Phönix-Werke	24.00 G	24.00 G
10	Plauener Gardinen	59.50 G	59.00 G
0	Plauenscher Lagerkeller	68.00 G	68.00 G
20	Polyphonwerke	151.00 G	145.00 bG
0	Porz. Kloster Veilsd.	30.50 G	30.00 G
16	Radeberger Exportbrau.	150.50 bz	145.00 G
20	Reichelbräu Kulmbach	186.00 G	182.00 G
0	Reisewitzer Brauerei	—	—
0	Rockstroh-Werke	46.00 G	45.00 G
0	Rösler, Feinsteingut	—	—
7	Ph. Rosenthal Porz.	59.00 G	59.00 G
9	Ruscheweyh	66.50 G	66.25 G
7	Sachsenwerk	79.00 G	74.50 G
10½	do. Vorz.-Akt. Lit. B	—	—
0	Sächs. Bronzewarenfbr.	18.00 G	18.00 G
0	Sächs. Glasfabrik	6.00 G	—
0	do. Gußstahl Döhlen	40.00 G	40.00 G
12	do. Malzfabrik	188.00 G	139.00 G
6	do. Webst. Schönh.	47.00 G	46.00 G
0	Schladitzwerke	—	—
12	Schall Chem. Akt.-L.	185.00 G	185.00 G
20	Schöfferh.-Binding	189.00 G	182.00 G
18	Schubert & Salzer	141.00 G	136.00 bz
3	Fritz Schulz jun.	39.50 G	39.50 G
0	Seidel & Naumann	—	—
10	Siemens Glasindustrie	95.00 G	91.00 G

%		heute	vorher
14	Soc.-Brau. Waldschlößch.	165.00 G	162.00 bG
11	Somag, Sächs. Ofen-W.	59.50 G	45.00 G
0	Sondermann & Stier L.A.	170.00 G	170.00 G
0	do. do. B	45.00 G	45.00 G
8	Speicherei Riesa	60.00 G	58.10 G
11	Stadtr. Magnesia	50.00 G	50.00 G
0	Steiner & Sohn	20.00 G	20.00 G
6	Steingut Sörnewitz	75.00 G	75.00 G
14	Stettin.Bergschloßbrau.	123.00 G	123.00 G
9	Thiele Hch., Lederfabr.	32.50 bz	32.50 G
0	Thode, Papier	46.00 G	46.00 G
0	do. Genußscheine	3.60 G	3.60 G
9	Thü. Elektr. u. Gasw.	14?.00 G	14?.00 G
0	Tielsch u. Co. Porz.	10.00 G	10.00 G
0	Trapp & Münch	20.00 G	20.00 G
0	Triptis, Porzellan	36.00 G	36.00 G
11	Triton-Werke	57.00 G	56.00 bG
8	Uhlmann, E.	39.00 G	39.00 G
7	Gebr. Unger	35.00 G	35.00 G
0	Unionwerke Radebeul	26.50 G	26.50 G
0	Unionwerke, Diehl	60.00 B	60.00 B
10	Valenciana	61.00 bz	61.75 G
9	Ver. Bautzn. Papierfbr.	51.00 bz	46.00 G
0	do. Eschebach-Werke	—	—
0	do. do. Vorz.-Akt.	—	—
4	do. Fabr. phot. Papiere	165.00 G	164.00 G
—	do. do. Genußsch.	223.00 bG	223.00 bG
7	do. Zellstoff- u. Papierf.	51.50 G	52.00 G
4	do. Metallw. Haller	—	—
18	do. Strohstoff	179.00 bz	176.00 bG
14	do. Zünder- u. Kabelw.	116.50 bz	114.75 bG
12	Vereinsbrauerei Greiz	119.00 G	118.00 G
0	Vollst. Akt. Porz.	10.00 G	10.00 G
0	Walther & Söhne	11.00 bG	10.50 G
6	Wanderer-Werke	30.00 G	27.75 bz
6	Weißenborner Papier	—	—
0	E. Wunderlich & Co.	45.00 G	44.00 G
6	Zeiß-Ikon	78.00 G	77.00 G
10	Zellstoff-Verein	48.00 G	47.00 G
6	Zitt. Masch. Kiesler u. Co.	93.00 G	91.00 G
12	Zwick. Kammgarn	140.00 G	140.00 G

Banken

%		heute	vorher
6	Allg. Dt. Kredit-Anstalt	100.00 bG	99.50 B
11	Bank für Brau-Ind.	109.00 bG	104.00 G
11	Commerz- u. Priv.-Bank	115.00 bG	115.00 G
12	Darmst. u. Nationalbk.	157.50 G	154.00 G
10	Dtsch. Bk. u. Disk.-Ges.	118.00 G	111.00 G
10	Dresdner Bank	117.00 G	110.00 G
11	Dresdner Handelsbank	134.50 bG	134.50 G
10	Leipz.Hypotheken-Bank	140.50 G	138.00 G
8½	Oesterr. Kredit-Anstalt	27.00 G	27.00 G
12	Reichsbank	211.50 G	209.00 G
11	Sächsische Bank	143.25 G	142.00 G
12	do. Bodenkreditanst.	144.25 bG	143.00 G

Verkehr

%		heute	vorher
7	Dtsch. Eisenb.-Betr.-G.	58.50 G	57.00 B
12	Sächs.El.-W.u.Str.	133.00 G	133.00 G

Amtliche Berliner und Leipziger Kurse vom 16. Oktober 1930 (Ohne Gewähr)

Berliner Devisenkurse

		16. 10. Geld	16. 10. Brief	15. 10. Geld	15. 10. Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.440	1.447	1.369	1.371
Canada	1 Dollar	4.203	4.211	4.204	4.212
Japan	1 Yen	2.077	2.081	2.081	2.085
Kairo	1 ägypt. Pfund	20.93	20.97	20.93	20.97
London	1 Pfund Sterling	20.409	20.449	20.415	20.455
New-York	1 Dollar	4.2005	4.2085	4.2025	4.2105
Rio de Janeiro	1 Milreis	—	—	—	—
Amsterdam-Rotterdam	100 Gulden	169.23	169.57	169.29	169.63
Athen	100 Drachmen	5.44	5.45	5.44	5.45
Brüssel-Antwerpen	100 Belga	58.54	58.66	58.56	58.68
Bukarest	100 Lei	2.496	2.500	2.496	2.500
Danzig	100 Gulden	81.57	81.73	81.57	81.73
Helsingfors	100 finn. M.	10.571	10.591	10.574	10.594
Italien	100 Lire	21.99	22.03	21.995	22.035
Jugoslavien	100 Dinar	7.455	7.469	7.455	7.469
Kopenhagen	100 Kr.	112.39	112.61	112.40	112.62
Lissabon-Oporto	100 Escudo	18.83	18.87	18.835	18.865
Oslo	100 Kr.	112.37	112.59	112.38	112.60
Paris	100 Fr.	16.465	16.505	16.467	16.507
Prag	100 Kr.	12.464	12.484	12.467	12.487
Schweiz	100 Fr.	81.63	81.79	81.64	81.80
Sofia	100 Lewa	3.044	3.050	3.045	3.051
Spanien	100 Peset.	40.11	40.19	40.26	40.34
Stockholm-Gothenburg	100 Kr.	112.81	113.03	112.83	113.05
Wien	100 ö. S. = 10000 Kr.	59.255	59.375	59.275	59.395
Budapest	100 Pengö	73.545	73.685	73.595	73.735
Kowno	100 Lita	41.96	42.04	41.91	41.99

Berliner Kurse

	heute	vorher
6% Dt. wertb. Anleihe	93.625	—
Dt. Ablösch. m. Auslos.	54.25	54.50
do. ohne Auslosung	6.50	6.20
Kom.-Abl.-Anl. m. Ausl.	60.75	60.60
Kom.-Abl.-Anl. m. Ausl.	66.40	67.00
do. ohne Auslosungsrecht	13.00	13.00
6% Reichsanleihe 1927	87.50	87.60
7% Reichsanleihe 1929	97.90	97.90

	heute	vorher
10% Sachsenhyp. R. 6-7	100.10	100.00
8% Sachsenhypo. R. 16	99.00	99.50
8% [illegible] R. 1-3	94.50	94.50
8% [illegible] R. 4-6	94.50	—
6% Gold-Pfbr. Em. 45	87.00	87.00
6% Gold-Kommunal-Obligation Em. 19	76.50	76.50
8% Gold-Pfbr. Em. 47	89.00	89.00
8% Gold-Pfbr. Em. 41	93.00	93.50
7% Landw. Pfandbrief Gold-Hyp.-Pfbr. R. 1	89.50	89.00
Baltimore	11.10	11.00
Baltimore-Ohio	—	59.00
Canada Abl.-Sch.	20.75	21.50
Hamb.-Amerika-Paket	77.37	75.00
Hansa-Dampfschiff	121.00	120.50
Nordd. Lloyd	77.62	77.00
Ver. Elbeschiffahrt	—	—
Bank für Brau-Industrie	109.75	106.75
Berl. Handelsgesellsch.	108.25	106.75
Commerz- u. Privatbank	115.00	115.00
Darmst. u. Nationalbank	158.25	157.00
D.-D.-Bank	117.75	117.50
Dresdner Bank	117.00	111.75
Adca	98.50	98.00
Reichsbank	214.25	212.75
Sächsische Bank	141.50	141.50
Sächs. Bodencredit	144.50	142.50
Bavaria	161.00	161.00
Dortmunder Ritterbräu	220.00	212.00
Engelhardt	178.00	174.00
Leipziger Riebeck	112.00	106.25
Feldberger	147.00	147.00
Feldschlößch.	187.00	180.00
Schöfferhof-Binding	190.25	177.00
Schultheiß-Patzenhofer	188.50	184.25
Farbenindustrie	138.25	134.75
[illegible]	54.10	51.00

	heute	vorher
Ford-Motor	201.00	201.00
Allg. Elektr.-Gesellsch.	118.25	114.50
Aschaff.-Zellst.	64.50	64.00
Bachmann & Ladewig	79.50	79.00
B. M.-W.	56.75	54.00
Bemberg	69.25	65.75
Berger Tiefbau	234.00	232.00
Bergmann Elektr.	135.25	134.75
Berlin-Karlsruher Ind.	48.00	47.50
Berliner Masch.-Bau	36.75	34.00
R. Blumenfeld Velten, Of.	23.00	22.50
Cart. Loschwitz	—	—
Chem. v. Heyden	44.75	40.00
Chemnitzer Spinner	—	—
Corona	—	—
Cröllwitzer Papier	—	—
Daimler-Motoren	24.00	22.00
Deutsch-Atlant.-Telegr.	98.25	95.00
Deutsche Erdöl	65.00	62.25
Deutsche Jute	45.00	40.50
Deutsche Ton- u. Stein.	86.00	82.50
Dresdn. Baugesellschaft	97.25	98.25
Dresdner Chromo	64.00	65.75
Dresdner Gardinen	49.25	46.25
Dresdn. Schnellpressen	36.50	35.00
Dresdner Nähzwirn	—	—
Dyckerhoff & Widmann	74.00	71.00
Dynamit Nobel	66.00	63.625
Elektra Dresden	—	160.50
Elitewerke	—	—
Herm. u. A. Escher	11.125	10.00
Faradit-Isolier	—	—
Gebler-Werke	39.00	38.50
Gehe & Co.	—	—
Gelsenk. Berg	94.50	91.25
Glas Brockwitz	28.75	28.00
Th. Goldschmidt	42.00	41.75
Görlitzer Waggon	103.00	101.00

	heute	vorher
Gruschwitz	35.25	35.00
[illegible]	83.00	77.75
Hammersen	102.00	102.00
Harpener	91.50	91.10
Heidenauer Papier	—	—
Hirsch-Kupfer	113.50	113.00
Hohenlohe	55.50	61.00
Holzmann	76.75	71.00
Horchwerke	31.00	26.50
C. M. Hutschenreuther	49.00	47.50
Ilse	218.00	216.00
Ind.-W. Plauen	65.00	63.00
R. A. John	47.50	46.00
Kahla Porzellan	35.00	31.75
Kali Aschersleben	188.00	189.00
Karstadt	97.50	97.50
Klöcknerwerke	70.00	68.875
Köhler & Co.	7.00	7.00
Köthener Ledertuch	76.50	73.75
Kraftwerk Thüringen	140.00	—
Kunz Treibriemen	—	67.00
Kyffhäuser	14.00	14.00
Laurahütte	38.50	38.00
Leipz. Landkraft	89.00	89.00
Leipz. Pianof. Zimmerm.	10.00	9.50
Lindström	432.00	432.00
Lingner	70.00	69.50
Mannesmann	72.50	70.50
Mansfelder	42.875	38.60
Masch. Kappel	10.25	9.75
Masch. Vogtl. Zittau	26.00	23.50
Meißner Ofen	45.00	44.00
[illegible]	70.00	66.25
Mimosa	183.00	177.50
M. A. G.	11.625	11.50
[illegible]	122.00	120.00
Nürnberger Herkules	—	—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	41.00	41.50

	heute	vorher
Oberschl. Koks	75.00	73.375
Orenst. Koppel	49.50	48.25
Ostwerke	146.00	144.00
Phönix	64.00	63.00
Pittler	130.00	130.00
Plauener Gardinen	57.50	58.25
Plauener Tüll	—	—
Polyphon	155.00	147.50
Porzellan Kl.-Veilsdorf	—	—
Rauchwaren-Walther	15.00	15.00
Rh. Braunk.	179.50	177.00
Rh. Elektr.	122.25	120.00
Rheinstahl	77.50	73.75
[illegible]	—	—
Riebeck Montan	81.50	80.00
Rockstroh	—	—
Rosenthal	60.50	58.00
Rückforth	50.00	48.50
Ruscheweyh	67.25	66.625
Sachsenwerk	83.00	78.00
Sächs. Guß	41.00	41.75
Sächs. Webstuhl	46.00	45.50
Sachtleben	133.00	133.00
Schles. Leinen	6.62	6.50
Schubert & Salzer	142.50	138.50
Fritz Schulz	39.00	39.00
Seidel & Naumann	—	—
Siegen-Solingen	—	—
Siemens-Glas	94.50	94.00
Siemens-Halske	179.00	175.25
[illegible]	52.00	51.00
Sondermann & Stier	170.00	170.00
Stoehr	89.00	87.50
Steiner Paradiesbetten	—	—
Thüringer Gas	148.00	146.00
[illegible] Porzellan	—	—
Tietz	113.00	110.50
[illegible]	48.50	55.00

	heute	vorher
Triton	54.50	52.25
Tüllfabrik Flöha	37.00	38.50
Gebr. Unger	37.00	36.50
Union Diehl	—	—
Verein. Bautzner Papier	50.00	46.50
Verein. Dt. Nickel	113.50	110.50
Verein. Glanzstoff	96.00	90.00
Verein. Lausitzer Glas	26.00	27.00
Verein. Metallw. Haller	—	—
Verein. Stahlw.	64.875	62.50
Viktoria-Werke	38.00	38.00
Vogtländ. Maschinen	35.00	—
Vogtländ. Tüll	45.00	—
Voigt & Häffner	150.00	150.00
Volkstedter Porzellan	11 rep	11.00
Wanderer	33.00	31.50
Westeregeln Kali	198.00	190.00
Wunderlich	42.50	41.00
Zeiß-Ikon	78.50	77.00
Zellstoffverein	50.25	48.00

Leipziger Kurse

	heute	vorher
Dt. Ablösungsch. mit Auslosungsr. 1-90000	54.30	54.10
do. ohne Auslosungsr.	6.50	6.20
Leipz. Stadtanleihe 28	92.00	92.50
do. do. 29	92.50	92.50
do. do. Aufw.	83.00	83.00
Dresdner Bank	113.00	110.00
Creditanstalt	99.00	98.75
Leipz. Hypoth.-Bank	148.50	140.10
Mansfelder	40.00	39.00
Leipz. Werkz.-Pittler	130.00	130.00
Peniger Maschinenfabr.	24.00	25.00
Sächs. Webstuhl	47.00	46.00
Schubert & Salzer	140.00	137.50
Sondermann (A)	170.00	170.00
do. (B)	45.00	45.00
Kühn, Zahnrad	27.00	27.00
6% Chemn. Spinn.-Obl.	67.00	67.00

	heute	vorher
Casseler Jute-Sp.	141.00	140.00
Dürrfeld	—	—
Leipziger Baumw.	102.00	102.00
Stöhr & Co.	71.50	71.00
Thüringer Wollgarn	110.25	110.00
Irmler & Wörner	—	—
Halle Zucker	34.00	34.00
Chromo Naturp.	35.50	35.00
Kunstanstalt Groß	—	—
Hupfeld-Zimmermann	8.50	8.00
Pinkau & Co.	92.00	92.00
Riquet & Co.	104.50	104.50
Hugo Schneider	68.00	68.00
Fritz Schulz jun.	40.00	40.00
Thüringer Gas	148.50	146.00
Thüringer Salinen	30.00	30.00
Bayr. Hypothekenbank	121.00	121.00
Leipziger Fest.	—	—

Offizielle Diskontsätze

in	seit	%	in	seit	%	in	seit	%
Reichsbank	9.10.30	5	Mailand	19.5.30	5½	Prag	25.6.30	4
do. Lombard	9.10.30	6	New-York	20.6.30	2½	Wien	10.9.30	5
London	1.5.30	3	Paris	1.5.30	2½	Zürich	10.7.30	2½

Landesbank der Rheinprovinz

Zentrale Düsseldorf, Filialen in Aachen, Essen, Köln, Trier

Einlösungsbekanntmachung — Umtauschangebot

Wir geben hiermit bekannt, daß in der am 8. Oktober stattgefundenen Ziehung von Auslosungsscheinen der Ablösungsanleihe des Provinzialverbandes der Rheinprovinz nachstehende Nummern gezogen wurden:

17, 37, 90, 118, 147, 148, 168, 185, 215, 252, 267, 269, 311, 374, 386
451, 458, 477, 504, 505, 562, 632, 658, 696, 707, 735, 742, 744, 805, 880

Die vorstehenden Nummern gelten in **allen Wertabschnitten und in sämtlichen Gruppen als ausgelost.**

Die Einlösung erfolgt vom 31. Dezember 1930 ab gegen Einreichung der gezogenen Auslosungsscheine und eines gleichen Nennbetrages an Ablösungsschuld der Rheinprovinz zu dem fünffachen Nennwert zuzüglich je 5% Zinsen für 5 Jahre gleich insgesamt 25% abzüglich 10% Kapitalertragssteuer.

Gegenüber den Besitzern der gezogenen Auslosungsscheine erbieten wir uns indes die Stücke schon jetzt zum fünffachen Nennbetrage zuzüglich 5% Jahreszinsen ab 1. Januar 1926 (abzüglich Kapitalertragssteuer) bis zum Verrechnungstage einzulösen, wenn der Gegenwert in

7% Landesbank der Rheinprovinz Gold-Kommunal-Schuldverschr.

5. Ausgabe

Zinstermin: April/Oktober, erster Zinsschein 1. April 1931.
Tilgung mit 1% zuzüglich ersparter Zinsen, erstmals zum 1. April 1932.
Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung frühestens zum 1. April 1935.
Stückelung: RM. 10000.—, 5000.—, 2000.—, 1000.—, 500.—
reichsmündelsicher. Börseneinführung vorgesehen.
reichsbanklombardfähig (Antrag wird gestellt)
sichere Kapitalanlage, hohe Dauerverzinsung.

besonderer Umtauschvorteil: 7% Stückzinsen mit sofortiger Wirkung

zum Kurse von

94½ %

angelegt wird.

Umtauschaufträge werden von uns, den Girozentralen, Landesbanken und rheinischen Sparkassen, allen sonstigen Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften entgegengenommen.

F46

● Existenz ●

bietet eine neuzeitl. Lohnwäscherei. Wer beteiligt sich? Off. u. „L 2037“ Fil. Alexanderstr. Str. 6.

Unterricht

Klavierunterricht gründlich, Methode, a. f. Aeltere. Reinhardtstraße 4, I.

William Jorns
Engl. Span. Franz. — Abendzirkel. Prager Str. 39. Probest. fr. Tel. 28877. Maienauestraße 18 nahe Prager Str.

Wer
Unterricht geben oder nehmen möchte, gibt zweckmäßig eine Anzeige in den D. N. N. auf. Ueber 120000 Abonnenten. Bestellungen in der Hauptgeschäftsstelle der D. N. N., Ferdinandstraße 4 und in allen Annahmestellen.

Frisierunterricht
Ondulieren, Haarschneiden
gründl. schnelle Ausb. f. Geb. u. ein. Beb. Vorm., nachm., abd. Luisenstr. Zeit 16.3.

Gründl. Kon.-Unterricht
ert. Frau Jumpe, Pfotenhauerstr. 17, 2.

Kochen und Backen
wird gründlich gelehrt in der Pension und Mittagstisch Ferdinandstraße 17, 1.

Tanz — Institut Dir. Genzer, Frau u. Tochter. **Herren** bis circa 25 Jahre finden in Anfängerkursus noch Aufnahme. Sehr mäßiges Honorar. Anmeld. erb. Ammonstr. 18. Ruf 15342.

MOD. SCHNELLTANZUNTERRICHT
Rokl.-Spez.-Zirkel M. 6.- (Slowfox, Tango, Engl. Walzer) Schnell, Einzelstd. billig. Anm.: Eisenstuckstr. 14, 1. lks. Ruf 43236

Vertrauenssache ist der Einkauf von

Ich habe von einer führenden Fabrik einen großen Posten preiswert erworben und verkaufe

Nr. 44 Qualität einer 15er für nur 10 Pf.

Einmaliges Angebot

einer 20er für nur 12 Pf.

Bruno Holz, Zahnsgasse 3
Hechtstr. 34 ■ Burgkstr. 30 ■ Zinzendorfstr. 55
Versand und Grosso nur Zahnsgasse 3.

Geflügelfarm sucht Abnehmer für **vollfrische, gestempelte Trinkeier**
Antrag. erb. unt. „O V 1400“ Exp. d. Bl.

Zarter Junghirsch!

Keule ohne Knochen Pfd. 2.– M., Blatt 1.– M.
Frisches Kochwild, Pfund nur 60 Pf.
Rückenstücke, gespickt, von 3.– M. an
Zarte Rehrücken, Keulen und Blätter
Frische Hasen abgezogen und gespickt, billigst
Feinste junge Fasanenhähne und Hennen
Pa. Hafermastgänse, Enten und Masthühner

Franz Bäumert
Ruf 54065 **An der Dreikönigskirche 3** Ruf 54065
Versand nach allen Stadtteilen u. auswärts!

Möbel-Interessenten

Meine 30jährige fachmännische Meister-

Jubiläums-Ausstellung

200 Zimmer 200

bringt die raffiniertesten Modelle und Preise

Siedlungsbauten

Robert Andrich
Pillnitzer Straße 26.

Winterkartoffeln
garantiert haltbare und mehlige Ware, gelbe Ztr. 2.60, rote 2.20, frei Haus 20 Pf. mehr, Moltkestr. 1, Frucht-Ecke, Tel. 23773.

Geldverkehr

2000 M.
a. mündelf. 1. Hyp. auf ein i. best. Zust. befindl. Grdst. gef. Offert. unt. „H 17“ Hauptpostl. Freiberg i. Sa. Verm. ausg.

1000 M.
gegen gute Sicherh. von Landwirt aus Priv. sofort gesucht. Off. u. „L H 1072“ an die Exp. d. Bl.

Darlehen von 5-10000 M.
aus Privathand geg. hohe Verzinsung u. gute Sicherheiten sofort gesucht. Angeb. unter „Y W 1389“ Exped. d. Bl.

Kredite Wechseldiskonte Hypotheken
Donath, Am Poppitz 1, 3—7 Uhr

Forderungen zieht erfolgreich ein **Paul Krancher** Rechtsvertreter Marienstr. 14

Beleihung
von Brillanten, Gold- und Silbersachen, Uhren, Teppichen, Warenposten, Wäsche, Garderobe, Pelzen, städt. Pfandscheinen usw.
Sächsisches Leihhaus
Eugen Berndt
Dresden-A., Pirnaische Straße 24, 2.
Fernsprecher 19477 • Gegründet 1898

Kommanditgesellschaft
Baldauf & Co.
Lombardgeschäft — Konzess. Pfandleihe
Schloßstr. 9, I. — 9–17½ Uhr — Ruf 22800
Wir beleihen
Wertsachen und Gegenstände jeder Art
insbesondere **Warenposten**
Kulante und diskrete Behandlung
Aufmerksame fachmännische Bedienung.

1800 M.
v. Priv. sucht Geschäftsm., b. g. Verzinsl. u. hoh. Sicherh. auf kurze Zeit. Off. „M L 1429“ Exp. d. Bl.

Bau- und Hypothekengelder
zu 5% einschl. 2% Amortisation zu vergeben. Kurze Wartezeit. Off. u. „e 140“ Fil. D. N. N. Radebeul, Pestalozzistr. 2.

200 RM.
i. sof. an Leih. ges. Sicherh. Stuck vorh. Zins nach Uebereink. Vermittl. verb. Off. unt. „M T 80“ Fil. D. N. N. Freital-Pö., Bahnhofstr. 3.

Beteiligungen

Kino
300 Plätze, sucht Aktiv. Teilhaber(in) m. 3000 M. Off. „L N 350“ Invalidendank.

Perfekter **Bäckergehilfe** auch Meister, sucht in Dresden od. Nähe Beteiligung m. 1-1500 M. bar sof. gef. Angeb. unter „H P 1301“ Exped. d. Bl.

Geschäftst. Dame
mit kl. Kap. z. Teilh. f. gute, gewinnbring. Sache gef. Off. unt. „Y H 1331“ an die Exped. d. Blattes.

Bekanntes Hausbesitzer-, Buchführungs- u. Steuerbüro sucht **tät. Teilhaber(in)** mit 10—15000 M. Off. an Ja. „Schutz für Grundbesitz“ G. m. b. H., Geschäftsst. Tel. 3481.

Suche Teilhaberin
mit 4—5000 M. Einlage, zu einem Molkerei-Betrieb. Gef. Offerten unter „M S 1438“ an die Expedition dieses Blattes.

Verschiedenes

Aus Ihrem **Stoff** fertige ich Ihnen nach neuestem **Maß**
Anzug od. **Mantel**
mit meinen sämtl. Zutaten
Garant. Roßhaar-Verarbeit. und 2 Anproben
für **M. 29** Ser. II 38.–
Schneiderei Ehrlich
Dresden-A.,
Rampische Str. 14, 1. Et.
nächst der Frauenkirche

50-Ztr.-Schnell-Lastwagen
f. Std. Fuhren gesucht. Telephon 44728.

Obstbäume
in den besten ertragreichsten Sorten, à Stück von 2 M., u. 100 Stück von 1.90 M. an. Sortenliste gratis. Wiech Baumschulenbesitzer, Ar. 221 b. Hirschfelde i. Sa.

Auf **Kredit**
Herren-**Anzüge**
Herren-**Paletots**
Damen-**Mäntel** u. **Kleider**
Herren- und Damen-**Schuhe**
Leib-, Tisch- u. Bett-**Wäsche**
sowie **Möbel**
gegen bequeme An- und Abzahlung
A. d. Schneck
Bettinerst. 7, 1. Stock
Ecke Palmstraße

Pelze
Umarbeitungen
nach neuesten Modellen, noch zu vorteilhaften Sommerpreisen, ebenso Pelzreparaturen
Auf Wunsch in Raten zahlbar
Gutschein Nr. 665 für Sonderrabatt
Pehagee
Pelzhandelsgesellschaft m. b. H.
Uhlandstraße 7, I.

SLUB Wir führen Wissen.

Vertretungen
finden und suchen

Wir suchen für sofort einige tüchtige
Reisevertreter
i. Besuch von Privatkundschaft für erstkl.
Hochfr.-Apparate
hohe Provision bei wöchentl. sicherer Auszahlung.
Dr. Erich Henschke
Büro: Dresden, Nietzschestraße 2.

Absatzgebiet
in Oesterreich, Tschechoslowakei, Ungarn ist zu gewinn. Routin., gewissenh., rühr. Kaufm., gut. Organisator, übern. f. diese Gebiete die Generalvertretg. eines bedeut. Hauses. Zuschr. u. Ch. „P M 2648" an Rudolf Mosse, Prag I., Orozny trh 19. (P

Jüng. Reisender oder Vertreter
der bei den Kolonialw.-Geschäft. in der Kreishptmsch. Dresden gut eingeführt ist, für sofort ges. Ausf. Angebote unt. „A Z 1112" an die Expedition dieses Blattes.

Stellen finden
Männliche

Neu! **Achtung!** Neu!
Wir suchen noch einige tücht., redegew.
Herren und Damen
zum Vertrieb pharmaz. Spezialerzeugnisse (kein Tee). Wir bieten Höchstprovision bei wöchentl. Auszahlung. Unterstützung durch Zeitungsreklame. Vorzustell. Freitag vorm. 9-12 u. nachm. 2-4 in Dresden-Altst., Gustav-Freytag-Str. 30, b. Günther.

Provisionsreisende, in der Drogen- u. Kolonialwarenbranche gut eingeführt, zur Mitnahme einer gangbaren Gebrauchsartikels ges. Ang. „D R 7116" bef. Rudolf Mosse, Dresd.

Redegew. Herren
für neue Versicherungszeitschriften bei höchster Provision gesucht Bautzner Str. Nr. 107, I., Buchhandlung. (ee

Herren, auch Damen gesucht
zum Vertrieb unsrer Heimsparapparate. Sofortige Verdienstmöglichkeit. Nach kurzer Einarbeitung feste Bezüge, Gehalt u. Provision. Gef. Offerten erb. unter „E O 1012" an d. Expedition dies. Blatt.

Erwerbsloser Herr
nicht unt. 35 J., der über eig. Motorrad mit Beiw. verfügt, für sofort ges. Angeb. unter „N J 1467" an die Exped. d. Blatt.

Tüchtige Vertreter
aller Branchen zur Mitnahme einer Kollektion Reklame-Artikel von bestrenommierter Reklame-Artikel-Fabrik bei hoh. Provisionssätzen gesucht. Angebote unt. „S M 48" an Tageblatt in Mühlberg (Elbe).

Zur Leitung
einer hiesigen Verkaufsstelle wird ein durchaus
zuverlässiger Herr [Dame]
für sofort eingestellt. Fester Zuschuß sowie gutes Einkommen. Branchekenntnisse nicht erforderl. Zur Uebernahme 700 M. erforderl. Vorz. am Freitag d. 17. im Hotel Hohenzollernhof 9—12, 1—3 Uhr. Ohne Kapitalauew. Besuch zwecklos.

Wir suchen sof. tücht.
Abonnentenwerber
Meine Post, Dr.-N., Dr. Rinhner Str. 11.

Zeugnisse
werden billigst sofort Hüttel Schreibbüro, Gr. Meißnergstr. 6.

Bügler, Wäscherei, für Zelten, Schreiner, kom. alle einschl. Arbeit sucht Hilte, Oberlengasse 4.

Gewissenhafter sinnl. Mann f. Uebernahme eines Zeitungsbezirkes, ev. auch eig. Rechn., gef. Off. u. „P S 1885" an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Herren- und Damenfriseur
in Dauerstellung sof. ges. Off. unt. „O N 1472" Exp. d. Bl.

Jüng. Buchbinder
find. Dauerst. Ang. unt. „N M 1484" an die Exped. d. Bl.

Radfahrer, 18 J., ges. Mathildenstr. 53, pt. l.

Herren u. Damen lernen schnell für
Beruf u. Selbstbild.
Glanzplätten
Ferdinandstr. 14, 2.

Kräft. Schulkuabe als Laufbursche ges. C. D. R. Richter u. Sohn, Hallstr. 7. (ee

Weibliche

Damen und Herren
finden behagl. Heim f. läng. od. kürzere Zeit m. guteteilb. Zimmern, möbl. od. leer. Zivile Preise, beste Verpflg. Pension u. Inserheim Ludovic. Dr.-Blasewitz, Sommerstraße 23. Telephon 30224. (f

Werbedamen
zum Besuch von Privatkundschaft für sofort gesucht gegen Provision bei wöchentlicher Auszahlung u. Fahrgelderstattung.
Dr. Erich Henschke
Büro Dresden, Nietzschestraße 2.

Gebildete Damen und Herren
die über Privatkundschaft besucht haben, für leichtverkäufliches Artikel gesucht (kleiner Strickladen.) Hoher Provisionsverdienst. Schriftl. Meldungen unter „E N 1467" an die Exped. dies. Blattes.

Krankenschwestern
zum Besuch vorgeschr. Adressen gesucht. Dauerstellung. Vorzust. nachm. 3—7 Uhr, vorm. 10—12 Uhr. Kühnel, Seestr. 10, 2.

Alleinmädchen
Schlesierin, peinl. sauber, mit g. Zeugn. a. gut. Häusern, mit Kochk., f. 1. 11. gesucht Anton-Graff-Straße 28, 2.

Gebiete
Kartonagen-Heimarbeiterinnen
sofort gesucht
Dapdweg 8.

Verkäufe f. kein. Weihnachten m. eigenem. Kyffhäuserstr. 47, 2. l. (eg

Junges Mädchen (Christ), sauber und fleißig, für Kinderl. Haush. i. Tonefdorf ges. Schriftl. Ang. e. frische, Weiberstr. Preise 100. *

Suche für sofort, evtl. zum 1. 11. ein junges, fleißiges
Mädchen
f. Kch. im Haushalt bei Ehepaar, mit bestiegen muß. *
Alte-Pelikan-Gesch. Leipziger Str. 191.

Aufwartung Fabrikstraße 21, Gaudebusch (b

Zum sofort. Antritt ehrliches, sauberes
Tagesmädchen
f. Gesch.-Haush. ges. Bestellt. Bräckestraße. Mit Zeugn. melden Reichsstr. 24, Heink.

Junge Hausbeschter, b. wirtsch. u. Hausarb. vertraut, sofort od. Schriftl. Bildungsgch. Eilendorf, Erika Weinberg, Liegnitz 10. *

Jüngeres, sauberes
Küchenmädchen
b. gut. Lohn sofort gesucht. Wohn. i. H. Vorzust. 4-6 nachm. bei Gärtner, Zwickauer Str. 43. *

Gebl., lauf. Mädch. 13-21 J. f. Bäckerei, Haush. u. Geschäft für 1. Nov. gesucht.
Bäckerei Martin Moltkestraße 2.

Gesucht zum 1. Nov. perfektes
Alleinmädchen
mit guten Zeugniss. Vorzustell. Freitag nachmittag bei Frau Dr. Lieb, Pension Hofer, Lüttichaustr. Nr. 14, 1. Et. *

Gesucht wird möglichst für sofort auf Rittergut bei Leipzig zuverlässig. (0

Köchin
mit besten Zeugniss., die auch Hausarbeit m. übernimmt. Einsendung von Lebenslauf, Zeugn. u. Gehaltsansprüchen erb. unt. „B Z 450" Invalidendank Nad Jagnid.

Wirtschafterin
muß perf. Kch. sein, ges. Bew. Noack, Tübrzyloh 20.

Hausmädchen, auch Lust f. Geschäft hat, 16—17 J., f. 1. Nov. ges. Schuhwarenhaus C. Händel, Radebeul, Bismarckstr. 25.

Jüngeres, schulfreies, fleißiges u. ordentl.
Hausmädchen
für 1. November ges.
Bäckerei Reiche Königsbrücker Str. 43

Fleißiges, ehrliches, lernbildungsfähiges
Hausmädchen
kein Dienstbot, muß Radfahren können, für 1. 11. ges. Vorzust. Sonnt. 19. 10. Hedenus, Radebeul-Ost, Bäckerei. (x

Suche für sofort sauberes, fleißiges
Mädchen
als
Büfettdame
Vorzustellen Marschnerstr. 49, Konditorei Schmerl.

Aufwartegel. Schindler, Moltkestr. 11, III

Sol., fleiß., kinderl. **Hausmädchen** 19 J., für 1. 11. 30 ges. Alfred Nagel, Dr.-N., Dresdnerl. 3, Ecke Petersburger Str. (l

Stellen suchen
Männliche

Duo frei
Kons. u. Tanz. Nähere unter 10, 2. l. l.

Ia Geiger
m. Riesen-Rep. sof. frei. Off. u. „C 1002" Fil. Hartburgstr. 29.

Friseurgehilfe
sucht f. Sonnabend Bändiger Aushilfe. Zimmermann, Feldschlößchenstr. 38, 2. (l

Flotter Friseurgeh.
sucht Stellung oder lustige Aushilfe. Offert. unter „N H 1410" Exped. d. Bl.

Tüchtiger junger
Bäckergehilfe
sucht sofort od. spät. Stellung. Angeb. u. unt. „B N" postlag. Wiedergorstr. (x

Wer hilft mir?
Relt. Maschinenschlosser unbedingt zuverläss., durch lange Arbeitslosigk. in gr. Not. Bitte um Arbeit a. Mächer, Tapezierer od. irgendeine Tätigkeit. Gute Zeugnisse. Beste Stelle 10 J. Zuschrift. u. „H R 25457" an die Exped. d. Bl.

Junger Mann
19 J. alt, groß und kräftig, sucht Arbeit, gleich welcher Art. Scheut sich vor keiner Arbeit. Off. unter „x 2341" an die Geschäftsstelle Tharandter Str. 6.

Wir bitten, bei Nichtverwendung von Angeboten die Beilagen der Bewerbungsschreiben, wie Lichtbild, Zeugnisse usw., den Bewerbern so schnell wie möglich zurücksenden. Jeder Bewerber erwartet das!
Dresdner Neueste Nachrichten

Junger
Elektro-Ingenieur
abgeb. b. Großfirma i. Dresden, Spezialität für Schaltanlagen, kaufm., technisch vorgebildet, sucht für sofort Stellung. Gef. Eilangebote unter „U 293" an die Filiale Schandauer Straße 52 erbeten.

Herren-Friseur
z. Bubikopfschn., 19 J., l. bald. od. spät. Stell., am liebst., wo er sich im Dauerst. ausbild. kann. Angebote an A. Ebermann, Görlitz, Untermarkt 25. *

Junger strebsamer Herrenfriseur und Bubenkopfschn., 20 J. alt, sucht Stellung zum 1. November od. auch früher. Beste Angebote an Otto Friedrich bei Friseur Hesser, Rothenburg, O.-Schl., Görlitzer Straße 24. *

Junger Herrenfriseur
18 Jahre, sucht zum 10. 11. 30 oder später angenehme Dauerstellung, wo er sich im Fach weiter ausbilden kann. Offerten erbeten an Hermann Feder, Bautzen, Bad, Keplerstraße 9, bei Mysbock. (Mx250

Tüchtiger Herrenfriseur und Bubikopfschneider
sucht für sofort oder später Stellung. Sehr gute Zeugnisse sind vorhanden. Alter 22 Jahre. Offerten erbet. an Otto Pittelkow, Friseur, Grenzin b. Fraustadt, Posen.

Achtung Gastwirte!
Wer brauche eine Hilfe? Suche Stellung als Kellner oder sonstiges Vertrauensposten. Gute Zeugn. u. Kaution vorhand. Off. u. „P M 1000" Exp. d. Bl.

Weibliche

Anfängerin
mit Reifezeugnis u. Handelsschulbildung sucht für sofort oder 1. 11. Stellung in Büro. Offerten unter „O J 1373" an die Expedition dieses Blattes.

Arbeitsfreud., j., alleinsteh. Frau
s. Stelle in Lr., als Direktrice, Kontorgehilfin, in Geschäft od. dgl. Gute Zeugnisse vorh. Offerten unter „N F 1461" an die Expedition dieses Blattes.

Geb. Fräulein
flott, branchekundig, angenehme Erscheinung, sucht Stell. zum Verkauf und Servieren in Café od. Kond. Werte Angebote an G. Kiesch, Dresden-N., Priesnitzstraße 55, 2. (g

Künstler Damen-Duo
Klav. u. Viol., frei. Auf Wunsch jede weit. Bes. Ruf 30089. (x

Masseuse
(mit besten Zeugnissen), bisher in den größt. Kurorten des In- u. Auslandes tätig gewesen, sucht Stellung, auch als Privatbilfe. Offerten erbeten unter „kk 4432" an die Filiale Pillnitzer Straße 49.

Staatl. gepr. Kindergärtnerin
ev., 20 Jahre, sucht für sofort Tages- oder Halbtagsstellung. Offerten unter „R M 1462" an die Exped. dies. Blattes.

Junge, intelligente, unabhängige
Frau
sucht Beschäftigung im Büfett, auch für Gartenbar angenehm. Offert. erbet. an E. Werner, Grube Gröbernaße 33, 3. l.

Weg. Verheirat, seines jetz. Herrn sucht
einfaches, älteres Fräulein
bei kl. Herrn od. Ehep. f. sof. Stell. als
Wirtschafterin
bei bescheid. Ansprüchen. Angebote erb. unter „K O 1365" an die Exped. d. Blatt.

Schlesierin, anständiges Mädchen
20 Jahre, sucht Stellung für sof. od. 1. 11. in Geschäftshaush. Angeb. bitte u. „K M" postl. Kolskau, Kreis Liegnitz i. Schl. (ee

Junges Mädchen v. Lande
sucht am 1. 11. Stellung
in Dresden od. Umg. in Privathaushalt zu alt. Ehepaar od. einzelner Dame. Beach. Gehaltsanspr. Gute Behandl. erwünscht. Werte Offerten erbet. unter „M C" postlagernd Nossen. (P3277

Junge Gastwirtstochter
sucht Stellung an Büfett.
Off. u. „u 3536" Fil. Tharandter Str. 6.

Sol. Mädchen, 19 J., für 1. 11. 30 ges. Alfred Nagel, Dr.-N., Dresdnerl. 3, Ecke Petersburger Str. (l

Stellen suchen
Männliche

Duo frei
Kons. u. Tanz. Nähere unter 10, 2. l. l.

Ia Geiger
m. Riesen-Rep. sof. frei. Off. u. „C 1002" Fil. Hartburgstr. 29.

Friseurgehilfe
sucht f. Sonnabend Bändiger Aushilfe. Zimmermann, Feldschlößchenstr. 38, 2. (l

Flotter Friseurgeh.
sucht Stellung oder lustige Aushilfe. Offert. unter „N H 1410" Exped. d. Bl.

Tüchtiger junger
Bäckergehilfe
sucht sofort od. spät. Stellung. Angeb. u. unt. „B N" postlag. Wiedergorstr. (x

Wer hilft mir?
Relt. Maschinenschlosser unbedingt zuverläss., durch lange Arbeitslosigk. in gr. Not. Bitte um Arbeit a. Mächer, Tapezierer od. irgendeine Tätigkeit. Gute Zeugnisse. Beste Stelle 10 J. Zuschrift. u. „H R 25457" an die Exped. d. Bl.

Junger Mann
19 J. alt, groß und kräftig, sucht Arbeit, gleich welcher Art. Scheut sich vor keiner Arbeit. Off. unter „x 2341" an die Geschäftsstelle Tharandter Str. 6.

Frdl., 24 J., sucht Stellung als
Filialleiterin
Lebensmittelbr. bevorzugt. Kaution k. gestellt werden. Gef. Angeb. „N R 394" erb. Ann.-Exp. Friedrich Eismann, Meißen.

Frdl., 24 J., sucht Stellung als
Verkäuferin
i. Konditr., branchekenn., perf. i. Handarbeiten, evtl. auch lerr. 1a Ref. vorh. Offerten erbeten unt. „N M 1420" Exped. d. Bl.

Frl., 19 Jahre alt, sucht Stellung in
Fleischerei
um sich im Verkauf auszubilden. Angeb. unt. „R S 120" Fil. bei T. N. N. Dohna i. S., P.-Marx-Str. 21.

Schneiderin
sucht Beschäftigung außer dem Hause. Offert. unter „N F 1431" Exped. d. Bl.

Friseuse
20 J., perf. in Kurz- und Langhaarfrisur, Dauerw. (Radusl.), sol. Dauerstell. Ref. steh. z. Verfg. Ang. Fr. Görlitz, Jöhnerstr. 46 b. Müller, III.

Tücht. Friseuse
sucht Dauerstellung Schachwitz od. Umg. Offert. „E G 100" Fil. der D. N. N. Niedersedlitz, Bismarckstraße 12. (x

Binderin
jung, tüchtig, sucht Stelle für 1. 11. 30. Offert. „B 120" Fil. Meißnerstr. Str. 34.

Jung., bester, evang. bayr. Fräulein
i. f. sof. Stelle als Empfangsdame bei Arzt od. ähnl. Off. unt. „0051" Filiale Reichsstraße 67.

Witwe, 41 Jahre alt,
ohne Anhang, sucht Stellung im Gastwirtsfach. Offert. unter „N E 1409" Exped. d. Bl.

Solides, ordentliches
Mädchen
21 J., v. Lande, d. schon etl. Jahre im Geschäft u. Haushalt war, sucht für sof. Stellg. v. Fr. Clemmerdorf, Sächs. Schweiz, Nr. 10. *

Geb., 40j. Frau
sonn. Wesen, sich all. anpass., stets im ganzen Haushalten, sucht passenden
Wirkungskreis
in gut., franculef. Hause. Off. „N T 1396" Exped. d. Bl.

Schlesierin
22 J., grundehrlich u. fleißig, sucht zum 1. 11. bessere Stelle in kl. Haushalt bei best. Behandlg. W. Ang. Erika Schulz, Leipzig, Engelmannstraße Nr. 7. (g

191. Mädchen sucht z. 1. 11. Stellg. als
Alleinmädchen
in 2-Personen-Haushalt. Angeb. u. „C 6 1130" Rudolf Mosse, Glauchau, erbet. (ff

Empf.-Kch., Wirtsch., Stütze, Hausm. mit Kochk., Kch.-, Herdmädch., Bd.-Frl., Frd., Kinderm., Mstl. Ang. Reisig, Stockm., Kl. Brüdern 7, 1. T. 21298

Gebildetes, 22jährig. Mädchen (Westpreußen) aus gutem Hause
sucht
zum 15. 11. od. 1. 12.
Stellung
als
Haustochter
bei vollem Familienanschluß, in nur gut. Hause, evtl. auch bei alleinstehend. Dame. Off. Angeb. erb. u. „Nr. 97" an d. Pensioner Annoncen-Bureau, Oberlausitz. (0

Suche f. meine 20j. Tochter, die in best. Haushalt war, für 1. 11. oder später
Stellung
bei bescheid. Anspr. in besserem Haush. mit Hausanschluß, wo sie sich im Kochen noch weiter ausbild. kann. Ia Zeugnisse stehen z. Verfügung. Umgeb. Dresd. bevorzugt. Werte Ang. u. „B M 1000" Exp. d. Bl.

Junges Mädchen
24 Jahre, sucht sofort oder später Stellung im Haushalt. Zum Kochen bevorzugt.
Dora Naumann, Langebrück, Eisenbahnstr. 17.

Kinderl., sol. Mädchen, 20 J., sucht Stellung sofort od. spät. als
Hausangestellte
in Privat- oder Geschäftsh., auch Tagesstelle. Dora Roos, Dresden-N., Neust. Markt 1. Et. 4. (l

171. Mädchen sucht Stellung als
Hausmädchen
Offerten erbet. unt. „R 144" postlagernd Zehista.

Junges, anständiges Mädchen
21 J., aus Kleinstadt, sucht Stellung bei besserer, alleinstehender Dame od. Ehepaar, wo evtl. Kochen erl. werden kann. Nähkenntnisse vorhanden. Werte Zuschr. unter „M L 1417" an die Exped. d. Blatt.

Solides, anständiges Mädchen v. Lande (18 Jahre) sucht zum 1. Nov. Stellung als
Hausmädchen
Gute Zeugnisse vorhanden. Zuschriften erbeten an Ida Geier, Bertholsdorf bei Marienhof i. Sa. (PS280

Unabhängige, tücht. Geschäftsfrau
sucht Bierlokal, Weinst. od. Stehbierhalle auf Rechnung zu übernehmen. Offerten unter „A K 1470" an die Exped. d. Blatt.

Suche Stellung als
Hausmädchen
bin v. Land, Alter 21 J., l. lef. s. 1. 11. Off. erbeten. b. Curt Hubert, Freital i. H. Dresdner Str. 7. (x

22j. Mädchen
m. gut. Zeugn. sucht z. 1. 11. 30 Stellung als Hausmädch. Off. „C M 1402" Exp. d. Bl.

Suche Stellung als
Hausmädchen
bin v. Land, Alter 21 J., l. lef. s. 1. 11. Off. erbeten. b. Curt Hubert, Freital i. H. Dresdner Str. 7. (x

22j. Mädchen
m. gut. Zeugn. sucht z. 1. 11. 30 Stellung als Hausmädch. Off. „C M 1402" Exp. d. Bl.

Empf.-Kellnerin, Haus-Herd-Küch., mäß. Anspr. Renger, Siedlung, Bäckiber Str. 80, Tel. 14-15. *

Verschiedenes

Hiermit nehmen wir die Beleidigung zurück gegen Fam. Heilemann, Pirnaerstr. 12, zurück. P. Vaupel u. Frau, Pirnaerstraße 15. (gg

Verzeichnisse bill. durch Tischers Schreibstube, Rimmonstraße 87. (g

Kl. Kind auch diskret. Verk., in guter Pflege ges. Off. „G 1151" Fil. Meißner Str. 43.

Nervenberuh.balsamisch
Tannen-Badesatz
stärkt, erfrischt, lindert Ges. Gliederschmerzen. Beutel für 2 Bäder 30 Pf. kostet 3 M. Allein echt b. Hersteller
Max Herrmann
Grunaer Str. 10
nsch. Fahrradh. Schröder
auf Nr. u. Fa. achten

Goliath-Fuhren
billigst: 60286.

Gute Möbel
kaufen Sie an billigsten bei (3073
Friedrich Kindler, Tischlermeister,
nur Am See 25 und Micktener Straße 1.

Achtung!
Aus ihrem Stoff arbeitet elegant Anzug, Mantel od. Kostüm f. n. 40 ℳ. ℳ elegant, sämtl. gut. Zutat. 2 Anproben. Garantie gut. Sitz. Reparr. u. Bügeln bill., schnell schneiderei Paschky, 5 Trompeterstr. 5, Hofe der Fischhandlung.

Frack-Gehrock-Smoking-Anzüge
Zylinder, Klapphüte
verleiht u. verkauft
Kümmler
Landhausstr. 10
Fernruf 29700.

Wäsche s. waschen u. bleichen a. Land gesucht. Gr. H. Dölzschen, Prohlis-Nord, Pirna 176.

Wer fert. in Freizeit Einmachgläser, an? Offert. unter „R K 1431" Exped. d. Bl.

Ang. Gesch. f. Reber u. Kommiß. Off. u. „R B 100" postlag. Nemnitz bei Nabebeg-Land.

Frauen! Schutz-
mittel für die Gesundheit, wie Spezialartikel, Mutterspritzen, Leibbinden, Gummiartikel, Mangelgürtel, Verbandmittel, Binden, Kinderhosen, Krankenbetten, Kochthermometer, Sanitätsartikel und a. Artikel, Gummiwaren und Hygienearteikel zu billigsten Preisen. Diskrete Auskunft und Rat. Frau Heusinger Am See 27 Tag. Jede Doppelflasche Pflanzenbad Hauptbahnhof, durch die Reichsbahn.

SPORTHOSEN

Kübler Hanna
Beinkleider mit eingestrickter Schrittverstärkung u. Prinzessröcke für Damen u. Mädchen

aus edelster, feinster Wolle schmiegen sich ohne aufzutragen weich dem Körper an. Sie sind von vornehmer Gediegenheit und entsprechen allen hygienischen Anforderungen.
Beim Einkauf bitte auf die eingenähte Schutzmarke „Junge mit Schaf" und die Wortzeichen „Kübler Hanna" zu achten.
Verlangen Sie kostenlos den neuesten Prospekt mit ermäßigten Preisen von der Fabrik

Paul Kübler & Co., G. m. b. H., Stuttgart-O. 147

Kübler-Hanna-Kleidung führen:

Gebr. Alsberg Dresden Wilsdruffer-Schloßstraße
Böhme Haus für Moden u. Sport Georgplatz
Strumpfhaus Günther Seestraße Ecke Breite Straße
Otto Huth DRESDEN-A. 19 Tittmann- Ecke Augsburger Str. u. Schandauer Str. 67
Messow & Waldschmidt DRESDEN Wilsdruffer Str. 11/15
W. Metzler Altmarkt
Residenz-Kaufhaus G. m. b. H. Prager Straße 1
Die Saxonia-Häuser Wilsdruffer Straße 18, Wilsdruffer Straße 25/27, Kesselsdorfer Straße 8, Hechtstraße 14
Hermann Tietz Das Warenhaus am Postplatz

HÜTE VON HEUTE

7,50 Größere Filzglocke mit neuartig gesteppter weißer Unterblende

3,25 Kleidsamer Frauenhut Gubener Fabrikat

3,90 Kappe aus gutem Filz, mit Falten- und Schleifengarnitur

2,90 Kleine Gubener Filzglocke mit Schliff

4,90 Mittelgroße Filzglocke mit gesteppiem Rand und Steppgarnitur

5,90 Kappenartiger Hut mit Band und Metallgarnitur

4,50 Filzkappe „Diabolo" geschmackvoll gesteppt und garniert

Alle Hüte sind in verschiedenen Weiten u. den von der Mode bevorzugten Farben vorrätig

REKA RESIDENZ-KAUFHAUS

LICHTSPIELE **Li-Mu** MUSENHALLE

Kesselsdorfer Straße 17, Eingang Poststraße

AB FREITAG DEN 17. OKTOBER

DAS TONFILM-LUSTSPIEL

Das Kabinett des Dr. Larifari

Es spielen, sprechen und singen:

Paul Morgan / Max Hansen / Carl Jöken

Außerdem der erste große Afrika-Tonfilm

Menschen im Busch

Wochentags 6 ½9 — ANFANGSZEITEN BITTE BEACHTEN! — Sonntags 4 ¼7 ¾9

Ehtor-Bühne

Görlitzer Straße 4-6 Ruf 54280 vorm. T. T. T. Linien 5 und 14

Allabendlich 8¼ Uhr das große intern. Klassenprogramm

Theater, Varieté, Kabarett, Film

Donnerstag 4 Uhr Damenkränzchen

Volles Abendprogramm, Einheitspr. 50 Pf. nachmittags auf allen Plätzen

Vorverkauf 11–1 Uhr an der Theaterkasse

Regina-Lichtspiele

Augsburger Str. 12 Straßenbahn 1, 2, 3, 4, 16, 20

Ab Freitag bis Montag

Ein lustiger Wiener Film nach der bekannten Operette von Oskar Straus

Ein Walzertraum

mit Mady Christians — Willy Fritsch Xenia Desni

Ab Dienstag bis Donnerstag

Der größte Fremdenlegionärfilm aller Zeiten

Die Hölle der Heimatlosen

mit Imogene Robertson — Norman Kerry

Sonntag 2 Uhr Kindervorstellung Wild-West-Film: Das Geheimnis der Höllenschlucht

Beginn: Wochentags 6 u. ½9 Uhr, Sonntags 4, 6 u. ½9 Uhr

Fü-Li FÜRSTENHOF-LICHTSPIELE

Freitag bis mit Donnerstag

Kammersänger **Richard Tauber** in der auf höchster Stufe stehenden Tonfilm-Operette

Das lockende Ziel

Im Beiprogramm: Lieber Mich als fahrender Sänger

Für Jugendliche erlaubt

Wochentags: 6 und ½9 Uhr, Sonntags: 4, ¼7 u. ½9 Uhr

Mittwoch d. 22. Okt. nachm. 3 Uhr Pat u. Patachon am Nordseestrand Kinder u. Jugendliche: 40 u. 60 Pf.

Striesener Str. 32 • Fernruf 61115

Gloria-Palast LICHTSPIELE

Freitag bis mit Donnerstag

Der Premieren-Erfolg in jeder Stadt

Das famose Tonfilm-Lustspiel

Komm zu mir zum Rendez-vous

Ralph Arthur Roberts Fritz Schulz — Lucie Englisch Walter Rilla

Im Beiprogramm: Mich, der rasende Gaucho

Wochentags: 6 und ½9 Uhr, Sonntag: 4, ¼7 und ½9 Uhr

Morgen Sonnabend nachm. 3 Uhr Der geheimnisvolle Clown

Kinder u. Jugendl. 40 u. 60 Pf.

Schandauer Str. 11 • Fernruf 59824

Schneiders Restaurant Altkaditz

Heute Freitag

Großes Gänse- u. Hasenessen

Stimmungsmusik — Lange Nacht

Fahrgel. m. Linie 17, dann Autobusanschluß

Heute Freitag **Nacht-Schlachtfest** **Sechserkneipe** Lange Nacht • Poppitz 13

Lichtenhainer Bier-Palast

An der Franenkirche 20 Ruf 1896

Ew. Hochwohlgeboren!

Zu dem vom 17. Oktober bis 26. Oktober 1930 stattfindenden

Groß. Oktober-Rummel (Kappen-Verteilung)

erlaube ich mir, Sie nebst werten Angehörigen, Freunden und Bekannten herzlichst einzuladen. 688

Mit vorzüglicher Hochachtung Frau M. Tuchscheerer früher Halgasch.

Küche: Nur das Beste! — Biere: Die Vorzüglichsten! — Weine: Die Edelsten! Humor — Stimmung! Voran das deutsche Lied!

Freitag 17. Oktbr. **Doppel-Schlachtfest**

T. B. Lichtspiele Lichtspiele

TON-UND-BILD

Theater am Bischofsplatz — Ruf 51681

Nur noch heute: Der Andere. Kriminal-Tonfilm

Ab Freitag: Der neue Schlager, den ganz Neustadt singen wird:

100%iger deutscher Tonfilm

Mach' mir die Welt zum Paradies

„Isabell, oh Isabell"

Es singen, spielen und sprechen deutsch: Gösta Ekmann, Anita Dorris, Karl Huszar, Rolf van Goth.

Der lustigste, überall wochenlang gespielte neue deutsche Tonfilmerfolg

Im Beiprogramm: Kater Murz als Weltschwimmer Sonntag ½2 u. 3 Uhr Jugend-Vorst.: Rich. Talmadge

W.: 6¹⁵ 8⁴⁵ Das Haus der guten Töne S.: 4³⁰ 6⁴⁵ 9⁰⁰

Tanzpalast Odeum

Carusstraße 26 an der Johann-Georgen-Allee

Heute Donnerstag

Großer Katerbummel

Rheinisches Winzerfest

Jubel und Trubel

Stimmungskapelle Kellig mit seinen Künstlern

Eintritt mit Tanz 60 ₰

Linie 7 — Arsenal — Linie 107

Linden-Garten

Heute Freitag den 17. Oktober

Gr. Wiener-Walzer-Abend

Verstärktes Orchester in Wiener Heiball-Uniform

Leitung Kapellmeister M. Röthing

Anfang 19¹⁰ Uhr Ende ???

Keine erhöhten Eintrittspreise

Constantia

Linien 19, 20, 119

Jeden Donnerstag ½9 Uhr der große öff. Ballabend

Heute Engl. Walz.-Konkurrenz! Freiersdorf-Orchester

Schauburg

Straßenbahn 5, 7, 14, 107

AB FREITAG

SIE LACHEN ZWEI STUNDEN HERZLICH

über den erfolgreichen TONFILM-SCHWANK

DIE ZÄRTLICHEN VERWANDTEN

Das lustigste Familienidyll was Sie je hörten

Zum Vorprogramm spielt die Riesen-Hupfeld-Orgel

Für Jugendliche erlaubt 25480

Täglich 6¹⁵, 8¹⁵ Sonntag 4, 6¹⁵, 8¹⁵

Linie 1

Autobus A. Post Gorbitz

Gasthof Roßthal

Jeden Freitag 7½ Uhr: **Große Reunion** Eintritt 20 Pf.

Jeden Sonntag 4 Uhr: **Vornehmer Ball**

Damen frei! — Tanzbändchen 50 Pf. Eintritt 20 Pf

Tanzpalast Blumensäle

Heute Donnerstag

große Kirmesfeier

dazu der feine Damenball

Jubel und Trubel

Spezialität: Gänse- und Hahnenbraten

Eröffnung 7 Uhr — Ende 3 Uhr

Saal- u. Klubräume

tagsüber sowie abends für Gesellschaften noch einige Tage in der Woche frei

Offerten u. „E 134" an Ala, Dresden-A. 1.

Heute Donnerstag **Lange Nacht** mit Schinken-Essen

Bernkastler Weinstuben

Kleine Brüdergasse 2, Ecke Schloßstraße

Kurhaus Klotzsche — Linie 7 — Ruf Dresden 53892

Heute sowie jeden Freitag 20 Uhr: **Vornehme Reunion** in der Tanzdiele!

Eintritt und Tanz frei — Steuer 10 Pf.

Drei-Kaiser-Hof-Lichtspiele

Tharandter Straße 2 Telephon 16082

Ab Freitag den 17. Oktober

Die große Ehe-Tragödie

Der Roman einer Ehe, die keine Ehe war!

Anfangszeiten 6 ½9 Sonntags 4 6 ½9

Pianos

neue u. gebrauchte zu zeitgemäßen Preisen

Bequeme Teilzahl.

Regel, Malerstr. 15

5.– Mark monatlich beginnend

Koffer-Apparate Hauben-Apparate

8.– Mark monatlich beginnend

Stand-Apparate

Tontechnisch die Besten

ODEON-ELECTRIC Columbia-Parlophon Musik-Apparate

Parlophon-Haus der alte

ELEKTRA-Musik G. m. b. H.

See-Str. 17

Jeden Sonnabend!

Billige Hasen

Rehen, Rücken, Läufchen, Kleine Gänse, Ente, Hühner, Tauben, Gefl. im Gois.

Volks-Lichtspiele

Könneritzstr. 29 / am Wettinerhof.

Ab Freitag bis Montag

Willy Fritsch Dita Parlo in

Melodie des Herzens

Herzenstöne erklingen, die in ihrer Schlichtheit und Echtheit jedes Herz mitschwingen lassen, die das Schicksal zweier Liebenden zu einer Symphonie menschlichen Erlebens werden lassen.

Als 2. Schlager Hoot Gibson in

Das Geheimnis der Höllenschlucht

Ein spannend. Wildwest-Abenteuer 16 Akte 16 Akte

Sonntag ½3 Uhr Kindervorstellung

Ab Dienstag: Ehe zu Dritt

Beginn Wochentags 6 Uhr Sonntags ½4 Uhr

UFA PALAST = UFA U.T. LICHT-SPIELE

WAISENHAUSSTR. 26 — WAISENHAUSSTR. 22

Ufa-Filme, die das Tagesgespräch bilden!

Emil Jannings in: **Liebling der Götter**

Lilian Harvey / Willy Fritsch in: **Die Drei von der Tankstelle**

Für Jugendliche verboten! — Wochentags: 4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰ Sonntags: 2³⁰ 4⁴⁰ 6⁵⁰ 9⁰⁰

Für Jugendliche erlaubt! — Wochentags: 4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰ Sonntags: 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ 9⁰⁰

Nur die Nachmittags-Vorstellungen bieten Gewähr für sofortigen Sitzplatz

1611

Chormeister
wird von einem dem D. S. V. angehörenden Männergesangv. / Sonnabd. gef. Off. 16159 Bl. Leubepatt. Herm.-Seidel-Str. 13

Mosel-Terrasse
Landhausstraße 37
Zimmer in prima u. kleineren Abteilungen 3

Rüdesheimer
Borsbergstraße 28, Donnerstag:
Lange Nacht!

Gebildete Damen
bess. Stand., unterhalt. u. tonsicrub., finden in unserm
Damentränzchen
beste Kapa. Off. u. „Mikado" Exped. d. N.

Gelegenheiten sehr.
Pianos
bab. Mühlbr., Pöchler, 8 prima Gebrauchsl. Teilzahl. ob. Miete. Hecker, Werbestr. 34 1

15 Pianos
sehr, zum Verneu. geeig., v. 225 M. an Kin. 35 M., kl. Rat. Granert, Albertst. 24 u. Zeisiger St. 12.

Täglich der große Erfolg ★ Lichtspiele Freiberger Platz

Lux?

Der König der Abenteurer (Carl Auen)
in seinen neuesten Kriminal-Großfilm
in den Pariser Katakomben!
9 spannend sensationelle Akte und Beiprogramm
Einlaß 4 Uhr: Beginn ½3, ½7, ½9 Uhr

1615

Einlage: Der neueste Micky-Maus-Schlager

Volkshaus Dresden-West
Fabbeistr. 35b — Straßenbahnlinie 13
Freitag:
Großes Nachtschlachtfest
mit den beliebten Schlachtspezialitäten
Ideales Stimmungskonzert!
Stimmung! Lange Nacht! Humor!
Georg Gotlöber.

„Zum Steinschlößchen"
Steinstraße 8. Ruf 15849
Freitag 17. bis mit Montag, 20. 10. 30,
Hauskirmes
wozu ergebenst einladen
Paul Flissel u. Frau.
Sonnabend, 18. 10. Lange Nacht.

Weinstube
Spielhagen
24705 Annenstraße 9

Das mit riesigem Beifall aufgenommene
Paul Godwin-Gastspiel
nachmittags u. abends im
RIALTO-PALAIS
findet nur noch einige Tage bis mit Sonntag statt

Jeder 25. Besucher erhält eine Schallplatte gratis

Dazu: Das große Oktober-Programm

Polizeistunde 3 Uhr.

618

Eine Verkaufs-Veranstaltung, die von den Herren immer mehr in Anspruch genommen wird. Die Steigerung unseres Umsatzes in Krawatten bietet jedem Gelegenheit, Qualitätswaren in geschmackvollen Herbstneuheiten zu vorteilhaftesten Preisen zu erwerben.

Selbstbinder in kleinen, modernen Dessins und feinen Streifen ..... ℳ **0.95**
Selbstbinder modernes Bombenmuster, in aparten Modefarben ..... ℳ **1.25**
Selbstbinder in neuesten, kleinen Mustern und aparten Farben ..... ℳ **1.75**
Selbstbinder elegant gestreift, in neuesten Modefarben, große Form ... ℳ **1.95**
Selbstbinder s. Abb., uns. Schlag., ap. Bombenmuster, neueste Herbstfarben ℳ **2.25**
Selbstbinder in reizend. farbig. Effekten auf gemust. Grund, viele mod. Farb. ℳ **2.95**
Selbstbinder reine Seide, extragroße Form, in entzückenden Streifen .... ℳ **3.95**
Selbstbinder aparte Herbst-Neuheit, in marine und rot, mit farbigen Effekten ℳ **4.50**

RENNER
KAUFHAUS AM ALTMARKT

KVD

Neue Besen kehren gut!

Besen
Brossen (Teppichbesen) ℳ **1.00**
Handbesen, grau 1.50 1.35, **1.25**
Handbesen, schwarz 2.20, **1.70**
Kokos-Handbesen .... ℳ **0.40**
Kokos-Stubenbesen .. ℳ **0.65**
Plassavabesen ..... ℳ **0.90**
Reisbesen mit Stiel ..... ℳ **1.60**
Saalbesen ..... ℳ 6.00, **5.00**
Steinhauerbesen ..... ℳ **0.65**
Stubenbesen, grau ℳ 2.85, **2.10**
Stubenbesen, Rothaar ℳ 4.20, 3.40, **3.00**
Besenstiele, poliert ..... ℳ **0.50**
roh ..... ℳ **0.30**
Rutenbesen ..... ℳ **0.60**

Bürsten
Aschbürsten ..... ℳ **0.40**
Auftragbürsten ℳ 0.20, 0.18, 0.15, 0.12, **0.10**
Badebürsten ..... ℳ **2.50**
Butterbürsten ..... ℳ 0.45, **0.35**
Flaschenbürsten ..... ℳ **0.28**
Glanzbürsten ℳ 1.00, 0.85, 0.70, 0.60, **0.28**
Haarbürsten 3.00, 2.60, 2.40, **2.20**
Handbürsten ℳ 0.20, 0.18, **0.11**
Kleiderbürsten ℳ 3.50, 1.60, **1.40**
Klosettbürsten ..... ℳ **0.60**
Kopfkardätschen ..... ℳ **2.20**
Malerbürsten .... ℳ 9.50, **7.00**
Milchflaschen-Bürsten ℳ **0.16**
Möbelbürsten ..... ℳ **0.70**
Möbelbürsten, Rothaar, ℳ **3.00**
Pfannenbürsten ..... ℳ **0.28**
Scheuerbürsten, gem. Borsten, ℳ 0.45, 0.40, 0.35, **0.28**
Scheuerbürsten, weiche Borsten ℳ **0.28**
Scheuerbürsten, Reiswurzel, **0.55**
Schmutzbürsten 0.50, 0.40, **0.35**
Schmutzbürsten, hart .. ℳ **0.30**
Schrubber 0.95, 0.75, 0.70, **0.50**
Schuhputz-Garnitur für die Reise ℳ **1.40**
Tassenbürsten ... ℳ 0.38, **0.25**
Waschbürsten 0.50, 0.30, **0.22**
Zahnbürsten, Bein, ℳ 0.80, 0.70, **0.60**
Zahnbürsten, Zelluloid 0.70, 0.65, 0.60, 0.50, 0.40, **0.35**
Zahnbürsten-Garnitur ℳ **1.50**
Zylinderputzer ..... ℳ **0.30**

Pinsel
Ringpinsel ℳ 3.00, 3.60, 2.70, 1.90, 1.35, 0.95, 0.70, **0.45**
Firnispinsel ℳ 1.85, 1.25, 0.90, 0.70, 0.50, 0.30, **0.16**
Möbelpinsel ..... ℳ **0.85**
Rasierpinsel ℳ 1.40, 0.90, **0.50**

Mops
GEG-Mop mit Zange u. Stiel **3.30**
GEG-Handmop ..... ℳ **2.00**
GEG-Mop-Ersatzfransen **1.10**

Konsumverein VORWÄRTS
Abgabe nur an Mitglieder

GEG

Großpriesener ist deutsches Bier!

Die seit 35 Jahren als Aktien-Gesellschaft bestehende Brauerei Großpriesen, vormals Eckelmann & Wollenum, ist schon seit Bestehen ein reindeutsches Unternehmen, das selbst nach der politischen Veränderung in Böhmen auch in dieser Beziehung keine Umstellung erfahren hat.

Der gesamte Aufsichtsrat, Vorstand und Arbeiter: alles sind Deutsche. Die technische Einrichtung stammt vorwiegend aus Deutschland, wovon sich die vielen alljährlich aus Deutschland kommenden Besucher an Ort und Stelle überzeugen konnten.

Der Ort Großpriesen an der Elbe, am Eingange in die Böhm. Schweiz gelegen, gehört zum geschlossenen deutschen Sprachbezirke Kulm an der Elbe.

Das Zugehörigkeitsgefühl der Sudetendeutschen zur deutschen Volksgemeinschaft wurde stets und besonders in der Zeit der größten Not in Deutschland nachweislich in tausenden Fällen durch Unterstützungen großzügigster Art bekräftigt. Jetzt helft den Volksgenossen in Deutschböhmen und trinkt das

deutsche Großpriesener

es ist vorzüglich und von feinem tschechischen Erzeugnis übertreffen.

Generalvertretung der Brauerei Großpriesen A.-G.
Großpriesen (Deutschböhmen)
Hermann G. Müller
Dresden-A. 1, Am Schießhaus 11, Fernruf 21013

Achtung! Achtung!

Wer lachen will

In diesem Monat **Komik** und **Humor** in der

„Barberina"

218

Rheinterrasse Linckesches Bad

Heute Freitag 8 Uhr
Ein Festabend am Rhein
Dekorative Raumgestaltung und Rheinpanorama mit beweglichen Effekten sowie Lichtprojektionen nach Entwürfen von A. Mahnke
Rheinische Lieder: Speisebecher-Quartett
Stimmungsmusik: Kaufmann-Orchester
Eintritt Mk. 1.— Ende 3 Uhr

Dampfschiffhotel
Terrassengasse 22 Max Winkler
Donnerstag den 16. Oktober:
Lange Nacht

Zigeuner-Csárda
Marienstraße 46
ist eröffnet.
1621

Miet-Pianos
Unterlmann-Strasse 80

Pianos
verkauft vermietet
jetzt billig kleinste Raten
G. Engelmann
Wilsdrufferstr. 27

Heute Donnerstag
Nachtbetrieb
im
Bürger-Kasino
Polizeistunde 3 Uhr
1611

Prinzeß-Theater
Lichtspiele

Prager Str. 52 — Fernspr.: 22049

LUIS TRENKER in:
Der Sohn der weißen Berge

Die Tonfilm-Sensation des bekannten Alpinisten, des Hauptdarstellers der grandiosen Filme „Berg des Schicksals" — „Der heilige Berg" — „Der Kampf ums Matterhorn": Der erste Tonfilm aus der Welt des ewigen Schnees. Alle sind begeistert von diesem Werk, von den wunderbaren Bildern aus der Bergwelt des Matterhorngebiets und den bewundernswerten Sportleistungen, die es erfüllen. Dresdner Nachrichten schreiben: ... „Jeder, auch der nicht sportliche Besucher, verläßt das Theater mit dem erhebenden Gefühl, etwas Großes erlebt zu haben ..." Ganz groß ist der Erfolg, unbeschreiblich der Beifall, deswegen

Dritte Woche verlängert!

Vorstellungen täglich 3, 5, 7, 9 Uhr — Jugendliche haben Zutritt und zahlen nachmittags halbe Preise

Opernhaus

Freitag, 17. Okt.: 1. Sinfoniekonzert Reihe A. Leitung: Fritz Busch. Solistische Mitwirk.: Karl Schlitte. Mozart: 1. Sinfonie I. a-Moll (Köchel-Verz. Nr. 550). 2. Konzert für die Klarinette in A-Dur (Köchel-Verz. Nr. 622). 3. Sinfonie J. C-Dur mit Schlußfuge „Jupiter"-Sinfonie (Köchel-Verz. Nr. 551). 8 bis ca. 9. Öffentliche Generalprobe zum Konzert (vorm. 11½)

Sonnabd., 18. Okt.: Anrechtsreihe B. Die Macht des Schicksals (48). Dresdn. Volksbühne Nr. 2214—2262

Residenz-Theater

Freitag, 17. Okt.: Gastspiel Johanna Schubert und Willy Thunis. Das Land des Lächelns. Singspiel in 3 Akten von Victor Leon, Ludwig Herzer und Fritz Löhner. Musik von Franz Lehár. Spielleitung: Rudolf Jeh. Musikal. Leitg.: H. Kunz-Krause. Tänze: M. Baum. Gründbd. Bühnenbild.: Schmidt. Prinz Sou-Chong: Thunis a. G., Pilo: Joh. Schubert a. G., Fürst Lichtenfels: M. Langer. Lori: Käthe Kaiser, Graf Portenstein: Mörbitz, Gräfin Schwedinski: Ida Kaizner. Op.-R.: H. Luberer, Flint: Joh. Hennert, Frangi: Elsa Landa, Kolin: Rich. Krüger, Tandi: Gerrel Walter, Lichner: R. Mensel, Prinzessin Mi: V. Gräfel, Fürst Tschang: Mub. Körber, Oberceremonie: Sauerlein. 8 bis ½11. Dresdn. Volksbühne Karten für Nichtbesucher und nichtangerufene Mitglieder an der Kasse im Theater. Bühn.-Volks-Bund Karten in den Geschäftsstellen

Sonnabd., 18. Okt.: Gastspiel Johanna Schubert und Willy Thunis. Das Land des Lächelns (8). Dresdn. Volksbühne Karten für Nichtbesucher und nichtangerufene Mitglieder an der Kasse im Theater. Bühn.-Volks-Bund Karten in den Geschäftsstellen

Schauspielhaus

Freitag, 17. Okt.: Anrechtsreihe B. Cäsar und Cleopatra. Eine historische Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw. Deutsch von Siegfried Trebitsch. Spielleit.: J. Gielen. Cäsar: Luis Rainer, Cleopatra: Käthe Dyrner, Proteusäus: Peter Meuer, Rufio: W. Kerscheinkamp, Britannus: P. Hoffmann, Pothinus: Rudolf Schröder, Theodotus: J. Tilmald, Achillas: Heinz Wetter, Fratateeta: Gerda David, Amobobarus: Felix Steinböck, Melanoer: Alexis Posse, Bel Affario: Wolfgang Engels, Ein Perser: Fritz v. Woedtke, Lucius: H. Viehöfer, Charmian: Hilda Borko, Iras: Hilda Dorndorf, Ein alter Musiker: A. Winterfeld, Ein Centurio: Wolfgang Kuter, Römische Schildwache: Karl Heilberg, Ein Ruderer: Wolfgang Kuter, Ein Matrosmann: Willi Pilz, Melodeemus: Tom Jarecki, Ein Trager: Paul Bildt, Erster Begleiter: T. Harold, Zweiter Begleiter: W. Höhner, Dritter Begleiter: W. Meuer. 8 bis ca. ½11. Bühn.-Volks-Bund Nr. 1: 1001—1200 u. 10851—10900

Sonnabd., 18. Okt.: Anrechtsreihe B. Der Sturm (8). Bühn.-Volks-Bund Nr. 1: 3501—3650 u. 10901—11000

Die Komödie

Prager Straße/Wettinerstr. Freitag, 17. Okt.: ... Vater sein dagegen sehr! The bachelor father. Komödie in 3 Akten (7 Bildern) n. Com. Childs Carpenter f. die deutsche Bühne bearb. v. Stil-Para Regie: Karl Heinz Kinderlans a. G. Sie Basil Winterton: Kersten, John Miles: Kinderlans, Dr. Francis Kenling: Otto Ottbert, Kate Trent: Karla Holm, Georg Trent: Fiedler, Blanca Credaro: M. Berger-Fritsche, Maria Credaro: Eva Eras, Tony Krotochvil: Lilo Schmid, Karl Winter: O. Walchsbeier, Larkin: Rudbeck, Roberts: Hugo Dubatsch. 8 bis gegen 11. Dresdn. Volksbühne Nr. 1181—1260. Bühn.-Volks-Bund Nr. 1: 4001—5000 u. 11001—11050

Sonnabd., 18. Okt.: ... Vater sein dagegen sehr! (40). Dresdn. Volksbühne Nr. 1261—1340. Bühn.-Volks-Bund Nr. 1: 5001—5100 u. 11051—11100

Central-Theater

Freitag, 17. Okt.: Gastspiel Hanny Rodeck u. Max Reichert. Die drei Musketiere. Ein Spiel aus romantischer Zeit mit Musik von gestern u. heute. Text nach Motiven v. Alexander Dumas v. Rudolf Schanzer und Ernst Welisch. Musik von Ralph Benatzky. Inszenierung: Oberregisseur E. Fischer. Musik. Leitung: M. Goebel. Tänze: Ro. Gaffert. Bühnenbild: Oskar Schott. Königin Anna: St. Wiro. Königin Ludwig: Maria Eisel. Kardinal: O. Mühlberg. Aramis: Graf Lippner. Chevreuse: M. Werner. Oberst Treville: Adolf M. Pitt. d'Artagnan: Reichart. Porthos: Hott. Aramis: Barlanns. Lorna: H. Fokesa. Caramel: Fleck. Chatering: J. Kastner. Minister: Karl. Schaedrich. Pater Ignatius: H. Walther. Prisfard: M. Stahlberg. Seine Frau: Stella Aira. Der Bettler: Walther. Wirt: Friewel. J. Kaiser. Arminta: Gerda Scheinpflug. Lorede: H. Lechner. Polo: Ulrich Baumann. R. Seifert. Jobellin: Beatrice Stahlberg. Patron: J. Rauda. Matrose: Gerhardt Günther. 8 bis 11. Dresdn. Volksbühne Nr. 3061—3060. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 7251—7400

Sonnabd., 18. Okt.: Gastspiel Hanny Rodeck u. Max Reichert. Die drei Musketiere (8). Dresdn. Volksbühne Nr. 3091—3120. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 10201—10350. Gr. 2: 251—375

Albert-Theater

Geschlossen

Freitag d. 17.10. 2031, im Stadtverordnetensitzungssaal, Postplatz:

Vortrag

Dipl.-Ing. Kenner, Hamburg, „Neuheiten und Verbesserungen auf dem Motorenmarkt."

Eintritt frei. Eingeführte Gäste willkommen! (8)

Funk-Verein, Dresden e. V. Der Vorstand.

Pianos

Flügel in alt. Preislage. Weltmarken Ibach, Kaim mit Cantabor DRP., Herrmann, Kreutzbach und andere. Riesenauswahl, günstigst. Preise und Zahlweise

RABE

Zirkusstr. 30

Piano — Flügel Reparatur, Stimm. u. Mr. i. Kulf. Schneider, Bloeckbauerstr. 16, I.

Beckers Bunte Bühne

Wettinerstraße 12. Ruf 20027

Man sollte es nicht glauben

aber noch stärker als im Schaufenster ist

Paul Beckers

in dem unerreicht. Lachschlager

Maxe brichtein

Werktags 8.15 Eine lustige Spitzbubengeschichte. Sonntags 4 u. 8 Uhr in 1 Vorspiel und 1 Akt

Vorzugskarten werktags gültig!

Täglich nach der Vorstellg. Tanz. Für Theaterbesucher frei

CAPITOL

Heute Freitag die große Première!

Richard Oswald's Sprechfilm:

Eine Begebenheit, die eine ganze Welt aufhorchen ließ

Die prominente Besetzung:

Hauptmann Dreyfus ..... Fritz Kortner
Lucie, seine Frau ..... Grete Mosheim
Mathieu Dreyfus ..... Erwin Kaiser
Emile Zola ..... Heinrich George
Oberst Picquart ..... Albert Bassermann

ferner: Fritz Rasp, Paul Bildt, Fritz Kampers, Bernh. Goetzke.

Diese erste Ton- und Sprechfilm-Reportage der Affaire Dreyfus ist mehr als eine monotone Gerichtsverhandlung. Sie ist das Lebensschicksal eines schuldlos Verfolgten, ein Stück Weltgeschichte, das für den Umschwung in der Gesinnung der heutigen zivilisierten Welt von einschneidender Bedeutung gewesen ist.

Wegen des zu erwartenden Andranges empfehlen wir Ihnen, Ihre Karten im Vorverkauf ab 3 Uhr an der Tageskasse zu lösen und bitten Sie gleichzeitig, die Anfangszeiten einzuhalten, um der spannenden Handlung folgen zu können.

Beginn des Hauptfilms: W. 4° 6¹⁵ 8³⁰ S. 3° 5° 7° 9°

35488

Dresdner Kulturfilm-Dienst in Verbindung mit der Deutschen Buch-Gemeinschaft

Ausstellungs-Palast

Großer Saal — Eingang Stübelallee — Tel. 60154

Nur bis Sonntag. Beginn täglich 4 Uhr

Das imposante Filmwerk

„Das Hohelied der Kraft"

Ewig wallet die Kraft — im Großen wie im Kleinen

Aus der herrlichen bayerischen

Alpenwelt

„Die Zugspitzbahn"

— Großes Orchester —

Ehemalige Ufa-Kapelle

Karten im Vorverkauf zu 0.80, 1.00, 1.50 Mark. Erwerbslose und Jugendliche halbe Preise im Reka- und Reisebüro Altmarkt

Freifrau Irene von Beldegg spricht am Donnerstag, d. 16. Oktober 1930 abends 8 Uhr, im kleinen Saal der Kaufmannschaft, Ostra-Allee, Eing. Malergäßchen über **Astrologie u. Zukunft**

Heute: Das Schicksal der einzelnen Menschen in den kommenden Monaten / Börsen- u. Wirtschaftsaussichten / Das Schicksal im Kommenden 1931 / Weltenwende?

Karten z. RM. 1.20 i. Reka, Wallenbeutz, Buchhdlg. Kaber, Gottschl., u. an der Abendkasse

Landesverein Sächsischer Heimatschutz

Vorstellungen des Dresdner Kasperle!

Freitag den 17. Oktober, Sonnabend d. 18. Oktober und Sonntag den 19. Oktober nachm. ¼4 u. 6 Uhr und abends 8 Uhr im kleinen Saal des Vereinshauses, Dresden-A., Zinzendorfstraße 17.

Karten zu 50 Rpf. für Kinder, 1 RM. für Erwachsene an der Saalkasse.

Der Dresdner Kasperle ist einer unserer besten Puppenspieler und wirkt besonders durch sein erzieherisches Moment, das immer wieder dem Guten Bahn bricht, ohne in die Knüppelschlägerei so vieler Kasperle auszuarten. Wer seinen Kindern eine Freude machen will, lasse sie die Vorstellung besuchen. Für besonders bedürftige Schüler haben die Schulen vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz Freikarten erhalten.

Hotel und Gaststätte

Zum städt. Vieh- und Schlachthof

Ostragehege — Straßenbahn 2

Jeden Freitag: **Schlachtfest**

Bekanntlich bekannte Schlachtfest-Gerichte ab 6 Uhr ff. Münchner Schlachtschüssel 1.— M.

Sonntags 4 Uhr: **Kaffee-Konzert**

Stammabendbrot 60 Pf.

Rennen zu Dresden

Sonntag, 19. Okt.

nachmittags 1 Uhr

Flach- und Hindernis-Rennen

Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 12.50 und 13.36

Eintrittspreise im Vorverkauf bis zum Tage vor den Rennen: Loge 6 M., Tribüne 4.50 M., I. Platz 4 M., II. Platz 1.50 M.

Sekretariat des Dresdener Rennvereins

D-R-R-Sport

Ballsport

Dresden rüstet für das DSV.-Pokalspiel

Seit Jahren hat Dresden, trotzdem in der Elbestadt der Handballsport eine außerordentliche Entwicklung genommen hat, kein DSV.-Pokalspiel mit Landesverbandsmannschaften als Gegner übertragen erhalten. Auch das Vorrundenspiel Mitteldeutschland gegen Südostdeutschland am 2. November fand für Dresden in Frage, aber der erfreuliche Beschluß der Fußballvereine, am Nachmittag des 2. November für die Dresdner Vogelfuß-Kampfmannschaften Spielverbot zu verhängen, scheute die endgültige Verlegung nach Dresden. Das Spiel, das durch den Ausgang des Freundschaftsspiels am Sonntag in Breslau mit den gleichen Gegnern (9:9) an Bedeutung gewonnen hat, ist von dem Verbandsausschuß für Deutsche Spiele auf der Moritzburgbahn angesetzt worden. In Dresden ist man aber um eine Verlegung nach dem Sud-Stadion bemüht.

Die ostsächsischen Faustballer tagen

Auf Anregung der Faustballabteilung des Dresdner Sportclubs traten die Vertreter der ostsächsischen Faustballvereine zusammen, um gemeinsam mit dem Ausschuß für Deutsche Spiele zu beraten, ob es angebracht sei, die Faustballspiele geistlich anders als bisher durchzuführen. Bisher waren die Faustballspiele im Gau Ostsachsen reine Kampfspiele, die im Mai begannen und im August bereits ihr Ende fanden. Man folgte zwar den Anregungen des Dresdner Sportclubs nicht ganz, noch in diesem Jahre mit einer Herbstserie den Faustballbetrieb wieder aufzunehmen, beschloß aber, für das nächste Jahr eine Frühjahrsserie (März) und eine Herbstserie (September) vorzusehen.

Spieltafel der Turner

Fußball - Meisterklasse

Staffel A

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
TV. Dresden	5	4	1	—	16:7	9:1
TV. Dippoldiswalde	4	2	1	1	10:10	5:3
Cotta	5	2	—	3	8:8	6:4
Weißer Hirsch	4	2	—	2	18:6	4:4
Radeberg	4	1	—	3	9:2	2:4
Stockholm	4	2	—	2	18:6	4:4

Staffel B

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Gut Mutzß	5	3	—	—	11:4	6:0
Tgde. Dresden	5	3	—	1	14:8	4:2
Reisiger-TV. Meißen	1	1	—	—	2:1	2:0
TSV. Löbtau	1	—	—	1	2:6	0:2
TV. Niedersedlitz	4	1	—	3	20:16	2:6
Radeberg	4	1	—	3	11:15	2:6

Handball - Meisterklasse

Staffel A

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Tgde. Pirna	3	3	—	—	20:8	6:0
Turn Pirna	3	3	—	—	14:7	4:0
Lichtenstein 1877	3	1	—	1	10:9	2:2
Tgde. Dresden	3	1	—	1	9:12	2:2
Kreischa	3	—	—	3	4:14	0:6
DSV. 31	3	—	—	3	12:26	0:6

Staffel B

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Deutsch-Neudorfer	3	3	—	—	12:26	6:0
Radeberg	4	3	—	1	22:17	6:2
Neu- und Antonstadt	3	2	—	1	17:8	4:2
Gut Mutzß	2	1	—	1	8:8	2:2
Klotzsche	2	—	—	2	4:14	0:4
Tgde. Johannstadt	4	—	—	4	12:28	0:8

Bei Radeberg und Neu- u. Antonstadt (II) steht ein Einspruch.

Überraschungen beim Chemnitzer Golfturnier

Dr. Limburger (Weixela) erfolgreich

Das sich über mehrere Tage erstreckende Herbstturnier des Chemnitzer Golfklubs Plaue-Flöha, das auf der schönen Anlage des Klubs in Plauen bei Flöha, einer der besten Anlagen Deutschlands, ausgetragen wurde, ist nunmehr beendet. Während in den ersten Wettbewerben die Leipziger und Berliner Teilnehmer sich besonders auszeichneten, brachte der Große Preis von Mitteldeutschland insofern eine Ueberraschung, als der bekannte deutsche Meisterspieler Dr. v. Limburger (Golfklub Geschwitz) zwar das beste Bruttoergebnis erzielte, im Zählwettspiel über 36 Löcher aber Dr. Sturm (Chemnitz) einen Ueberraschungssieg davontrug. Bei den Damen siegte dagegen Frau Mauch vom Golfklub Geschwitz.

Die Ergebnisse des Turniers:

Preis von Lindach (gemischter Bierer mit Vorgabe): 1. Paar Frau Jacob-Herr Schmidt (beide Golfklub Geschwitz), netto 85; 2. Paar: Frau Barfarth-Herr Richardson (beide Chemnitzer Golfklub), netto 86. — **Preis von Chemnitz** (Zählwettspiel über 18 Löcher mit Vorgabe): Damen: 1. Frl. v. d. Marwitz (Golf- und Landklub Berlin-Wannsee); 2. Frau Hesel-Schneider (Golfklub Geschwitz). Herren: In der später ausgetragenen Schlußrunde siegen Dr. Gatt (Golf- und Landklub Chemnitz) und Dr. Sturm (Chemnitzer Golfklub Plauer-Flöha). — **Großer Preis von Mitteldeutschland** (Zählwettspiel über 36 Löcher mit Vorgabe): Damen: 1. Frau Mauch (Golfklub Geschwitz) mit netto 174; 2. Frau Hesel-Schneider (Golfklub Geschwitz); 3. Frl. v. d. Marwitz (Golf- und Landklub Berlin-Wannsee). Bestes Bruttoergebnis: Frau Hesel-Schneider (Leipzig) mit brutto 199. Herren: 1. Dr. Sturm (Chemnitzer Golfklub Plauer-Flöha), netto 154; 2. Dr. Gatt (Chemnitzer Golf- und Landklub), netto 155; 3. Herr Richardson (Chemnitzer Golfklub). Bestes Bruttoergebnis: Dr. v. Limburger (Leipzig), 160. In einem Ausscheidungsspiel siegten bei den Damen Frau Schäfer (Salzbrunn) und bei den Herren Janßen (Chemnitz).

Turngau Mittelelbe-Dresden (Deutsche Turnerschaft) und Gau Ostsachsen (Deutscher Fußballbund und Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik) treten am kommenden Dienstag zusammen, um Abmachungen für die örtliche Durchführung des nach dem Spielvertrag der Spitzenverbände gemeinsam abzutragenden Fuß-, Hand- und Faustballspiele zu treffen. Maßgebend für die Besprechungen ist der Spielvertrag der Spitzenverbände selbst und die Ausführungsbestimmungen, die ihm als Landesverbände Kreis 14 der DT. und der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine gegeben haben.

SV. Niedersedlitz I sucht Gegner für Sonntag auf eigenem Platz. Anruf Freital 185.

Die deutschen Sportärzte in München

Von unserem Sonderberichterstatter

München, 15. Oktober

Die 7. Jahreshauptversammlung des Deutschen Ärzteverbandes zur Förderung der Leibesübungen fand in diesen Tagen in München statt.

Als wichtigster Fortschritt der Bundesarbeit kann angesehen werden, daß ein Uebereinkommen betreffs ständiger sportärztlicher Ueberwachung mit dem Arbeiter-Turn- und Sportbund kurz vor dem Abschluß steht. Damit wäre es gelungen, einen der größten und rührigsten Leibesübungen treibenden Verbände die ärztlichen Erziehungen und Betreuungen zugute kommen zu lassen, welche nun einmal für eine gesundliche Entwicklung des Sports und damit auch der Volkskraft unerläßlich sind.

Wenn man hiermit das abwartende Verhalten vieler Vereine und immer noch mancher Behörden, die sehr wichtige Mittel für derartig wichtige Zwecke zur Verfügung stellen, vergleicht, so kann die Bedeutung des zu erwartenden Vertrages nicht hoch genug eingeschätzt werden. Daß die ärztliche Arbeit allgemein gern gesehen und dringend erwünscht wird, bewiesen unter anderm die herzlichen Begrüßungsworte, mit denen sich Dr. Diem an die Versammlung wandte.

Die Zahl der teilnehmenden Aerzte war geringer als in den früheren Jahren, nicht infolge erlahmenden Interesses, sondern, weil die augenblicklichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten in erster Linie mit den Aerzteland treffen. Um so angenehmer wurde die herzliche Gastfreundschaft der Stadt München empfunden, welche zu einem Münchner Abend im Alten Rathaus die Kongreßbesucher geladen hatte, und auch sonst durch Führungen und anderes die Aerzte zu großem Danke verpflichtete.

Auch diesmal wurden die mit jeder Tagung verbundenen wissenschaftlichen Vorträge sehr beachtet. Es sprach Prof. Dr. Durig (Wien) über die physiologischen Grundlagen der Hochgebirgseinwirkungen. An erster Stelle steht der verminderte Luftdruck, dessen Einfluß man sich ja an keiner Stelle von Hochgebirge entziehen kann. Die übrigen Faktoren sind, entweder wie der Sauerstoffgehalt der Luft, vom Druck abhängig, oder sie schwanken in ihrer Einwirkung und sind bedeutungslos. Trockenheit der Luft, u. A., Armut an Verunreinigungen, Strahlungen, Veränderungen der Bodenelektrizität finden sich auch in andern Gegenden. Das Hochgebirgsklima ist an sich durchaus nicht gesünder, wenn man den Gesundheitszustand der Bewohner des Tieflands mit ihm vergleicht. Vieles im Hochgebirge ist sogar unhygienisch: überfüllte Schlußhütten, sanitäre Unzulänglichkeiten und falsche Einstellung der Hochgebirgsbesucher zu den klimatischen Faktoren. Wer die zweifellos vorhandenen gesundheitlichen Vorbedingungen durch das Hochgebirge erleben will, darf nicht leichtfertig vorgehen, sondern muß seinem Körper Zeit zum Anpassen gewähren. Dann erst können die mächtigen Reize des Hochgebirges in ihren Auswirkungen, wie Erhöhung der Zahl der roten Blutkörperchen, Pigmentbildung (Bräunung), allgemeine Organkräftigung, nicht zuletzt seelische Einflüsse, dem Gesunden zum Segen werden. — Prof. Dr. Loewy (Davos) gab einen Ueberblick über die therapeutische Bedeutung des Hochgebirges, so wie sie durch praktische Erfahrung und wissenschaftliche Forschung sich für den kranken Menschen zur Zeit darstellt. Die Heilanzeigen liegen einmal auf dem Gebiete der Chirurgie, Wunden heilen besser, Narkoseerfolgen werden sicherer überwunden. Dann sind besonders die günstigen Wirkungen in der inneren Medizin, wie: Tuberkulose, Bronchitis, Asthma, Hautkrankheiten u. a. m.

Sportschäden und Sportverletzungen war das Thema, welches Prof. Dr. Knoll (Hamburg) gestalten war. Aus der Fülle des vorgebrachten Materials, vor allem zahlreiche Lichtbilder, zeigten die Unterschiede zwischen angeborenen Abweichungen, tatsächlichen Knochen- oder Gelenkverletzungen und normalen Anpassungsveränderungen, soll hier nur die Zusammenfassung folgen: Sportverletzungen und Schädigungen kommen tatsächlich vor, aber sie sind bei gut geleiteten und ärztlich überwachtem Betrieb selten.

Nach den Vorträgen fanden bei schönstem Wetter im Dante-Stadion die leichtathletischen Wettkämpfe der Sportärzte statt. Der Landesverband Sachsen hatte den Michaelis-Wanderpreis für die beste sportliche Gesamtleistung zu verteidigen. Die Ueberlegenheit, mit welcher Sachsen diesen Preis wieder gewann, gibt auch die tatsächlichen Verhältnisse im Ausbau des sportlichen Sportärztewesens gegenüber dem Reiche wieder. Es gab knappe Entscheidungen und erbitterte Kämpfe.

Ergebnisse:

Dreikampf für 30 Jahre: 1. Dr. Lang (Dresden) 1629,20 Punkte; 2. Dr. Hübner (Chemnitz) 1440,20 Punkte; 3. Dr. Petersen (Kiel) 1389,50 Punkte. — Bis 35 Jahre: 1. Dr. Kahus (Dresden) 1797,60 Punkte; 2. Dr. Rudloff (Leipzig) 1372,87 Punkte. — Bis 40 Jahre: 1. Dr. Boehmig (Leipzig) 1390,45 Punkte. — Darüber: 1. Dr. Michaelis (Leipzig) 1037,60 Punkte.

Einzelwettkämpfe: 100 Meter: 1. Dr. Greif 11,9 Sek.; 2. Dr. Kahus 12,3 Sek.; 3. Dr. Petersen 12,4 Sek. — Speerwerfen: 1. Dr. Boehmig 42,30 Meter; 2. Dr. Lang 41,65 Meter. — Diskus: 1. Dr. Lang 34,62 Meter; 2. Dr. Boehmig 32,53; 3. Dr. Hübner 28,80 Meter. — Kugelstoßen: 1. Dr. Lang 11,81 Meter; 2. Dr. Hübner 10,85 Meter; 3. Dr. Boehmig 10,00 Meter. — Weitsprung: 1. Dr. Kahus 5,86 Meter; 2. Dr. Joël (a. K.) 5,50 Meter; 3. Dr. Hübner 5,32 Meter. — Hochsprung: 1. Dr. Lang 1,56 Meter; 2. Dr. Rudloff 1,51 Meter; 3. Dr. Hübner 1,46 Meter; Dr. Joël (a. K.) 1,61 Meter.

Dr. Kahus (Dresden)

Der Fußballkampf Jackeis gegen Bayer, die traditionelle Wohltätigkeitsveranstaltung in England, lud auf dem Platz der Fulham United vor 15 000 Zuschauern die Jackeis mit 8:3 erfolgreich. In beiden Mannschaften wirkten die prominentesten Leute der verschiedenen Sportarten mit.

Plattka, der berühmte ungarische Torhüter, der mehrere Jahre erfolgreich beim FC. Barcelona tätig war, siedelte nach Bukarest über. Er wurde dort von dem neu gegründeten Professionalklub „Rapanja" für 600 N. monatlich engagiert.

Polizeiverordnung. Hallentraining der Handballabteilung künftig Donnerstags von 19 bis 20 Uhr für Damen, 20 bis 21 Uhr für Herren und Jugend in der Dreikönigsschule, Wasserstraße.

TSVL. 31. Damen-Handball-Abteilung, sucht Gegner für Sonntag. Angebote heute Donnerstag erbeten unter 60619.

Wassersport

Der Dresdner Damen-Ruderklub hielt seine Jahreshauptversammlung im Vereinshause, Hamburger Str. 74, ab. Die Vorsitzende, Frl. Müller, dankte im Namen des Klubs den Verbandsmitgliedern und den Helfern für ihre unermüdliche Mitarbeit. Der Ruderbericht ergab, daß bei 581 Fahrten 12 000 Km. gerudert wurden. Die höchste Kilometerzahl erreichte Frl. Kuhn mit 1250 Kilometer. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzende: Müller, 2. Vorsitzende: Fischer 1., Schriftführerin: Wolf, 2. Schriftführerin: Stange, 1. Kassiererin: Böhnig, 2. Kassiererin: Fenz, 1. Fahrwartin: Schwarze, Fahrwartin: Wagner 1., Dir. Hausch wurde wieder als 1. Beirat Wagner II als 2. Beirat gewählt.

Wintersport

Zur Verbreitung des Skilaufs in der Lehrerschaft veranstaltet die Schner- und Eislaufabteilung des Dresdner Turnlehrervereins im Auftrag des Kreises Erzgebirge im Sächsischen Skiverband in diesem Winterhalbjahr einen Skikursus für Lehrer(innen) und deren Angehörige. Die Herren Hoffmann, Jäger, Lorenz, Richter und Wegel (sämtlich vom Deutschen Skiverband anerkannte Skilehrer) stehen zur Verfügung. Dazu hat Dr. med. Kahus vom Dresdner Turnlehrerverein noch die sportärztliche Beratung übernommen. Der Kursus erstreckt sich auf einen Einführungsvortrag über Ausrüstung, Bekleidung usw., Trockenübungen, Uebungen am Hang und im Gelände und Ausfahrten (bei günstiger Schneelage auch auf den Dresdner Höhen, sonst am Wochenende aber auch nur Sonntags im Erzgebirge). Der Kursusbeitrag beträgt 4 M. Beteiligung auf eigene Gefahr. Meldungen sind unter Beifügung des Kursusbeitrages an Lorenz, Freital-Potschappel, Burgwartstraße 49 (Gero Freital 870) zu richten, der dann in der zweiten Oktoberhälfte zum Einführungsvortrag einlädt und alles Weitere mitteilt.

Kegelsport

21. Bundeskegeln 1931 in Meerane. Die ersten Vorbereitungen und Vorbereitungen für das nächstjährige Bundesfest des Sächsischen Kegelverbandes, der bereits über 50 000 Mitglieder in seinen Verbänden vereinigt, sind im Gange. Am Sonntag weilte der geschäftsführende Bundesvorstand in der Feststadt, um den Termin zur Austragung festzulegen und das Gelände zu besichtigen.

Training der Dresdner Sportkegler. Um für die Ausscheidungskämpfe um die Verbandsmeisterschaft gerüstet zu sein, beteiligten sich wiederum fast alle Mitglieder der Abteilung an dem letzten Uebungskegeln. Die Starts wurden für alle Gruppen auf den Bahnen des Neustädter Kegelhauses durchgeführt. Die Schlußergebnisse ergaben folgende Eingliederung: Tomschke (Mixis Mutzß) 1135, Lieber (K. K. 31) 1135, Jennert (Wik) 1129, Uhlmann (Plauen) 1122, Gemander (Weixdorf) 1116, Köpsel (Unentschieden) 1113, Lorenz (TSV.) 1110, Jäckig (Kameraden) 1110 Holz. Im Durchschnitt erzielten die 20 besten Kegler 1106 Holz auf 200 Kugeln. — Serien-Höchstwerte: Auf 50 Kugeln: 308 Tomschke, 304 Gemander, 300 Köpsel. Auf 10 Kugeln: 73 Uhlmann, 70 Jäckig. Im Altbacher Kegelverband fand die Bahn den Starteru mit zur Verfügung. Auch hier wurden recht anerkennende Leistungen erzielt: Mixis (Schulze) erfüllte 365, Black (Wetzan) 364, Stommel (Sonnenstrahl) 363 Holz.

Leichtathletik

Jubiläumsstaffellauf „Quer durch Dresden-Ost" am 31. Oktober. Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des TV. Gute Mutzß findet am Reformationstag vormittags 10 Uhr ein Straßenstaffellauf „Quer durch Dresden-Ost" statt. Die Strecke ist 10,7 Km. lang und muß mit 20 Läufern besetzt werden. Der Start ist Fürstenplatz und führt durch Reinickstraße, Waldersseeplatz, Laubestraße, Bautzenstraße, Holbeinstraße, Meißnerstraße, Altfriesen, Eisenburgerstraße, Bergmannstraße, Hüblerplatz, Hüblerstraße, Schillerplatz, Tolkewitzer Straße, Krebsmarstraße, Dornblüthstraße, Jungbannstraße, Heckelstraße, Lauenstieger Straße, Niederwaldplatz, Altenberger Straße, Weißeisteiner Straße, Heidenauer Straße, Bergschlößchen Straße, Rabenhorster Straße, Marienberger Straße, Bellingrathstraße, Wolfener Straße bis zum Vereinsplatzplatz gegenüber der Feuerbestattungsanstalt. Meldeschluß ist am 31. Oktober. Anfragen und Meldungen sind an Vereinsvorsitzenden Wunsch, Dresden-Klotzsche, Schaufuhrstraße 31, zu richten.

Einen Werbelauf durch Tolkewitz und Laubegast veranstaltet am Sonntag der Dresdner Sportverein 06. Gestartet wird 8,15 Uhr von Werners Sportrestaurant in Tolkewitz. Der Weg führt durch die Oetzerstraße und Leubener Straße bis zur Wilscher Straße. Der Zug wird von dem 40 Mann starken Dresdner Kinderorchester angeführt. Am Vorbogen in der Wilscher Straße findet eine Platzmusik statt, an die sich die Werbereden eines Bannerredners anschließen. Dann erfolgt der Rückmarsch durch die Leubener, Steinische, Tauern-, Brünner Straße über den Kirchplatz und die Salzburger und Oetzerstraße bis zu Werners Restaurant, wo die Teilnehmer um 10 Uhr eintreffen werden.

Radsport

Der Bezirk Dresden (BTR.) beschloß seine diesjährigen Wanderfahrten durch eine Feier im Soldatenheim, Königsbrücker Straße, Jahrgang waren die Bezirksvereine der Einladung gefolgt. Die Schwanenhals-Kapelle mit ihrem unermüdlichen Leiter Keller und ihr Heinz, Tanz und Humor kamen voll zu ihrem Recht. Vorsitzender Lieber dankte für den guten Besuch und verteilte die Preise für das Wanderfahren. Außer der Vereinswertung wurden diesmal auch die Teilnehmer persönlich mit Preisen bedacht. Von der Gruppe der großen Vereine erhielt die 18 Jahr wiederum der NSU. Blitz und von der kleinen Gruppe der RSV. Sandor den 1. Preis für Meistbeteiligung. Auch die Preise für das Erfüllungsrennen und die Meistbesuger Dreiecksfahrt wurden ausgegeben. Schindler vom NSU. Blitz dankte im Namen aller Verteilungen den Stiftern und dem Bezirksverband für ihre Arbeit und für die restlose Durchführung des Jahresprogramms.

Boxsport

10 Jahre Boxabteilung im SV. Dresdensia

Im Winter 1920, als der Boxsport in Dresden festen Fuß zu fassen begann, wurde auch bei Dresdensia der Wunsch laut, eine Boxabteilung zu gründen. Vorwiegend Fußballer, Leichtathleten und Handballer waren es, die sich mit der neuen Sportart vertraut machen wollten. In den Sportlehrern Gutzeit und Schumanski wurden die geeigneten Männer gefunden. Schon nach kurzer Zeit waren die 25, die erst mit Vieleneifer bei der Sache waren, auf ein kleines Häuflein zusammengeschmolzen. Doch fanden sich immer wieder neue, die sich für das Hauptsächlichste begeisterten. Nach vielen Rückschlägen, die nicht ausblieben, gelang es 1923 Herbst erstmalig, die Abteilung der Oeffentlichkeit zu zeigen. Tannhäuser, Beck und Rakowski vertraten damals die geldschwarzen Farben. War ihnen auch kein Erfolg beschieden, so wurde man doch auf die junge Boxabteilung aufmerksam. — Unermüdlich wurde gearbeitet, trotzdem aber stand 1925 die Auflösung infolge finanzieller Schwierigkeiten bevor. Da nahm sich der verwaisten Abteilung der jetzige Vorsitzende Klengel an. Das war der Wendepunkt. Schon 1926 konnte Tannhäuser im Bantamgewicht die Gaumeisterschaft erringen. 1927 folgte Zeitz im Weltergewicht. 1928 und 1929 war es wiederum Zeitz, der zu Meisterehren kam. Im vergangenen Jahre brachte er es sogar bis zum mitteldeutschen Meister. Auch in der Städtemannschaft fanden Dresdensia-Boxer Verwendung.

365 Kämpfe wurden seit Bestehen ausgetragen: 160 Siege, 56 Unentschieden, 147 Niederlagen, 32 endeten durch Niederschlag des Gegners, 21 wurden durch Knockout verloren. Sportliche Teilkämpfen wurden den Dresdner Boxfreunden durch glänzende Veranstaltungen geboten, und nun wird man am 24. Oktober den mehrfachen deutschen Mannschaftsmeister Colonia Köln in Dresden begrüßen können. Aus dem kleinen Völkchen ist heute eine starke Boxabteilung geworden, und wer einmal Dienstags und Donnerstags von 19 Uhr an das Training in der 2. Berufsschule, Johannesstraße besuche, wird beobachten können, mit welchem Eifer alles bei der Sache ist. Gymnastik, Ringtraining, Sandsackarbeit, Schattenboxen, Seilspringen ... und schon die Kleinsten der Kleinen träumen von Meisterschaften.

Jack Oberley hat den Wunsch geäußert, nach Berlin zu kommen und Weltmeister Schmeling zu fordern. Sollte Schmeling ablehnen, sollt Oberley auf dem Kontinent auch andere Kampfgelegenheiten zu bekommen.

Turnen

Die Meinung der Turnlehrer

Kürzlich tagte in Dresden die Jahresversammlung der hauptamtlichen Turnlehrer an den höheren Schulen Sachsens. Sie beschäftigte sich in längerer Aussprache mit dem Abbau des Pflichtspiels in Sachsen, den man bis heute in allen Fachkreisen noch nicht begriffen hat, mit der Turnreifeprüfung und den neuen Lehrplänen, auf die man überall im Lande wartet. Das einzig Erfreuliche aus Bericht und Aussprache war der Lehrgang für höhere Schüler an der Volksfortbildungsschule zu Schmorkau, der durch gewichtige Unterstützung des Volksbildungsministeriums und des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums zum zweiten Male durchgeführt werden konnte. Der Vorstand mit Studienrat Jäkle an der Spitze wurde wiedergewählt. Die Stimmung und Forderungen der Versammlung fanden in folgender einstimmiger Entschließung zum Ausdruck:

„Die Jahresversammlung der hauptamtlichen Turnlehrer an den höheren Schulen Sachsens stellt mit Befremden fest, daß der Rückschritt auf dem Gebiete der Leibeserziehung an den höheren Schulen trotz aller Bemühungen der Fachmänner sowie der Verbände für Leibesübungen und der Schulärzte anhält. In der gleichen Zeit, in der die eindrucksvolle Hygiene-Ausstellung in Dresden die dringende Notwendigkeit ausgiebiger Leibeserziehung gerade in den Entwicklungsjahren aller Welt veranschaulicht, bleibt es bei der Beteiligung der Spielstätte für die Oberklassen im kritischen Alter zwischen 15 und 19 Jahren.

Die Versammlung erblickt darin einen weiteren Beweis für die Unterschätzung der erzieherischen und gesundheitlichen Werte der Leibesübungen, die sich auch in der geringen Bewertung der Turngenauigkeit in der allgemeinen Reifeprüfung sowie im Wegfall ihrer Ausgleichskraft zeigt. Ferner stellte die Versammlung fest, daß die seit langem erwartete Einführung der pflichtmäßigen Turn-Reifeprüfung für alle Schulen, auf die wir sehr berechtigte Hoffnung haben mußten und die in der überwiegenden Mehrzahl der deutschen Länder bereits besteht, immer noch nicht erfolgt ist.

Wir können in allen diesen Dingen, bei denen die Leibesübungen angunsten der wissenschaftlichen Fächer immer wieder zurückgesetzt werden, keinen Fortschritt erblicken. Während die Nachbarländer Deutschlands keinen Krieg verloren, keine Hungerblockade durchgemacht und die allgemeine Wehrpflicht mit all ihren gesundheitlichen Vorzügen nicht aufgegeben haben, trotzdem aber die Pflege der Leibeserziehung in den Schulen außerordentlich steigern, werden die Leibesübungen in Sachsen in den Oberklassen der höheren Schulen auf den bescheidenen Stand von zwei Wochenstunden zurückgedrängt, obgleich man die Notwendigkeit der täglichen Leibesübung vielfach anerkannt hat. Während es auf dem Gebiet der Leibeserziehung in den Volksschulen in den letzten Jahren schlich vorwärts gegangen ist, erkennt man bei den höheren Schulen nur auffällige Rückschritte."

TV. Dresden-Trachenberge (DT.). Sonntag 1. Vereinsturnfahrt nach der Sächsischen Schweiz. Treffen 4.45 Uhr Trachenberger Platz.

Tgde. Dresden-Nordwest. Die Sängerriege feierte im Deutschen Haus, Grenzenheimer Str., ihr 30jähriges Bestehen. Zwischen gutgelegten Instrumentalkonzert und gesanglich hochwertigen Darbietungen der Turnerjünger begrüßte der 1. Vorsitzende Müller die Anwesenden. Die Festansprache hielt Vorsitzender Ruhland, die Gründung und bisherige Entwicklung der Jubelschar schildernd. Die Abwicklung des Festprogramms rief reichen Beifall hervor. Pende, seit der Gründung ununterbrochen Liedermeister, erhielt die Gauehrenurkunde überreicht. Auch seitens seiner Sangesbrüder wurde er durch Worte und ein Geschenk ausgezeichnet. Geehrt wurden außerdem der 1. Vorsitzende Ruhland sowie die Mitbegründer der Sängerriege Tomschke, Garten, Fehrmann, Schimming und Drehler.

Tgde. Dresden-Nordwest. Am 24. Okt. 32. Gründungsfeier bei Wagle, Röschenbroder Str. Beginn 19 Uhr.

Sechste Männerabteilung im RTV. (DT.). Freitag Stiftungsfest im kleinen Ausstellungssaal. Beginn 20 Uhr. Konzert, turnerische Darbietungen, Ball.

„Mein Chevrolet 6 Zylinder fährt durchschnittlich ca. 3000 km im Monat. Der Motor arbeitet tadellos und ist im Benzin- und Ölverbrauch sparsam"

— schreibt Herr Hans Geiger, München

„Billig in der Anschaffung", führt Herr Geiger fort, „und zuverlässig und wirtschaftlich im Betrieb, ist der Chevrolet 6 Zylinder ein unentbehrlicher Helfer für meine Firma".

Der starke 6 Zylinder Motor des Chevrolet hat obengesteuerte Ventile. Das bedeutet nicht nur gleichmäßigen, elastischen Kraftfluß, sondern auch bessere Verwertung der Brennstoffenergien ohne Steigerung der Betriebskosten.

Nutzen Sie die Vorteile aus, die Ihnen der General Motors Zahlungsplan bietet. Sie können die monatlichen Raten für den Chevrolet 6 aus den erhöhten Einnahmen decken, denn er fängt sofort an für Sie zu arbeiten. Garantie für schadhafte Teile und Arbeitskosten.

Und für den Chevrolet finden Sie, wohin Sie auch kommen, ausgezeichneten „Service". Geschulte Kräfte führen etwa notwendig gewordene Reparaturen zu festen Preisen aus.

Wenden Sie sich bitte an den nächsten autorisierten Chevrolet Händler, er ist gern bereit, Ihnen den Chevrolet 6 Lastwagen unverbindlich vorzuführen.

von RM 2995* an

(* CHASSIS AB BERLIN)

Chevrolet 6 LAST- UND LIEFERWAGEN

Erzeugnisse der General Motors

Autorisierter General Motors Händler für Chevrolet 6 Personen-, Last- und Lieferwagen:

Harlan & Co. G. m. b. H., Dresden-A., Tharandter Straße 45 / Telephon 24886

Der Film als Werbemittel für die Leibesübungen auf dem Lande

Das Landvolk hat an den technischen Fortschritt aller Zeiten stets nur in beschränktem Maße und zeitlich nach der Stadtbevölkerung teilgenommen. Allerdings haben technische Errungenschaften, wie Radiohlunk und Film dafür auf dem Lande eine Werbewirkung, die wegen der Einfachheit der Verhältnisse und der Anspruchslosigkeit der Aufnehmenden stärker ist und länger anhält als in der Stadt. Für den Gedanken der Leibesübungen muß gerade auf dem Lande, in lebendiger Form geworben werden, wenn die Werbung mehr sein soll als vorübergehende Anregung. Und gerade der Film ist für diese Zwecke vielleicht das fortiche Hilfsmittel. Mögl fortiche dafür, daß man ihn in Zukunft öfter — und geschickter als bisher — in den Dienst der ländlichen Sportpropaganda stellen sollte.

Man kann Sportfeste, turnerische und sportliche Vorführungen, einen ganzen Lehrgang für Leibesübungen auf den Filmstreifen bannen und dies alles viel eindringlicher als durch den lebendigsten Vortrag einem großen Kreis junger und alter Mädchen auf der weißen Leinwand vor Augen führen. So spart man eine Vorbereitungskraft, kann Wanderlehrkräften den Weg bereiten und bringt gerade durch den Film selbst widerstrebende Gemüter dazu, sich mit dem vielleicht ungewohnten Stoff der Leibesübungen zu befreunden. Allerdings, erste Bedingung für den Erfolg dieser Art Werbearbeit ist die sorgfältige Ausgestaltung eines „Landsportfilms". Dieser Bildstreifen muß inhaltlich so aufgebaut sein, daß er seinen Weg zu Herz und Verstand des Landmenschen auch wirklich findet. Es ist deswegen sehr fraglich, ob ein in schöner Form wie „Der neue Mensch" vor städtischen Zuschauern den nachhaltigen Anklang findet, wie dies in der Stadt überall der Fall war. Zum ländlichen Werbefilm gehört mehr als fesselnde und schöne Handlung: er muß in ländlicher Umgebung spielen, muß den Jungbauern und ländlichen Arbeiter sich selbst in vervollkommneter Gestalt sehen lassen, muß auch dem alten Bauern ein Wunschbild seiner Jugend zeigen. Also bodenständigkeit in Handlung, Personen und Technik sind die Voraussetzungen eines wirklich praktikablen Werbefilms für Turnen und Sport auf dem Lande.

Mit Ausnahme einiger weniger „Volkstumsfilme" gibt es noch keine Filme dieser Art. Auch die eben genannten Volkstumsfilme haben leider nur für ein engeres Gebiet Bedeutung. Wenn man in Zukunft vielleicht und überlegt an die Werbung für die Leibesübungen in Dorf und Kleinstadt durch den Film herangehen will, so wird natürlich die Kostenfrage mit an erster Stelle zu durchdenken sein. Auch der Film soll sich den gegebenen einfachen Verhältnissen des Landes anpassen, Normalfilme werden zu teuer sein, verlangen außerdem kostspielige Apparate und geschulte Vorführer. Deswegen wird man vielleicht für unsre Zwecke zum Schmalfilm greifen, zu jener Form des Bildstreifens, die Bildfolge mit vielen andern Vorteilen vereint.

Es wäre wirklich an der Zeit, daß neben den industriellen Reklamefilmen — und gerade wir offen, nach dem Vorbild dieser — in absehbarer Zeit auch gute Filme vom ländlichen Turnen und ländlichen Sport, „Gesundheitsfilme" im weiten Sinne des Wortes, in Landwirtschaftsschulen und landwirtschaftlichen Vereinen, auf Gutshöfen und in Dörfern regelmäßig laufen und alt und jung vom Werte und dem Nutzen der Leibesübungen zu überzeugen beginnen.

*

Der olympische Amateur

Urlaubsbezahlung bleibt gestattet

Ohne die Vertreter des Fußball-Weltverbandes (Fifa) hielt der Vollzugsausschuß des Internationalen Olympischen Komitees in Paris mit den Abgesandten der übrigen Verbände eine Sitzung ab, um über verschiedene auf dem Berliner Olympischen Kongreß zurückgestellte Fragen zu beraten. In erster Linie sollte über die Frage der „Entschädigung für entgangenen Verdienst" endgültig entschieden werden. Nach einer lebhaften Diskussion, an der sich auch der deutsche Vertreter Dr. Lewald beteiligte, kam ein Antrag des Vorsitzenden des französischen Komitees, Henri Reichel, zur Annahme, der besagt, daß der unter normalen Bedingungen oder gelegentlich der Olympischen Spiele bewilligte bezahlte Urlaub nicht unter Artikel 2 der in Prag 1925 gefaßten Entschließung falle. Vorbedingung ist jedoch, daß ein solcher Urlaub nicht eine direkte oder indirekte Besoldung des entgangenen Verdienstes darstellt.

Als Richtlinien werden von der Versammlung festgelegt, daß an den Olympischen Spielen nicht teilnahmeberechtigt sind:

1. Sportausübende, die in ihrem oder in einem andern Sportzweig Berufsspieler sind oder waren;

2. Sportausübende, die Besoldung oder Entschädigung für entgangenen Verdienst erhalten haben.

Die Verbände werden angewiesen, bis Ende des Jahres ihre Liste für die X. Olympiade dem IOK. zu unterbreiten.

*

Frau Charlotte Steberad (Dresden) bestand als erste deutsche Fechtmeisterin die staatliche Fechtlehrerprüfung an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Spandau.

Pferdesport

Pferderennen zu Le Tremblay, 13. Oktober. 1. R.: 1. Gubertiß (R. Wildmann), 2. Radoberle, 3. Neufchatel. Tot. 49:10. Pl. 13, 24, 38:10. Werner Griffeffe, Politiß, Kotuß, Dardanus, Hamouska, Camelia XIII, Roule de Sauvie, La Treille du Roy, Bele Galanie, Kisbon, Momentine, Colon, Hopock, Jean, Gracieuse, Aroma, Pellikiere, Sumatra, Hadrumet. — 2. R.: 1. Jean Victor (G. Gazard), 2. Jelnne, 3. Aliste, 4. Bonne Fortune. Tot. 35:10. Pl. 15, 45, 11, 30:10. Werner Mellador, La Flèche d'Or, Palomba, Grey Girl, Saturnia, Miss Gras. — 3. R.: 1. La Pogrisulte (M. Glerg), 2. Lachste, 3. Nemo Jance. Tot. 52:10. Pl. 22, 144, 117:10. Werner Lado, Jeunesse Doree, Ramonna, La Petaudiere, Comp la Riez, Mare Nostrum, La Melange II, Le Purgeon, Le Maure, Dibrell, Tyrage, La Perfide, Cenicia, Sur Alpes, Cruelle. — 4. R.: 1. Eaus Beane (M. de Neron), 2. Bol de France, 3. Philbas II. Tot. 33:10. Pl. 17, 47, 38:10. Werner Mirage II, Eleaer, Hydalgo, Herr Maher, Santa Monica, Beaulotte, Tersno, Lincoln, Dard, Flatteuse, Sortcuse, Cinqen Aux. — 5. R.: 1. Pfiel II (R. Brethel), 2. Ma Vie, 3. Comte. Tot. 77:10. Pl. 20, 14, 30:10. Werner Grand Son, Roi de Coeurs, Marialsa, Barbarouie, Clarette II, Kiffik, Galanterie. — 6. R.: 1. Dakeiner (R. Haiard), 2. Dame des Dunes, 3. Mandeline. Tot. 42:10. Pl. 20, 79, 43:10. Werner Krakatoa, Petit Guignol, Bon Franklin, Hurra Ua, Princess Maria, Clitoville, Petite Rose, Lina IX, Sabenhaus, Rhesus, Selfirk.

Pferderennen zu Wilhelm-Tulskburg, 15. 1. Racing (W. Hell), 2. Berline, 3. Porta Plana. Tot. 140:10. Pl. 17, 136:10. Werner Bandage, Fabl. — 2. Marne (R. Stock), 2. Jungmann, 3. Wunderbach. Tot. 17:10. Pl. 11, 17:10. Werner Rodelmann. — 3. R.: 1. Heiler (R. Bimerl), 2. Goldkäfer, 3. Blumenbee. Tot. 31:10. Pl. 30, 17:10. Werner Edmund, Helperre, Lepelnig. — 4. R.: 1. Paden (J. Bimerl), 2. Wanderin, 3. Bodenbach. Tot. 15:10. Pl. 14, 15, 17:10. Werner Charakter, Bernsteiner, Palastrifter, Mauser. — 5. R.: 1. Bratwurstbinder (G. Weber), 2. Wokkor, 3. Grimm. Tot. 37:10. Pl. 11, 21, 13, 18:10. Werner Unz, Original Strotto, Grete, Rot York, Chaja. — 6. R.: 1. Cautelet (K. Kramann), 2. Orchilla, 3. Gnelmann. Tot. 35:10. Pl. 17, 18, 6:10. Werner Hepke, Clausewalde, Lanio, Wagner, Jilla, Bibo, Bogz. — 7. R.: 1. Rbl.: 1. Siciliano (R. Delitz), 2. Kraus, 3. Miami, 4. Ringelmann. Tot. 27:10. Pl. 16, 24, 20, 20:10. Werner Ille, Zulandhamen, Fontabrew, Horris, Victoria, Jahrermeiste, Pletzer, Ambry, Chas. — 2. R.: 1. Brecht (W. Delb), 2. Florina, 3. Wickelchenkläri, 4. Tirano. Tot. 20:10. Pl. 29, 40, 12, 66:10. Werner Kruchenwerk, Schwarzwald, Erch, Lanscher, Egmont, Sturmbod, Cordelia, Bösterbank, Schwarzwald, Pfalter.

Unsre Berufsspieler für Mailand-Cellitte, 17. Oktober: 1. R.: Le Maquisette—Pillero; 2. R.: Celestina—Gabardor; 3. R.: Le Landi—Langueur; 4. R.: Demeraille—Klapiki; 5. R.: Dimitri—Merifee; 6. R.: Le Simeon II—Kaalaki; 7. R.: Souvent—Mirador.

Sportvereinigung Dresden-Ost. Am Freitag 20.30 Uhr Monatsversammlung im Hotel Dresdn.

Das Wärmste!

Wer Kamelhaarschuhe statt Pantoffeln trägt, hat immer warme Füße und bleibt gesund. Unsere Marke „Kairo" ist ein kleines Wärmewunder. Hier die genaue Beschreibung: Ganz reines Kamelhaar und Wolle. — Mit zwei Druckknöpfen zum Umschlagen. — Feste Kappe, die das Übertreten verhindert. Seidenband-Einfassung und in der Farbe genau passender Pompon. — Robuste Kernleder-Sohle, außerdem eine 10 mm dicke Filzzwischensohle, innen extra noch eine weiche Polstersohle. (Das wärmt!) — Lederstück-Absatz, also ein richtiger fester Absatz. — Das alles für RM 3.95 und bei Barzahlung noch 5 Prozent!

DEFAKA

DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS G. M. B. H.
(Im Vertragsverhältnis mit dem Deutschen Beamten-Wirtschaftsbund.)
DRESDEN-A., Viktoriastraße 5—7

DER WINTER NAHT!
Jetzt erhalten Sie auf Wintersportartikel
10% RABATT
SKIANZUG, Trikottuch . . . . . M. 45.—
SKISTIEFEL, Herren M. 24.—, Damen M. 23.—
SKI m. BINDUNG, komplett 190 cm . M. 18.50
SPORT-KREIDL
Galerie- Ecke Frauenstraße

Seltene Gelegenheit!
Schlafzimmer
echt Eiche, billigst zu verkaufen. Dr.-Ludwig-Rabenstr. 80, 1. r. (ce

Speisezimmer
2 Meter hoch, reich geschnitzt, billig zu verkaufen. Friedrich Kindler, Tischlermeister, Am See 25. (392

Verkäufe
Verschiedenes

Kleiner Lieferwagen
mit geschlossener Karosserie, passend für Bäckerei oder dergl., in sehr gutem Zustande, preiswert zu verkaufen. Offerten unt. „36 943" an Hil. Schäferstr. 1 erbet.

3|15-PS-Dixi-Limousine
zu verkaufen. Martin Nicht, Reichenberg, Dresdner Straße 9.

Selten günstige Gelegenheit!
2 Schnell-Lieferwagen, große Ladefläche, Stach bereit, mit elektr. Licht, Anlaß. usw., desgleichen 1 Personenwagen, Silver, 9 PS, 4-Sitzer, Stach bereit, offen, mit allen Schikanen ausgerüstet, evtl. für Lebensmittelgeschäft passend, beide Wagen sind Umstände halb. sofortig zu verk. Näh. b. Kurt Schröder, Cosmia I. Sa., Dresdner Straße 14. Telephon 71881.

Moderner Stuben- u. Sportwagen
sehr gut erh., nur 40 M., zu verk. Glüser, Gruna, Herkulesstraße 34, 2.

Gelegenheitskauf
Blau, Seelwelmantel auf Seide, mit reich. Costumbesatz u. Kreuz., f. kleinere Figur, nur ganz wenig getr., Umstände halber sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen Tel. 48459.

Verk. zu noch nie dagewesenen Preisen
Büfett u. Kredenz, schwer Eiche, neu, 400
Schlafzimmer, schwer Eiche, neu, . . . 575
Schlafzimmer, Eiche imit., neu . . . 390
Küche, hellig, neu, m. Linol. . . . 180
1 Posten Einzelmöbel } alles spottbillig
1 Posten gebr. Möbel }
Möbelschultz, Dresden-A., Fiorastr. 9.

Gelegenheit!
Eichene Herrenzimmer
für 400 M. zu verkaufen. (m1790
A. Schöne, Förstereistr. 34.

Eichenes Büfett
(echt) 2 m, ohne Aufsatz (wird nach Wunsch gebaut), für 200 M. zu verk. Fechnerstr. 21.

Neues, echtes, modernes
Kirschbaum-Schlafzimmer
mit 2 Meter großem Schrank, ½ Wäsche, 3 Kleider, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränkchen, 1 große Friseur-Toilette m. 3 Spiegeln, prima Patent- u. Auflegematratzen, alles prima solide Werkstätten-Arbeit, ist für den spottbilligen Preis von 1050 M. sofort geg. Kasse zu verkauf. Anschaffungspreis 2000 M. Besichtigung im Lagerhaus der Modern Dienstmannsgenossenschaft, Geldner Straße 3, Hinterhaus.

Ford-Lieferwagen
geschl., 10 Zentner Tragfähigkeit, in sehr gut. Zustande, bill. z. vk. Großenhainer Str. 26, Tel. 50693.

Auto-Gelegenheitskäufe
3/15-BMW.-Limousine
4-PS-Citroën-Zweis. gk.
4-PS-Opel-Zweis.
4/20-Opel-Limousine
4-PS-Opel-Vier
6/24-Fiat-Limousine
6/20-Aga-Limousine
6/38-Mercedes-Lim.
8/40-Opel-Vier., neu, gk.
8/40-Opel-Lim., neu
9/40-Overland-Limousine
10/40-Opel-Lim., 1500 M.
11/40-Chrysler-Lim.
Anstauch-Lieferwagen
10/30-NAG. Fleisch-Wagen, 6 z.
Auto-Lieferwag., ¾ t, 800 M.
1-t-Morris-Lieferwagen
Gelegenheitskäufe, 102, 700 M.
1 Schebera-Lieferwagen
4-Lipsiade, Palmstr. 48/51
Tel. 17203.

Motorrad Douglas
Werk, spottbill. engl. 2-Zyl.-Sportmasch., fahrbereit, Königstr. 8, 1. rechts. (ce

Motorrad R. C.
gebraucht, 500 ccm, prima Motor, vollständig einwandfrei, günstig abzugeben.
Renner u. Popp, G. m. b. H., Dresd.-A., Henselstr. 10. (15880

Motorrad
Standard - Super-Sport, 500 ccm, steht b. Werk. Schreiber, Höhenstraße Str. 31, 1.

Transportfahrrad
m. Kasten, gebr., s. zu verkauf. Garde, Altstadt, 2, 2. (b

Reste u. Sportbeiwagen
500 ccm, f. neu, bill. Gännitz, Kamnia 4.3 r.

h.-D.-Räder
gebr. neu bill. Meinelstraße 14. (11

Schreibmaschine
ganz billig zu verk. Leipziger Str. 63, Eth.

Continent.-Schreibm.
wenig b. zkfl. Schäfer, Kesselsdorf. Str. 24. (u

Schreibmasch.
Ideal C u. Merc. b. zkfl. Werderstr. 13, Hofe, 2 Min. n. Hptbfl.

Stoewer-Record
Schreibm. fahrgenerbt. nur 115 M. verk. Gebr. Kotlf. Gnetsenaut 11.

Schreibmaschinen
Orga, neuwertig, Erika u. Ideal C. b. zkfl. Altmarkt 10, 3.

Schreibmasch.
verleihen. (6 verk. bill. Teilzahl. Geibel u. Co., Kmoliensr. 22, Hth. T. 28719

Schreibmaschinen
m. neu, gröfl. Mark., verk. bill. Precioso, Lüttichplatz 7.

Schöne Eisenbettstelle
m. elektr. Licht sehr preiswert, zu verkaufen. Stand (2121 kann mit übernommen werden. Näh. Inseraten b. Neu, Hähder Marktplatz. (b

Dresden!
neu, fast 150 Betten, 600 Dreck., zu. bill. zu vk. ob. t. tausch. geg. Schreibm., Schreibm., Schreibm. Friedrichstraße 1, Mehner.

Radio
(Mende) Teilzahl. 3 u. 4 R. „Clou", Rehanisch, v. Lautsprecher, 80.50 M. Norf. zuwerk. Tel. 51813. Nitter, Dresd.-N. 6, Wilhelmstraße 8.

Radio (Mende)
Teilzahlg. 3 u. 4 R.
Ins Aus. 18 Monate rel. Mstr. u. „B 3 1119" Exped. d. Bl.

Cello
80 M., verk. Stärke, Radebeul, Sidonienstraße 19.

Gebr. Pianos
250, 450, 850 M., prachtv. neue preiswert zu vk. Teilz. Dorrel, Schierbahnhofstr. 13, 1.

Tafel-Klavier
bill. z. vk. Zwickauer Straße 150, pt. l. (f

Nähmasch., gut erhalten, vk. Hrn. Arenberg, Tel. 18147, 4. (u

Handsch.-Nähmasch.
Singerware, ell. Kinderbett, sp. Kinderbett, bill. Trachau, Gutsmuthstr. 20, 2. l.

Schuhmacher-Nähmasch.
gebr. Gestell mit Tr. Kopf, für 55 zu verk. b. Müller, Werderstraße 6.

4 Strickmaschinen
teils neu, bis 80 cm, von 50 RM. an zu verkauf. Müllers Strickerei, Oderwitzer Straße 27, (o

Kinderwagen
(Pflaum), mod., gut, sehr gut erh., Std. zu verk. Anzr. „Z 20" bil. Rastenmaulw. Ecke Wingkrabe.

Mod. Kinderwagen, Klappmas., Kopfstuhl, Puppenw. bill. Dr.-Vogt, Schillingstr. 19.

Kinderwagen
mod., wh., gut erh., bill. z. verk. Kaiserstraße 7, 1. St. (f

Tief. Klappw., Kopfb. Ferdinandstr. 10, pt. l.

Klappw., Puppenw., neu und gebraucht, Grüne Str. 20, 2. l.

Dipl.-Schreibtisch
mod., bill. Eiche m. Platzmaus, a. Prin. zu verk. Hartmann, Moellenstr. 9, 2.

3 st. 2 Betth., Aufgm., 60, 30, Spiell. 10, Gast. 5, Kopf 4, Hebert. v. N., Schb., Tisch Werderstr. 51, 2.

Schlafzimmer
v. 350 940 RM. Möbelgeschäft Kunze, Großenhainer Str. 164, 1.

Kuh-Melmasch
m. w. Pfarrer 35.-, Winsch.-Näm. 35.-, Körnerstr. 10, Gof.

Neues, sehr gutes Plattsofa, nur 80 M., Bautzner Str. 6, 2, r. (u

Eleg. Damen-Pelzmantel, echt (fell. Gelegen.), sehr billig zu vk. Leubegast, Oberreichenbachstr. 27, 1, r.

1 Posten wenig gebr.
Wintermäntel
von 5—15 M. bei Tager, Seberg, 18, 1.

Zu verkaufen
1 Militärpferd (Wiamerück.), 1 Milit.-Mantel, sehr gut, Brit., Tische, Stühle, Stärke, Wechselstg. u. 18—19.10. Dresden, Meißnerstraße 11, 1. l.

Alt. Nähtisch sehr. Sachen zu verkauf. Werderstr. 40, 2.

Weiße, Säuglings-Kanäle, 4 M. (ow. Jungl.-Mantel zu verkaufen Marschnerstraße 38, 1.

Trauto, Küchenk. u. Eisen vkfl. Blumenstraße Nr. 13.

Gebr. Heizöfen
Küchenherde (11 Gelegenheit, billig zu verk. Kiesselbachstr. 7, pt.

Tischl.-Leimöfen
u. Kochtopf., Tischl. 5, Weg. Geschäftsaufg. neue Milchkurmöfen anst. 95 M. 1. 30 M. t. vk. Cff. u. „Z 20 1371" Exped. d. Bl.

Tafelwagen
m. Jalousieverschluß, fast neu, pass. für Milch- od. Brauw.-Händler, zu vk. Otto Karich, Oberdelmsdorf. Tel. Stolpen 42.

Tiermarkt

1 Dr. Russenschecke 1.48 m, mitgr., m. Gebäcker u. Tafelin, gut Priv. b. z. vk. Handl. verd. Näher, Freiberger Str. 14, 1. Gal. 1. Stalla.

Hunde-Tausch
Verkauf, Tausch, Deckung, Pension, Centralhundeport, Fritz-Reuter-Straße, Dixie 14, Haltestelle Petersilienstraße. (im

Deutsche Doggen
zu verk. Kesselsdorf Nr. 46 b. Wildbrunn.

Anbiete bill. Rassehunde, Gebrauchshunde, Jagdhunde, Stubenhunde. Centralhundeport, Fritz-Reuter-Straße.

Hund
Airedale od. sonst rauher Kurzh., guter Wächter, vk. Hermann Kreppe, Lorenzhöhe, 78.

Schäferhund, 1-2 J. gesucht, evtl. ohne Stammb., zu kaufen geg. Off. unt. „R S 1518" Exped. d. Bl.

Junges Katzchen, Angorakatze, in gute Hände zu vergeben. Offert. unter „N 9 1453" Exped. d. Bl.

Kaufgesuche

Suche Grundstück
mit Laden
Nähe Dresdens. Offert. unter „N 8 1457" Exped. d. Bl.

Nähmasch.
a. Prin. zu kauf. gef. Preisangeb. u. „ab 943" bil. Schäferstr. 1.

Selbst. sucht angeb. Lebensmittel-Geschäft
m. Wohn., auch anderwärts. Nr. 3-500000 Vermögl. verb. Off. unt. „R R 1340" an die Exped. d. Bl.

Kaufe
6 guterhalt. weiße Trockenkleiderständer mit Klapptr., desgl. Waschtoilette m. Spiegel f. kleich. Wäsch. sow. kl. Karussell
m. Blechb., Kutsch. u. Orgel f. Gartenlokal sow. Zucker, m. dunk. Preisang. Sp. Lukas, Sch. Dippoldiswalder Str. 5, Tr.

Motorräder
D.-Rad. kauft ges. Z. Dauer, Palmstraße 19. Tel. 11478.

Kaufe gebrauchte
Herrengarderobe
Leihhausscheine
Marschnerstraße 8, 1. Tel. 14810. (m0172

Gebr. Piano
a. Priv. zu kf. gef. Offert. unter „B 8 1003" Exped. d. Bl.

Herr. D.-Schnürschuh. m. ganz lok. Schaft, Gr. 36—38, b. z. gef. Off. u. „D 9 1354" an die Exp. d. Bl.

Feldgraue u. schwarze Uniform.
Mäntel
kauft K. Breitfeld, Klouck 10. Tel. 16580.

Bierapparat
k. gef. Off. „6455" Hil. Weißtropper Str. 3.

Bernicklungs-Dynamo
30—50 Ampere, 4 Volt, in tadellosem Zustand, sofort geg. Kasse zu kaufen gef. Off. u. „O 8 1421" an die Exp. d. Bl.

Tronsoert, Küchenherd u. Eisen z. k. gef. Blumenstr. 13, (gp

Nähmaschine
Ring- u. Schwingsch. z. k. gef. Off. „N 9 1511" Exped. d. Bl.

Gerb. od. Pavoenp. z. k. gef. Off. m. Pr. unter „a 3044" Hil. Thoranber Str. 4.

Drogerie
mit Photo u. Farben, Mindest-Umsatz 40—50 Mille, in guter Lage, v. zahlungsfähig., solv. Fachmann
gesucht
Off. u. „L K 1355" Exped. d. Bl.

Brillanten
Gold-, Silber-
Münzen, Gegenstände
Zahngebisse
in Gold und Kautschuk
ganze Nachlässe kauft höchstzahlend
Juwelier Führer, Schaffelstraße 10
Verkauf tausch 25571

Filterpresse
N. gebr. zu kaufen gesucht. Offerten u. „kk 5453" an d. Filiale Pillnitzer Str. 49.

„Genuß guten Weines verlängert das Leben!"
Tatbeweis:
Die vielen hochbetagten Weinbauern!

Rotwein-Deutsch
Aßmannshäuser, Ingelheimer, Dürkheimer,
UNGSTEINER, 1/1 Fl. RM. 0.90

Rotwein-Chile
Superior . . . . 1/1 Fl. RM. 1.40

Rotwein-Burgunder
Vin de Bourgogne, 1/1 Fl. RM. 1.80

Rotwein-Bordeaux
Pauillac-Médoc, 1/1 Fl. RM. 2.00
Alles ohne Flasche

Weine vom Faß!
Liter RM. 1.10

C. Spielhagen
Annenstr. 9, Ruf: 18336
Bautzner Str. 9, Ruf: 51281
Galeriestr. 6, Ruf: 20847
3 bis 9% Mengen-Rabatt
Wiederverkäufer gesucht!

STELLEN FINDEN • STELLEN SUCHEN • VERTRETUNGEN • UNTERRICHT
Kleine Anzeigen
ZU VERMIETEN • MIETGESUCHE • TAUSCHGESUCHE • TIERMARKT
gehören in die D·N·N
VERKÄUFE • KAUFGESUCHE • VERPACHTUNGEN • PACHTGESUCHE
Über 120.000 Abonnenten
VERLOREN • GEFUNDEN • GELDVERKEHR • BETEILIGUNGEN
Annahmestellen überall
HEIRATSGESUCHE • FAMILIENANZEIGEN • VEREINE • VERSCHIEDENES

Deutschlands neuer Botschafter in Rom

Botschafter v. Schubert,
der neue deutsche diplomatische Vertreter in Rom, und seine Gattin nach dem Antrittsbesuch beim italienischen König.

Wiedereröffnung des Londoner Gerichtshofes

Mit großem Pomp und dem altherkömmlichen Zeremoniell wurde in London der Gerichtshof wiedereröffnet. Unser Bild zeigt Lord Sankey, den Lordkanzler und Großsiegelbewahrer, an der Spitze der Richterprozession, die sich nach dem Gottesdienst in der Westminsterabtei zum Oberhaus begibt.

Polizeipatrouillen auf dem Potsdamer Platz

Um ähnliche Ausschreitungen wie am Tage der Eröffnung des Reichstags zu verhüten, patrouillieren auf dem Potsdamer Platz und in der Leipziger Straße Abteilungen berittener Polizei.

Dreyfus im Film

Kortner als Hauptmann Dreyfus
in dem Oswald-Tonfilm, der Freitag im Dresdner Capitol zum erstenmal läuft.

Raubüberfall auf einen Geldtransport

× **Berlin,** 16. Oktober

Ein dreister Raubüberfall auf zwei städtische Kassenbeamte wurde gestern in der Nähe des Bahnhofs Kaulsdorf verübt. Die beiden Kassenboten Naske und Niehl sollten im Auftrage des Arbeitsamtes Ost in der Boxhagener Straße einen Geldbetrag von 7000 M. nach der Zweigstelle in Kaulsdorf bringen. Es handelte sich um Gelder, die als Unterstützungsbeiträge zur Auszahlung gelangen sollten.

Die beiden Männer begaben sich, wie das „B. T." berichtet, mit der Stadtbahn bis nach Kaulsdorf und setzten von dort aus ihren Weg nach der Zweigstelle des Arbeitsamtes zu Fuß fort. In der Karlstraße kam den Kassenboten ein Auto nachgefahren, das plötzlich in ihrer unmittelbaren Nähe haltmachte. Bald darauf sprangen zwei Männer aus dem Wagen und stürzten sich mit entsicherten Pistolen auf die Geldträger. Mit dem Ruf „Geld her oder wir schießen!" versuchten die Verbrecher, den Kassenboten das Geld zu entreißen. Als sich die Ueberfallenen zur Wehr setzen wollten, gaben die Täter mehrere Schüsse ab. Naske brach, durch eine Kugel getroffen, schwerverletzt zusammen. Sein Kollege wurde von den Räubern durch wuchtige Schläge mit den Revolverkolben am Kopf schwer verletzt. Dem Taumelnden entrissen die Burschen die Geldtasche, sprangen mit dieser in das Auto und fuhren in Richtung Mahlsdorf davon.

Das Auto der Verbrecher ist mittlerweile von der Polizei aufgefunden worden. Von den Dieben selbst fehlt jede Spur.

Selbstmord am Steuer seines Autos

* **Berlin,** 16. Oktober

Ein Selbstmord, wie er in Berlin bisher noch nicht zu verzeichnen war, hat gestern das größte Aufsehen erregt. Kurz nach 4 Uhr sahen Passanten, die durch die Hebbelstraße in Charlottenburg gingen, daß ein Auto mitten auf dem Fahrdamm stehenblieb. Man glaubte erst an eine Panne. Als das Auto aber auch nach einiger Zeit nicht weiterfuhr und der Mann am Steuer keine Miene machte, den Wagen zu verlassen, traten Neugierige hinzu. Auf Anruf gab der Führer des Autos keine Antwort; er saß zusammengesunken hinter seinem Steuerrad. Man öffnete die Tür und bemerkte, daß der Autofahrer bewußtlos war. Hinzukommende Polizeibeamte brachten, nach Berichten des „B. T.", den Bewußtlosen nach dem Krankenhaus. Hier stellte sich heraus, daß die Bewußtlosigkeit vom Tode abgelöst worden war.

Die weiteren Ermittlungen der Polizei ergaben, daß der Tote der Apotheker Karl Burius aus Alt-Moabit ist, der gestern in seinem Auto, das er selbst steuerte, eine Spazierfahrt unternommen hatte. Während dieser Fahrt hat er Selbstmord durch Gift begangen. Man fand in seinen Taschen verschiedene Abschiedsbriefe.

Paratyphus in einem Berliner Mütterheim

× **Berlin,** 16. Oktober. Im städtischen Kinder- und Mütterheim in der Rüsterallee in Charlottenburg sind, den Blättern zufolge, nach dem Genuß von Gänseleberpastete insgesamt 27 Personen an Paratyphus erkrankt, darunter 17 Schwestern, sieben Angestellte des Pflegepersonals und drei Mütter, die dort zur Zeit liegen. Die meisten Erkrankten, bei denen jedoch Lebensgefahr nicht besteht, sind nach dem Krankenhaus Westend zur weiteren Behandlung gebracht worden.

10 Jahre Zuchthaus für Mosch beantragt

Telegramm unsres Korrespondenten

Br. **Erfurt,** 16. September

Im Prozeß Mosch beantragte der Staatsanwalt gestern eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren.

Mosch hat bekanntlich die Bestimmung des Aufwertungsgesetzes, daß auch die vor dem 15. Juni 1922 zurückgezahlten Hypotheken aufzuwerten sind, wenn bei ihrer Rückzahlung von dem Hypothekengläubiger ein Vorbehalt gemacht worden ist, ausgenützt und gegen alle seine ehemaligen Hypothekenschuldner, die vor dem Stichtag ihre Hypotheken zurückzahlten, das Aufwertungsverfahren eingeleitet, und gegen alle, die nicht aufwerten wollten, die Hilfe der Gerichte in Anspruch genommen. In diesen Verfahren gab Mosch zur Einleitung falsche eidesstattliche Versicherungen ab und beschwor im Verlauf der Prozesse, daß er, seine Schwiegermutter oder seine Frau die gesetzlich erforderlichen Vorbehalte gegenüber den zurückzahlenden Hypothekengläubigern gemacht hätten.

Die meisten dieser Meineide schwor Mosch, wie berichtet, unter der Vorspiegelung, sein ehemaliger Assistent Scharf zu sein, bei einer kommissarischen Vernehmung in München. Diese Meineide führten dann zur Entlarvung und Verhaftung Moschs.

Mit 18 000 M. geflüchtet

× **Berlin,** 16. Oktober. Mit der nicht unerheblichen Summe von 18 000 M. ist gestern der 29 Jahre alte Bote Maln der Nebenstelle des Arbeitsamtes Mitte verschwunden. Maln war erst seit einiger Zeit beim Arbeitsamt angestellt und sollte gestern 18 000 Mark aus den unteren Räumen ins obere Stockwerk bringen. Diesen Augenblick benutzte er, um mit dem Geld zu flüchten.

Bleiben Sie bei Ihrem Bohnenkaffee- auch wenn gespart werden muß. Aber nützen Sie ihn besser aus - mit Weber's Carlsbader natürlich!

NK 520

..und bis zum 10. Jahre dürfen Sie für die zarte und empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde, reine NIVEA KINDERSEIFE verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; sie dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung.

Preis: 70 Pfg.

Angenehmes, schmerzloses Rasieren durch NIVEA-CREME

Sie müssen sich vor dem Einseifen mit Nivea-Creme einreiben, jedoch nicht zu stark, damit die Schaumerzeugung nicht beeinträchtigt wird. Sie werden dann sehen, dass auch tägliches Rasieren Ihre Haut nicht angreift. Sie werden nicht mehr unter Rötungen u. aufgesprungenen Stellen zu leiden haben. Sie werden gleichzeitig feststellen, dass Ihr Aussehen jugendlicher, straffer und gepflegter wird.

Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn nur sie enthält das hautpflegende Eucerit, und darauf beruht ihre besondere Wirkung und allgemeine Beliebtheit.

Dosen: RM 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20 | Tuben aus reinem Zinn: RM 0.60 und 1.00

Der große Verkauf zu billigen Preisen

natürlich die guten Qualitäten!

Handschuhe

Auch bei diesem Artikel achten wir vor allem auf die Qualität. Es sind moderne, gute Handschuhe, die Sie jetzt bei uns so billig erhalten.

Leder-Imitation f. Damen, m. aparten Manschetten, in modern dunkl. Farben . . . . . 95, 75, **50 ₰**

Futter-Handschuhe durchgefüttert, für Damen und Herren, mollige warme Qualitäten . . . . . 1.45, **95 ₰**

Waschleder, imitiert gelb, mit schwarzer Steppnaht und Raupe, f. Damen und Herren . . . . . **95 ₰**

Stulpen-Handschuhe Schlupfform oder Knopf, teils halbgefüttert, in modernen Farben 1.95, **1.25**

Wildleder, imitiert schwere Doppelware, gelb, m. modern. Steppereien u. Aufnaht, aparter Damen-Handschuh . . **1.75**

Glacé-Handschuhe für Damen, geschmeidiges Lammleder, m. modern. Manschetten oder 2. Knopf, 3.95, **2.95**

Nappa-Handschuhe mit warmem Futter, guter Sitz, für Herren 5.95, **4.95**, für Damen 4.95, **3.95**

Socken

Jacquard-Socken Cotton, Spitze und Ferse verstärkt, 68, **50 ₰**

Flor mit K'seide in aparten Jacquard-Dess., fast durchweg wende-platt, 1.75, 1.45, **95 ₰**

Reine Wolle, stark gestr., grau u. kamelhaarfarb., unsere bek. Haus-Qual., 1.95, 145, **95 ₰**

Jacquard-Socken Wolle oder Wolle mit K'seide platt., aparte Dessins 1.95, **1.45**

Kinder-Strümpfe Wolle platt., uns. bel. Marke „Wollpeter", farbig, II. Wahl, Gr. 1 **65 ₰**

Jede weitere Größe 10 ₰ mehr

2 Schlager

ungleich in ihrer Art, aber beide verblüffend durch den Preis!

Herren-Tuchgamaschen in modernen Farben und allen gangbar. Größen, gute Paßform 2.95, **1.95**

Charmeuse-Unterkleider mit Spitzen oder Passen, eleg. garniert, solide 2maschinige Qualitäten, fehlerfreie Ware **2.95**

Strümpfe

Große Quantitäten kommen zum Verkauf. Und so billig die Preise auch sind, es handelt sich um Strümpfe von besonders guter Qualität!

Sportmelangen in hübschen Farben, teils gut verstärkt, teils Doppelsohle . . . . . **45 ₰**

Unterzieh-Strümpfe fleischfarbig, praktisch und warmhaltend reine Wolle 85 ₰, Baumwolle **48 ₰**

Seiden-Mako in allen modernen Straßenfarben, solide Qualität, 2 Sortierung . . . . . **85 ₰**

Künstliche Waschseide feinfädig, mit Spitzhochferse, reguläre Naht, in modernen Farbtönen . . . . **95 ₰**

K'Waschseide plattiert in modernen Straßenfarben, elegant und sehr strapazierfähig . . . . . **95 ₰**

„Florinette"-Seidenflor die bekannte Qualitätsmarke in allermodernsten Farben . . **1.45**

Kaschmir-Strümpfe reine Wolle, mit regulärer Naht, in vielen Straßenfarben **1.45**

Künstliche Waschseide Küttner, Zellvag oder Celta, feinfädig, moderne Farben, 1. Sortierung **1.65**

K'Waschseide plattiert unsere bekannten Hausqualitäten, mit regulärer Naht 1.95, **1.65**

Bemberg-Strümpfe künstl. Waschseide in modernsten Farben, 1. Sortierung 2.95, 2.45, **1.75**

Kaschmir-Strümpfe reine Wolle, erprobte, hochwertige Qualitäten, in allen Farben 2.95, 2.45, **1.95**

Wolle mit Kunstseide plattiert, in neuesten Modefarben, elegant und strapazierfähig **1.95**

Wolle mit Kunstseide plattiert, in schönen Straßenfarb., unsere bewährten Hausqualitäten 2.95, **2.45**

Herren-Sportstrümpfe moderne Musterungen in riesiger Auswahl, 3.95, 2.95, **2.45**

SAXONIA Wollwarenhaus Falk & Posener

Wilsdruffer Str. 25/27 Wilsdruffer Str. 18 Kesselsdorfer Str. 9 Hechtstr. 14

Sammeln Sie unsere Inserate, sie sind wertvoll!

Unsere Hüte!

Reizende **Filzkappe** ähnlich wie Abbildung **1.95**

Elegante **Velour-Soleilglocke** beste Atelierverarbeit **17.50**

Fesche **Filzglocke** ähnlich wie Abbildung **2.45**

Haus der Hüte

Deutschlands größtes Spezialunternehmen

Filiale: Dresden, Schloßstraße 6

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

A.-G. ▪ Zweigniederlassung Dresden

Fleisch-Abteilung im Residenz-Kaufhaus

Der lebhafte Zuspruch, dessen sich unsere Fleisch-Abteilung erfreut, beweist Ihnen, daß wir **billig** sind.

In dieser Woche bieten wir an:

Frischfleisch

bester Qualität

Vom Rind:

Brust	Pfd. von 100 ₰ an
Querrippe	Pfd. von 100 ₰ an
Hochrippe	Pfd. 120 ₰
Kamm	Pfd. 120 ₰
Gewiegtes	Pfd. 120 ₰
Bratenfleisch m. Beilage	Pfd. 130 ₰
Gulasch ohne Beilage	Pfd. 130-140 ₰
Rumpsteak mit Beilage	Pfd. 140 ₰
Bratenfleisch ohne Beil.	Pfd. 160 ₰
Rouladen ohne Beilage	Pfd. 160 ₰
Leber	Pfd. 180 ₰
Nierentalg	Pfd. 60 ₰

Vom Hammel:

Bauch	Pfd. 130 ₰
Kamm	Pfd. 150 ₰
Blatt	Pfd. 150 ₰
Rücken	Pfd. 160 ₰
Keule	Pfd. 170 ₰

Vom Kalb:

Haxen	Pfd. 90 ₰
Brust ohne Beilage	Pfd. 140-160 ₰
Kamm	Pfd. 140-160 ₰
Rücken	Pfd. 160 ₰
Keule	Pfd. 160 ₰
Nieren	Pfd. 150 ₰
Derbes ohne Beilage	Pfd. 200 ₰

Vom Schwein:

Beine	Pfd. 75 ₰
Kopf	Pfd. 60 ₰
Gewiegtes	Pfd. 100 ₰
Bauch	Pfd. 80-90 ₰
Kamm	Pfd. 130-140 ₰
Keule	Pfd. 120 ₰
Karree	Pfd. 150 ₰

Eigene Kühlanlagen

Zu beachten bitten wir, daß auch in der Fleisch-Abteilung unsers Eigkaufs-Gutscheine verabfolgt werden; auf diese gewähren wir am Jahresschluß **6 % Rückvergütung**

Interessante Zahlen

193000

Haushaltungen zählt die Stadt München nach den neuesten Feststellungen des Statistischen Amtes.

12

in München erscheinende Tageszeitungen befriedigen das Lesebedürfnis der Münchener;

80000

Münchener Familien lesen täglich die „Münchener Zeitung".

110000

ist die tägliche Gesamtauflage der

Münchener Zeitung

Verloren

Pelzkragen, Edelmarder

Montag nachm. zw. 6 u. 7 Uhr Struve-, Bücknitz-, Sidonienstr. verloren. Bitte abzugeben geg. gute Belohnung Sidonienstraße 21, part.

Gefunden

Schw. kahlr. Reiter m. weißen Pfoten zugel. Abh. an eifr. Morgen, Hindenburgstr. 5, 1.

Pachtgesuche

Suche sofort zu pachten kleine gutgeh. **Gastwirtschaft** in Dresden od. Umgegend. Angeb. an W. Hahn, Reichenbach (O.-L.), Görlitzer Str. 22.

Gastwirtschaft (auch kleinere Restaur., Kantine od. Bierstube) zu pachten. Off. unt. „W 101" Hil. Dorotheenstraße 21.

Verschiedenes

Nähe Kronprinzenpalais kann **Schutt** abgeladen werden. Näheres Tel. 27190.

Suche 1. 8. Tg. 1. 6. Woche einen Stellenfrauleinvermesen z. Anlauf der Stadtfunktion, Preis und Bedingung unt. „W Z 1459" Exped. d. Bl.

Lederjacken in bd. Qualität u. gut. Preis Reparatur, -wattiert u. neu **Richard Bulge** vorm. Paul Köhler Landhausstraße 4. 35121

Bei jeder Gelegenheit ist eine Anzeige in den D. N. N. ein gut. Helfer. Ueber 130 000 Abonnenten. Bestellungen in der Hauptgeschäftsstelle der D. N. N., Hermannstraße 4 und in allen Annahmestellen.

Heiratsgesuche

Fräulein Anfang 20, sympath. erscheint., sucht nette Herrenbekanntsch. b. 40 J. zwecks späterer **Heirat** Off. u. „H 2585" Hil. Tharandter Str. 5.

Bäckermeister 28 J., 1.65 gr., der sich bald selbst. machen will, sucht hübsch, wirtschaftl. Frau zw. Heirat. Offert. unter „N Z 1458" Exped. d. Bl.

Heirat Holländerin, 24 J. alt, 130000 M. Vermögen, weilt jetzt in Deutschland, Vater Fabrikant, mit mehreren gutgeh. Betrieben, möchte sich gern nach dort zum Weiterbetrieb ihrer verstorbenen Herrn verheiraten. Berlin-Charlottenburg 9, Dagerstraße 7.

Suche die Bef. ein. hübsch, vollschlank. Mädchens, m. ab. 23 J. **zw. sp. Heirat** Ausheirat nicht unbedingt nötig. Bin 28 J., 170 cm groß, a. angen. Aeußer., Off. m. Bild b. zur. erl. erb. u. „Z Z 1314" an die Exp. d. Bl.

Gebildete **Beamten-Witwe** i. gut. Verh., ausgen. Erscheinung, 50 J., Lebensfreude, gutes Wirtin, sh. b. S.-Wgn. Vorort, nicht zuvorkomm., ange. i. Rahm. erl., gutes Einkom. a. Ref. Herr, i. ähnl. Verh. zw. spät. Ehe. Off. erbeten unter „N D 1455" Exped. d. Bl.

Gastwirt 38 Jahre, 175 gr., gutaussehend, sucht Einheirat in Gastwirtschaft od. Dame mit etw. Vermögen, d. i. diesem Betrieb Interesse hat. Offerten unter „U Z 2585" an die Exp. d. Bl.

Witwer, 47, in ausk. Stell., m. etw. Kind, sucht die Bef. m. etw. Mädch. od. Wwe., od. Kind, im Alt. von 30—40 J., eine gute Mutter für sein Kind, zw. spät. Heirat. Off. u. „G R 1195" an die Exp. d. Bl.

Geschäftsmann selbständ., 29 J. alt, 1.80 gr., m. 4 Kind., w. die Bekanntsch. einer Dame m. gt. Erscht. i. entspr. Alt., zw. Heirat. Gefl. Zuschr. unter „Z 1167" Exp. d. Bl.

2 Damen 22, 24 Jahre, wünschen die Bekanntsch. junger Leute, gebildet. Herren zwecks Heirat. Off. mit Bild unt. „Z Z 1265" an die Exped. d. Blattes.

Heiratsgesuch! Suche wirtsch., gesellschaftsfr. Frau m. etw. Verm., mittelgr., schlk., a. angen. Aeußer., 25—30 J., Raum übern. Neujahr 1931 ein Hott. Lebensmittelgeschäft. Off. m. Bild, b. sof. zurückerl. wird, unt. „W 1221" Exp. d. Bl.

Schuldl. gesch. Frau, 35 J., m. gemütlich. Heim, i. b. Bekanntschaft ein. sol. Herrn m. sich. Stellg. zw. spät. Heirat. Off. u. „B Z 1975" Exp. d. Bl.

Kleinst., 28J. Herr, gr. Erscheinung, sucht auf d. Wege durch j. a. Mädchen, i. Alt. v. 25 J., zw. sp. Heirat kennen zu lernen. Off. u. „R W 1264" an die Exp. d. Bl.

Bes., alleinstehd. vermög. Dame, äußerst gepflegt, von liebenswürdig. Wesen, sucht nur aufrichtigen, edlen, wahren Freund zw. Heirat. Off. „e 2129" Hil. Marienstr. 28.

Prof., 30 J., m. Kind, sucht Herzensbildung zw. sp. Heirat. Off. m. Bild u. „B 1118" Exp. d. Bl.

Qualitäts-Möbel nur beim Fachmann **Richard Jentzsch** Haus für moderne Wohnungskunst seit 30 Jahren **Hauptstraße 8—10**

Achten Sie genau auf Namen u. Nr. 8-10

Speisezimmer unerhört billig

Solid. schönes Modell, echt Eiche, komplett Hochglanz, nur Reisend. Modell in echt Eiche, mod. Spiegelschrank m. Vitr., 2 Eichenbett., kompl. Kuchenschr., gt. Bett., Vitr., Tisch, Sch., Stühle, Kunstwerkarbeit! Prachtvolles Modell! Gesamtpreis **535.-** **800.-** **985.-** **1365.-**

Eichenholz komplett . . nur Haus Garantie!

10 % Kasse-Rabatt oder Ziel bis zu 1 Jahr ohne Aufschlag

Manigk zu Zuchthaus verurteilt

In dem Betrugsprozeß gegen den Hochstapler Manigk aus Dresden wurde am Donnerstag vormittag folgendes Urteil gefällt:

Der Angeklagte wird wegen vollendeten und versuchten Betruges und Unterschlagung zu drei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt, wovon sechs Monate durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf fünf Jahre aberkannt.

Dienstentlassung eines Pfarrers

X **Freiberg.** Das Kirchliche Obergericht verhandelte gegen den Pfarrer Bitterlich aus Freiberg. Das Gericht erkannte auf Dienstentlassung. Bitterlich verliert alle Rechte eines Geistlichen und damit auch den Titel Pfarrer.

Ehetragödie auf der Straße

h. **Leipzig.** Auf dem Schleußiger Weg traf der Schlosser Göstemeyer seine von ihm getrennt lebende Ehefrau und ihre Freundin. Göstemeyer versuchte, sich mit seiner Frau auszusprechen. Die Frau und ihre Freundin eilten jedoch davon. Hierüber geriet Göstemeyer in Wut. Er verfolgte beide Frauen. Als er sie eingeholt hatte, stach er blindlings mit einem feststehenden Messer auf sie ein und verletzte sie schwer. Passanten stürzten sich auf den Täter und brachten ihn nach der Polizeiwache. Die beiden Frauen wurden nach dem Krankenhaus gebracht. Der Verhaftete gab an, er habe sich mit seiner Frau über ihr weiteres Zusammenleben aussprechen wollen. Er sei über den Fehlschlag seiner Bemühungen so in Wut geraten, daß er seine Frau und dann auch seine beiden Kinder und sich selbst habe töten wollen.

Affenjagd in Altenburg

X **Altenburg.** Ein an eine Kette gelegter Affe riß sich los und flüchtete auf die Bäume eines Friedhofes und später nach dem Dorfe Drescha. Alle Versuche, das Tier durch Futterstreuen anzulocken, um es fangen zu können, mißglückten. Erst als man dem Affen durch einige Schrotkörner eine unbedeutende Verletzung am Hinterleibe beigebracht hatte, ließ er sich fangen.

— **10. Zwingerlotterie.** In der am 11. und 18. Oktober stattgefundenen Ziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen. Die Prämie von 20 000 M. fiel auf die Nr. 100718 mit einem Gewinn von 3 M. 1. Hauptgewinn von 20 000 M. fiel auf die Nr. 105145; 2. Hauptgewinn von 10 000 M. fiel auf die Nr. 87745; 3. Hauptgewinn von 5000 M. fiel auf die Nr. 50002; fünf Gewinne zu je 1000 M. fielen auf die Nr. 193816, 278701, 58967, 234848, 122072. Alle Lose mit der Endnummer 5 wurden mit 1 M. gezogen. Die Ziehungslisten erscheinen am 24. Oktober. (Ohne Gewähr.)

— **Volkshochschule.** Freitag den 17. Oktober beginnen: Otto Fischer: Jugendschutz und Jugendrecht im Betrieb (nur für Jugendliche), abends 7 Uhr 3. Berufsschule: Richard Bürckner: Wie meistern wir das Leben? (nur für Jugendliche), abends ½8 Sitzungssaal, Marienstraße 17; Kurt Hexler: Einführung in die Chemie mit besonderer Rücksicht auf technische und volkswirtschaftliche Fragen, 1. Teil, abends ½8 Uhr Technische Lehranstalten; Ernst Hörisch: Auf dem Wege zum eigenen Stil, 1. Teil, abends ½8 Uhr Staatliche höhere Mädchenbildungsanstalt, Marienstraße 8 II; Karl Valentin Müller: Volk — Nation — Rasse, abends ½8 Uhr 4. Berufsschule; Boris Schiedel: Die Grundgedanken des Arbeitsrechtes, dargestellt an Fällen des täglichen Lebens, abends ½8 Uhr Bibliotheksches Gymnasium; Ewald Schönberg: Praktische Übungen im Malen und Zeichnen (für Fortgeschrittene), abends 7 Uhr Bibliotheksches Gymnasium; Marie Sturm: Gemeinsames Lesen und Besprechen von Büchern über Erziehung im frühen Kindesalter, abends ½8 Uhr 9. Volksschule; Georg Willor: Malstunden oder Handarbeit, unter besonderer Berücksichtigung der Textilfabrikation, abends ½8 Uhr Oberrealschule Johannstadt, Marschnerstraße 18.

— **Im Oskar-Seyffert-Museum,** Landesmuseum für Sächsische Volkskunst, Dresden-N., Albertstraße 1 (beim Zirkus), ist aus dem Nachlaß von Frau Adolphine v. Beust eine Sammlung gepreßter Naturblumen, die auf höchst geschmackvolle Weise zu einfachen, ornamentalen Gebilden zusammengestellt sind, ausgestellt. Die Arbeiten stammen aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

— **Kreuzkirche.** Wegen Arbeiten an den Glocken muß für einige Zeit das Läuten eingestellt werden.

— **Evangelischer Bund,** Zweigverein Dresden-Cotta. Am 17. Oktober 20 Uhr Vortrag Pfarrer Tischer, Gemeindehaus der Heilandskirche.

— **Christliche Gewerkschaften.** Am 17. Oktober 8 Uhr Versammlung des Bezirkskartells Dresden, Maul-Haus. Am 18. Oktober Monatsversammlung des Ortsvereinsbundes christlicher Gewerkschaft deutscher Buchdrucker) im Vereinslokal „Zur Kunstakademie".

— **Kaiserlieder-Vorstellungen.** Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz hat den bekannten Puppenspieler Oswald Hengel, der unter dem Namen „Dresdner Kaiserle" reist, zu einigen Gastspielen in Dresden gewonnen, die am 17., 18. und 19. Oktober nachmittags ½4 und 6 sowie abends 8 Uhr im kleinen Saal des Vereinshauses, Singerstraße Nr. 17, stattfinden.

— **Die Jörkenhof-Lichtspiele** bringen ab Freitag die Tonfilm-Operette „Das lockende Ziel".

— **In den Gloriapalast-Lichtspielen** läuft ab Freitag das Tonfilm-Lustspiel „Komm zu mir zum Menderspeyer". Sonnabend nachm. 3 Uhr wird den Jugendlichen „Der geheimnisvolle Lagerplatz" vorgeführt.

— **Lichtbildervortrag** Dr. Martin Rittl am 17. Oktober 8 Uhr, Künstlerhaus.

— **Deutscher Sprachverein.** Am 16. Oktober sprach Oberlehrer Winkert über: „Botanisches aus dem Dresdner Einwohnerbuch."

— **Deutscher Eisenbahnbund, Zweiganverein Dresden.** Am 17. Oktober 8 Uhr Monatsversammlung im Kaffee Gebr. Arnhold, Pirnaische Straße 16.

— **Verein für Erdkunde zu Dresden.** Am 17. Oktober ½8 Uhr: Professor Dr. Oberhummer (Wien): Beobachtungen auf einer Weltreise mit der schwimmenden Universität Stein. Höhere Mädchenbildungsanstalt, Marschnerstraße 10.

— **Internationaler Philatelistenverein Dresden von 1877.** Am 17. Oktober 20 Uhr Sitzung, Hauptbahnhof, Wartesaal 3. Klasse, rechts, Tanzlombe.

— **Junkverein Dresden.** Am 17. Okt. 20 Uhr im Stadtwaldschlößchen, Pohlandstraße, Vortrag Ing. Perger (Hamburg): „Neuheiten und Verbesserungen auf dem Motorenmarkt". Eintritt frei.

— **„Turandot".** Vereinigung für Volkskunst und Jugendpflege. Am 18. Okt. 20 Uhr Vereinsabend Gerkeschlößchen. Am 19. Okt. 19 Uhr Heimatabend-Aufführung.

— **Dresdner Einigkeit im Bunde der Hotel-, Rest.- und Café-Angestellten.** Am 18. Oktober abends 7 Uhr Herbstfest, Große Wirtschaft.

— **Lokomotivleiterverein.** Am 17. Oktober 7 Uhr im Kristallpalast 20. Stiftungsfest mit Fahnenweihe.

— **Ortsbezirk 4 im GdA.** Am 17. Okt. Monatsversammlung in Hammers Hotel, Augsburger Straße. — **Ortsbezirk 6.** Am 17. Okt. Monatsversammlung im Königshof.

— **German-English Conversation Club.** Am 17. Oktober 20 Uhr Vortrag Dr. Schumann, Töpferstube: „Reisen und internationale Beziehungen einer modernen Schule." Hotel Imperial.

— **Freiw. Hilfsmannschaft des Samaritervereins zu Dresden.** Am 20. Oktober abends ½8 Uhr Versammlung im Herzog Albrecht.

— **Ehemal. 11. Komp. Schützen-Regt. 108.** Am 17. Oktober 8 Uhr Schießabend, Hotel Viktoriahof.

— **Frauen am Vortragstisch.** Im kleinen Gemeindesaal der Andreaskirche begann Friderike Stritt eine Folge von Vorlesungen unter dem Thema „Stimmen der Völker". Am ersten Abend las sie altindische Dichtung: Das Lied von Savitri, das im dritten Buch des großen Heldenepos „Mahabharata" aufgezeichnet ist. Aus tiefinnerstem Stoff verbunden, gestaltete sie die schöne Sage der Gattinnentreue neu, gab auch drei Szenen aus Kalidasas „Sakuntala" mit großer Kultur des Ausdrucks wieder. — Max Taubenberger war der Vortragsabend gewidmet, an dem Walla Zenff-Weegar ihre vielen Freunde in den kleinen Saal der Kaufmannschaft geladen hatte. Man nahm dankbar auf, was sie aus verschiedenen Werken ihres Dichters bot: vor allem glückte ihr die Wiedergabe einzelner Teile der „Gestirgelten Erde".

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Dr. Karl Schönewolf; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: H. O. Wagner; für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht; für Sport: Herbert Neubauer; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtl. in Dresden. Druck u. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt 22 Seiten.

NOACK-DRESDEN!
Filialgasse 3, Kesselsdorfer Str. 44, Obergraben 13
Fernruf 12359

Röstkaffee!
Bestens ausgewählte Sorten, tägl. frische Röstung!

	Pfund		Pfund
Santos, fein	1.80	Hausmischung	2.80
Santos, feinschmeck.	2.00	Guatemala-Perl	3.00
Guatemala, fein	2.40	Costarica-Perl	3.20
Santos-Perl, hochfein	2.40	Haighberry, A-Bohne	3.20
Santos-Perl, hochf.	2.60	Costarica, A-Bohne	3.20
Brasil-Mosch. hochf.	2.70	Guatemala-Maragog.	3.40
Guatemala, Hochgew.	2.80	Mexiko-Maragogipe	3.60
Ceylon-Tee 1 Pfd 4.00		Costarica-Maragog.	4.00

Spezialmischung m. 1 Pfd. Zucker 3.00

Sonderangebot von Backartikeln für die Kirmesbäckerei!

Rosinen: Schöne Elemes 2 Pfd. 0.75; Schöne Sultanas 2 Pfd. 0.75; Schön. Korinthen 2 Pfd. 0.95; Smyrna-Sultanas Pfd. 0.80; Eier, 0.60 und 0.50; Backmischobst 2 Pfd. 0.85

Mandeln: Gr. süße Mandeln Pfd. 1.40; Gr. bittere Mandeln Pfd. 1.60; Süße Riesenmandl. Pfd. 1.80; Mandelersatz, süß Pfd. 0.60; Mandelersatz, bitt. Pfd. 0.80; Bisamnüsse Pfd. 0.45

Weizenmehl: Auszug griffig 10 Pfd. 2.50; Auszug glatt 10 Pfd. 2.40; Weizenmehl 10 Pfd. 2.10; Weizengries 10 Pfd. 2.50; Kartoffelmehl 10 Pfd. 1.90; Backmargarine Pfd. 0.50; Backfett Pfd. 0.50

Zucker: Gewöhnlicher 10 Pfd. 2.80; Raffinade 10 Pfd. 3.00; Lumpen 10 Pfd. 3.30; Puder-Zucker Pfd. 0.36; Würfel-Zucker Pfd. 0.35; Kandis-Zucker Pfd. 0.50; Zitronat Pfd. 1.10

Oele, Fett und Margarine

	Pfund		Pfund
Erdnußöl	0.50	Olivenöl	0.95
Erdnußöl 10 Pfd.	4.80	1 Pfd. Kan.-Oel	0.95
Rapsöl	0.55	2 Pfd. Kan.-Olivenöl	1.80
Rapsöl 10 Pfd.	5.25	4 Dosen Oelsardinen	0.95
Salatöl	0.50	2 Clubdos. Oelsardin.	0.95
Salatöl 10 Pfd.	4.75	1 Kilodose Oelsardin.	2.20
Alte Backmargarine	0.50	Emmentaler, 6 Pfd.	0.60
Tischmargar. 10 Pfd.	4.70	Spezialkäse, 6 Pfd.	0.45
Kokosfett Tafel	0.55	Camembert, 2 Stück	0.25
Kokosfett mit Ban.	0.65	1 Kiste Harzer-Käse	0.30
für 10 Bons 1 Pfd. gratis		Allgäuer Limburg. Pfd.	0.50
Schweineschmalz	0.75	Bäckerwurst Pfd.	0.80
Geräucherter Speck	1.00	Leberwurst Pfd.	0.80
Stgr. 2-Pfd.-Eimer	0.55	1 Literd. Gelseheringe	0.85
Erdnußöl 2 Pfd.	0.90	1 Literd. Rollmöpse	0.85
5-Literflasche	0.75	1 Literd. Bratheringe	0.85

Konserven

	Kilo-Dose		Kilo-Dose
Kartoffel. 0.40 und	0.30	Apfelmus	0.60
Gemüsebohnen	0.50	Pflaumenmus	0.60
Gemüsearterbsen	0.50	Pflaumen ohne Stein	0.75
Leipziger Allerlei	0.80	Mirabellen	0.90
Leipz. Allerlei, mittel	0.65	Reineclauden	0.85
Stechbohnen	0.60	Ananas	0.95
Junge Erbsen	0.60	Kirschen	0.95
Junge Erbs., mittel	0.80	Preiselbeeren	0.85
Junge Erbsen, fein	1.10	Stachelbeeren, i. eig. Saft	1.40
Junge Erbs., sehr fein	1.40	Johannisbeere a. gut. Frucht	1.95
Kaisererbsen	1.40	Pfifferlinge	1.40

Junge schnittbohnen Kilo-Dose 0.45
Bayr. Heidelbeeren Kilo-Dose 0.85

Gemüse und Hülsenfrüchte
1 Pfd. Brechreis 0.95; 1 Pfd. Gummireis 1.00; 1 Pfd. Malmöreis 0.85; 1 Pfd. Patnareis 0.85; 1 Pfd. Kaiserkrone 0.95; 1 Pfd. weiße Bohnen 0.85; 1 Pfd. Kaiserbohnen 0.85; 1 Pfd. Gelb. Erbsen 0.85; 1 Pfd. Linsen 0.85; 1 Pfd. Makkaroni 0.85; 3 Pfd. Linsen, mittel 0.85; 2 Pfd. neue gr. Linsen 0.85; 3 Pfd. halbe Erbsen 0.85; 3 Pfd. halbe gr. Erbsen 0.85; 5 Pfd. grüne Erbsen 0.85; 3 Pfd. Viktoriaerbsen 0.75; 4 Taf. Vollmilchschokol. 0.85; 5 Taf. Blockschokol. 0.85; 6 Taf. Cremeschokol. 0.85; 2 Pfd. Eiernudeln 0.85

Tisch- und Bowlenweine
Südweine: Terragona, Fl. 0.85 u. 0.80; Malaga Flasche 1.20; Jerez Bamco Flasche 1.30; Lacrimae Christi, Fl. 1.60; Reiter Gold Flasche 1.50; Marsala Malfa, Fl. 0.95; Cherry Flasche 1.40; Portwein Flasche 1.70; Ostsekt Flasche 1.80; Rotwein Flasche 0.45
Weißweine: Edenkobener, Flasche 0.75; Maikammerer, Flasche 0.85; Hambach Kirchtwet. Fl. 0.95; Liebfrauenmilch, Flasche 1.20; Bechtheimer, Flasche 1.20; Nackenheimer, Flasche 1.30; Rüdesheimer, Flasche 1.40; Brutt. Hernsberg, Fl. 1.20; Braunsberger, Flasche 1.40; Bernkastler, Flasche 1.60
Malvasier, dunkl. Süßwein, Fl. 0.95
Auf obige Weine vergüte 6% in bar

Weine vom Faß
Terragona 5 Liter 5.00, 10 Liter 9.50
Malaga 5 Liter 6.00, 10 Liter 11.00
Montagne 5 Liter 4.75, 10 Liter 8.00
Kalkumerer 1 Liter 0.95, 10 Liter 8.50 exkl. Flasche!
Von 15.00 M. an freier Versand nach allen Stadtteilen und auswärts außer Zucker!

Tauschgesuche

Wohnungstausch
Biete in Freital 1 herrliche 2-Zimmer-Wohnung, 250.— M. Friedensmieter. Suche in Dresden-Plauen oder -Löbtau 2-Zimm.-Wohn. bis 200.— M. St.-W. Angeb. unt. „F 931" Fernr. Altplauen 6.

Zu vermieten

Beschlagnahmefreie Wohnungen:
Kleinwin. 6 Z., Kü., Bd., Mädch., Part., 200 M. Kleinwin. 4 Z., Kü., Bd., Erkr., Part., 130 M. Striehlen, 3 Z., Kü., Bad., Garten, 85 M. Neustadt, 2 Z., Kü., Bad, monatl. 55 M. Plauen, 2 Z., Kü., Zubeh., monatl. 45 M. Cotta, 2 Z., Kü., Zubeh., monatl. 60 M. Löschwitz, 3 Z., Kü., Bad., Neubau, 85 M. Naußlitz, 4 Z., Kü., Bd., Mädch., Part., 125 M. Seidnitz, 2 Z., Kü., Gart., monatl. 50 M. Pirna, 3 Z., Kü., Gart., monatl. 50 M. Langebrück, 3 Z., Kü., Bd., Gar., Gart., 100 M. Langebrück, 4 Z., Kü., Bd., Gar., Part., 70 M. mit 8000 qm Feld, Wiese, Wald, 40 M. passend für Geflügelzucht, Gärtnerei usw. und viele andere mehr
George, Zahnsgasse 12. Tel. 20288.

Gewerberaum
7½×3,7 m, für kl. Handwerker, sof. billig zu vermieten. Plauen, Gitterseestr. 12. Telephon 42188.

Viel hir. Wohn. u. leere Zimm. f. Einzelp., Braut-Ehep. zu verm. W.-Bürg. Hauptstr. 30.*

In gutem Hause **2 sonnige leere Zimmer** m. Küchenraum an Ehep., od. möbl. an berufst. Herrn od. Dame gegen zu vermiet. Hartmannstr. 39, 2. l.

Beschlagfr. zu verm. 3 Z., Zub., Kü., 150 M.; 2 Z., Kü., Balkon, 80 M.; 2 Z., Kü., Neust., 45 M. sow. viele and. Wohn. l. all. Bedd. u. Lag., Zt. u. Kü., sep., 35, b. **Hohn.,** Wettinerstr. 5 Hochm., Ecke Palmstr.

Hausmeister-Wohnung Kellergesch., 2 Z., Kü., 1. 1. 31 zu vermiet. Weg. Erweiter. 2. 2. Gr. 1. Zimm., mit Kochgel., El., Bad, a. mbl., s. vm. Weißig, Stephanienstr. 19, 1.

1 leeres Zimmer n. gr., möbl. Küche, wiedkr. s. verg. für Pflege in leichtgel. Haus. Off. „W 46 1407" Exped. d. Bl.

Gutmöbl. Zimmer mit vgl. Pens. f. 1 ab. 2 Perl. zu verm. Schwarz, Bautzner Str. 4, 3.

Mbl. Z. m. el. L. u. H. a. D. lof. pm. Ferdinandstr. 17, 3. r.

Gr. mbl. Z. zu verm. Besichtigung bis 16 uhr. **Bebr. gut mbl. Z.** ev. Kg., a. Bettbed., 1. 2 Perl. 1.11. fr. Glasstr. 29, Geibler.

Zu vermieten. Dame sucht Herrn od. Dame z. Mitbewohn. ihr. Neubaum. in Neuvorl. möbliert. Bad u. Balkon vorh. Off. u. „Z 11 1388" an die Exp. d. Bl.

Bend. einl. mbl. Z. ev. e. leer. zu vm. **K. Röderplatz 32, 2. r.**

Für 1 od. 2 Perl. **gutmöbl. Zimmer** zu vm. Seebauerstraße 45, 3. m. *

Gr. Zimm., fch. mbl., elektr. Lt., 1 berufst. Herrn od. Damen zu verm. Kaitenk. 21, 1. l.

Gutmöbl. Zimm. billig zu vermieten. Jurkenstr. 57, 2. *

Sehr gutmöbl. Zimmer od. kl. 3. frei Amalienstr. 19, 2. r.

Möbl. Zimmer m. Schreibtisch sof. od. spät. zu vm. Reichenberg. 40, 3. l. ***

2 hell Mädchenschlafst. s. vm. Elbenstr. 79, 2. r.

Laden

m. 2 Hinterräumen in Neust. zu verm. Offert. erb. unt. „m 1816" Fil. Königsbrücker Straße 54.

Laden ab 1. 11. zu vermiet. Elisienstr. 50, pt. Rs. Agenten verbeten. ***

Leeres Eckladen hill. M., sofort zu verm. Schurig, Lüttichstraße 27. *

Laden

Besorgt Dr., 2 Fenst., hill. Miete, 1. Br. 5. vm. Exp. 60 M. Off. „Z F 1347" Exp. d. Bl.

Mietgesuche

Beschlagfr. Wohnung sucht Kinderl. berufst. Ehep., pünktl. Zahl. (Tauschwohn.), a. gen. Umzugsvergütg. Gr. Angeb. erb. u. „R 31 1490" Exped. d. Bl.

Kleine beschlagnfr. Wohnung 2 Zimmer u. Küche od. 2 L. 3. m. Küch.-Benutz. Tage Neustadt, sol. gel. Preis 35—40 M. Off. unt. „Z P 1301" Exp. d. Bl.

2 leere Zimmer m. Küche, Zentrum, sof. u. berufst. Dame gel. Off. unt. „Z 2 1357" an die Exp. d. Bl.

Suche

1 gute Dauermieter-Wohnung, bel. Miete sowie leere Zimmer m. Küche od. Kochgel., 1 Ehep. u. eine Perl. **Hohn.-Wettinerstr. 5** Hochm. Vermitt. kostenlos. Telephon 19415.

Junges Brautpaar sucht für sofort **1 groß. leer. Zimmer** Nähe Hertzbr., möbl. bev. Eing. Ang. m. Preis unt. „cc 3224" Fil. Marienstr. 28.

2 berufst. Frl. sucht **leer. Zimmer** am Tiebr. 1. Zentr. Offert. unter „W 9 1412" Exped. d. Bl.

Ja. Mann sucht sof. **leeres Zimmer.** Off. u. „Z 1 1387" an die Exp. d. Bl.

1–2 leere Zimmer m. Küche o. Kochgel. sucht berufst. Ehep., Dauerm., pünkl. Zahl. Preisang. erb. „R C 1407" Exped. d. Bl.

Anst. alt. Frl. sucht kl., l., leer. Stube. Off. u. „Z 1 1402" an die Exp. d. Bl.

Ung. verl. Zimmer, ev. Kg., Nähe Turcvol. u. Grm. s. 1. 11. geb. Off. unt. „S 134" an Fil. Körnerstr. 60.

Leer. Zimm., Elektr., Korridorbenutz., gel. Off. u. „H 4441" Fil. Prießnitzer Straße 49.

1 evtl. 2 leere Zimmer tep. mal. Zentr. gel. Off. u. „R 1476" an die Exp. d. Bl.

Junges Ehepaar (Beamt.) sucht für 1. 12. in Dr.-Johannst. od. Nähe **2 leere Zimmer** u. Küche mit Inbeh. als Untermiet. Vermitt. verbet. Preisoffert. bis 55 M. erbet. unt. „cc 657" Fil. Bautznerstr. 16.

2 Freunde suchen **einf. mbl. Zim.** Off. m. Preis u. „R 3 1445" Exped. d. Bl.

Zwei leere Zimmer mit Küche evtl. beschlagnahmefr. Wohn., bis 50 M., von kinderl. Ehepaar gesucht. Offerten u. „M P 1435" an die Exped. dieses Blattes.

1 od. 2 Herren such. sofort kleines **leeres Zimmer.** Off. u. „u 2546" Fil. Thorandter Str. 6.

Dresdn. sucht einl. **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Preisang. unter „P R 1476" an die Exped. d. Bl.

Kinderlos. Ehepaar sucht sofort klein. möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Kochgel., o. Bett., Federbetten u. Wäsch. vorh. Preisang. an Büttnerplatz, Kämmerling, Albertstraße.

Möbl. Zimmer gel. Plauen bevorz. Ang. m. Preis unt. „P O 1372" Exped. d. Bl.

Für 4—6 Tg. f. Reisender ang. **möbl. Zimmer,** Zentrum, Bahnnähe, Zahle 3. Frühst. pünl. 2.50 M. Zeuner, bevorz. Elbtal, angeb. u. „cc 3229" Fil. Marienstr. 28.

Begüter. sg. Mann f. **einf. mbl. Zi.** 4. 1. 11. Chemnitz St.-bev. Off. „W 1031" Fil. Altplauen, Wettin. Praktikantin sucht s. 1. Nov. d. J.

Anfang Platzhauerstraße od. Nähe wird **möbl. Zimmer** von ält. Herrn, der rechtsleitig gelähmt ist u. etwas Pflege bedarf, 1. 1. 31., evtl. früher, gesucht. Off. mit Preis u. näh. Angaben unt. „P O 3276" Exp. d. Bl.

Leerer Raum wohnen für eins. Person, w. a. gepolsterbed., in Dresd. od. Freital gel. Off. mit Preis u. „Z 3 1391" Exped. d. Bl.

ein gut möbl. Zimmer Nähe Friedrichstädt. Krankenhaus. Off. m. Preisangabe unt. „P F 5273" Exp. d. Bl.

Student sucht **möbl. Zimmer** m. Schreibt., Nähe Alte Hochschule, ab 20. 10. 30. Angebote unt. „P G 3275" an die Exped. d. Bl.

Räume

für Lohnwäscherei werden gel. Off. mit Pr. u. „u 2514" Fil. Thorandter Str. 6.

Landkarte von Deutschland
Vorzugspreis für die Leser der Dresdner Neuesten Nachrichten
75 Pf.
Nach amtlichen Unterlagen bearbeitet. Maßstab 1:1400000. Papierformat 78 mal 100 cm. In Vierfarbendruck. Mit Leisten und Schnur fertig zum Aufhängen. Zu haben im D.-N.-Haus, Ferdinandstraße 4, in der D.-N.-Filiale Strehlen (Wartburgstraße Nr. 29) und in den meisten Annahmestellen der D. N. N. Versand nach auswärts als Postpaket gegen Voreinsendung des Betrages von 75 Pf. zuzüglich 75 Pf Versandgebühren. Postscheck d. D. N. N.: Dresden Nr. 2000

Dekorationen
TEPPICHE, DECKEN UND GARDINEN
sind nicht Nebensache. Erst durch sie gewinnt Ihr Heim ein schönes und behagliches Aussehen. Wir sind auch darin preiswert.

Dekorationen
Dekorationsstoff Flammengrips mit cotem, kunstseid. Material, wasserechtem, überall hin passende Farben . . . . . 95 ₰
Dekorationsstoff aus eleganten, kunstseid. Materia., einfarbig u. was. erschöpfen, feinabgestimmten Farben, 130 cm breit . . Meter 2.75
Gobelinstoff kräftiger Bezugstoff für Sofa und Sitzmöbel, feine ruhige Muster, 130 cm breit 3.90
Kunstseidendamast herrliches Material für geschmackvolle Dekorationen, meinartiges, modernes Gewebe, 130 cm breit . . Meter 4.90
Bouclé-Teppiche in sprecht. Qualität und mit aparten Mustern 350×250 300×200 240×170 200×1.00 22.75
68.00 49.00 35.50

Schlaf- u. Steppdecken
Schlafdecken reinwollene, bewährte Decke mit Kante, 140×190 cm groß 12.75
Kamelhaardecken Rein Kamelhaarmaterial, rektische Decke für Haus und Reise, 140×190 cm groß . 24.50
Steppdecken eine Seite mit feinfarb. gut. Satin bezog., die andere m. damassiert. K'seide, 1 W×210 cm gr., mit gut. Füllung. 13.75
Steppdecken mit geschmackvollem Satin doppelseitig bezogen, in guter Qualität, mit reinwollner Füllung 19.75
Wollperserteppiche schöne Strapazierteppiche, preiswert gewebt 325×235 290×185 250×150 220×120 23.00
69.00 46.00 32.00

Diwandecken
Divandecke kräftiges Gobelinsgewebe, in fein abgestimmten Mustern und in richt. Größe 5.90
Divandecke besonders schönes Gobelingewebe, in geschmackvoll abgetönten, modernen oder persischen Mustern . . . 12.50
Divandecke aus praktischem u. schön. Wirbelplüsch, gute Mohairwolle, zwei fein abgestimmte moderne Töne 15.75
Divandecke prachtvoll schwere Decke aus Mohairquellplüsch, mit modernen, decenten Künstlerzeichnungen 24.75
Tourney-Velour-Teppiche gutes deutsch. Fabrikat, grün, Oval, 350×250 200×300 240×170 180×90 29.00
188.00 125.00 79.00

Wettinerstr. 3/5
Ludwig Bach & Co
Oschatzerstr. 16/18

Gerade für diese Abteilungen haben wir viel Raum gewonnen und können Ihnen deshalb auch gerade in diesen Abteilungen besonders viel Neues und Schönes zeigen.
Verkauf nur gegen bar, daher sehr billig!

25451
629

Der leichte Schritt der Jugend für Alle
Schmerzfreie und unbehindert von Fußbeschwerden wie die Jugend! Wer möchte es nicht sein, um mehr Erfolg im Leben zu haben?

Dr. SCHOLL'S PEDOGRAPH gibt einen genauen Abdruck Ihres Fußes. Anhand dessen werden Dr. Scholl's Einlagen individuell angepaßt.

Verlangen Sie die Gratisbroschüre: „Die Pflege der Füße" von Dr. Wm. M. Scholl

Gesunde Füße sind die Grundlage allgemeinen Wohlbefindens und die Voraussetzung aller Erfolge.

Dr. Scholl's Fußpflege System
hat gegen die verschiedenen Fußleiden besondere Mittel und Behelfe. Sie werden ärztlich empfohlen und Millionen Menschen verdanken ihnen ständige Fußgesundheit.

Sie erhalten kostenlose Fußprüfung und Beratung durch erfahrene FUSS-SPEZIALISTEN bei:

Dr. Scholl's Fußpflege
nur Prager Straße 14
Lieferant vieler Krankenkassen

Fußkäre nach neuzeitlich. Methoden durch erfahrenen Fachmann in unserer neueingerichteten Fußkäre-Abteil.: Dr. Scholl-Abteil. in all. Fil. d. Schuhhaus. L. Neustadt, Dresden

Familien-Anzeigen

Am 13. d. M. verschied in Dresden nach langem Leiden

das Aufsichtsratsmitglied unsrer Gesellschaft

Herr Dr. med. Fritz Krüger

Der Verstorbene gehörte seit mehreren Jahren dem Aufsichtsrat unsrer Gesellschaft an und hat uns seine reichen Erfahrungen stets gerne zur Verfügung gestellt. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Köln, den 14. Oktober 1930.

Aufsichtsrat und Vorstand
des „Düsseldorfer Lloyd"
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Agrippina-Gruppe
Zentralverwaltung Köln am Rhein

Durch schweren Unglücksfall nahm mir der liebe Gott meinen über alles geliebten Sohn, meinen lieben Bruder, Schwager und Onkel

Oskar Curt Mäcke

Kaufmann und Ofensetzmeister

im blühenden Alter von 38 Jahren

Freiberg, 13. Oktober 1930

In tiefster Trauer
Marie verw. Mäcke geb. Mäßler
Ella Schneider geb. Mäcke
Georg Schneider
Curt Wolf und
Marianne Schneider

Beerdigung erfolgt Sonnabend ½3 Uhr von der Halle aus

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Dienstag den 14. Oktober meine liebe, gute Frau, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Emma Schwarzbach

geb. Weiß

aus einem arbeitsreichen Leben nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft verschieden ist.

Dresden, Löscherstraße 28, Hth., den 14. Oktober 1930.

Der trauernde Gatte Joseph Schwarzbach nebst Hinterbliebenen.

Die Einäscherung findet Sonnabend nachmittags ¾3 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Für die beim Heimgange meines lieben Mannes, unsres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, Herrn

Max Müller

erwiesene Teilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck und das letzte Geleit sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank

Selma verw. Müller geb. Naake
und Kinder

Schlußmarsch
Das allgemein vergeschrieene Fehlfarben-Zigarillo von ganz fabelhafter Qualität
10-Stück-Proben . . . nur 10 ₰
100-Stück-Kiste . . . . nur 7.—

Maneck's Kleine
Das konkurrenzlose Fehlfarben-Zigarillo von unerhörter Preiswürdigkeit u. Güte zum Sonderpreis von
10-Stück-Proben . . nur 20 ₰
100 Stück . . . . . nur 5.—
Im Alleinverkauf für Dresden
Maneck's Kleine Brasil: pikant und würzig!
10-Stück-Proben . . . nur 60 ₰
100 Stück . . . . . nur 6.—
Der enorme Umsatz, der beste Gradmesser für Qualität!
Maneck-Zigarillos
Bürgerwiese 1 (Ecke Georgpl.)

Sonder-Angebot bis 20% Rabatt
Prima Bleikristall
bekannt billigste Preise, in Qualität
Kristall-Etage Riess
Marschallstr. 33, 1. Stock (kein Laden)

Billiges Fleisch u. Wurst gibt
Wohlfeile 32, bisher a. d. Leipziger Str.

Das Haus der praktischen Geschenke
Nessetil Trink-Gläser, In Bleikristall
Bowlen, Messing Glas, Steinzeug
6% Edeka-Markenbücher werd. in Zahlung genommen
Kohlenberg Hofmann Frauenstr. 5.

Obstbäume Stepfel, Birnen, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen, Spatlesen, Pfirsiche, Weinpfirsiche, Zwetschgen, Reken, Quitten, Haselnüsse, Obst, Stachelbeer u. Johannisbeer sehr gut und billig Gutefstr. 24

Massiv Silber
und schwer versilbert, Bestecke, Eßbehälter, Eßbestecke usw. in jeder Preislage.
Spezialgeschäft
Grundig Dresden-Neust.
Bestecke Geräte in reicher Auswahl
Röhrsitzgasse 3, Telephon 51 888

Margarete Kaden
Alfred Horky

grüßen im Namen ihrer Eltern als

Verlobte

Dresden-Friedrichstadt u. Cotta am 15. Oktober 1930

Familien-Anzeigen gehören in die Dresdner Neuesten Nachrichten!
Unsre Verbreitung bei über 50.000 Abonnenten Gelegenheit zu Bezugsquellen in D. N. N. Fernsprechstelle 4, in den D. N. N.-Stände Straßen-Verkaufsst. 20 und in allen Annahmestellen der D. N. N.

Die diesjährige Zusammenkunft ehemalig. Schülerinnen der Privatschule Balsat
vorm. Fleckeisen) findet Sonnabend den 18. Okt. 30 16—19 Uhr im oberen Saal des Belvedere statt.
Margarete Balsat
Schulvorsteherin.

Handschuh-Mensch Seit 1883
Seestraße 21 gegenüber der Staatsbank
Nappa-Futter 9.50, 8.50, 7.50 **6.75**
Wasch- u. 6.50 **5.50**
Wildleder 9.75 **7.50**

Pension Wilhelm
Dresden, Winckelmannstraße 1, 1., gegenüber dem Hauptbahnhof. Sauberes Zimmer von 2.50 M. an.

Dam.-Mäntel
Wir kauften einen Fabrikposten Wintermäntel mit echtem Pelzbesatz. Jugendliche u. starke Damen erhalten für billiges Geld wertvolle Modelle. Solange Vorrat! Scheffelstr. 24, 1. Et., gegenüb. Tietz.

Weitere Familien-Nachrichten

Geboren: Herr R. Stäglee und Frau Käthe geb. Neumann, Dresden, Heinrichstr. 19, ein Sohn. Herrn Dr. med. O. Goldhan u. Frau Gerda geb. Zimmermann, Meißen, eine Tochter.

Verlobte: Herr H. Hauerle u. Frau Jacobine geb. Hartmann, Dresden. Herr Adolf Neumann u. Frau Johanna geb. Kurth, Radeberg.

Gestorben: Herr H. Hermann, Cotta, Dresden, Eisenacher Str. 12, Inh. 34 Jahre, einer Erkrankung. Herr Max Weißland, Dresden, Hirtenstr. 18, Sinnlos. Sonnabend 12. Frau Johanna Martha Sophie v. Gartzlaff geb. Lehmann, Dresd. Frau Gertrud verw. Julia geb. Dattig, Dresden, Weimarische Str. 19, Inh. 34 Jahre, Hauptl.-Friedh. Herr Oskar Kurt Mäcke, Freiberg. Frau Ing. Marie verw. Müller, Freiberg. Frau Ida verw. Heal, Freiberg. Frau Helene Neu, Freital. Frau Ida Klein, Firma. Herr Willi, Zerbst, Radeberg.

Trauring Schmiede
Neuer Wettinerstr. 12
Das solide Uhren- u. Goldwarengeschäft

Billige Gardinen
in tiefster Auswahl beim Fachmann im Gardinen-Fachgeschäft
Brüh-Reuter-Str. 12
Straßenbahn 14
6% Edeka-Rabatt.

Trauringe
massiv Gold
8 Handarbeit
Skar. 8K v. 4 M. an
14Kar. 8K v. 7 M. an
Billiger als bei großer Reklame liegt kaum u. Alle man nur in d. Goldschm.-Werkst.
P. Zipser, 6% Edeka-R.
Zinzendorfstr. 44.

Möbel werden neu
Lackiererei Kirsch,
Freiberger Straße 9.

Aerztliche Anzeigen

Augenarzt Dr. Stroscheln
zurück

Verschiedenes

Christbäume! !
Großhandelsgärtnerei, Dresden-A., Bautzner Str. 34 2.

Wirths Jubiläumsverkauf
25 Jahre Qualitätsware
Große Auswahl!
Mäntel, Anzüge von 25 M. an
10% Jubiläums-Rabatt bis 1. November
Wirth, Grunaer Str. 16, 2.

Verbinden unsere vielfach mit reinen aus Eigenprodukt entsprechenden, bekl. OEM-Marken-Tee-
Butter
Bis 4 in Vorbestellen von 2 Pfd. Pf. 1.78, Markenbutter Pf. 1 Pfd. 1.70 bei Pfd. frei Haus.
Bilger A.-G., Oberschlesische Kaffeehaus, Silbersch. Pfd. 10 Bürgerwiese/Ecke Oberlausitzer.

Bubikopf
schneiden u. frisieren, sauber u. nicht teuer, Friseur Dresdner Str. 2, Ecke Amalienstr.

Verleih-Institut
von modernen Frack-, Gehrock-, Smoking-, Anzügen Klaus- u. Seidenhüten
3, Töpferstr. 3, I. Et.
Tel. 16240

Borten Quasten Schnuren Fransen
große Farbenwahl
RAMMER
Scheffelstraße 6

Auf **Kredit**
Beamte und Reichswehrangehörige
ohne Anzahlung
Anzüge
Mäntel
Schuhe
Sportbekleidung
Hüte u. Mützen
Spezialgeschäft „ES-KA" für Herrenbekleidung
Marschallstraße 42a

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer
Qualitäts-Uhren bis 50%
mehr bezahlen als bei uns?
Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenmiete usw.
Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. 13.75
Massiv Gold, 1a Werk, 10 Steine 18.75
Platinin, 10 Steine, mit Leder 11.00
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. 15.75
Wir bitten um Besichtigung unserer großen Ausstellung
800 Muster 5—300 Mark
Eigene Reparatur-Werkstätte
Präzision Versand G. m. b. H.
Dresden, Amalienstr. 13, 2.

Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
Fracks
Rockanzüge, Paletots, Zylind. Preis. Bauer, Margarethenstraße 7, 1.

Die gesamten Starke in
Klavier-Harmonikas
bietet lieferbar. Zu gerechten Preisen für alle Instrumente erhalten auch ähnliche Spezialmarken mit Kabelbunden
Musikhaus Otto Friebel
Dresden-A., Alaunstr. Ecke Strehlener, Günstige Zahlungserleichterungen

---

Schmeckt gut — bekommt gut — ist gut . . . .

Kindern will man stets das Beste und Gesündeste geben: gute Milch . . . und das ist Glücksklee. Reinste, beste Milch von Holsteiner Kühen, die gut schmeckt und vor allem gut bekommt. Glücksklee ist für Kinder leichter verdaulich und sehr bekömmlich, weil die Fettteile durch Homogenisierung fein zerspalten und gleichmäßig verteilt sind. Glücksklee ist reich an Aufbaustoffen, immer gleichmäßig gehaltvoll und absolut keimfrei. Sie entspricht allen Anforderungen für die Ernährung der Kinder und ermöglicht es, stets einen Vorrat frischer Milch im Hause zu halten. Auf dem Etikett sind die Anweisungen für die Verwendung angegeben.

Milch — frische Kuhmilch in reinster Form — das ist Glücksklee. Konzentriert — also sparsam zu verwenden. Sterilisiert — daher keimfrei. In der verschlossenen Dose unbegrenzt haltbar.

Achten Sie auf das rot-weiße Etikett!

GLÜCKSKLEE
Beste Milch von Holsteiner Kühen

Billigster Fußbodenbelag Sragulex
Teppiche — Läufer — Vorlagen
Bräuniger & Nagel
Marienstraße 7 (Portikus)
Ruf 20640
Gegr. 1900 Linoleum u. Tapeten in großer Auswahl

Auch für
Seifen
Preis-Abbau

Wir offerieren die von uns geführten bewährten Erzeugnisse erster Fabriken in unverändert guter Qualität zu folgenden

herabgesetzten Preisen

		Frischgewicht	
Gelbe Kernseife		200-Gramm-Stück	16 ₰
Gelbe Kernseife		400-Gramm-Stück	30 ₰
Oranienburg. Kernseife		250-Gramm-Stück	20 ₰
Spezial-Teilseife	Superior Qualität	250-Gramm-Stück	20 ₰
		500-Gramm-Stück	40 ₰
„Warnal"-Kernseife		250-Gramm-Stück	25 ₰
„Warnal"-Kernseife		500-Gramm-Stück	48 ₰
„Warnal"-Kernseife		1000-Gramm-Stück	95 ₰
Oberschal-Kernseife		750-Gramm-Stück	60 ₰
Weiße Wachskernseife		250-Gramm-Stück	28 ₰
Weiße Wachskernseife		500-Gramm-Stück	55 ₰
Schmierseife	gelbe, gekörnte	Pfund	40 ₰
Salmiak-Terpentin-Schmierseife	weiße	Pfund	50 ₰

Auf diese billigen Preise gewähren wir Einkaufs-Gutscheine, die am Jahresschlusse mit
6% Rückvergütung
in bar ausgezahlt werden.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.
Zweigniederlassung Dresden

Der Landtag zum Young-Plan

Ministerpräsident Schieck für Nachprüfung der Young-Belastung — Alle Parteien erklären die Untragbarkeit — Abstimmung am Donnerstag

10. Sitzung
(Fortsetzung)

Dresden, 15. Oktober

Der Landtag beendet die Aussprache über die geplante Abtrennung des Bezirks Leipzig vom Reichsbahndirektionsbezirk Dresden. Die Abstimmung ergibt die einstimmige Annahme des demokratischen Antrags, der gegen diese Maßnahme der Reichsbahn gerichtet ist. Die Anträge, die eine selbständige Reichsbahndirektion Leipzig fordern, werden abgelehnt.

Hierauf tritt das Haus in die Beratung der

Anträge zum Young-Plan

ein

Abg. **Sindermann** (Komm.) begründet den Antrag des Abgeordneten Renner, sämtliche Young-Plan-Zahlungen einzustellen. (Das Haus ist fast leer.) Der Young-Plan sei zwar nicht Hauptursache der Wirtschaftsnot. Der Plan sei aber ein Instrument des internationalen Kapitalismus, das den Arbeiter verarme und den gesamten Mittelstand proletarisiere. Hierzu komme die Verzinsung der Gelder, die aus dem Ausland nach Deutschland geflossen seien. 3,5 Milliarden müsse die werktätige Bevölkerung aufbringen. Rußland habe dem Vertrag von Brest-Litowsk zerrissen. Dieser Weg sei auch für das deutsche Proletariat der einzige Weg, der zur Besserung seiner Lage führe. Die Nationalsozialisten seien draußen und drinnen, ihre Stellung zum Young-Plan zu revidieren. Das Ergebnis werde sich zeigen, wenn sie einmal in der Regierung sitzen. Der Standpunkt der Kommunisten habe nichts zu tun mit nationaler Befreiung.

Nach Sindermann nimmt das Wort — die Abgeordneten sind alle im Saal erschienen —

Ministerpräsident Schieck:

„Wir sind alle davon durchdrungen, daß das, was Sie heute hier erörtern,

die Lebensfrage des deutschen Volkes

ist. Wir sind uns auch darin einig, daß mit dem neuen Vertrage, mit dem Haager Abkommen, nicht das letzte Wort in der Tributfrage gesprochen sein kann, und ich bin dessen gewiß, daß mir hierin auch diejenigen zustimmen werden, die seinerzeit die deutsche Unterschrift als eine harte Notwendigkeit angesehen haben. Ich glaube aber auch, daß ein Streit darüber, ob sie Recht hatten oder diejenigen, die für die Verweigerung der Unterschrift kämpften, uns heute nicht weiterführt. Viel wichtiger erscheint es mir, daß wir uns darin zusammenfinden, daß bereits die kurze Geltungsdauer des Haager Vertragswerkes die Unmöglichkeit des uns darin Auferlegten bestätigt hat. Gewiß ist Deutschland nicht das einzige Land, das unter schwerer Wirtschaftsnot leidet. Aber diese Weltwirtschaftskrise, in der wir leben, hat mindestens eine ihrer Ursachen darin, daß aus einem einzigen Gebiete, daß dem deutschen Volke, den Gesetzen der Wirtschaft zum Hohne, riesige Summen als einseitige Leistungen abgezapft werden. Die Weltwirtschaft kann darum nicht wieder in Ordnung kommen, solange das andauert. Und mögen auch noch so viele andre Völker unter der Weltkrise leiden — uns, die wir nach den Opfern des Krieges nun schon zwölf Jahre ungeheure Tribute geleistet haben und noch jährlich und monatlich leisten müssen, trifft sie doch unendlich viel schwerer als irgendein andres Volk.

Wir haben schon längst die Reserven hingeben müssen, über die die andern Völker noch verfügen.

Auch darauf ist noch hinzuweisen, daß die von uns verlangten Leistungen, die in Gold fixiert sind, aber doch schließlich mit nichts anderm als mit deutscher Arbeit bezahlt werden können, viel schwerer geworden sind, da seit dem vorigen Jahre der Wert des Goldes eine ungeahnte Steigerung erfahren hat.

Trotz allem vermag ich mich nicht für die Folgerungen auszusprechen, auf die der Antrag des Abgeordneten Renner hinausläuft. Das wäre Katastrophen-Politik. Ich würde aber gern dazu bereit sein, mich im Sinne der übrigen zur Beratung stehenden Anträge nachdrücklichst bei der Reichsregierung dafür einzusetzen, daß sie, um des Lebensinteresses des deutschen Volkes willen, sobald als möglich zur Nachprüfung dessen, was uns im Haag auferlegt worden ist, die nötigen Schritte unternimmt.“ (Lebhaftes „Bravo!“ rechts und in der Mitte.)

Abg. **Siegert** (Dnat.) begründet dann seinen Antrag, Verhandlungen zwecks Revision des Young-Planes einzuleiten. Er führt aus, der kommunistische Antrag, sofort alle Zahlungen einzustellen, sei nicht auf die Befreiung des deutschen Volkes gerichtet. Seine Wirkung wäre eine neue Knebelung und Demütigung.

Das deutsche Volk käme aus dem Versailler Gefängnis in das Zuchthaus von Moskau.

Die kommunistische Lösung sei durch die freiwillige deutsche Unterschrift verbaut. Die bisherigen Regierungen hätten nicht verstanden, die Tatsache des Vorhandenseins der Opposition außenpolitisch nutzbar zu machen. Leider lehne die Regierung Brüning eine Initiative in der Tributrevision ab. Ohne Aenderung des außenpolitischen Kurses sei aber eine Revision nicht denkbar. Die Atmosphäre für die Revisionsforderung sei jetzt vorhanden. Die Regierung könnte eine Reichstagsmehrheit dafür haben, wenn sie wollte. Auch in den Parteien, die den Young-Plan angenommen haben, sei man einer Revision geneigter geworden. Auch außerhalb der Parteien wachse der Revisionswille. Der Redner erinnert an die Aeußerungen Dr. Schachts in Amerika, an die Kundgebung großer Wirtschafts- und Berufsorganisationen, selbst freigewerkschaftlicher sozialdemokratischer Arbeiter- und Beamtenverbände. Auch das Ausland sehe infolge des Wahlausgangs jetzt ein andres Deutschland, das seiner Ketten überdrüssig sei und mit dem künftig zu rechnen sein werde. An einflußreichen Stellen des Auslands sei man überzeugt, daß man nur durch die Revision des Versailler Diktats den Ruin des deutschen Volkes verhindern und damit die allgemeine Weltwirtschaftsmisere bessern könne. Unter dem heutigen Zustand leide schließlich nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt.

Die Aussprache

eröffnet Abg. Dr. **Wilhelm** (Wirtsch.). Er teilt zunächst mit, daß die Wirtschaftspartei ihren Minister aus dem Kabinett Brüning nur deshalb herausgezogen habe, weil Brüning in der Revisionsfrage einen Standpunkt eingenommen habe, den die Wirtschaftspartei nicht teilen könne. Dem Ministerpräsidenten Schieck müsse gedankt werden, daß er das ganze Problem

aus der Sphäre der Parteipolitik herausgehoben

habe. Denen, die die Annahme des Young-Planes durchgesetzt hätten, dürfe der gute Glaube nicht abgesprochen werden. Der Redner geht zurück auf die 14 Punkte Wilsons, die keine Annexionen, Kontributionen und strafweisen Exekutionen zulassen, sondern nur die Reparation der tatsächlichen Kriegsschäden fordern wollten. Es müsse festgestellt werden, daß Rußland das einzige Land sei, das in diesem Sinne mit uns Frieden geschlossen habe. Der Vertrag von Rapallo, abgeschlossen von Rathenau, sollte die Nationalsozialisten belehren, daß auch ein Jude Hervorragendes für sein Vaterland leisten könne. Die Wirtschaftspartei habe den Young-Plan abgelehnt, weil Deutschland darin eine vertragliche Schuld anerkenne. Deutschland habe das Recht, einen

Zahlungsausschuß zu verlangen.

Auf Grund des Völkerbundsvertrags Artikel 19 müsse versucht werden, den untragbaren Vertrag abzuändern. Die Wirtschaftspartei werde für alle Vorschläge stimmen, die im Landtag gemacht worden sind, soweit sie juristisch durchführbar seien.

Abg. **Fritzsche** (Kons.) spricht zugleich für das Sächsische Landvolk. An der Gültigkeit des Vertrags, durch den der Young-Plan angenommen worden sei, sei nicht zu rütteln. Der von den Kommunisten vorgeschlagene Weg führe nicht zum Ziel. Niemand würde mehr Gewinn davon haben als Frankreich. Also bleibe nur Revision, stufenweiser Abbau bis zur vollständigen Aufhebung. Wenn Hitler im Gespräch mit Brüning am 6. Oktober erklärt habe, das A und O aller Außenpolitik sei die Anpassung der deutschen Reparationszahlungen an die deutsche Leistungsfähigkeit, und wenn Hugenberg nur noch Revision verlange, so sei das eine

Annäherung an die Vernunft.

Die Konservativen gingen aber noch weiter und verlangten unbedingten Widerruf der Kriegsschuldlüge. Die Stimmung der Reichstagswahl auszunutzen, wäre Aufgabe des Auswärtigen Amtes gewesen.

Abg. Dr. **Wallner** (Volksrechtp.) fordert Moratorium und Widerruf der Kriegsschuldlüge.

Abg. **Renner** (Komm.) wirft den Nationalsozialisten vor, daß ihr Führer Hitler das Ausland beruhigt habe, es brauche wegen der Reparationszahlungen nichts zu fürchten. Für die Nationalsozialisten erklärt

Abg. **Studentkowski**, seine Fraktion habe keinen Antrag eingebracht, denn sie habe durch das Volksbegehren ihre Stellung hinreichend gekennzeichnet. Sie lehne es ab, einen Antrag in Gesellschaft der Sozialdemokratischen Partei zu stellen, die für den Young-Plan eingetreten sei. Die offensichtliche Schwenkung sei unter dem Eindruck der Reichstagswahlen erfolgt. (Lebhafter Widerspruch der Sozialdemokraten.) Der vorliegende Antrag der Volkspartei sei eine Groteske, weil gerade sie für den Plan eingetreten sei. Der Rhein hätte geräumt werden müssen schon nach Annahme des Dawes-Planes, wenn man mutig genug gewesen wäre, dies zu verlangen. Studentkowskis Ausführungen werden von den Sozialdemokraten mit lauten Zwischenrufen erwidert, auf die die Nationalsozialisten antworten. Eine ganze Reihe von Abgeordneten erhalten Ordnungsrufe. Die Nationalsozialisten würden dem kommunistischen Antrag zustimmen. So wie die Kommunisten es sich vorstellen, werde es allerdings nicht gehen; denn die

Einstellung der Zahlungen würde den Krieg bringen.

Die Nationalsozialisten wollten nur den politischen Weg zur Revision öffnen.

Abg. **Müller** (Soz.) weist auf die Erwerbslosigkeit in andern Ländern. Die Reparationslasten könnten deshalb nicht der einzige Grund der Wirtschaftskrise sein. Die Sozialdemokratie beantrage angesichts der wirtschaftlichen Lage

Revision im Sinne der von der Regierung Müller-Dr. Stresemann geführten Verständigungspolitik.

Die verbleibenden Lasten müßten auf die tragfähigen Schultern gelegt werden.

Abg. **Lippe** (Dvp.): Die Deutsche Volkspartei habe immer gewußt, wohin sie außenpolitisch wollte. Ihr sei es bestimmt gewesen, allmählich die Wege zu finden, die zur Befreiung des deutschen Volkes führen sollten. Niemand werde bestreiten können, daß der Young-Plan einen Fortschritt gegen den Dawes-Plan bedeutete. Die Deutsche Volkspartei habe nie behauptet, daß dieser Plan erfüllbar sei. Aber trotzdem sei es notwendig gewesen, diesen

weiteren Schritt zur Befreiung Deutschlands

zu gehen. Die Aeußerung Brünings, daß Deutschland nicht an Revision denke, sei zu bedauern. Die deutsche Regierung müsse anfangen, auf die Stimmungen im Volke zu hören. Offenbar sei die Zeit für eine Revision reif geworden und die Erkenntnis von der Unerfüllbarkeit der Reparationsverpflichtungen allgemein geworden. Der Weg, den die Kommunisten gehen wollten, sei unmöglich. Ein Moratorium könne angesichts unsrer wirtschaftlichen Lage nicht beantragt werden. Deshalb werde die Volkspartei gegen den Antrag der Kommunisten und gegen den der Volksrechtpartei stimmen. In dem Antrag der Sozialdemokraten werde die Volkspartei gegen das Wort „Verständigungspolitik“ stimmen, da

Stresemanns Politik Befreiungspolitik

gewesen sei. Es sei erfreulich, daß durch das deutsche Volk eine Bewegung gehe, die sich gegen die dauernde Bedrückung wehre.

Abg. **Lasse** (Volksnat.) erinnert daran, daß in dem Geschäftsbericht des Berliner Kreditvereins, den Hugenberg unterzeichnet habe, ausgesprochen worden sei, daß der Young-Plan Erleichterungen bringe. Er erinnert weiter an die Reden, die August Abel in Paris gegen das Diktat von Versailles und gegen die Kriegsschuldlüge gehalten hat. Die Volksnationalen seien von jeher für Revision des Young-Planes eingetreten. Die Zeit habe für Deutschland gearbeitet. Es müßte in dieser wichtigsten außenpolitischen Frage eine einheitliche Stellung des Landtags herbeigeführt werden.

Die Kommunisten beantragen namentliche Abstimmung. Da ein großer Teil der Abgeordneten das Haus bereits verlassen hat, beantragt Abg. Edel (Soz.) die

Abstimmung Donnerstag 13 Uhr

vorzunehmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zum Schluß sprechen noch Abg. Kunz (Natsoz.) und Wehner (Komm.). Im Saal sind während dieser Reden, die nichts Wesentliches bringen, außer einigen Kommunisten noch drei Abgeordnete.

Denken Sie an Ihre Gesundheit.

Gegen Erkältung ist noch immer der beste Schutz zweckmäßige Unterwäsche.

Sie werden daher sicherlich gerade jetzt in der Uebergangszeit diese Angebote für Trikotagen und Unterzeuge besonders freudig begrüßen.

Für seine Gesundheit ist einem ja bekanntlich nichts zu teuer! Aber diese Unterwäsche ist sogar — wie Sie schon aus diesen wenigen Beispielen hier sehen — überraschend preiswert!

Dam.-Unterziehhöschen fein gewirkt, in weiß und hellfarbig ..... 75, 48 ₰
Damen-Hemdchen fein gewirkt, weiß und hellfarbig ..... 95, 75 ₰
Damen-Hemdhosen f. gewirkt, Windelform, m. Bandträg., 1.95, 1.25, 95 ₰
Damen-Schlüpfer gute Baumwolle, warm gefüttert 1.40
Damen-Schlüpfer künstl. Waschseide, warm gefütt., ein Sonderangebot 1.65
Damen-Schlüpfer künstliche Waschseide, schwere Qualität, warm gefüttert, Gr. 42—46 2.95, 2.50
Herren-Normalhosen wollgemischt, haltbare Qualität 1.95
Herren-Normalhemden wollgemischt, schwere Qualität 2.95, 2.25
Herren-Einsatzhemden weiß Trikot, moderne Muster 2.50, 1.95
Herren-Einsatzhemden wollgemischt, haltbare Qualität, aparte Einsätze 2.95
Kinder-Normal-Anzüge wollgemischt ... Größe 60 (jede weitere Gr. 10 ₰ mehr) 1.35
Mädchen-Hemdhosen weiß, fein gewirkt, ohne Arm, kurzes Bein, Größe 60 (jede weitere Gr. 10 ₰ mehr) 1.45

MESSOW & WALDSCHMIDT
WILSDRUFFERSTRASSE

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Bürsten Besen Pinsel Kämme Korbund Seiler-Waren Räppel Obergraben 3 Ammonstr. 27 Kesselgasse 27

Gänsefedern direkt ab Fabrik, in Ia gewsch. u. staubfrei. Marke: Ungeschliff., weiß u. dauerhaft, 1.75 M. je Pfd., ungeschlissene, beste Sorte, 2.75 M. je Pfund, geschlissene graue, 2.50 M. je Pfund, geschlissene weiße, 3.25 u. 4.20 M. je Pfund, weiße Halbdaune 4 M. je Pfund, Hänfelschleißdaunen, weiß, je Pfd. 7.50 u. 9 M. Muster u. ausführl. Preisliste gratis. Versand u. Nachn. p. 5 Pfund an franko. Daunenfreydecken v. 20 M. an je Stück. Nichtgefallende Ware nehme zurück. (686 Pommersche Bettfedernfabrik Otto Lubs Stettin, Grabow 91

Sonder-Angebote
Hochelegante nußbaum pol. Speisezimm. mit 160 u. 180 br. Büfett, Kredenz, Tisch u. 6 Stühl. m. gut. Polsterung von 875 M.
In echt Eiche von 575 M.
Herrenzimm. Eiche m. Aufbd. von 650 M.
Schlafzimm. komplett, 15teilig von 765 M.
Bequ. Zahlungsbed. 1968 12 Monate!
R. Ludewig Bürgerwiese 18 Ecke Hüttenallestraße Kein Laden

Die neuesten Klavieralben!
Tee und Tanz, Bd. 15 / Fünf-Uhr-Tee, Bd. 15 / 1000 Takte Tanz, Bd. 4 je 4.- M.
Musik Kinder
DRESDEN-A. GALERIESTRASSE 24 RUF 27013

Das wird Sie interessieren
In unsern Räumen haben wir eine riesige Auswahl in Schlaf-, Speise-, Herrenzimmern u. Küchen in modernster Bauart sowie Einzelmöbel
Wir bedienen Sie evtl. ohne Anzahlung und geben Ihnen bis 24 Monate Kredit
Möbelhaus Spaeth & Co. Marschallstraße 25

Anzug-Reste gute Qual., sehr billig. Muster frei. Richard V. F. Müller Hamburg, Auenstr. 20.

Großer Preisabbau für Schuhe
f. Damen ab M. 6.95, f. Herren ab M. 7.95, z. Aussuch. Einzelpaare teilw. b. z. 50% ermäß. Schuhhandelsgesellschaft m. b. H., Viktoriastraße 19, 1. Stock (Kein Laden)

Beobachten Sie einmal Ihre Lieblinge mit welchem Hochgenuß sie Mate „MAHLSTEDT'S URWALD BRAND“ trinken. Es sollte Ihnen dies zu denken geben, denn Kinder haben stets ein größeres Feingefühl für das, was ihnen schmeckt und bekömmlich ist, als Erwachsene, da Gaumen und Zunge noch nicht durch Tabak und Alkohol beeinflußt werden sind. Mate ist keine Arznei, kein Geheimmittel, es ist mit Jahrhunderten das Nationalgetränk Südamerikas. „MAHLSTEDT'S URWALD BRAND“ scheidet die giftige Harnsäure aus, macht schlank und elastisch, ist ein wunderbarer Blut- und Nierenreiniger und unterstützt die natürliche Ausscheidung der Abfallstoffe. Er ist erfrischend und belebend, sehr billig und schmeckt sehr angenehm. Original-Leinenbeutel, à ½ Pfund Inhalt, RM. 1.50, ¼ Pfund RM. —.80. Fordern und kaufen Sie nur den überall erhältlichen „MATE MAHLSTEDT'S URWALD BRAND“, es hat schon seinen Grund! Jeder Packung liegt ein Gutschein bei für eine kostenlose chem.-med. und mikrosk. Harnuntersuchung zwecks ständiger Kontrolle Ihrer Gesundheit. (04779
Martin Jahn, Dresden-N. 22, Großenhainer Str. 190, Tel. 51167
Wir danken Ihnen!

Pa. Winterkartoffeln weiß- u. gelbfleischige Ware, in haltbarer Beschaffenheit, gut sortiert, gut kochend. 2.00 M. je Ztr. weißfleisch. Centrolla 2.50 M. je Ztr. gelbfleisch. Industrie ab Lager Bremer Str. 48, Schnorrstr. 20 und Windenburgstraße, frei Haus 50 Pf. Fuhrlohnzuschuß. (03779 Handwag. wird eingetauscht a. Verf. gest. Oskar Hanke Abholzeit: 7—½5. — Tel. 47668 u. 42634.

In schneeweiße Prager Hafermastgänse per Pfd. M. 1.45 Blutfrische Hasen im Fell, abgezogen und gespickt 1.[illegible] Fasanen und Rehwild billigst Hochbahnbogen 15 gegenüber den Lichtspielen
Prima Winterkartoffeln rote Centrolla, Ztr. 2.60, gelbe Industrie 2.00 M. liefert frei Keller, gegen Kasse Mager, Bergmannstr. 29, Tel. [illegible]

Stempel-Walther Eilige Stempel Amalienstr. 21 nur gr. Brüderg. 28

Bettfedern feiner, weicher, füllfrisch, Schleiß, M. 4.75, 5.50, 6.50, 8.25 und höher graue M. 1.75, etwas weich 2.50, 3.25 fertige Kopfkissen 7.50, 8.75, 11.75 u. höher fertige Oberbetten 28.—, 32.—, 38.— u. höher Steppdecken, doppelseitig, von 12.75 an Bettkisten in Federfüllung von 1.90 an prima Inlette, farbecht und federdicht Bettfedern-Reinigung mit Dampfanlage Pfd. 80 Pf. Bobasch, Freiberger Platz 7

Ich bin iMi
das Mädchen für alles
und koste nur 25 Pf.

Ich bin flink, billig, und säubere *alles*

Das macht der Hausfrau Spaß! — Ich bringe lachende, blitzende Frische!
Ich bringe Sonne und Glanz ins Heim! — Ich gebe allem ein neues Gesicht!
denn ich säubere:
die fettigsten Geschirre, Pfannen und Töpfe, Öl- und Milchflaschen, die Speisekammer, Fliesen, Wände und Böden, Fenster und Spiegel, Mops, Bohnertücher usw.

iMi
Hergestellt in den Persilwerken

Henkel's
Aufwasch·Spül·und Reinigungsmittel
für Haus·und Küchengerät

Die Frau mit dem Herz auf der Hand

ROMAN VON FRANZ FRIEDRICH OBERHAUSER

Copyright 1930 by Franckh'sche Verlag, Dr. Rudolph Mosse-Gruppe

18. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Quer über die Straße kam Frau Goluboff; zwei Schritte hinter ihr, wie ein Lakai anzusehen, zögernd, die Achseln verzweifelnd zuckend, seine Unschuld gebärdenmäßig heftig beteuernd, Kemal Ali.

Ali war gekleidet, wie es der letzte Schrei der Mode erforderte.

„Wo stecken Sie?" sagte Jana Goluboff mit dem ganzen Tonzehalt ihrer ergiebigen Altstimme, „wir suchen Sie seit gestern überall. In diesem schönen Nest gedeiht die Langeweile. Ueberall haben wir Sie gesucht, bestätigen Sie das, Herr Hasenreiter!"

Ali bestätigte; er ließ die Augen rollen wie ein Hase, auf dem das Wiesel reitet und der keinen Ausweg sieht.

„Ich habe", begann Tatjana Goluboff wieder, „ich habe gleich nachher, als wir Ihre Bekanntschaft machten, zu Goluboff gesagt: weiß, habe ich gesagt: dieser junge Mann wird sich meiner annehmen; ich habe ein Faible für Literatur. Goluboff schmiedet Ideen; er schmiedet ohne Unterbrechung; dies zu seiner Kennzeichnung. Eine Frau will unterhalten sein. Es ist so schön hier, so wunderbar schön; ich will lachen, ich will fröhlich sein. Ist das nicht mein gutes Recht? Das Leben ist kurz. Wie lange dauern Jugend und Empfänglichkeit? Kommen Sie, Frank Treviris, wir werden uns an Worten berauschen. Rausch! Gleichviel welcher. Rausch um jeden Preis!"

Frank ließ es über sich ergehen; ohne Gegenwehr. Die Sonne schien immer hitziger zu strahlen; jetzt mußte er unbedingt in das Hotel; es war unmöglich, auf dieser glühenden Straße zu bleiben; die Stimme dieser Russin hatte etwas Einschläferndes, Einlullendes — wenn er jetzt nur in seinem Zimmer wäre!

Ali erfaßte die Gelegenheit; er streckte sich zur vollen Höhe; er hatte etwas für gute Abgänge übrig.

„Herr Treviris", sagte er würdevoll, obwohl ihn Frank kaum hörte, „meine Zeit ist leider sehr beschränkt. Verzeihen Sie mir, wenn ich mich entferne. Geschäfte. Ich möchte die Gelegenheit nicht versäumen, Sie zu Gast zu bitten. Mißverstehen Sie mich nicht. Ich habe in Baut eine kleine, wunderbar gelegene Villa gemietet. Ich beabsichtige, dortselbst einen intimen Kreis zu versammeln; Leute, die in diesem vornehmen und langweiligen Genf nicht auf ihre Rechnung kommen — Sie begreifen!"

„Hasard!" sagte Frank.

„Pardon, Herr Trivirís", protestierte Ali, „es handelt sich nur darum, jenen Leuten, die die Erregung eines übrigens unter Kavalieren mäßigen und beschränkten Spieles zu schätzen wissen, zu dienen!"

„Er macht eine Spielhölle auf", lachte Tatjana Goluboff und zeigte die blendenden Zähne. „Warum nicht? Soll er! Ich wünsche ihm recht viele Schafe! Er kann scheren. Er hat sich schon die Requisiten verschafft . . ."

„Sie reden zu viel, gnädige Frau", sagte Ali verbindlich, „im übrigen zähle ich auf die Herrschaften!"

Er verbeugte sich bühnenmäßig, warf den Kopf in den Nacken und ging.

Frank blieb stehen. Er hatte die Augen halb geschlossen. Tatjana sprühte Leben, Energie, Willen.

„Gehen wir oder fahren wir spazieren? Ich sehe es Ihnen an, daß Sie ziellos bummeln würden. Erzählen Sie mir etwas, über sich, über Ihre Pläne, über Liebe, über was Sie wollen. Ich kenne Ihre Stücke. ‚Die letzte Frau' hat mir am besten gefallen. Komödie mit Lustspieleinschlag. Sie haben von den Franzosen gelernt, ohne sich Ihrer Eigenart zu entäußern. Woran arbeiten Sie jetzt? Sprechen Sie, vielleicht kann ich Ihnen beispringen, über einen toten Punkt hinweghelfen. Sind Sie Nachtarbeiter? Arbeiten Sie in den Morgenstunden? Arbeiten Sie im Bett, auf dem Kanapee, an Ihrem Schreibtisch?"

„Sie fragen viel auf einmal, gnädige Frau", sagte Frank; er wollte dieser Frau um jeden Preis entwischen.

„Ich liebe keine Umschweife", sagte die Goluboff, „ich sage gerade heraus, was ich denke. Versteckenspielen liegt mir nicht. Sie scheinen mir mehr zurückhaltender, schüchterner Natur zu sein. Die Sprache Ihrer Augen bei unsrer ersten Begegnung war deutlich genug . . ."

„War sie?" meinte er mit Langweile und Müdigkeit. Aus Höflichkeit fügte er hinzu: „Ich werde das nächste Mal vorsichtiger sein — sollte ich Sie irgendwie getroffen haben, verletzt . . ."

Frau Goluboff sah ihn herzhaft offen an.

„So", dachte Frank, „eine sehr heitere Angelegenheit! Aber ich brauche Schlaf, dringendst!" Laut sagte er: „Es scheint, gnädige Frau, Sie halten es mit der freiesten Auffassung —"

„Sie haben in mir doch kein Gretchen vermutet?"

„Das gerade nicht, aber es mutet immer wieder seltsam an, wenn man . . ."

„. . . auf eine Frau trifft, die sich von allen Vorurteilen losgemacht hat, nicht wahr?"

Frau Goluboff lachte.

Frank wußte, daß das Gespräch eine Wendung nahm, die ihm, zumindest in diesem Augenblick, nicht behagte; aber er leistete keinen Widerstand: er ließ es bleiben; die Ereignisse der letzten Tage hatten alle seine Nervenkraft verbraucht.

„Sie gefallen mir, Frank!" sagte die Goluboff. „Haben Sie zarte Beziehungen in dieser schönen Stadt, kein Vöglein in diesem vornehmen Nest? Sagen Sie es mir ruhig; ich muß Sie das fragen, aus einem Gefühl der Wohlgesittetheit heraus."

Sie lächelte dazu ein wenig ironisch.

„Nicht, daß ich wüßte!" sagte Frank, mehr ehrlich entrüstet, als notwendig gewesen wäre, aber die Bildgeschichte mahnte ihn, jede Spur oder eine, die es werden könnte, zu verwischen.

„Dann werden Sie nichts dagegen haben, wenn ich Ihren Arm nehme!"

Die Situation behagte ihm ganz und gar nicht. Im Beisammensein mit einer jungen, hübschen Frau, noch dazu von besonderem exotischem Reiz der passive Teil zu sein, war ihm in erster Linie unangenehm. Außerdem quälte ihn diese verdammte Müdigkeit, die ihn geradezu denkunfähig machte.

Sie waren vor dem Hotel, in dem Frank wohnte, angekommen.

„Ich möchte mit Ihnen den Tee trinken", sagte die Goluboff.

„Ich möchte nur ein Bad nehmen, ich bin müde, ich komme dann auf die Terrasse!"

„Nein, ich möchte eigentlich ungestört plaudern!"

Frank blickte sie ratlos an.

„Ich gehe in diesem Hotel täglich aus und ein", sagte die Goluboff. „Also, ich gehe jetzt zu meiner Freundin, sie wohnt Beletage, es ist die Freundin Alexandrowa, der bei dem letzten Kongreß hier war; er ist zurückgekehrt, sie blieb; eine Sache mit einem Franzosen, glaube ich; Nebensache. Also, auf Wiedersehen!"

Tatjana grüßte ihn flüchtig und trat in das Hotel und verschwand, von den Angestellten höflichst beachtet, auf der Treppe.

Frank trat eine Weile später ein; die Kühle tat ihm wohl. Diese Russin, die er jetzt losgeworden, wird er heute nicht mehr sehen. Er wird jetzt ein Bad nehmen und sich schlafen legen; ah, welch eine Lust! Endlich Rast! Frische Kräfte sammeln! Er fuhr mit dem Lift empor. Ein Abenteuer, dachte er sich, während der Lift mit einem federnden Ruck stillhielt. Er stieg aus.

„Sehr zur unrichtigen Zeit, Tatjana!" brummte er in sich hinein, während er seiner Tür zuschritt.

„Ich werde mich abschließen wie ein Dachs, ich werde dem Zimmermädel sagen, daß ich verreist sei!"

Aber er fand kein Zimmermädel; es war ganz still auf dem Korridor. Dann muß ich läuten, dachte er, und trat ein . . .

In dem Fauteuil, bei dem offenen Fenster, mit der Aussicht auf den See, saß Tatjana, ein Bein über das andre geschlagen, rauchte aus ihrer langen Zigarettenspitze eine braune Samosow und lächelte ihm zu . . .

• • •

Es war längst neun Uhr vorbei, als Frank erwachte; er hatte volle zwölf Stunden geschlafen. Das Zimmermädchen war schon einige Male an seiner Tür gewesen; er pflegte sonst zeitiger aufzustehen.

Frank trank noch im Bette den heißen Tee, stand dann rasch auf, stellte sich unter die kalte Dusche in seinem Badezimmer, während er immer zwischendurch ein Stück Keks knabberte. Dann dehnte er sich; er war ausgeschlafen; ein Wohlgefühl überkam ihm, brach aber plötzlich ab, als er an seine jüngste Vergangenheit dachte.

„Zu Gordon!" dachte er sich; er kleidete sich mit Eile an, telephonierte dem Portier um ein Autotaxi, nahm den Stoß Briefe und Zeitungen in die Hand und verließ das Zimmer.

Ein wundervoller Sommertag hing über Genf.

Während Frank in die Halle niederstieg, prüfte er die Korrespondenz; Mitteilungen aus einer Außenwelt, die ihm vollständig abhanden gekommen war; aber er mußte sie unbedingt zur Kenntnis nehmen. Zwei Briefe von seiner Bank in Berlin, wahrscheinlich Tantiemen; zwei andre von namhaften Zeitungen; er legte sie zurück. Sein Verleger, mit dem ihn mehr als geschäftliche Freundschaft verband, stellte ihn ernstlich zur Rede. Er möge wenigstens Antwort geben, wenn er schon vergessen zu haben scheine, daß er versprochen hätte, ein gewisses Lustspiel zu einem Termin abzuliefern, der — wie ihm ein Blick auf den Kalender belehren würde — längst verstrichen sei. Die Theaterdirektoren würden sich eben anderswie eindecken. Die nächste Saison sei fast schon verloren. Er dürfte deshalb die Tatsache gewiß einschätzen, und nicht ohne Gewissensbisse, daß ein volles Jahr der Name Frank Trevirís verschollen sein werde . . .

„Er hat recht!" murmelte Frank, „mein Lustspiel . . . Lustspiel! Ich bin so furchtbar müde!" Er steckte den Brief zu den übrigen und schob das Paket in die Tasche.

Vivian fiel ihm ein. Er hatte sie einundzwanzig Stunden nicht gesehen. Er empfand, als er im Geiste das hilflose Madonnengesicht sah, einen deutlichen Schmerz in der Herzgegend. Er, der bekannte Skeptiker und Zergliederer der Gefühle, achtete die Sprache des Blutes keineswegs gering.

Aber was sollte er tun?

Eine Aufdeckung der Geschehnisse der vergangenen zwei Tage hätte ihm Vivian entfremdet. Sie war trotz ihren fünfundzwanzig Jahren für diese, die Wurzeln ihres Seins erschütternde Liebe noch nicht fähig. Sie hatte einmal schon geliebt; gründlich; mit jeder Herzfaser; ihren Vater. Die Jahre nach dessen Tod galten der Erschöpfung, der Rast des Herzens. Sie hatte sich nach dem großen Verlust zu sich selbst geflüchtet; sich abgeschlossen; die Furcht: Hingabe in kürzester Frist vielleicht noch einmal mit grenzenloser Qual belohnt zu sehen, hielt sie ab, sich wegzuschenken. Das war es. Aber auch sie war den Gesetzen der Physiologie unterworfen. Sie nahm den Reiz des Aneinanderstreifens, der vorhandenen Möglichkeit für die Erfüllung. Was sie, sparsam genug, sich erlaubte — ein Mehr vielleicht in der ungehemmten Phantasie, das volle Maß? — schien ihm, Frank, angedacht.

Zeit! Zeit!

Mit der Zeit mußte sie wie eine gereifte Frucht in seine bittend erhobenen Hände fallen.

Wer war noch da außer ihm?

Gordon?

Dieser Mann, ein alter Mann von Franks Jahren aus — aber das wollen Alternde nicht zugeben, sie täuschen sich selbst nur zu gern —, bing an Vivian; er, der Urheber des Bildraubes. Weshalb sonst die überraschende Aenderung seines Wesens, das Aufatmen, Lebendigwerden, das Erwachen zur Arbeitsfreudigkeit, nachdem Vivian empfindlicher Schmerz zugefügt worden war?

(Fortsetzung folgt)

Lavaren mit dem Duftbeutel zum Haarewaschen Packung 30 Pfg

Togal
unübertroffen bei Rheuma / Gicht Kopfschmerzen
Ischias, Hexenschuß u. Erkältungskrankheiten. Entfernt d. Harnsäure! 6000 Ärzte-Gutachten! Vollkommen unschädlich. Fragen Sie Ihren Arzt.
Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken. RM 1.40

Der Zeit entsprechend haben wir unsere Preise abgebaut!
Gute Straßen-Spangenschuhe 5.90
Braune Boxkalf-Spangenschuhe 7.90
Herren-Arbeitsstiefel 7.90
Lack-Spangenschuhe Blockabsatz 6.90
Gummi-Uebersstiefel 5.90
Herren-Halbschuhe 7.90
Herren-God.-Welt-Halbschuhe 13.90
Hier sind sie!
Jacob-Schuh Gesellschaft m. b. H.
Wettinerstraße Ecke Postplatz — Pieschen Leipziger Str. 83 — Amalienstraße Ecke Serrestraße

Seifix wäscht u. bleicht unerreicht
Waschen Sie nur mit Dr. Thompson's Seifenpulver, geben Sie der Waschlauge 1 Paket Seifix zu, ebenso zum Klarspülen dem ersten heißen Spülwasser. Der Erfolg — frischduftende, blütenweiße Wäsche — bereitet Ihnen Freude.
Seifix wird hergestellt in den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver G.m.b.H., Düsseldorf, Herstellerin der guten Schwan-Fabrikate

Vom Sonnabend bis zum Montag hat sich schon mancher erkältet!
Beugen Sie also vor und versorgen Sie sich beizeiten mit warmen gestrickten Schlupfhosen und einem warmen gestrickten Prinzeßrock
Sie geben uns anliegend Wir führen größter Ausrüstungen Preisen. 100 Jahre Gute Ware — gute Figur, und formgerecht solche in wahl zu niedr. U. a.:
Kübler-Fabrikate
W. Metzler Altmarkt
Spezialhaus für Strickbekleidung aller Art.

Gebr. Wohlauf Dresden A. Handschuhe
In unseren Spez.-Geschäften kaufen Sie den guten soliden Handschuh
Gebr. Wohlauf Altmarkt 8 u. Hauptstr. 2

Pelz-Mäntel Füchse Umarb. Größtes Spezialatelier Sachsens. Schlaff. 14

Pa. wintersichere, gelbe Kartoffeln liefert für 3.— M. frei Haus. Postkarte erbeten. Rittergut Lockwitz, Dresden-Klitzk. 47. Telephon F 60111.

Hasen / Hasen
Neue Sendungen schlesischer Hasen, Kaninchen, Rehe, Wild, sind eingetroffen.
Hasenrücken, -Keulen, -Läufchen, -Klein
Die feinsten Braten
Hasenmastgänse 1 Pfd. nur 1.30
Geteilte Gänse sehr billig: Halbe Gänse Viertel Gänse
Gänsekeulen v. 1.50, Gänselebern v. 90 Pfg an
Portionsstücke von 50 Pf. an
Stückenfleisch 1 Pfd. nur 1.60
(zum Kochen oder Braten sehr zu empfehlen)
Große frische Gänsekleine 1 Stück 1.65
Gänsefett 1 Pfd. 2.-, Koch- u. Brathühner, zarte Enten, schöne halbe Hühner v. 1.50 an
starke Fasane billigst bei
Rosa Pacovsky Webergasse 21 Fernspr. 28358

Riesenauswahl in Monats-Garderoben sowie neuen Anzügen Übergangs- u. Wintermäntel Hosen aller Art auch für starke Herren jetzt spottbillig
Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge werden verliehen und verkauft
Reich Gr. Brüdergasse 14, 1.
bei Weber im Hause
Nur wer bei Reich kauft, wird reich!

12 bis 30 Monatsraten ohne Anzahlung
1. Rate 2 Mon. nach Kaufabschluß
liefert an Beamte und Angestellte erste leistungsfähige Möbelfirma spesenfrei nach allen Orten Deutschlands
Schlaf- Speise- Herren- Zimmer
moderne Küchen
Gefl. Anfrag. erbet. unt. „U 8 8926" an die Expedition dieses Blattes.

Maschinenstickerei Monogrammstickerei Dresdnerstraße 18, 1.

Wo kaufen Sie Ihren Mantel Pelz-Kragen Besatz? nähe - Reparaturen
Ich persönlich Ihnen in sicherste, Preis. u. nach Qualitätswerte. Scherfer, Johannesstr. 14, 2. (Kein Laden.)

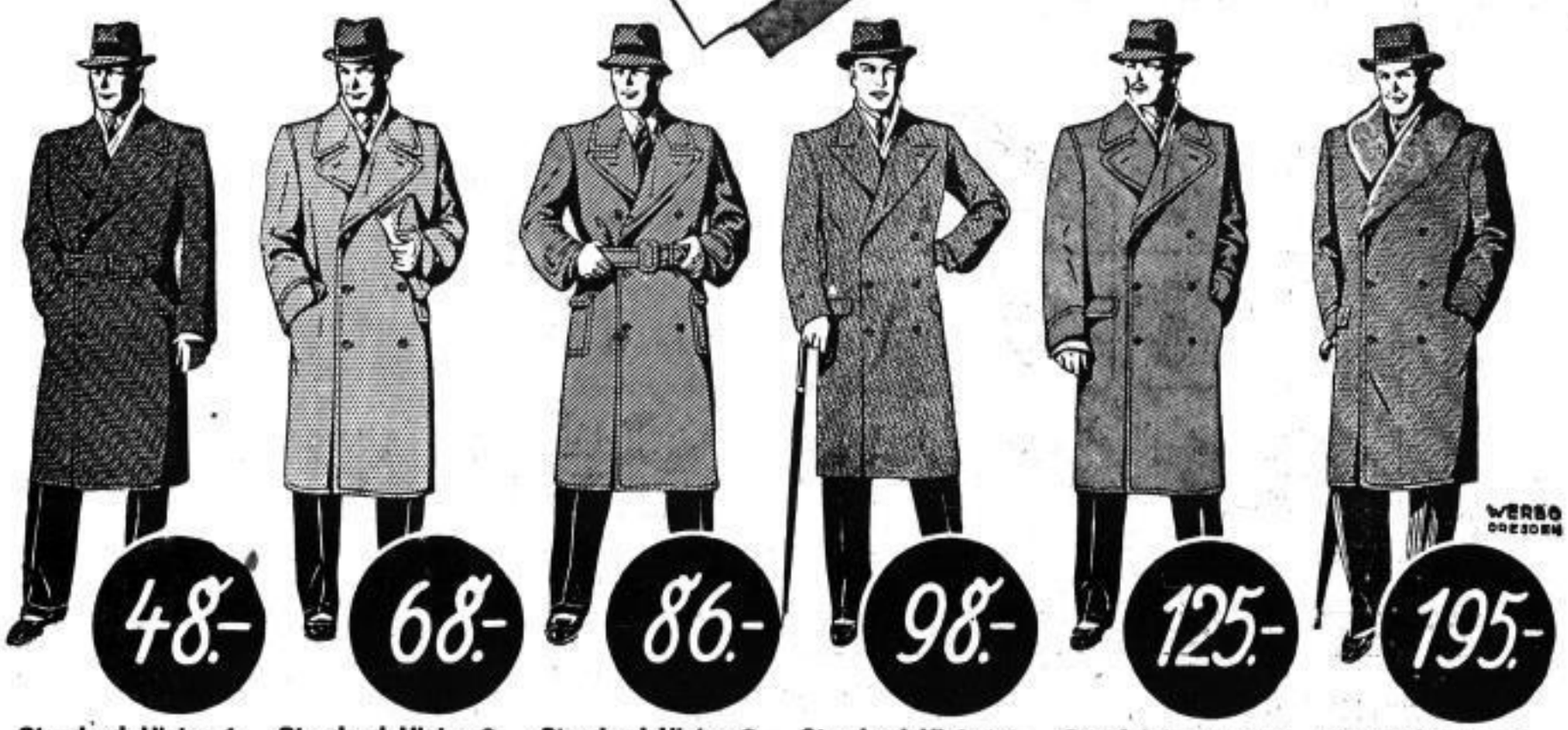
Damen-Mäntel färben von RM 6.25 an durch W. Kelling in Qualitätsausführung

Der neue Ulster soll ein Eger-Standard sein!

Heute beginnt der Großverkauf

Die neuen Eger-Standards sind die Bahnbrecher der Warenverbilligung.

Lesen Sie die Briefe des guten Beraters, sie sind wichtig u. wertvoll für Sie.



Standard-Ulster 1

Schon an diesem niedrigen Preis werden Sie sehen, daß es sich hier um ein ungewöhnliches Angebot handelt. Sehen Sie sich diese Mäntel an. Sie sind bestimmt begeistert von der Qualität der Stoffe, dem eleganten, tadellosen Sitz, der Verarbeitung und Ausstattung. Diese Mäntel bringen wir in Rücken- und Rundgurtform.

Standard-Ulster 2

Moltige, welche Velours und äußerst tragfähige Cheviots sind für diese Ulster verwendet. Bläulichs, bräunliche und graue Farbtöne in dezenten Karo-Mustern, die heute von der Mode bevorzugt werden. — Die Ulster sind auf Kunstseide verarbeitet, und die Formen sind zweireihig mit Rücken- oder Rundgurt.

Standard-Ulster 3

Dieser Standard ist in der strenge modernen, aber solid wirkenden Ulster-Paletotform und auch als Rückengurt-Ulster oder Rundgurt-Ulster gearbeitet. Shetlands, mittelbraun dunkelblau, auch grau, in reichhaltiger Ausmusterung und neuen Farbtönen sorgen ihnen für eine reiche und hervorragende Auswahl.

Standard-Ulster 4

Velours, Meltons, Shetlands, in hoher Qualität, neuen Farbtönen u. reichhaltiger Ausmusterung, bringen ihnen diese Standards. Die erstklassige Ausstattung u. Qualität dieser Mäntel, verbunden m. Schönheit d. Form, stellen eine gewalt. Leistung deutscher Fertigkleidung dar. Die Formen sind sowohl Gurt-Ulster wie auch Ulster-Paletot.

Standard-Ulster 5

Ohne Übertreibung: Diese Standards sind eine Glanzleistung! Eleganteste Modell-Verarbeitung, aus Stoffen der besten deutschen Tuchfabriken. — Schwere Flauschs, glatte Meltons und Cheviots, in reicher Auswahl der Farben und Ausmusterung. Mit einem Wort, es sind Mäntel, für den feinsten Geschmack und für größte Ansprüche.

Standard-Pelz 6

Der Kragen ist Opossum-Nörze, das Futter Rackonette, eine Pelzart, die von erprobter Tragfähigkeit ist. Die Oberstoffe sind elegante Cheviots in reicher Auswahl. Ein weiterer Standard-Pelz: Opossumkragen, Maltanerter als Futter, Bezug aus gutem Meltons oder Gabardine . . . . . RM 298.—

Innerhalb dieser sechs Modelle u. sechs Preislagen finden Sie ungeahnte Auswahl. Auch für Schlanke u. Starke

EGER & SOHN

NUR JOHANNSTRASSE